

**Jahresabschluss zum
31. Dezember 2022**

Evotec SE

Evotec SE, Hamburg
Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva	31/12/2022 EUR	31/12/2021 EUR	Passiva	31/12/2022 EUR	31/12/2021 EUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	176.952.653,00	176.608.195,00
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	521.331,98	1.170.477,06	./. Nennbetrag eigener Anteile	-249.915,00	-249.915,00
2. Immaterielle Vermögensgegenstände in Entwicklung	1.897.003,26	980.316,18		176.702.738,00	176.358.280,00
	2.418.335,24	2.150.793,24	II. Kapitalrücklage	903.624.726,97	903.624.726,97
II. Sachanlagen			III. Rücklage für eigene Anteile	249.915,00	249.915,00
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.011.962,42	1.255.718,20	IV. Bilanzverlust	-144.969.125,56	-127.930.748,70
2. Technische Anlagen und Maschinen	19.008.904,87	12.215.353,44		935.608.254,41	952.302.173,27
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.003.661,65	2.306.921,40	B. Rückstellungen		
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.303.858,47	517.728,32	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	171.685,00	164.736,62
	26.328.387,41	16.295.721,36	2. Sonstige Rückstellungen	22.398.885,51	19.708.243,59
III. Finanzanlagen				22.570.570,51	19.872.980,21
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	423.452.658,60	335.222.811,07	C. Verbindlichkeiten		
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	235.594.970,15	189.102.228,50	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	318.172.117,31	354.299.824,38
3. Beteiligungen	96.636.202,18	52.933.011,72	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.409.087,04	10.936.400,69
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.583.550,69	2.402.763,83	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.175.377,58	1.112.118,17
	758.267.381,62	579.660.815,12	4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.523.690,63	836.755,00
	787.014.104,27	598.107.329,72	davon aus Steuern TEUR 1.057 (Vj. TEUR 702)		
B. Umlaufvermögen				326.280.272,56	367.185.098,24
I. Vorräte			D. Rechnungsabgrenzungsposten	1.276.738,22	1.543.323,97
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	898.261,43	1.210.340,73			
2. Unfertige Leistungen	302.309,71	254.115,32			
	1.200.571,14	1.464.456,05			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.404.331,95	1.394.112,11			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	121.823.543,45	99.385.231,22			
3. Sonstige Vermögensgegenstände	72.817.803,20	45.499.992,53			
	196.045.678,60	146.279.335,86			
III. Wertpapiere					
Sonstige Wertpapiere	272.284.184,92	256.514.824,29			
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	25.262.968,91	335.580.812,32			
	494.793.403,57	739.839.428,52			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.928.327,86	2.956.817,45			
	1.285.735.835,70	1.340.903.575,69		1.285.735.835,70	1.340.903.575,69
				0,00	0,00

Evotec SE, Hamburg
Gewinn- und Verlustrechnung für 2022

	2022 EUR	2021 EUR
1. Umsatzerlöse	87.424.973,47	82.038.235,90
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	-48.194,39	-125.826,51
3. Sonstige betriebliche Erträge davon Erträge aus der Währungsumrechnung TEUR 57.205 (Vj. TEUR 43.436)	58.241.612,48	46.024.723,35
	<u>145.618.391,56</u>	<u>127.937.132,74</u>
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	13.176.201,56	13.321.885,35
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.690.359,38	9.687.611,83
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	46.468.394,77	38.685.829,58
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung TEUR 1 (Vj. TEUR 25)	7.745.722,46	6.720.761,93
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	5.541.370,98	4.386.600,00
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung TEUR 34.104 (Vj. TEUR 5.522)	89.656.377,55	81.946.641,75
	<u>165.278.426,70</u>	<u>154.749.330,44</u>
8. Erträge aus Beteiligungen, davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 13.000 (Vj. TEUR 7.626)	13.000.000,00	7.626.449,60
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens, davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 5.427 (Vj. TEUR 3.529)	9.536.403,07	4.836.169,64 ¹⁾
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 3.754 (Vj. TEUR 3.332)	3.950.731,28	3.332.034,74 ¹⁾
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	14.179.435,70	10.517.697,10
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9.691.655,74	6.289.766,17
	<u>2.616.042,91</u>	<u>-1.012.809,29</u>
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-5.615,37	-26.682,56
	-5.615,37	-26.682,56
14. Ergebnis nach Steuern	-17.038.376,86	-27.798.324,43
15. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	<u>127.930.748,70</u>	<u>100.132.424,27</u>
16. Bilanzverlust	<u><u>-144.969.125,56</u></u>	<u><u>-127.930.748,70</u></u>

¹⁾ Nach Anpassung im Ausweis

Evotec SE, Hamburg

Anhang für das Geschäftsjahr 2022

I. Allgemeine Angaben

Die Evotec SE ist eine europäische Aktiengesellschaft mit Sitz in Hamburg, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg unter der Nummer HRB156381. Evotec SE - im Folgenden Evotec oder Gesellschaft - ist aufgrund der Regelungen des § 267 Abs. 3 HGB als große Kapitalgesellschaft zu klassifizieren.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft ist geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB erstellt.

Der Lagebericht der Evotec SE und der Konzernlagebericht sind nach § 315 Abs. 5 i.V.m. § 298 Abs. 2 HGB zusammengefasst. Der Jahresabschluss und der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasste Lagebericht der Evotec SE für das Geschäftsjahr 2022 werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Der Jahresabschluss wird unter der Annahme der Unternehmensfortführung erstellt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Auf fremde Währungen lautende Vermögensgegenstände und Schulden wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet.

Die Bewertung der **immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen** werden zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer bewertet. Planmäßige Abschreibungen werden vorgenommen ab dem Zeitpunkt, ab dem der Vermögensgegenstand für eine betriebliche Nutzung zur Verfügung steht. Die Abschreibung erfolgt monatsgenau. Bei Vorliegen einer voraussichtlich dauernden Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Geringwertige Anlagegüter, die bis zum 31. Dezember 2018 angeschafft wurden, werden in einen Sammelposten eingestellt und im Jahr der Anschaffung und in den folgenden 4 Jahren mit jeweils 20%

abgeschrieben. Nach 2018 werden geringwertige Anlagegüter mit einem Wert von bis zu EUR 800 im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben; ihr sofortiger Abgang wird unterstellt.

Als betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern werden folgende Abschreibungszeiträume veranschlagt:

	Jahre
Immaterielle Vermögensgegenstände	2-10
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10-15
Technische Anlagen und Maschinen	5-10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3-10

Mietereinbauten werden höchstens über die Dauer des Mietvertrages abgeschrieben.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten oder bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung zu dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Sind die Gründe für die dauerhafte Wertminderung entfallen, erfolgt eine Zuschreibung.

Die Bewertung der **Vorräte** erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Die **sonstigen Wertpapiere** des Umlaufvermögens werden mit ihrem Nennwert oder gegebenenfalls nach § 253 Abs. 4 HGB zu den niedrigeren Werten, die sich aus den Börsen- oder Marktpreisen am Stichtag ergeben, angesetzt.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert angesetzt.

Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Eigene Anteile wurden in Höhe des Nennbetrags vom gezeichneten Kapital offen abgesetzt. Ferner wurde in Höhe der eigenen Anteile eine entsprechende Rücklage dotiert.

Die Rückstellungen für **Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden auf Basis des Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected Unit-Credit- Method) unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 1,78% p. a. (Vj. 1,87% p.a.) unter Verwendung der im Oktober 2018 veröffentlichten Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Dieser Zinssatz entspricht dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten zehn Geschäftsjahre. Gem. § 253 Abs. 2 HGB wurde pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt. Zur Berücksichtigung des Rententrends wurde eine Steigerung von 2,0% p.a. (Vj. 1,5% p.a.) zugrunde gelegt.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Eine Bewertung erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags nach § 253 Abs. 1 HGB unter Einbeziehung zukünftiger (objektivierter) Preis- und Kostensteigerungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Geschäftsjahre diskontiert.

Die Gesellschaft nutzt derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Währungsrisiken. Für diese ökonomisch vorhandenen Sicherungsbeziehungen werden keine Bewertungseinheiten gebildet.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Als **Rechnungsabgrenzungsposten** werden Ausgaben bzw. Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Zukünftig zu versteuernde temporäre Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen, die zu passiven latenten Steuern führen, liegen nicht vor. Aktive latente Steuern, die im Wesentlichen aus Verlustvorträgen bestehen, werden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt.

III. Erläuterungen der Bilanz

1. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Entwicklung des Anlagevermögens mit der Bruttodarstellung der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten und den kumulierten Abschreibungen zeigt der Anlagenspiegel (siehe Anlage zum Anhang).

2. Finanzanlagen

Die Evotec ist zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 an folgenden Gesellschaften beteiligt:

	Eigenkapital	Anteil am Gesellschaftskapital	Jahresergebnis
	TEUR	%	TEUR
1. Evotec (Hamburg) GmbH, Hamburg, Deutschland	12.674	100,00	-1
2. Evotec International GmbH, Hamburg, Deutschland (mittelbar über 1.)	-10.653	100,00	32.570
3. Evotec (UK) Ltd., Abingdon, UK	45.198	100,00	2.023
4. Evotec (US) Inc., Princeton, USA	-19.077	100,00	2.053
5. Just-Evotec Biologics Inc., Seattle, USA (mittelbar über 4.)	4.469	100,00	-61.815
6. Evotec (München) GmbH, Martinsried, Deutschland*	3.580	100,00	132
7. Evotec (France) SAS, Toulouse, Frankreich	123.229	100,00	24.470
8. Evotec ID (Lyon) SAS, Marcy l'Étoile, Frankreich	25.013	100,00	6.850
9. Cyprotex Ltd., Manchester, UK	5.458	100,00	572
10. Cyprotex Discovery Ltd., Manchester, UK (mittelbar über 9.)	21.552	100,00	7.888
11. Cyprotex US LLC, Watertown, USA (mittelbar über 9.)	-3.236	100,00	-1.074
12. Aptuit Global LLC, Princeton, USA	34.158	100,00	4.125
13. Aptuit (Potters Bar) Ltd., Abingdon, UK	7.253	100,00	507
14. Aptuit (Verona) SRL, Verona, Italien (mittelbar über 12.)	75.382	100,00	26.378
15. Aptuit (Oxford) Ltd., Abingdon, UK (mittelbar über 12.)	2.432	100,00	11.169
16. Evotec GT GmbH, Orth an der Donau, Österreich*	-6.108	100,00	-4.583
17. Just-Evotec Biologics EU SAS, Toulouse, Frankreich	52.274	100,00	-1.775
18. Evotec Modena S.r.l, Medolla, Italien	3.738	100,00	159
19. Evotec Drug Substance (Germany) GmbH, Halle, Deutschland	5.890	100,00	0

	Eigenkapital	Anteil am Gesellschaftskapital	Jahresergebnis
23. Eternygen GmbH, Berlin, Deutschland*	0	24,97	-682
24. Exscientia plc., Oxford, UK	540	11,42	-134
25. Breakpoint Therapeutics GmbH, Hamburg, Deutschland*	5.995	34,12	-11.789
26. Immunitas Therapeutics Inc., Waltham, USA**	-26.663	6,17	-19.863
27. Quantro Therapeutics GmbH, Wien, Österreich*	2.792	8,79	-1.185
28. Leon Nanodrugs GmbH, München	4.035	13,24	-5.705
29. Celmatix Inc., New York, USA*	-3.460	39,09	-2.165
30. Ananke Therapeutics Inc., Boston, USA*	2.733	20,09	-8.445
31. Tubulis GmbH, München, Deutschland*	24.823	6,90	-10.511
32. Tucana Biosciences Inc., Boston, USA*	5.070	26,92	-629
33. Centauri Therapeutics Limited, Cheshire, UK*	3.600	13,17	-3.069
34. CARMA FUND I CAPITAL GmbH & Co. KG, München, Deutschland*	355	10,00	-760
35. Carrick Therapeutics Group, Boston, USA***	-104.283	3,48	-10.791
36. Mission Biocapital V, Cambridge MA, USA**	37.426	3,64	-4.759
37. OxVax Limited, Oxford, UK*	54	12,22	-788
38. Cajal Neuroscience Inc., Seattle, USA*	57.643	1,67	-18.025
39. IMIDdomics Inc., San Rafael, USA*	9.137	11,77	-6.498
40. CurieBio Operations LLC, USA	230.948	0,11	-2.591
41. Sernova Corp., Ontario, Canada****	32.970	5,16	-16.912

* Ungeprüfter Abschluss

** Werte vom 30.09.2022

*** Werte vom 30.11.2022

**** abweichendes Geschäftsjahr

Das Eigenkapital der in Fremdwährung aufgestellten Abschlüsse der Beteiligungsunternehmen wurde mit dem jeweiligen Stichtagskurs zum 31. Dezember 2022 und das Jahresergebnis mit dem jeweiligen Durchschnittskurs des Jahres 2022 umgerechnet. Die Werte basieren bei den Gesellschaften im Inland auf den handelsrechtlichen Jahresabschlüssen, bei den Gesellschaften im Ausland grundsätzlich auf den IFRS-Abschlüssen (HBII) vor Konsolidierung.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf Finanzanlagen (Vj. TEUR 10.518) erfasst.

Im Geschäftsjahr 2022 hat die Gesellschaft zum 1. Juli 2022 100% der Anteile an der Rigerand Srl, Medolla/Italien, zu einem Kaufpreis von EUR 23,0 Mio. erworben. Darüber hinaus wurden akquisitionsbezogene Kosten von EUR 0,8 Mio. für Rechts- und Beratungskosten als Anschaffungsnebenkosten aktiviert. Die Gesellschaft firmiert nun unter Evotec (Modena) Srl. Des Weiteren wurden zum 1. November 2022 100% der Anteile an der Central Glass Germany GmbH, Halle, zu einem Kaufpreis von EUR 1 erworben. Akquisitionsbezogene Kosten wurden in Höhe von EUR 0,9 Mio. für Rechts- und Beratungskosten und Due Dilligence als Anschaffungsnebenkosten aktiviert. Die Gesellschaft firmiert nun unter Evotec Drug Substance (Germany) GmbH.

Evotec SE

Entwicklung des Anlagevermögens
per 31. Dezember 2022

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Netto-Buchwerte		
	1.1.2022	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2022	1.1.2022	Zugänge	Abgänge	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2021
	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.673.806,52	0,00	1.000,00	67.748,90	10.740.555,42	9.503.329,46	716.893,98	1.000,00	10.219.223,44	521.331,98	1.170.477,06
2. Immaterielle Vermögensgegenstände in Entwicklung	<u>980.316,18</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>916.687,08</u>	<u>1.897.003,26</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>1.897.003,26</u>	<u>980.316,18</u>
	<u>11.654.122,70</u>	<u>0,00</u>	<u>1.000,00</u>	<u>984.435,98</u>	<u>12.637.558,68</u>	<u>9.503.329,46</u>	<u>716.893,98</u>	<u>1.000,00</u>	<u>10.219.223,44</u>	<u>2.418.335,24</u>	<u>2.150.793,24</u>
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.315.838,19	0,00	0,00	188.999,23	4.504.837,42	3.060.119,99	432.755,01	0,00	3.492.875,00	1.011.962,42	1.255.718,20
2. Technische Anlagen und Maschinen	35.825.000,67	0,00	1.208.721,97	9.594.894,10	44.211.172,80	23.609.647,23	2.583.162,32	990.541,62	25.202.267,93	19.008.904,87	12.215.353,44
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.361.561,76	132.998,53	1.215,00	3.372.301,39	11.865.646,68	6.054.640,36	1.808.559,67	1.215,00	7.861.985,03	4.003.661,65	2.306.921,40
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>517.728,32</u>	<u>15.926.760,85</u>	<u>0,00</u>	<u>-14.140.630,70</u>	<u>2.303.858,47</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>2.303.858,47</u>	<u>517.728,32</u>
	<u>49.020.128,94</u>	<u>16.059.759,38</u>	<u>1.209.936,97</u>	<u>-984.435,98</u>	<u>62.885.515,37</u>	<u>32.724.407,58</u>	<u>4.824.477,00</u>	<u>991.756,62</u>	<u>36.557.127,96</u>	<u>26.328.387,41</u>	<u>16.295.721,36</u>
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	345.974.658,06	88.229.847,53	0,00	0,00	434.204.505,59	10.751.846,99	0,00	0,00	10.751.846,99	423.452.658,60	335.222.811,07
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	189.102.228,50	46.492.741,65	0,00	0,00	235.594.970,15	0,00	0,00	0,00	0,00	235.594.970,15	189.102.228,50
3. Beteiligungen	63.450.708,82	43.703.190,46	0,00	0,00	107.153.899,28	10.517.697,10	0,00	0,00	10.517.697,10	96.636.202,18	52.933.011,72
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	<u>2.402.763,83</u>	<u>180.786,86</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>2.583.550,69</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>2.583.550,69</u>	<u>2.402.763,83</u>
	<u>600.930.359,21</u>	<u>178.606.566,50</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>779.536.925,71</u>	<u>21.269.544,09</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>21.269.544,09</u>	<u>758.267.381,62</u>	<u>579.660.815,12</u>
	<u>660.624.294,67</u>	<u>194.666.325,88</u>	<u>1.210.936,97</u>	<u>0,00</u>	<u>855.059.999,76</u>	<u>63.497.281,13</u>	<u>5.541.370,98</u>	<u>992.756,62</u>	<u>68.045.895,49</u>	<u>787.014.104,27</u>	<u>598.107.329,72</u>

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 39.677 (Vj. TEUR 20.615) sowie Forderungen aus verauslagten Steuern aus Organschaft in Höhe von TEUR 2.139 (Vj. TEUR 2.520) gegenüber der Evotec International GmbH. Die restlichen Forderungen in Höhe von TEUR 80.008 (Vj. TEUR 76.251) beinhalten von der Evotec gewährte Darlehen. Forderungen gegen verbundene Unternehmen mit einer Laufzeit von fünf oder mehr Jahren werden als Ausleihungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Bis auf Kautionen in Höhe von TEUR 626 (Vj. TEUR 423) haben die sonstigen Vermögensgegenstände eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten zum Stichtag Termingelder in Höhe von TEUR 65.629 (Vj. TEUR 31.902).

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten außerdem Umsatzsteuerforderungen in Höhe von TEUR 2.970 (Vj. TEUR 1.001), die rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag entstehen.

4. Sonstige Wertpapiere

Die Laufzeiten der Wertpapiere liegen zwischen 1 und 10 Jahren. Diese Anlagen dienen als kurzfristige Liquiditätsreserve und sind nicht dazu bestimmt, dem Geschäftsbetrieb dauernd zu dienen.

5. Eigenkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft ist eingeteilt in 176.952.653 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem Nennbetrag von EUR 1,00.

Weiterhin erwarb die Gesellschaft, mit Ermächtigung der Hauptversammlung vom 16. Juni 2011 gem. § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG, eigene Anteile. Es wurden am 12. März 2012 insgesamt 1.328.624 eigene Aktien mit einem Nennwert von insgesamt EUR 1.328.624 von der ehemaligen Renovis, Inc., South San Francisco/USA übertragen. Dies entsprach einem Anteil am Grundkapital von 1,12%. Davon wurden in 2012 530.353 Aktien, in 2013 459.456 Aktien, in 2014 66.500 Aktien und in 2015 22.400 Aktien, jeweils mit gleichlautendem Nennwert, zur Bedienung der Mitarbeiteroptionen verwendet. In 2017 entsprach dies einem Anteil am Grundkapital von 0,02%.

Zum Bilanzstichtag hielt die Gesellschaft noch 249.915 eigene Anteile, mit einem Nennbetrag von EUR 249.915. Diese wurden gem. § 272 Abs. 1a HGB vom Grundkapital offen abgesetzt. Der Anteil der eigenen Anteile am Nennkapital beträgt zum 31. Dezember 2022 0,14%.

Gemäß § 5 Abs. 5 der Satzung der Gesellschaft ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 21. Juni 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu EUR 35.321.639 durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von insgesamt bis zu 35.321.639 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2022).

Die bedingten Kapitalia belaufen sich zum 31. Dezember 2022 auf EUR 12.773.576, die für die Aktienoptionspläne genutzt werden können und aus 29.959.289 Aktien zur Ausgabe nennwertloser Stückaktien an Inhaber oder Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (oder eine Kombination dieser Instrumente) bestehen. Somit betrug das verbleibende bedingte Kapital zum 31. Dezember 2022 42.732.865 Aktien.

Die Kapitalrücklage erhöhte sich im Vorjahr durch neu ausgegebene Aktien und ausgeübte Aktienoptionen auf TEUR 903.625.

Der Bilanzverlust beträgt zum 31. Dezember 2022 EUR 144.969.125,56.

Laut Gesetzeslage sind Investoren, deren Stimmrechtsanteil an börsenorientierten Gesellschaften bestimmte Schwellenwerte erreicht, zu einer Mitteilung an die Gesellschaft verpflichtet.

Gemäß § 33 WpHG sind der Evotec folgende Stimmrechtsmitteilungen im abgelaufenen Geschäftsjahr zugegangen:

Datum	Mitteilungspflichtiger	Art der Schwellenberührung	Betroffene meldepflichtige Anteilsschwelle	Neuer Stimmrechtsanteil
07.01.2022	Allianz Global Investors GmbH, Frankfurt, Deutschland	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten	3%	2,997%
12.04.2022	T. Rowe Price Group, Inc., Baltimore, Maryland, USA	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten	10%	10,03%
27.05.2022	BlackRock, Inc., Wilmington, Delaware, USA	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten	3%	2,87%
30.05.2022	Novo Holdings A/S, Hellerup, Denmark	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten	10%	9,98%

31.05.2022	BlackRock, Inc., Wilmington, Delaware, USA	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten	3%	3,00%
02.06.2022	BlackRock, Inc., Wilmington, Delaware, USA	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten	3%	2,99%
03.06.2022	BlackRock, Inc., Wilmington, Delaware, USA	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten	3%	3,70%
22.06.2022	T. Rowe Price Group, Inc., Baltimore, Maryland, USA	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten	10%	9,997%
04.10.2022	Roland Oetker	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten	3%	1,64%
10.11.2022	T. Rowe Price Group, Inc., Baltimore, Maryland, USA	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten	10%	10,11%

6. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt TEUR 7 und unterliegt grundsätzlich einer Ausschüttungssperre.

7. Sonstige Rückstellungen

	2022	2021
	TEUR	TEUR
Währungsderivate	6.228	4.347
Ausstehende Rechnungen	5.098	4.916
Tantiemen	4.281	3.972
Indirekte Steuern	2.139	2.139
Nicht in Anspruch genommener Urlaub	1.367	1.020
Mehrarbeitsvergütung	702	634
Aufsichtsratsvergütung	509	475
Zinsderivate	271	779
Altersteilzeit	137	263
Übrige	1.667	1.164
	<u>22.399</u>	<u>19.709</u>

8. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 318.172 (Vj. TEUR 354.300) bestehen per 31. Dezember 2022 aus nicht besicherten Darlehen.

Restlaufzeiten							
31.12.2022				31.12.2021			
bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Total	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Total
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
4.068*	229.486	84.618	318.172	37.211*	228.849	88.240	354.300

* inkl. Zinsverbindlichkeiten

Im Geschäftsjahr 2019 wurde ein Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt TEUR 250.000 aufgenommen. Der Schuldschein ist in vier Tranchen aufgeteilt, die Laufzeiten von 3, 5, 7 und 10 Jahren aufweisen. Im Geschäftsjahr 2022 wurde die dreijährige Tranche in Höhe TEUR 35.000 zurückgezahlt. Zum 31. Dezember 2022 betragen die restlichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus dem Schuldschein TEUR 215.000. Der Schuldschein ist mit einem festen und variablen Zins ausgestattet, wobei der Zinssatz im Durchschnitt weniger als 1,5% beträgt.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren mit TEUR 2.175 (Vj. TEUR 959) aus Lieferungen und Leistungen. Im Vorjahr resultierten außerdem Verbindlichkeiten aus vereinnahmten Steuerzahlungen in Höhe von TEUR 84 mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Sonstige Verbindlichkeiten

Wie im Vorjahr sind alle sonstigen Verbindlichkeiten innerhalb eines Jahres fällig.

IV. Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Im Geschäftsjahr 2022 wurden TEUR 87.425 (Vj. TEUR 82.038) aus Dienstleistungen realisiert, davon TEUR 67.955 (Vj. TEUR 67.111) mit verbundenen Unternehmen in Deutschland.

In den externen Umsatzerlösen in Höhe von TEUR 19.470 (Vj. TEUR 14.927) sind Erlöse aus Meilensteinzahlungen in Höhe von TEUR 3.000 (Vj. TEUR 500).

Die Umsätze mit Dritten verteilen sich wie folgt nach den Standorten der Kunden auf die geographischen Regionen:

	2022 TEUR	2021 TEUR
Vereinigte Staaten von Amerika	15.637	13.202
Deutschland	3.833	1.162
Dänemark	0	500
Restliches Europa	0	63
Total	19.470	14.927

2. Sonstige betriebliche Erträge

	2022 TEUR	2021 TEUR
Erträge aus der Währungsumrechnung	57.205	45.352
Erträge aus der Liquidation von Beteiligung	865	0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	69	389
Erträge aus der Wertaufholung von Darlehensforderungen	65	0
Fördermittel	0	101
Übrige	37	183
	58.241	46.025

3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2022 TEUR	2021 TEUR
Aufwendungen aus Währungsumrechnung	34.104	5.522
Rechts- und Beratungskosten	10.726	10.061
Drohverlust	6.449	8.565
Lizenzkosten	6.362	2.429
IT Consulting Business Application	5.313	1.844
Miete einschließlich Nebenkosten	4.159	4.560
Personalnebenkosten	3.791	2.442
Wartung und Instandhaltung	2.835	2.233
IT-Verbrauchsmaterial und Software	1.894	2.235
Gebühren	1.701	27.639
Aufwendungen für Rekrutierung	1.202	979
Reinigung	929	918
Versicherungen	925	528
Frachtkosten	866	716
Marketing	547	708
Vergütung Aufsichtsrat	509	475
Umbau-/Umszugskosten	417	526
Aufwendungen aus der Bewertung von Wertpapieren	0	3.614
Forderungsausbuchung	0	1.000
Übrige	6.927	4.953
	<u>89.656</u>	<u>81.947</u>

Im Vorjahr enthielten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen periodenfremde Aufwendungen aus Ausbuchung von Forderungen in Höhe von TEUR 1.000.

4. Abschreibungen auf Finanzanlagen

Im Vorjahr beinhalteten die Abschreibungen auf Finanzanlagen außerplanmäßige Abschreibungen auf drei Beteiligungen in Höhe von TEUR 10.518, da Verzögerungen in den jeweiligen Lead Programmen zum Scheitern weiterer Finanzierungsrunden und folglich zu einer dauernden Wertminderung führten. Im Geschäftsjahr 2022 gab es keine Abschreibungen auf Finanzanlagen jedoch unrealisierte Erträge aus Fremdwährungsumrechnungen in Höhe von TEUR 8.738.

V. Sonstige Angaben

Honorare des Abschlussprüfers

Das Abschlussprüferhonorar in Höhe von TEUR 2.188 entfällt ausschließlich auf die BDO AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

Die Abschlussprüfungsleistungen in Höhe von TEUR 2.069 beziehen sich auf die Prüfung des Konzernabschlusses sowie auf den Jahresabschluss der Evotec SE. Weiterhin wurden sonstige Bestätigungsleistungen in Höhe von TEUR 42 für die Prüfung des nicht-finanziellen Berichts einschließlich nachhaltigkeitsbezogenen Angaben und sonstige Leistungen in Höhe von TEUR 77 für eine analytische Plausibilisierung der Zwischenmitteilungen zum 31. März und 30. September 2022 sowie des Halbjahresfinanzberichts zum 30. Juni 2022 erbracht.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Es liegen keine Geschäfte zu nicht marktüblichen Bedingungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen vor.

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte 2022 durchschnittlich 657 (Vj. 578) Mitarbeiter in laufenden Beschäftigungsverhältnissen. Im Jahr 2022 waren davon 251 (Vj. 185) im Bereich Vertrieb und Verwaltung tätig. Die übrigen Mitarbeiter sind vorwiegend im wissenschaftlichen Bereich tätig.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen zum 31. Dezember 2022 betreffen insbesondere Verpflichtungen aus Dienstleistungsverträgen sowie aus Miet- und Leasingverpflichtungen und betragen TEUR 81.462. Der Gesamtbetrag der Verpflichtungen der Jahre 2023 bis 2027 beträgt TEUR 36.197. Die darüberhinausgehenden Verpflichtungen belaufen sich auf TEUR 45.265.

Restlaufzeiten							
31.12.2022				31.12.2021			
bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Total	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Total
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
7.521	28.676	45.265	81.462	5.611	21.092	45.048	71.751

Vorteile von Miet- und Leasingverträgen liegen in der Liquiditätsoptimierung. Risiken könnten sich aus der Vertragslaufzeit ergeben, sofern die Leasingobjekte nicht mehr vollständig genutzt werden können, wozu es derzeit keine Anzeichen gibt. Besondere Risiken aus Leasingverträgen sind nicht ersichtlich.

Die Gesellschaft einigte sich zudem mit einigen Dritten über den Zugang zu deren Technologie und Know-how für den Einsatz im Rahmen von Evotecs Geschäft oder in Kooperationen. Aufgrund dieser Vereinbarungen ist die Gesellschaft verpflichtet, eine Umsatzbeteiligung an diese Dritten zu zahlen.

Evotec hat mit der European Investment Bank (EIB) einen Darlehensvertrag zum 29.12.2022 und Amendment vom 10. Februar 2023 mit einem Volumen von insgesamt EUR 150 Mio. abgeschlossen. Das Darlehen wird in 3 Fazilitäten, mit jeweils bis zu vier Tranchen ausgezahlt. Zum 31.12.2022 hat Evotec noch keine Tranche abgerufen. Sobald Evotec eine Tranche in Anspruch nimmt, hat Evotec neben fixen Zinszahlungen auch variable Zahlungen zu leisten. Die variablen Zahlungen sind an den Fortschritt der Forschungs- und Entwicklungsprojekte geknüpft, für die die jeweilige Tranche abgerufen wurden.

Derivative Finanzinstrumente

	Nominal- betrag TEUR	Beizulegender Zeitwert TEUR	Buchwert TEUR	Bilanzposten
Zinsbezogene Geschäfte	48.250	-271	-271	Sonstige Rückstellungen
Währungsbezogene Geschäfte	67.684	-6.228	-6.228	Sonstige Rückstellungen

Die zinsbezogenen Geschäfte betreffen ausschließlich Zinsswaps. Bei den währungsbezogenen Geschäften handelt es sich um Devisentermingeschäfte für Währungen USD und GBP.

Für nicht geschlossene Positionen wurde eine Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von TEUR 6.228 (i. Vj. TEUR 4.347) gebildet. Für zinsbezogene Geschäfte eine Rückstellung in Höhe von TEUR 271 (Vj. TEUR 779).

Die Bewertung der beizulegenden Zeitwerte erfolgte basierend auf Inputfaktoren, bei denen es sich nicht um notierte Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (d. h. als Preis) oder indirekt (d. h. in Ableitung von Preisen) beobachten lassen.

Sonstige Haftungsverhältnisse

Insolvenzrechtliche Folgen auf Grund einer bilanziellen Überschuldung der Evotec International GmbH würden durch eine harte Patronatserklärung der Evotec SE zu Gunsten der Evotec International GmbH beseitigt werden. Von einer Inanspruchnahme dieser Verpflichtung ist aufgrund der positiven Ertragslage der Evotec International GmbH derzeit nicht auszugehen.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben die Erklärung nach § 161 AktG abgegeben und sie den Aktionären auf der Internetseite <https://www.evotec.com/de/investor-relations/governance> dauerhaft zugänglich gemacht.

Vorstand

Dr. Werner Lanthaler, Diplom-Kaufmann, Hamburg, Deutschland (Chief Executive Officer, Vorstandsvorsitzender)

Dr. Cord Dohrmann, Biologe, Göttingen, Deutschland (Chief Scientific Officer)

Dr. Craig Johnstone, Chemiker, Castillon-Savès, Frankreich (Chief Operating Officer)

Enno Spillner, Diplom-Kaufmann, Hamburg, Deutschland (Chief Financial Officer, bis 31. März 2023)

Laetitia Rouxel, Diplom-Kauffrau, Clarens, Schweiz (Chief Financial Officer, ab 1. April 2023) und

Dr. Matthias Evers, Neurobiologe, Hamburg, Deutschland (Chief Business Officer, ab 1. Mai 2022).

Die Bezüge der Vorstände beliefen sich im Geschäftsjahr 2022 auf insgesamt TEUR 3.583 (Vj. TEUR 3.247), welche einen variablen Anteil in Höhe von TEUR 1.579 (Vj. TEUR 1.319) beinhaltet. Der Vorstand erhielt außerdem aus Share Performance Awards und Restricted Share Awards als langfristigen Anreiz eine Vergütung zum Zeitwert von 4.580 TEUR (Vj. 5.235 TEUR).

Der fixe Anteil der Vergütung beinhaltet das Gehalt, Beiträge zur Altersvorsorge, Versicherungsprämien sowie den geldwerten Vorteil für die Nutzung von Geschäftswagen. Der variable Anteil der Vergütung basiert auf einer Bonusvereinbarung, die von dem Vergütungsausschuss des Aufsichtsrats entworfen wurde. Diese Vereinbarung wurde von dem Aufsichtsrat genehmigt.

Gemäß Abschnitt G.13 des Deutschen Corporate Governance Kodex („DCGK“) ist in den Anstellungsverträgen für die Mitglieder des Vorstands geregelt, dass Zahlungen an ein Vorstandsmitglied bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne die Übernahme der Gesellschaft durch einen Dritten den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten und nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrags vergüten.

Weiterhin hat die Gesellschaft eine Vermögensschadenhaftpflicht-Versicherung für die Vorstandsmitglieder, die Mitglieder des Aufsichtsrats, die leitenden Angestellten sowie die Mitglieder der Geschäftsleitung von Tochtergesellschaften abgeschlossen.

Es besteht weiterhin eine Pensionsverpflichtung in Höhe von TEUR 172 gegenüber dem ehemaligen Geschäftsführer der ehemaligen Evotec Biosystems GmbH, für welche die Evotec die Rechtsnachfolgerin ist.

Dr. Werner Lanthaler ist Non-Executive Member des Board of Directors und Vorsitzender des Audit Committees der arGEN-X, Breda, Niederlande, Non-Executive Member des Board of Directors der AC Immune SA, Lausanne, Schweiz.

Dr. Cord Dohrmann ist Mitglied des Aufsichtsrats der Eternygen GmbH, Berlin, und Mitglied des Aufsichtsrats der Breakpoint Therapeutics GmbH, Hamburg, Deutschland und Non-Executive Member des Board of Directors der FSHD Unlimited Corp, Leiden, Niederlande sowie Board Observer von Immunitas Inc., Richmond, USA.

Enno Spillner ist Non-Executive Member des Board of Directors und Vorsitzender des Audit Committees der Nanobiotix SA, Paris, Frankreich, sowie Mitglied des Aufsichtsrats der Leon Nanodrugs GmbH, München, Deutschland.

Aufsichtsrat

Prof. Dr. Iris Löw-Friedrich, Ratingen, Deutschland Vorstand (Chief Medical Officer) der UCB S.A. (Börsennotierung an der Euronext Brüssel/Belgien); Vorsitzende des Aufsichtsrats und des Vergütungs- und Nominierungsausschusses;

Roland Sackers, Köln, Deutschland, Finanzvorstand und Management Direktor der QIAGEN N.V. (Börsennotierung an der Frankfurter Wertpapierbörse und der New York Stock Exchange); Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats und Vorsitzender des Prüfungs- und Complianceausschusses;

Dr. Mario Polywka, Oxfordshire, United Kingdom, nicht-selbstständiger Berater; Mitglied des Aufsichtsrats; früheres Mitglied des Vorstands der Evotec SE;

Dr. Elaine Sullivan. London, United Kingdom, Selbstständige Beraterin; Vorstandsvorsitzende von KELTIC Pharma Therapeutics Ltd. (bis September 2022) (nicht börsennotiert); Mitglied des Aufsichtsrats;

Kasim Kutay, Hellerup, Dänemark, Vorstandsvorsitzender Novo Holdings A/S (nicht börsennotiert); Mitglied des Aufsichtsrats (bis Juni 2022);

Dr. Constanze Ulmer-Eilfort, München, Deutschland, Partnerin der Kanzlei Peters, Schönberger & Partner PSP München) (nicht börsennotiert); Mitglied des Aufsichtsrats und Vorsitzende des ESG-Ausschusses;

Camilla Macapili, Languille, Head of Life Sciences, Mubadala Investment Company (MIC Head of Life Sciences, Mubadala Investment Company (MIC) (nicht börsennotiert); Mitglied des Aufsichtsrats (seit Juni 2022);

Die Aufsichtsratsvergütungen des Geschäftsjahres 2022 betragen insgesamt TEUR 509 (i. Vj. TEUR 481). Der Aufsichtsrat hatte die folgenden weiteren Aufsichtsratsmandate und Mitgliedschaften in anderen Kontrollgremien i. S. des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG.

Prof. Dr. Iris Löw-Friedrich

Mitglied des Aufsichtsrates:

Fresenius SE & Co. KGaA., Bad Homburg, Deutschland (Börsennotierung an der Frankfurter Wertpapierbörse, Börsen Düsseldorf und München

TransCelerate BioPharma Inc., King of Prussia, United States of America (nicht börsennotiert)

Mitglied des Vorstands:

PhRMA Foundation, Washington DC, United States of America (nicht börsennotiert)

Roland Sackers

Mitglied des Vorstands:

BIO Deutschland e.V., Berlin, Deutschland (nicht börsennotiert)

Dr. Mario Polywka

Mitglied des Vorstands:

Blacksmith Medicines Inc., San Diego, United States of America (nicht börsennotiert)

Exscientia Plc., Oxford, United Kingdom (Börsennotierung an der NASDAQ)

Orbit Discovery Limited, Oxford, United Kingdom (Börsennotierung an der NASDAQ)

Non-executive Director

C4X Discovery Holdings Plc., Manchester, United Kingdom (Börsennotierung an der NASDAQ)

Dr. Elaine Sullivan

Mitglied des Aufsichtsrats:

Active Biotech AB, Lund, Schweden (Börsennotierung an der NASDAQ OMX Nordic Exchange Stockholm)

hVIVO plc (früher Open Orphan plc), London, United Kingdom (Börsennotierung an der London AIM and Euronext Growth Stock Exchange)

IP Group plc, London, United Kingdom (Börsennotierung an der London Stock Exchange)

Nykode Therapeutics ASA, Oslo, Norwegen (Börsennotierung an der Oslo Stock Exchange)

Dr. Constanze Ulmer-Eilfort

Mitglied des Beratungsausschusses:

S4DX GmbH, München, Deutschland (nicht börsennotiert)

Mitglied des Beratungsausschusses:

Proxygen GmbH, Wien, Österreich (nicht börsennotiert)

Camilla Macapilli Languille

Mitglied des Verwaltungsrats:

PCI Pharma Services (KPCI Holdings Limited), Philadelphia, United States of America (nicht börsennotiert)

Norstella (Caerus PikCo S.A.R.L.), New York, United States of America (nicht börsennotiert)

Envirotainer A/S, Stockholm, Schweden (nicht börsennotiert)

Nachtragsbericht

Am 7. Februar gab Evotec bekannt, dass der Aufsichtsrat Laetitia Rouxel mit Wirkung zum 1. April 2023 als neue Chief Financial Officer und Mitglied des Vorstands bestellt hat. Sie folgt auf Enno Spillner, dessen Vertrag nach mehr als sechs Jahren bei Evotec Ende März ausläuft und der sich neuen Aufgaben außerhalb des Unternehmens widmen wird.

Am 6. April 2023 wurde die Gruppe Opfer eines kriminellen Cyberangriffs, der sich gegen viele Evotec-Betriebe richtete und zu Unterbrechungen in vielen IT-Systemen in mehreren Ländern führte. Die Gruppe hat unermüdlich gearbeitet und sofort Maßnahmen ergriffen, um den Vorfall einzudämmen, seine Auswirkungen zu mildern und den Betrieb so schnell wie möglich wieder aufzunehmen. Der Betrieb hat sich innerhalb von (Tagen/Wochen) schnell wieder erholt, es wird jedoch erwartet, dass es erhebliche Auswirkungen auf die finanzielle Leistung der Gruppe im Jahr 2023 haben könnte. Die Gruppe bewertet derzeit die Auswirkungen, die diese kriminelle Handlung auf die Geschäftstätigkeit der Gruppe haben könnte. Es wird erwartet, dass die finanziellen Auswirkungen teilweise durch die Betriebsunterbrechungsversicherung der Gruppe gemildert werden. Da sich die Gespräche mit den Versicherern jedoch noch in einem frühen Stadium befinden, kann die voraussichtliche Höhe der (Deckung/Erstattung) zum jetzigen Zeitpunkt nicht bestimmt werden. Als Konsequenz der nicht termingerechten Veröffentlichung des Geschäftsberichts zum 31. Dezember 2022 wurde Evotec über einen Ausschluss aus den Auswahlindizes der Deutschen Börse informiert. Evotec geht davon aus, nach der nächsten regulären Überprüfung der Zulassungsvoraussetzungen durch die Deutsche Börse wieder in die relevanten Indizes aufgenommen zu werden.

Konzernzugehörigkeit

Die Gesellschaft stellt einen verpflichtenden Konzernabschluss gemäß § 315e Abs. 1 HGB auf, der im Bundesanzeiger veröffentlicht wird. Sie stellt den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen auf.

Hamburg, 10. Mai 2023

Dr. Werner Lanthaler

Vorsitzender des Vorstands

Dr. Cord Dohrmann
Chief Scientific Officer

Dr. Matthias Evers
Chief Business Officer

Dr. Craig Johnstone
Chief Operating Officer

Laetitia Rouxel
Chief Financial Officer

Zusammengefasster Lagebericht



<i>24 Evotec-Konzern</i>
<i>39 Wirtschaftsbericht für den Evotec-Konzern</i>
<i>62 Evotec SE</i>
<i>65 Nachhaltige Unternehmensentwicklung</i>
<i>67 Berichterstattung nach §§ 289c, 315c HGB</i>
<i>67 Nachtragsbericht</i>
<i>68 Risiko- und Chancenmanagement</i>
<i>84 Prognosebericht für den Evotec-Konzern</i>
<i>87 Angaben nach § 289a und § 315a HGB und erläuternder Bericht des Vorstands</i>
<i>89 Erklärung zur Unternehmensführung</i>
<i>89 Vergütungsbericht</i>



Der zusammengefasste Lagebericht bezieht sich sowohl auf den Evotec-Konzern (Konzernlagebericht) als auch auf die Evotec SE. Der Berichtszeitraum umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022. Die Darstellung der Geschäfts-

entwicklung sowie der Lage und der Prognose der steuerungsrelevanten Kennzahlen betreffen, soweit nicht anders vermerkt, den Evotec-Konzern. Informationen, die lediglich die Evotec SE betreffen, sind als solche gekennzeichnet.

Evotec-Konzern

UNTERNEHMENSSTRUKTUR UND GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

— KONZERNSTRUKTUR —

Die Muttergesellschaft des Evotec-Konzerns ist die Evotec SE mit Sitz in Hamburg, deren Konzernstruktur die strategische internationale Positionierung und Geschäftstätigkeit des Unternehmens widerspiegelt.

Der Evotec-Konzern unterhält operative Standorte (nachfolgend in alphabetischer Reihenfolge) in Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Österreich und den USA. Durch die Nutzung der Kernkompetenzen an den jeweiligen Standorten schafft das Unternehmen durch organisches Wachstum und strategische Übernahmen sowohl operative als auch technologische Synergien.

BEDEUTENDE OPERATIVE GESELLSCHAFTEN ¹⁾

zum 31. Dezember 2022

¹⁾ Indirekte und direkte Beteiligungen

EVOTEC SE, HAMBURG, DEUTSCHLAND

Evotec (UK) Ltd.	Cyprotex Ltd.	Evotec (US) Inc.	Evotec (Hamburg) GmbH	Evotec (München) GmbH	Evotec DS Germany GmbH	Evotec GT GmbH	Evotec (France) SAS	Evotec ID (Lyon) SAS	Aptuit Global LCC	Aptuit (Potters Bar) Ltd.	Evotec (Modena) Srl	Just – Evotec Biologics EU (SAS)
Abingdon, UK	Manchester, UK	Princeton, USA	Hamburg, Deutschland	München, Deutschland	Halle, Deutschland	Orth (Donau), Österreich	Toulouse, Frankreich	Lyon, Frankreich	Princeton, USA	Abingdon, UK	Medolla, Italien	Toulouse, Frankreich
	Cyprotex Discovery Ltd. Manchester, UK Cyprotex US, LCC Framingham, USA	Just – Evotec Biologics, Inc. Seattle, USA	Evotec International GmbH Hamburg, Deutschland						Aptuit (Verona) Srl Verona, Italien Aptuit (Oxford) Ltd. Abingdon, UK			

— GESCHÄFTSÜBERBLICK —

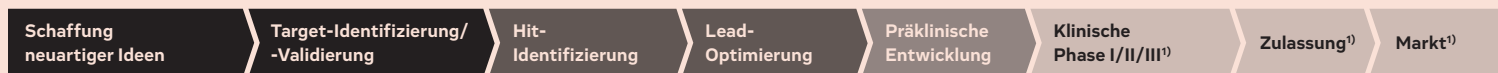
Als Partner von Pharma- und Biotechunternehmen genießt Evotec eine führende Stellung gemessen am Umsatz der fünf größten Dienstleister in der Wirkstoffforschung und -entwicklung. Unser langfristiges Ziel ist es, krankheitsverändernde Therapien und potenzielle Heilmittel zu entwickeln; denn solange es auch nur eine einzige Krankheit gibt, die nicht behandelt werden kann, gilt unsere Maxime #researchneverstops. Evotecs Mission ist es, durch effiziente Kooperationen gemeinsam mit Partnern relevante Arzneimittel zu erforschen und zu entwickeln. Um die Erfolgswahrscheinlichkeiten zu erhöhen, konzentriert sich Evotec auf datenbasiertes Krankheitsverständnis, Präzisionsmedizin und die frühe Bewertung der Krankheitsrelevanz. Ziel des Evotec-Teams ist es, das Leben von Patienten insbesondere in vier Bereichen zu beeinflussen:

PanOmics-basierte Wirkstoffforschung für ein tiefgreifenderes Verständnis von Krankheiten und wirksame Therapien

IPSC-basierte „off-the-shelf“-Zelltherapien auf der Grundlage von induzierten pluripotenten Stammzellen

Just – Evotec Biologics: Künstliche Intelligenz („K.I.“) und kontinuierliche Herstellung für kosteneffizienteren Zugang („Access“) zu Antikörpern

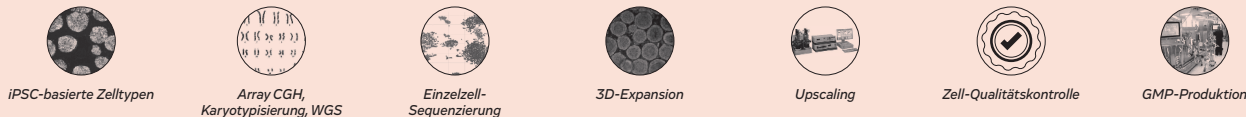
Gemeinsame End-to-End-Forschung und Entwicklung: Eine integrierte Business-to-Business-Plattform für höhere Erfolgswahrscheinlichkeiten vom Target bis zum Patienten



PanOmics

- PanOmics** Data Generation
- PanHunter** Interactive Omics Analysis
- E.MPD** Translational Molecular Patient Database
- E.iPSC** Drug Discovery
- E.SAFETY** Tox and Safety Prediction
- EVOgnostic**

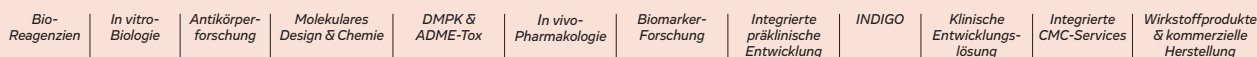
iPSC



Just – Evotec Biologics

- J.DISCOVERY** MOLECULE DISCOVERY
- J.MD** MOLECULE DESIGN
- JP3** PROCESS & PRODUCT DESIGN
- J.POD** MANUFACTURING DESIGN

Gemeinsame End-to-End-F&E



¹⁾ Finanzierung und Durchführung klinischer Studien sowie Vermarktung & Vertrieb fallen in den Zuständigkeitsbereich der Partner; Gewinnbeteiligung im Erfolgsfall

Zu diesem Zweck hat Evotec, wie in der obigen Grafik dargestellt, ein umfassendes Angebot, das heißt von der Target-Identifizierung/-Validierung bis zur Zulassung, an vollintegrierten Technologieplattformen entwickelt. Mit dem Zugang zu diesen Plattformen bietet Evotec ihren Partnern Lösungen, die die Wirkstoffforschung nach Einschätzung des Unternehmens grundlegend verändern und die Qualität verbessern, wie auch die Herstellungskosten neuer Arzneimittel erheblich reduzieren werden. Ziel ist es, in vielen unterversorgten Bereichen, wie z. B. in sich noch entwickelnden Ländern oder auf dem Gebiet seltener Krankheiten, den Zugang zu Arzneimitteln zu verbessern. Zugleich sollen Forschungsprozesse beschleunigt und die in der Branche nach wie vor niedrigen Zulassungswahrscheinlichkeiten erhöht werden.

Das Unternehmen arbeitet gemeinsam mit seinen Partnern in allen frühen Forschungsphasen zusammen, von der Suche nach neuartigen Ansätzen und der Entdeckung bis zur Entwicklung und Herstellung von kleinen Mengen bis hin zu kommerziellen Mengen in den meisten Modalitäten. Insbesondere Plattformen, die speziell für die Entwicklung von Präzisionsmedikamenten und die Auswahl von Biomarkern entwickelt wurden, liefern differenzierte Ergebnisse, da sie in die etablierten Forschungs- und Entwicklungskapazitäten („F&E“) integriert sind, die von den erfahrenen Wissenschaftlern des Unternehmens genutzt werden. Evotecs Forschungskompetenz und -expertise umfasst Indikationsgebiete wie Diabetes und Diabetesfolgeerkrankungen, Fibrose, Infektionskrankheiten, Erkrankungen des zentralen Nervensystems („ZNS“), Onkologie, Schmerz und Entzündungen, Immunologie, seltene Krankheiten, Atemwegserkrankungen und Frauengesundheit.

Im Jahr 2022 hat Evotec ihr Netzwerk von Produktionsstandorten auf insgesamt fünf Standorte erweitert. Die Kapazitäten für die kontinuierliche Produktion von Biologika befinden sich in Redmond (WA), USA. In Europa verfügt das Unternehmen an seinen Standorten in Abingdon (Großbritannien) und Verona (Italien) über Produktionskapazitäten für aktive pharmazeutische Wirkstoffe (Active Pharmaceutical Ingredients, „API“).

Seit dem Abschluss der Übernahme von der Central Glass Germany GmbH, der jetzigen Evotec DS (Drug Substance) GmbH, im November 2022 zählt auch der Standort in Halle (Westfalen) zu den API-produzierenden Standorten. Im Mai 2022 gab Evotec die Übernahme des Unternehmens Rigenerand bekannt, welche am 1. Juli abgeschlossen wurde. Das Unternehmen firmiert jetzt als Evotec (Modena) Srl. Somit stehen nun zusätzlich auch sogenannte GMP-Produktionskapazitäten („Good Manufacturing Practice“) für Zell- und Gentherapien zur Verfügung. Evotec ist nun in der Lage, in allen relevanten Modalitäten (kleine Moleküle, Biologika und Zell- und Gentherapie) Wirkstoffprodukte zur Unterstützung der klinischen Entwicklung und Vermarktung sowohl der eigenen Wirkstoffkandidaten als auch der ihrer Partner in industriellem Maßstab herzustellen.

Mit fast 5.000 Mitarbeitern nutzt das Unternehmen seine Technologien und Plattformen zur Entwicklung von Präzisionswirkstoffen mithilfe verschiedener Modalitäten, damit für jeden Patienten das passende Medikament bereitgestellt werden kann. Kosten und Zeitaufwand für die Entwicklung von Wirkstoffkandidaten sind bei Evotec geringer als bei Vergleichsunternehmen (gegenüber dem Richtwert bis zu 50 % günstiger und bis zu 30 % schneller zum Genehmigungsantrag für die klinische Prüfung). Einige Geschäftsbereiche des Unternehmens werden unter den Richtlinien der guten Herstellungspraxis (Good Manufacturing Practice – „GMP“) und der guten Laborpraxis (Good Laboratory Practice – „GLP“) geführt und periodisch von Aufsichtsbehörden wie der Food and Drug Administration („FDA“) in den USA und der Medicines and Healthcare products Regulatory Agency („MHRA“) in Großbritannien sowie von Evotecs Kunden geprüft und zertifiziert.

Bis zum 31. Dezember 2022 wurden durch Evotecs Arbeit 17 „co-owned“ Wirkstoffkandidaten in die klinische Entwicklung überführt, und mehr als 130 verpartnerte Wirkstoffkandidaten befinden sich in der Forschungs- oder präklinischen Phase.



Schwerpunktbereiche: PanOmics, iPSC, Just – Evotec Biologics sowie gemeinsame End-to-End-Forschung und Entwicklung

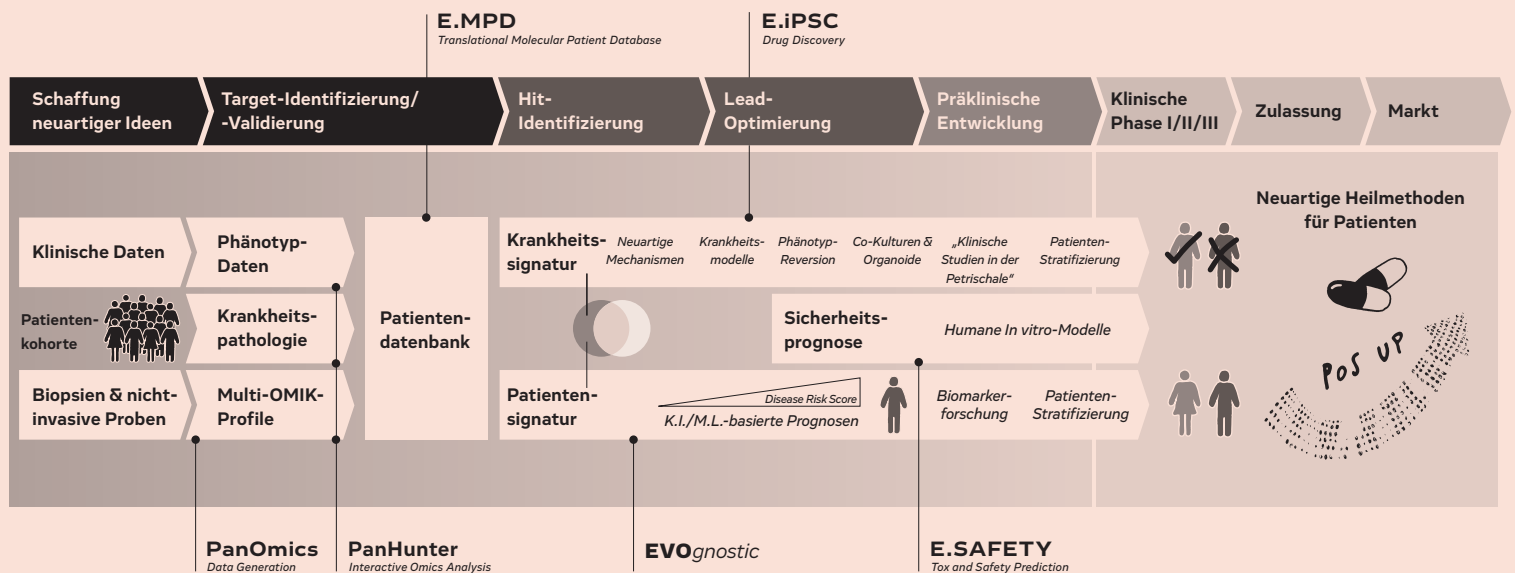
PanOmics-basierte Wirkstoffforschung für ein besseres Verständnis von Krankheiten

Durch die Untersuchung des gesamten Komplements einer bestimmten Art von Biomolekülen, der Gesamtheit eines molekularen Prozesses oder von Signalkaskaden innerhalb eines Organismus hat sich das Verständnis von Krankheiten auf molekularer Ebene in den letzten Jahren erheblich verbessert. Auf dem Weg zu einem tiefgreifenden Verständnis menschlicher Krankheiten und der Entwicklung hochwirksamer Therapien fasst Evotec verschiedene -omics-Bereiche und die Generierung von Cross-Omics-Erkenntnissen als **PanOmics** zusammen.

In der Genomik, der Transkriptomik, der Proteomik und der Metabolomik beispielsweise sind diese bereits fest etabliert. Evotecs PanOmics-Plattform generiert Genomik-, Transkriptomik-, Proteomik- und Metabolomik-Daten von hoher Qualität im industriellen Umfang. Dies schafft die Grundlage, um mittels umfassender zellbiologischer Profile aus Evotecs molekularer Pati-

entendatenbank („E.MPD“) vielversprechende neue Wirkstoffkandidaten zu profilieren und auszuwählen.

Ein häufiges Ergebnis ist die Stratifizierung von Untergruppen innerhalb breiterer Patientenpopulationen und letztendlich die Entwicklung individualisierter Therapien. Mit diesem Paradigmenwechsel, weg von der Suche nach dem nächsten „Blockbuster“, steigt der Bedarf an Plattformen, Instrumenten und Methoden, die es gestützt durch künstliche Intelligenz/maschinelles Lernen („K.I./M.L.“) ermöglichen, die enorme Menge an generierten Informationen und Daten besser zu verstehen, zu interpretieren und zu übersetzen und die Molekularbiologie, Zellregulation und Pathogenese einzelner Krankheiten besser zu verstehen. **PanHunter**, Evotecs integrierte Datenanalyseplattform, stellt die -omics-Daten des Unternehmens auf benutzerfreundliche Weise auf Unternehmensebene zur Verfügung. In einem modularen, App-basierten System können die Nutzer frei mit den Daten arbeiten und sie miteinander kombinieren. Dabei sind die Ergebnisse sofort verfügbar und können interpretiert oder für weitere Schritte verwendet werden. Dieses schnelle Feedback ist ein entscheidendes Merkmal, das PanHunter auch für Nicht-Bioinformatiker sehr nutzerfreundlich macht.



Das bessere Verständnis der Krankheitsprofile von Patienten-Untergruppen hat dazu geführt, dass bessere – patientenspezifische – Krankheitsmodelle benötigt werden. Evotecs Plattformen für K.I., M.L. und Präzisionsmedizin werden ergänzt durch eine eigene Plattform für induzierte pluripotente Stammzellen („iPSC“) zur Entwicklung von Krankheitsmodellen anhand von aus Patientenmaterial abgeleiteten zellbasierten Assays. iPSC-basierte Assays sind entscheidend für die genaue Modellierung von Krankheiten, die auf der Verwendung von menschlichem Gewebe beruhen, und stellen daher eine Alternative zu Tiermodellen dar, um Profile von Wirkstoffkandidaten in der präklinischen Phase zu erstellen.

Nach unserer Erfahrung verbessert die Analyse von Krankheitssignaturen und individuellen Patientensignaturen die Patientenstratifizierung durch die Identifizierung von Biomarkern (**EVOgnostic**) sowie die Sicherheitsprognosen auf der Basis von humanen *In vitro*-Modellen (**E.SAFETY**).

iPSC

Induzierte pluripotente Stammzellen werden nicht allein zur Modellierung von Krankheiten in Kulturen verwendet. Sie sind auch die Grundlage für allogene Zelltherapien in der regenerativen Medizin. Aus diesem Grund kommt Evotecs proprietäre iPSC-Technologie auch auf der Zelltherapie-Plattform des Unternehmens zum Einsatz. Schwerpunkt der iPSC-Plattform ist die Entwicklung von standardmäßigen Zelltherapien mit Langzeitwirksamkeit wie Immunzellen (z. B. NK-, T-Zellen und andere) in der Onkologie, Betazellen zur Behandlung von Diabetes, Kardiomyozyten zur kardialen Regeneration, Retinazellen in der Ophthalmologie (Augenheilkunde) oder iPSC-abgeleitete Exosomen. Derzeit wichtigster Kandidat in der Zelltherapie ist eine Zellersatz-Therapie für Typ-1-Diabetes, die sich in der präklinischen Entwicklung befindet. Daneben hat Evotec kurz nach Ende der Berichtsperiode im Januar im Bereich Immunonkologie mit einem nicht genannten großen Pharma-Partner eine erste Vereinbarung zur

Zusammenarbeit unterzeichnet. Bereits Anfang 2022 wurden gemeinsam mit dem Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf („UKE“) die Vorausset-

zungen für die Entwicklung einer regenerativen Therapie für die Behandlung nach einem Herzinfarkt geschaffen.



PanOmics
Data Generation

- ▶ Genomik-, Transkriptomik-, Proteomik- und Metabolomikdaten im industriellen Maßstab
- ▶ Mehrere patientenbezogene Datenbanken, z. B. Datenbank für chronische Nierenerkrankungen (>10.000 Patienten; >600 Milliarden Datenpunkte)

PanHunter
Interactive Omics Analysis

- ▶ Anwenderfreundliche K.I./M.L.-gesteuerte Multi-Omics-Analyseplattform
- ▶ Übertreffen der Industriestandards z. B. bei der Vorhersage der Arzneimittelsicherheit (z.B. Leberschäden 86 % gegenüber 70 %)

E.iPSC
Drug Discovery

- ▶ Eine der größten und ausgereiftesten iPSC-Plattformen für Wirkstoffforschung und Zelltherapie in der Industrie
- ▶ Erster iPSC-abgeleiteter Wirkstoffkandidat in der Klinik, große Pipeline in der Wirkstoffforschung und Zelltherapie entwickelt sich weiter

Gebiet	Programm/Projekt		Krankheitsbereich	Protokoll-entwicklung	Präklinische Forschung	Präklinische Entwicklung	IND/Phase I	iPSC-basierte Zelltypen
Anti-Tumor-Zelltherapie	iNK		Onkologie					▶ iNK natürliche Killerzellen ▶ iT αβ und γδ T-Zellen ▶ iM Macrophagen
	iM		Onkologie					
	γδ iT	Pharma-partner	Onkologie	Nicht veröffentlicht				
	αβ iT		Onkologie					
Diabetes	E.iBeta (Device)		Diabetes					▶ iBeta Pankreas-Inselzellen ▶ iCM Kardiomyozyten ▶ iRPE Retinale Pigment-epithelzellen
	E.iBeta (entwickelt)		Diabetes					
Andere	iCM		Herzversagen					▶ iPR Photorezeptoren
	iRPE, iPR		Ophthalmologie					
	...							

¹⁾ Jeder Immunzelltyp kann mehrere differenzierte Produkte liefern

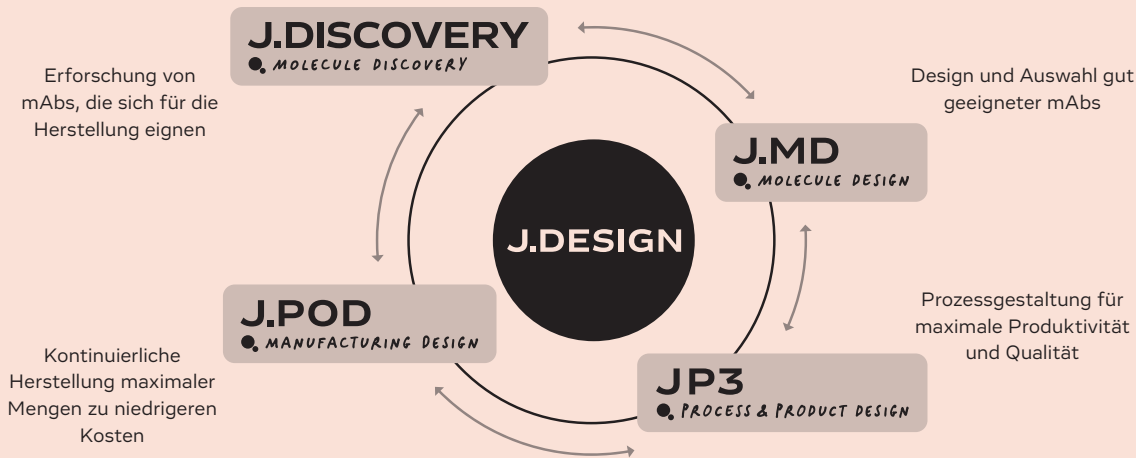
Just – Evotec Biologics

Bei der Erforschung, Entwicklung und Herstellung von Biologika nutzt Evotec ihre J.DESIGN-Plattform für maschinelles Lernen und integrierte Technologie, um Mehrwert für ihre Partnerschaften zu generieren, indem Biologika kostengünstig, effizient entworfen, entwickelt und produziert werden. Durch den Einsatz der J.DESIGN-Plattform in der frühen Wirkstoffforschung kann Evotec bereits vor Erreichen der Produktionsphase das Risiko potenzieller Probleme bei der Skalierung bewerten und reduzieren. Dadurch ist Evotec in der Lage, eine flexible, bedarfsgerechte Produktion

im Vergleich zu herkömmlichen großen Einzelchargen-basierten Prozessen, sogenannten Fed-Batch Prozessen, anzubieten, ohne dass es zu einem Qualitätsverlust bei den Produkten kommt. Aufgrund deutlich höherer Erträge aufgrund kontinuierlicher Ernte der Biologika über mehrere Wochen und dadurch niedrigere durchschnittliche Stückkosten erweitert das neue Paradigma die Indikationsbereiche für biologische Wirkstoffkandidaten auf Krankheiten mit kleinen Fallzahlen, für die sich in der Vergangenheit ein herkömmliches Verfahren als unwirtschaftlich erwiesen hat.



EVOTEC-KONZERN



Angesichts der Kostenvorteile wird auch das Wachstum im Bereich Biosimilars damit steigen, und der Einsatz von Biologika bei seltenen Krankheiten wird leichter – trotz kleiner adressierbarer Populationen. Auch kleinere Patientenpopulationen, die sich aus der Patientenstratifikation in der Präzisionsmedizin ergeben, werden davon profitieren.

Um die Produktionskapazitäten des Unternehmens weiter zu erhöhen, hat Evotec im August 2021 ihre erste J.POD-Anlage in Redmond (WA), USA, eröffnet, eine Produktionsanlage, in der größere Mengen an Produkten für die späte klinische Entwicklung und Vermarktung hergestellt werden. Da in der Produktionsanlage keine prozessualen Unterschiede in der Herstellung von klinischen und kommerziellen Mengen bestehen, kann die Anlage für beide Anforderungen im gleichen Maßstab betrieben werden und gewährleistet so einen nahtlosen Transfer von kleinen auf große Mengen und reduziert das Risiko eines Scale-up. Die rund 12.000 Quadratmeter große Anlage bietet bei voller Auslastung Raum für mehr als 200 Mitarbeiter. Der Standort besitzt ausreichend Produktionskapazität, um den Großteil von Evotecs heutigem kommerziellen Bedarf mit einer einzigen Anlage zu decken, und wird hauptsächlich die Märkte in Nordamerika bedienen.

Da die weltweite Nachfrage nach flexiblen Produktionskapazitäten für Biologika und nach bezahlbaren Arzneimitteln steigt, hat Evotec im September 2022 im französischen Toulouse mit dem Bau einer zweiten J.POD-Anlage begonnen. Europa ist der zweitgrößte Markt für Biologika. Dennoch war eine der Lehren der COVID-19-Pandemie, dass es Engpässe und nationale Präferenzen bei der

Versorgung gab. Dies hat den Bedarf an lokalen Kapazitäten und das Bedürfnis nach Versorgungssicherheit in allen Regionen und auch in Europa verstärkt. Das Ziel ist eine bessere Vorbereitung auf mögliche weitere Pandemien. Es war eine strategische Entscheidung, diese Anlage an Evotecs bestehendem Standort im französischen Toulouse zu errichten, denn die dortige Infrastruktur gewährleistet nach Evotecs Überzeugung durch operative Effizienz die Zusammenarbeit von Fachwissen in den Bereichen Onkologie und Immunologie, woraus sich für Evotec weitere strategische Synergien ergeben. Die zweite J.POD-Anlage soll in der zweiten Jahreshälfte 2024 fertiggestellt werden.

Gemeinsame End-to-End-Forschung und Entwicklung

Nach Meinung des Unternehmens unterscheidet sich Evotec von ihren Wettbewerbern durch die Kombination aus multimodaler Expertise und interdisziplinärer Integration über die gesamte Wertschöpfung der präklinischen Forschung und der Herstellung von Wirksubstanzen unterschiedlicher Molekülklassen. Das Portfolio umfasst unter anderem Target-Validierung, molekulares Design, Chemie, Biologie, Pharmakologie, Adsorption, Verteilung, Stoffwechsel, Ausscheidung („ADME“), Toxikologie, Formulierungsentwicklung, Herstellung pharmazeutischer Wirkstoffe („API“) über die ganze Breite der verschiedenen Phasen der Forschung und Entwicklung hinweg. Einen wesentlichen Beitrag in der fachlichen Koordinierung dieser Prozesse leisten Evotecs qualifizierte und erfahrene Wissenschaftler. Darüber hinaus zielt die Anwendung von K.I./M.L. und Modellierungsfähigkeit in der prädiktiven Wissenschaft darauf ab, die Forschungsprojekte in Bezug auf Erfolgswahrscheinlichkeit, Geschwindigkeit, Kosten und Qualität zu verbessern.

Target-Identifizierung/ -Validierung	Hit-Identifizierung	Lead-Optimierung	Präklinische/ IND ¹⁾	Phasen I/II/III	Zulassung	Markt
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Expertise in Krankheitsbereichen ▶ Biologische Forschung ▶ Target-Validierung ▶ Assay-Entwicklung 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Strukturbiologie ▶ Screening, virtuelles Screening ▶ Molekulares Design, Chemie ▶ Biotherapeutische Forschung 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Molekulare Optimierung ▶ PK/PD, ADME, PK ▶ Sicherheit, Biomarker ▶ Entwicklungsreife 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Regulatorische Toxikologie ▶ Formulierungstechnik ▶ Prozessentwicklung und Herstellung 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Translationale Biologie ▶ Unterstützung der klinischen Entwicklung ▶ API-Herstellung, Produkte für klinische Studien ▶ Wirkstoffprodukte 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Kommerzielle Herstellung von API und Wirkstoffprodukten 	
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Umfassendes Angebot „unter einem Dach“: Integration von Technologie, Erfahrung und Expertise ▶ Operative Exzellenz und K.I./M.L.-basierte prädiktive Wissenschaft 						

¹⁾ Investigational New Drug Application (Einreichung neuer Prüfpräparate)

Umsatzgenerierung

Evotec erzielt Umsätze auf der Grundlage unterschiedlicher Kooperationsvereinbarungen mit ihren Partnern. Die einzelnen Umsatzbestandteile wie z. B. die Erstattung erbrachter Leistungen oder zusätzliche erfolgsabhängige Meilensteinzahlungen werden durch den Besitz oder der Entstehung von geistigem Eigentum zwischen Evotec und ihren Partnern determiniert.

Liegt das geistige Eigentum beim Partner, bietet Evotec im Rahmen der Kooperationsvereinbarungen modulare und vollständig integrierte Lösungen für die Wirkstoffforschung und -entwicklung an, von der frühen Target-Identifizierung bis zur Herstellung von Wirkstoffen und kommerziellen Produkten – in den meisten Modalitäten. Klar definierte Leistungspakete werden in der Regel auf der Basis von erbrachten Leistungen (Fee-for-Service) vergütet. Typische Beispiele für solche Dienstleistungen sind unter anderem Hochdurchsatz-Screening-Kampagnen, Adsorptions-, Verteilungs-, Stoffwechsel-, Ausscheidungs- und Toxizitätstests („ADME-Tox-Tests“) und die Herstellung pharmazeutischer Wirkstoffe („API“). Darüber hinaus werden voll integrierte Wirkstoffforschungsprojekte, bei denen Partner mit Evotec zusammenarbeiten, um interdisziplinäre Forschung zur Entwicklung neuartiger Therapeutika zu betreiben, in der Regel im Rahmen von Mehrjahresverträgen auf Basis von Vollzeitäquivalenten vergütet. Diese Modelle gelten, solange kein geistiges Eigentum von Evotec besteht oder keine wesentlichen proprietären Technologieplattformen verwendet werden. Die resultierenden Therapeutika sind daher durch die geistigen Eigentumsrechte der Partner geschützt.

Evotec nutzt ihre proprietären Technologieplattformen sowohl intern als auch im Rahmen von Kooperationen mit führenden Pharma- und Biotechnologieunternehmen und akademischen Institutionen für die Entwicklung neuer Wirkstoffforschungsprojekte, Forschungsprodukte und Plattformen. Solche Kooperationen basieren üblicherweise auf Vereinbarungen mit Partnern, die eine Kombination aus Abschlagszahlungen, laufenden Forschungszahlungen (auf der Basis von FTE-Honoraren) sowie Meilenstein- und Lizenzzahlungen beinhalten und erhebliches zusätzliches Umsatzpotenzial mit sich bringen. Diese Kooperationen erlauben eine Kosten- und Risikoverteilung, da Evotecs Partner in der Regel die Kosten für die klinische Entwicklung und Vermarktung übernehmen.

Mit Kapitalbeteiligungen sichert sich Evotec frühzeitig den Zugang zu innovativen Produkten, Technologieplattformen und Unternehmen. Durch die Bereitstellung von Kapital, Technologieplattformen, Expertise und Netzwerken leistet Evotec einen Beitrag zur Beschleunigung von Innovationen. Das Unternehmen sieht erhebliches Wertschöpfungspotenzial, das sich aus diesen neuen Partnerschaften, künftigen klinischen Erfolgen und positiven kommerziellen Entwicklungen der Portfoliounternehmen ergibt. Evotec geht davon aus, dass sowohl durch erfolgreiche Exits aus ihren Portfoliounternehmen (z. B. durch Verkäufe im Rahmen von M&A-Transaktionen) als auch durch die Fee-for-Service- und FTE-basierten Umsätze mit ihren Portfoliounternehmen Kapitalrendite erzielt wird. Zum 31. Dezember 2022 hatte Evotec 33 Kapitalbeteiligungen mit über 120 aktiven Projekten in ihren Pipelines.

WERTBILDENDE SÄULEN DES BUSINESS-TO-BUSINESS-MODELLS IN DER BIOTECHNOLOGIE

	Gemeinsames geistiges Eigentum ¹⁾ / Pipeline mit „co-owned“ Assets	Geistiges Eigentum beim Partner
Wertschöpfungsmodell	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Fee-for-Service-/FTE-Vergütung ▶ Abschlags-, Meilenstein-, Lizenzzahlungen ▶ Kapitalbeteiligungen 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Fee-for-Service-/FTE-Vergütung ▶ Erfolgsabhängige Vergütung ▶ Preis je hergestellter Menge
Schwerpunkte	<i>PanOmics</i> <i>iPSC</i>	<i>Gemeinsame End-to-End-F&E</i>
	<i>Just – Evotec Biologics</i>	

¹⁾ Von der Auslizenzierung des eigenen geistigen Eigentums bis zur Schaffung von geistigem Eigentum

Berichtssegmente

Evotec berichtet die Ergebnisse der eigenen Tätigkeit und ihrer Kooperationsstätigkeit mit Dritten in zwei operativen Segmenten:

EVT Execute

Das Segment EVT Execute beinhaltet Umsätze aus Vereinbarungen, bei denen das geistige Eigentum beim Partner liegt. Es umfasst in erster Linie Fee-for-Service- und FTE-basierte Vereinbarungen. Mit Stand zum 31. Dezember 2022 entfielen 73 % der Gesamtumsätze des Unternehmens auf das Segment EVT Execute (31. Dezember 2021: 76 %).

EVT Innovate

EVT Innovate umfasst Evotecs interne F&E-Aktivitäten sowie Dienstleistungen und Partnerschaften, die aus diesen F&E-Aktivitäten hervorgehen. Neben FTE-basierten Umsätzen generiert Evotec Umsätze aus Meilenstein- und Lizenzzahlungen auf ihre Pipeline-Assets. Mit Stand zum 31. Dezember 2022 entfielen 27 % der Gesamtumsätze des Unternehmens auf das Segment EVT Innovate (31. Dezember 2021: 24 %).

Die im Rahmen der Kooperationsvereinbarungen erwirtschafteten Umsätze werden in Abhängigkeit von der Art des Vertrags mit Evotecs Kunden, dem



Recht am geistigen Eigentum und der Projektphase entweder dem Segment EVT Execute oder dem Segment EVT Innovate zugeordnet. Mit diesem nach Evotecs Ansicht einzigartigen Partnerschaftsmodell lassen sich die Risiken der Wirkstoffforschung ausgleichen und streuen.

Breit angelegte Entwicklungspipeline

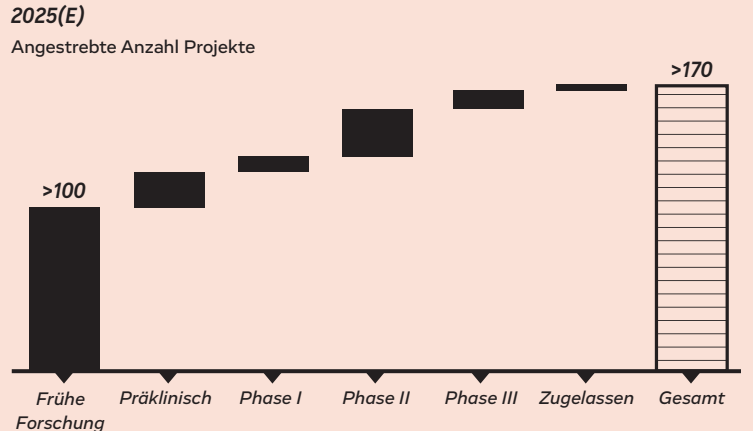
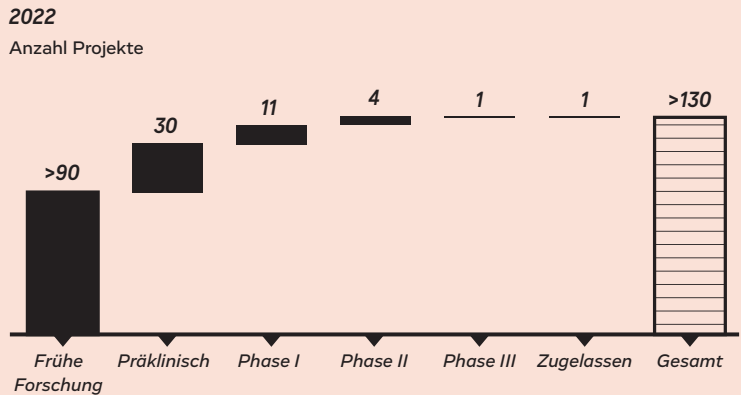
Evotecs Pipeline umfasst sowohl eigene Wirkstoffkandidaten als auch solche, für die das Unternehmen das Recht auf Lizenz- oder Meilensteinzahlungen hat. Seit 2015 hat sich die Zahl der verpartnerten Programme in Evotecs Pipeline von 49 mehr als verdoppelt und liegt jetzt bei über 130 Programmen, von denen sich zum 31. Dezember 2022 17 in der klinischen Entwicklung befanden. Von den Pipeline-Assets wurde 2022 eins in Südkorea zugelassen, eins befindet sich in Phase III, vier befinden sich in Phase II und elf in Phase I.

Die verpartnerte Pipeline besteht zumeist aus Wirkstoffkandidaten, die ursprünglich von Evotec entwickelt und dann für die weitere präklinische und klinische Entwicklung auslizenziert oder an Partner übertragen wurden. Dazu zählen aber auch Kandidaten, die ursprünglich von Evotecs Partnern entwickelt und dann in ein gemeinsames Forschungsprojekt eingebracht

wurden, in dessen Rahmen Evotec Anspruch auf Lizenz- oder Meilensteinzahlungen hat. Aus Gründen der Transparenz berichtet Evotec auch über diejenigen Wirkstoffkandidaten, die von Partnerunternehmen entwickelt werden, an denen Evotec Anteilsrechte besitzt. Ansprüche auf Meilensteiner- oder Lizenzzahlungen auf die von ihnen entwickelten Wirkstoffkandidaten bestehen hier nicht, aber der potenziell steigende Wert dieser Anteile infolge von Fortschritten in der Entwicklung könnte Evotec zugutekommen.

Neben den verschiedenen Therapiebereichen hat Evotec darüber hinaus erfolgreich ihre Pipeline auch in verschiedenen Modalitäten erweitert. 2015 bestand die Pipeline des Unternehmens ausschließlich aus niedermolekularen Substanzen. 2022 dagegen entfielen mehr als 10 Produkte auf die Zell- und Gentherapie, mehr als 20 auf den Bereich der Biologika und mehr als 90 auf niedermolekulare Substanzen. Bei mehr als 10 Projekten, die sich in einer frühen Phase befinden, werden verschiedene Modalitäten untersucht. Evotec geht davon aus, dass der prozentuale Anteil der Pipeline-bezogenen Umsätze am Gesamtumsatz steigen wird, wenn die Anzahl der Projekte des Unternehmens zunimmt. Die Pipeline reift und der Umsatzmix enthält zunehmend auch erfolgsabhängige Komponenten wie Meilensteinzahlungen oder nach Zulassung auch Umsatzbeteiligungen.

GESAMTZAHL DER PROJEKTE



UNTERNEHMENSZIELE UND -STRATEGIE

— EVOTEC'S WACHSTUMSSTRATEGIE —

Ziel von Evotecs Wachstumsstrategie ist es, die gesamte frühe F&E-Wertschöpfungskette abzudecken und mit einem modalitätsunabhängigen Ansatz ein breites Spektrum von Krankheiten zu adressieren. Durch die Nutzung des Wertes ihrer Plattformen und die gemeinsame Nutzung von geistigem Eigentum versucht Evotec darüber hinaus, das Risiko ihres Portfolios durch die Breite und Vielfalt ihrer Pipeline-Assets zu verringern. Bis Ende 2025 soll Evotecs Pipeline auf mehr als 170 Produkte wachsen, und im selben Jahr sollen die ersten Lizenzzahlungen eingehen.

Evotec verfolgt untenstehende strategische Ziele:

- *Etablierung von Evotecs Angebot als „best-in-class“ integrierte Plattform für Krankheitsverständnis und Präzisionsmedizin:* Evotec ist ein nach Umsatzerlösen branchenführender Partner in der Wirkstoffforschung und -entwicklung für die Pharma- und Biotechnologiebranche. Ziel der unternehmenseigenen Plattformen ist es, herkömmliche F&E-Leistungen mit modernster Datenanalyse zu integrieren, um potenzielle „best-in-class“- und „first-in-class“-Therapeutika zu entwickeln, die patientenrelevant und krankheitsmodifizierend sind und kuratives Potenzial haben. Evotecs

Innovations-Hub zielt auf molekulare und damit patientenspezifische Relevanz und damit auf das Potenzial, in klinischen Studien aufgrund besserer Patientenstratifizierung mit höherer Wahrscheinlichkeit Erfolge zu erzielen. Auf dieser Grundlage strebt Evotec die Spitze des aktuellen Paradigmenwechsels zur Präzisionsmedizin an.

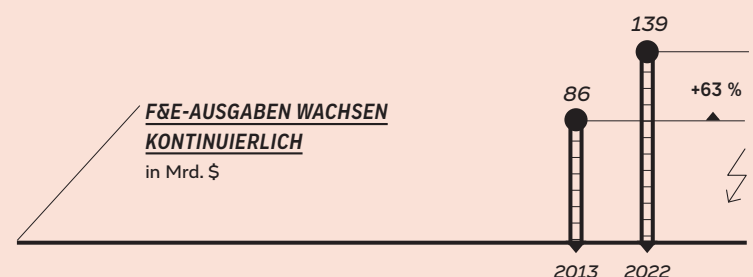
- ▶ **Stärkung der Position als führender Partner des Life-Science-Sektors:** Evotec zeichnet sich durch die Bereitstellung von Lösungen für die Wirkstoffforschung und -entwicklung aus. Das derzeitige Angebot und die Fähigkeiten von Evotec gehen deutlich über die traditionelle Auftragsforschung und -entwicklung hinaus und sind durch das Angebot integrierter Fähigkeiten und innovativer Partnerschaften potenziell der Schlüssel zu bahnbrechenden Innovationen im Life-Science-Sektor. Die hohe Qualität der in der Vergangenheit erbrachten Leistungen und die aktuelle Vielfalt von Möglichkeiten hinsichtlich Modalitäten, Technologien und datenintegrierten F&E-Maßnahmen untermauern Evotecs Wachstum als Partner für Innovatoren im Life-Science-Ökosystem. Evotecs zweigleisige Wachstumsstrategie umfasst die Gewinnung neuer Kunden und die Ausweitung des Leistungsumfangs für bestehende Kunden.
- ▶ **Ausbau der „co-owned“ Asset-Pipeline:** Evotecs aktuelle Pipeline umfasst mehr als 130 Produkte, die zum großen Teil verpartnert sind. Evotec rechnet mit beachtlichen Meilenstein- und Lizenzzahlungen aus dieser Pipeline, ohne dass dem Unternehmen direkte Kosten für Studien entstehen. Evotec geht davon aus, dass ihre Schwerpunktbereiche (PanOmics, die iPSC-basierte Wirkstoffforschungs- und Zelltherapieplattform, Just – Evotec Biologics und die gemeinsame End-to-End-Forschung und Entwicklung) schnell weitere neuartige Wirkstoffkandidaten hervorbringen werden. Bei der Auswahl der richtigen Partner für diese neu entstehenden Produkte und Plattformen nutzt Evotec ein Netzwerk von mehr als 800 Partnern weltweit, um die optimale Entwicklung ihrer Pipeline zu gewährleisten.
- ▶ **Weitere Innovationen im Bereich Biologika durch Just – Evotec Biologics:** Seit der Übernahme von Just Biotherapeutics im Jahr 2019 verzeichnet Evotec eine steigende Nachfrage nach ihrer neuen, flexiblen und kosteneffizienten Methode zur Erforschung und Entwicklung von Biologika. Evotec selbst ist der Ansicht, gut positioniert zu sein, um den mit mehr als 100 Mrd. \$ bewerteten Markt für therapeutische Antikörper nachhaltig zu beeinflussen und in eine neue Richtung zu lenken. Evotecs erste J.POD-Produktionsanlage in Redmond (WA), USA, wurde im August 2021 in Betrieb genommen. Im ersten vollen Geschäftsjahr nach der Eröffnung des Standorts in Redmond hat sich das Auftragsbuch von Just – Evotec Biologics von 30 Mio. \$ zum 31. Dezember 2021 auf 100 Mio. \$ zum 31. Dezember 2022 mehr als verdreifacht. Evotec ist überzeugt, dass Just – Evotec Biologics den Aufbau bedeutender integrierter und langfristiger Partnerschaften, die das Potenzial besitzen, Umsätze aus Meilenstein- und Lizenzzahlungen zu erzielen, positiv beeinflussen wird. Evotec will ihre Position auf dem Gebiet der Herstellung von Biologika weiter ausbauen, unter anderem mit dem Bau einer zweiten J.POD-Anlage im französischen Toulouse.
- ▶ **Identifizierung von Chancen mit hohem Ertragspotenzial und ausgewogenem Risiko durch Kapitalbeteiligungen:** Evotec verfolgt das Ziel, von F&E-Projekten zu profitieren, die sowohl in wissenschaftlicher als auch in kommerzieller Hinsicht attraktiv sind und die F&E-Leistungen des Unternehmens ergänzen. Zum 31. Dezember 2022 war Evotec an 33 solchen Projekten beteiligt, von denen viele bereits erhebliche wissenschaftliche, strategische, finanzielle und unternehmerische Erfolge erzielt haben.

Evotec prüft auch weiterhin kontinuierlich potenzielle Investmentmöglichkeiten mit günstigem Chancen-Risiko-Profil, um Marktchancen des Unternehmens zu erweitern.

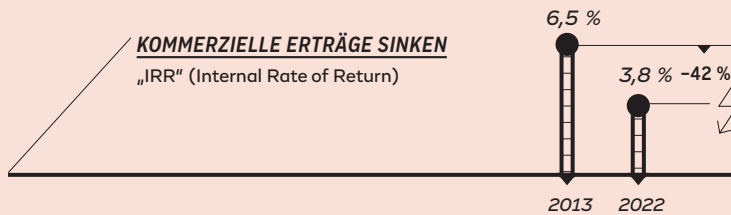
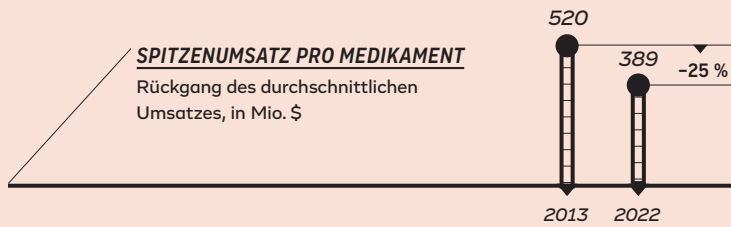
- ▶ **Nutzung von Synergien zwischen Evotecs Geschäftsbereichen:** Evotecs Technologieplattformen und Hauptachsen der Kooperation stehen in einer symbiotischen Beziehung zueinander. Das Unternehmen konzentriert sich auf die vollständige Integration sämtlicher Technologien und Leistungen, um eine reibungslose gegenseitige Befruchtung von Wissen und bewährten Praxislösungen („Best Practices“) zu ermöglichen. Der Ausbau von Evotecs wachsenden molekularen Datenbanken durch PanOmics und die analytischen Fähigkeiten von PanHunter sichern die ständige Weiterentwicklung der Kompetenzen in den Bereichen K.I. und M.L. Die höhere Qualität der Daten und analytischen Fähigkeiten haben einen Kaskaden-Effekt: Sie verbessern die Qualität der Innovationen in sämtlichen Tätigkeitsbereichen.

Effizienzsteigerung in der Forschung

Im Gegensatz zu den Entwicklungskosten pro Produkt von der Entdeckung bis zur Markteinführung, die für die Benchmark der 20 größten Pharma-Unternehmen von 1,3 Mrd. \$ im Jahr 2013 auf mehr als 2,2 Mrd. \$ im Jahr 2022 gestiegen sind, sind die durchschnittlichen globalen Spitzenumsätze pro Medikament in den letzten zehn Jahren um mehr als 25 % von 520 Mio. \$ pro Medikament im Jahr 2013 auf 389 Mio. \$ im Jahr 2022 (bereinigt um den Sondereffekt der COVID-19-Impfstoffverkäufe) gesunken. Im Einklang mit diesem Trend sind auch die kommerziellen Erträge, gemessen am internen Zinsfuß (IRR), um 42 % gesunken – von 6,5 % im Jahr 2013 auf 3,8 % im Jahr 2022 (ebenfalls bereinigt um den zuvor genannten COVID-19-Effekt). Die weltweiten F&E-Ausgaben stiegen um 63 %, von 86 Mrd. \$ im Jahr 2013 auf 139 Mrd. \$ im Jahr 2022.¹⁾



¹⁾Quelle: Deloitte Seize the digital momentum, Measuring the return form pharmaceutical innovation 2022 (January 2023)



Nach Meinung von Evotec ist das bestehende, nicht kapitaleffiziente F&E-Modell mit seinen – wie in der Pharmawelt – vollintegrierten Wertschöpfungsketten nicht mehr nachhaltig und, was am wichtigsten ist, in vielerlei Hinsicht nicht mehr wettbewerbsfähig. Insbesondere im Hinblick auf die Entwicklung der Präzisionsmedizin. Evotec liefert Lösungen, die eine schnellere Markteinführung, eine bessere Vorhersage der klinischen Wirksamkeit und geringere Herstellungskosten ermöglichen. Evotec ist in der Lage, diese entscheidenden Lösungen durch eine Kombination folgender Faktoren zu liefern:

- ▶ Biologiebasierte patientenspezifische Erkenntnisse über Krankheiten
- ▶ Stetig ausgebauten Kapazitäten in den Bereichen Datengenerierung und -analytik sowie in den durch künstliche Intelligenz und maschinelles Lernen gestützten Wirksamkeits- und Sicherheitsprognosen, kombiniert mit wissenschaftlichem Fachwissen und Intuition
- ▶ Modalitätenunabhängige Expertise (u. a. niedermolekulare Wirkstoffe, Biologika, Zelltherapie), die dazu einen Beitrag leisten kann, die Medikamente von Evotecs Partnern präzise, erschwinglich und leichter zugänglich zu machen

Evotec ist davon überzeugt, dass die Zukunft der Wirkstoffforschung und -entwicklung die Integration verschiedener Disziplinen und Ansätze erfordert, um patientenrelevante, krankheitsmodifizierende Therapien mit kurativem Potenzial zu entwickeln. Evotecs proprietäre Forschungs- und Entwicklungsplattformen nutzen Daten, operative Effizienz und technologische Möglichkeiten mit dem Ziel, in den frühen Phasen des F&E-Prozesses schneller Fortschritte und positive Ergebnisse zu erzielen.

Unternehmensziele und -erfolge 2022

Nachstehende Tabelle bietet einen Überblick über Evotecs nicht-finanzielle Ziele für 2022 sowie die wichtigsten Meilensteine, die erreicht wurden.

Die für 2023 definierten Unternehmensziele finden Sie im Abschnitt „Geschäftsausrichtung und Strategie“ des „Prognoseberichts für den Evotec-Konzern“ dieses zusammengefassten Lageberichts.

	<u>KONKRETE ZIELE 2022</u>	<u>WESENTLICHE ERFOLGE 2022 (AUSWAHL)</u>
EVT Execute	▶ Kapazitätsausbau	▶ Akquisition des neuen Standorts in Halle (Westfalen) – Evotec DS Germany GmbH; Ausbau der Standorte München, Manchester und Abingdon
	▶ Erweiterung bestehender und Abschluss neuer integrierter Service-Allianzen	▶ Zulassung von SKY Covione (COVID-19) mit SK bioscience in Südkorea, erste Lizenzgebühren; neue Multi-Target-Allianz mit Almirall im Bereich der medizinischen Dermatologie; Erweiterung der Partnerschaft zwischen Just – Evotec Biologics und Alpine Immune Sciences; neuer Auftrag des US-Verteidigungsministeriums
	▶ Einführung und Beschleunigung der K.I./M.L.-Angebote in allen Modalitäten	▶ Kommerzielle Nutzung von J.HAL
	▶ Produktionsstart der J.POD-Anlage in Redmond (WA), USA	▶ Produktion erster Pilot-Batches in Q4 2021 und klinische Batches im 1. Quartal 2022
	▶ Baustart der J.POD-Anlage in Toulouse, Frankreich	▶ Erster Spatenstich im September 2022
EVT Innovate	▶ Bildung neuer Allianzen und Spin-offs im Rahmen der Bausteine des Aktionsplans 2025	▶ Erweiterung der Zusammenarbeit mit BMS im Bereich der Neurologie; neue Forschungspartnerschaft mit Eli Lilly im Bereich der Stoffwechselerkrankungen; Erweiterung der strategischen Allianz mit BMS im Bereich des gezielten Proteinabbaus; neue Wirkstoffforschungs-Kooperation mit Janssen Pharmaceutica (Johnson & Johnson); strategische Kapitalbeteiligungen an IMIDomics, Inc., Centauri Therapeutics, Tubulis; Akquisition von Rigenerand Srl; Partnerschaften mit Aurobac, Boehringer Ingelheim und bioMérieux zur Bekämpfung antimikrobieller Resistenzen; Auflage des CARMA FUND I
	▶ Start neuer klinischer Studien und Fortschritt der „co-owned“ Pipeline	▶ Kommerzielle Einführung von PanHunter als SaaS; Phase II-Studie (verschiedene Indikationen) mit Bayer; zwei neue Phase I-Studien (beide in den Bereichen Neurowissenschaften und Schmerz); zwei Phase I-Studien mit Carrick Therapeutics (Onkologie)
	▶ Beschleunigung von Initiativen im Bereich Zelltherapie	▶ Neue strategische Partnerschaften, darunter eine iPSC-basierte Forschungspartnerschaft mit Boehringer Ingelheim im Bereich Ophthalmologie und eine exklusive strategische Partnerschaft mit Sernova zur Entwicklung einer iPSC-basierten Betazell-Ersatztherapie; Weiterentwicklung verpartnerter Zelltherapie-Programme, z. B. mit Sernova; Ausbau des Portfolios von internen Zelltherapie-Programmen
	▶ Mehr als 10 % der F&E-Ressourcen und -strukturen sollen den Bereichen Frauengesundheit, Tuberkulose (Global Health) und Antimikrobielle Resistenzen („AMR“) gewidmet werden	▶ Weiterentwicklung der Projekte mit der Bill & Melinda Gates-Stiftung („BMGF“)
Konzern	▶ Personalaufbau, unternehmerische Motivation und Integration neuer Mitarbeiter (>700 neue Mitarbeiter im Jahr 2021)	▶ 674 neue Mitarbeiter im Jahr 2022
	▶ Aufbau einer langfristig führenden Position durch Fortbildung und Nachfolgeregelungen bei einer Personalfluktuationsrate unterhalb des Niveaus von 2021	▶ Einführung der Schulungsplattform EVOacademy mit EVOlead - Leading Self & Others, EVOtalk -Schulung, SBI-Feedback-Schulung, individuelle 1-zu-1-Coachings, Richtlinien-schulung, EHS-Schulung und Sprachunterricht (Englisch, Deutsch, Italienisch, Französisch); die Fluktuationsrate blieb stabil bei 12 %
	▶ Ausrichtung der Umweltziele am 1,5-Grad-Ziel der Science Based Targets Initiative (SBTi), um bis 2025 die bestmögliche Wirkung zu erzielen	▶ Festlegung von wissenschaftlich fundierten und am 1,5-Grad-Ziel ausgerichteten Zielen und Einreichung dieser Ziele bei der Science Based Targets Initiative

**PERFORMANCE MANAGEMENT****— FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN —**

Die vom Vorstand festgelegten Finanzziele umfassen kontinuierliches Umsatzwachstum, die Weiterentwicklung von F&E-Innovationen und eine Steigerung des bereinigten EBITDA. Die wichtigsten langfristigen finanziellen Leistungsindikatoren des Unternehmens sind auf diese Ziele ausgerichtet.

Die Leistung des Unternehmens wird an den budgetierten Finanzziele und der Performance im Vergleich zum Vorjahr gemessen. Evotecs Management führt monatliche Finanzanalysen durch und konzentriert sich dabei insbesondere auf wesentliche Performance-Kennzahlen wie Umsatzerlöse, unverpartnerte F&E-Kosten und bereinigtes Konzern-EBITDA.

Darüber hinaus führt das Management eine sorgfältige Analyse sämtlicher Kosten (insbesondere Herstellkosten der Umsätze, Forschungs- und Entwicklungskosten, Vertriebs- und Verwaltungskosten) durch. Die Überwachung der Liquidität erfolgt unter Berücksichtigung der Prognosen und des festgelegten Mindestliquiditätsniveaus. Der operative Cashflow wird regelmäßig insbesondere im Hinblick auf den Eingang von Forschungs- und Meilensteinzahlungen sowie das Working Capital Management überprüft. Investitionstätigkeiten wie Instandhaltungs- und Expansionsinvestitionen sowie die Finanzierung von Evotecs Aktienportfolio werden jeden Monat

mit dem Budget abgeglichen. Die Bilanzstruktur, die Eigenkapitalquote sowie der Nettoverschuldungsgrad werden überwacht, um eine ausgewogene Balance zwischen den angewandten Finanzierungsinstrumenten zu finden. Das Treasury Management erfolgt fortlaufend mit Schwerpunkt auf Cash Management, Wechselkurs- und Zinsrisiken sowie Finanzierungs- und Anlagemöglichkeiten. Wertanalysen auf Basis von „Discounted Cashflow“- sowie Barwert-Modellen sind die wichtigsten finanziellen Kontrollgrößen für Evotecs Investitionsentscheidungen hinsichtlich M&A-Projekten, Beteiligungen und Lizenzierungsmöglichkeiten.

—
**ENTWICKLUNG DER WICHTIGSTEN
FINANZIELLEN LEISTUNGSINDIKATOREN**
—

Evotec überprüft eine Reihe von wichtigen Leistungskennzahlen und Non-IFRS-Kennzahlen, um den Fortschritt des Unternehmens zu beurteilen, Entscheidungen über den Einsatz von Zeit und Investitionen zu treffen und die kurz- und längerfristige Performance des Unternehmens zu bewerten. Die im Folgenden aufgeführten Kennzahlen sollten zusätzlich zu Evotecs Finanzergebnissen, die nach IFRS erstellt wurden, und nicht als Ersatz oder isoliert davon betrachtet werden. Die folgende Tabelle ist eine Darstellung dieser Kennzahlen für den Zeitraum 2018–2022.

WICHTIGSTE FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

in T€

	2018 ¹⁾	2019 ¹⁾	2020 ¹⁾	2021	2022
Umsatzerlöse	375.405	446.437	500.924	618.034	751.448
Unverpartnerte Forschungs- und Entwicklungskosten ²⁾	-22.824	-37.477	-46.441	-58.117	-70.204
Bereinigtes EBITDA ³⁾	95.649	123.256	106.654	107.270	101.654

¹⁾ 2018–2020 neu ausgewiesen gemäß IAS 19

²⁾ Von Evotec finanzierte F&E-Kosten

³⁾ Bereinigt um Änderungen der bedingten Gegenleistung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich überwiegend aus der Vergütung von Fee-for-Service- und FTE-basierten Leistungen zusammen.

Evotec unterhält ein umfangreiches Portfolio von verpartnerten Pipeline-Produkten, die Umsätze aus Abschlags- und Meilensteinzahlungen generieren, sowie einer Reihe von unverpartnerten Produkten, die für zukünftige Verpartnerungen weiterentwickelt werden. Nach Evotecs Einschätzung wird der prozentuale Anteil der Umsätze aus Meilenstein- und Lizenzzahlungen am Gesamtumsatz mittel- und langfristig mit zunehmender Reife der Pipeline steigen.

Unverpartnerte F&E-Kosten

Evotecs unverpartnerte Forschungs- und Entwicklungskosten setzen sich zusammen aus den Aufwendungen, die in Verbindung mit den eigenen Forschungsplattformen und der Entwicklung neuer unverpartneter Pipeline-Assets anfallen, sowie den Gemeinkosten.

Das Unternehmen erhält für ausgewählte Forschungs- und Entwicklungsprojekte Unterstützung in Form von Zuschüssen und Fördermitteln von staatlichen Stellen sowie von privaten Stiftungen. Diese Mittel sind projektgebunden und werden bei Erhalt als Aufwandsminderung in den Forschungs- und Entwicklungskosten gebucht.

Evotec plant, die F&E-Ausgaben mittelfristig zu erhöhen, da die Gesamtrentabilität des Unternehmens steigt und die aktuelle Pipeline weiterwächst und Fortschritte macht.

Bereinigtes Konzern-EBITDA

EBITDA ist die Abkürzung für „Earnings before Interests, Taxes, Depreciation and Amortisation“, d. h. das „Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen“. Aus dem bereinigten Konzern-EBITDA werden Wertminderungen auf Firmenwerte, sonstige immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und auf Sachanlagen sowie Änderungen der bedingten Gegenleistung (Earn-out-Verpflichtungen) herausgerechnet, ebenso wie das komplette nichtbetriebliche Ergebnis.

Das bereinigte Konzern-EBITDA wird als zusätzliche Leistungskennzahl ausgewiesen und entspricht nicht dem sich nach IFRS ergebenden EBITDA. Es ist nicht als Ersatz für das Ergebnis zu verstehen und wird in diesem Bericht deshalb aufgeführt, weil es dem Vorstand als wichtiger Indikator für die Bewertung der finanziellen Leistungsfähigkeit des Unternehmens dient. Nach Meinung des Vorstands ist das bereinigte Konzern-EBITDA eine geeignete Kennzahl für die Bewertung der operativen Leistung, da hier keine Kosten berücksichtigt werden, die nicht unmittelbar mit dem zugrunde liegenden operativen Geschäft verbunden sind.

Die Herleitung des bereinigten Konzern-EBITDA vom operativen Ergebnis ist im Kapitel „Ertragslage“ dieses zusammengefassten Lageberichts dargestellt. Der Vergleich der Performance im Jahr 2022 mit der Prognose wird im Kapitel „Vergleich der Finanzergebnisse 2022 mit der Prognose“ beschrieben.

—
**NICHTFINANZIELLE
LEISTUNGSINDIKATOREN**
—

Die Biotechnologie ist eine forschungsgetriebene und mitarbeiterbasierte Branche. Dementsprechend gibt die rein finanzielle Performance kein umfassendes Bild des Wertschöpfungspotenzials des Unternehmens wieder. Aus diesem Grund zieht Evotec's Management auch wichtige nicht-finanzielle Leistungsindikatoren zur Unternehmenssteuerung heran, so etwa die Zahl der Kunden, die Zahl der Kunden, auf die ein Umsatz von mehr als 1 Mio. € entfällt, das Wiederholungsgeschäft und die Entwicklung der Pipeline.

Anzahl der Kunden

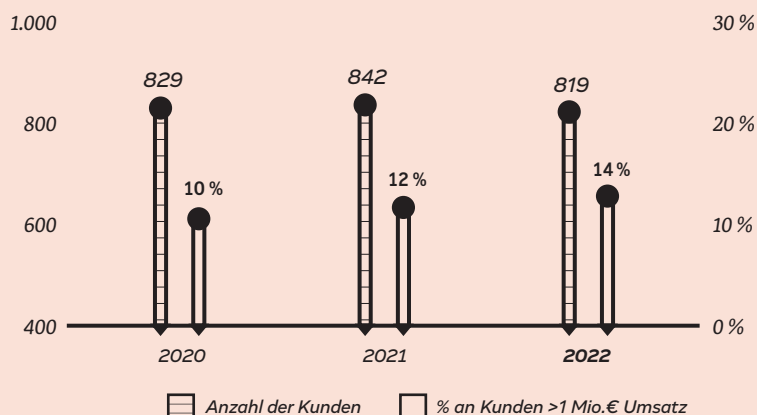
Die Anzahl der Kundenallianzen lag in den vergangenen drei Jahren über 800, was die Breite des Dienstleistungsangebotes bestätigt. Im Jahr 2022 hat Evotec 325 neue Kunden gewonnen, gegenüber 337 im Jahr 2021 und 315 im Jahr 2020. Dies entspricht einem leichten Rückgang um 4 % gegenüber 2021 bzw. einem Anstieg von 7 % gegenüber 2020. Unternehmen mit mehreren Tochtergesellschaften, Segmenten oder Geschäftsbereichen werden auch dann als ein einziger Kunde betrachtet und gezählt, wenn Evotec mit mehreren Tochtergesellschaften, Segmenten oder Geschäftsbereichen des gleichen Unternehmens separate Vereinbarungen getroffen hat.

Anzahl der Kunden, die mehr als 1 Mio. € zum Umsatz beitragen

Die Anzahl der Kundenallianzen, die pro Jahr mehr als 1,0 Mio. € zum Umsatz beitragen, ist 2022 weiter auf aktuell 118 gestiegen (2021: 97). Dies entspricht einem Anteil an der Gesamtkundenbasis von 14 % bzw. 12 % in den vergangenen zwei Jahren, was darauf schließen lässt, dass sich die Beziehungen zu den einzelnen Kunden weiter festigen.

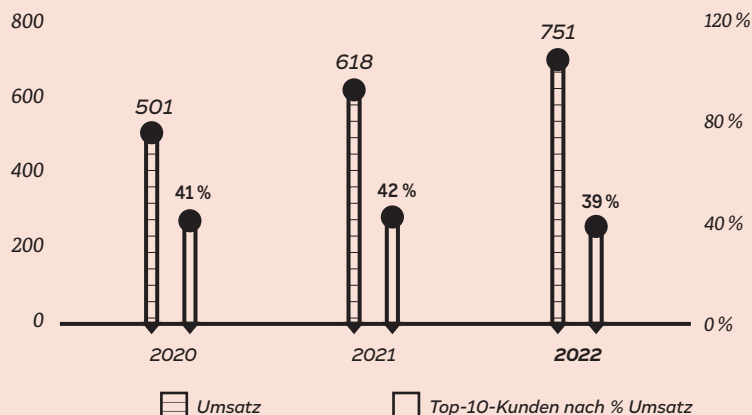
Auf Evotec's größte Kunden (gemessen am Umsatz), Bristol Meyer Squibb („BMS“), Merck und Exscientia plc, entfiel 2022 ein Anteil an den Umsätzen von insgesamt 25 %. 2021 waren BMS, Merck, und Sanofi mit einem Umsatzbeitrag von ebenfalls insgesamt 25 % nach Umsatz die größten Kunden des Unternehmens. Mit Ausnahme von BMS trug kein einzelner Kunde mehr als 10 % zum Konzernumsatz bei.

ENTWICKLUNG KUNDENZAHLEN UND UMSATZBEITRÄGE



Darüber hinaus hat sich im Zuge des starken Umsatzwachstums in den letzten drei Jahren eine zunehmend diversifizierte Kunden- und Umsatzstruktur entwickelt. Der Anteil der Top-10-Kunden am Gesamtumsatz ist von 42 % im Jahr 2021 auf 39 % im Jahr 2022 leicht gesunken.

ENTWICKLUNG DER KUNDENKONZENTRATION

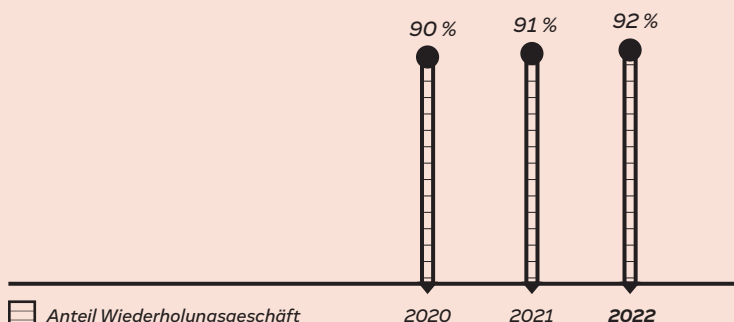


Wiederholungsgeschäft

Evotec verzeichnete in den vergangenen drei Jahren eine solide Kundenbindung von jeweils 90 % oder mehr. Die Kundenbindungsrate ist definiert als prozentualer Anteil der wiederkehrenden Umsätze mit Bestandskunden gegenüber dem Vorjahr. Diese Kennzahl wird von Evotec jährlich überprüft. In den Jahren 2022 und 2021 verzeichnete das Unternehmen ein Wiederholungsgeschäft von 92 % bzw. 91 %. Der hohe Anteil des Wiederholungsgeschäfts ist nach Evotec's Meinung in erster Linie auf den Erfolg und die hohe Zufriedenheit ihrer Partner und Kunden in der Zusammenarbeit mit Evotec zurückzuführen. Die Höhe des Wiederholungsgeschäfts ist für das kontinuierliche Umsatzwachstum des Unternehmens von großer Bedeutung.



ANTEIL DES WIEDERHOLUNGSGESCHÄFTS AM JAHRESUMSATZ



Entwicklung der Pipeline: Fortschritt von Wirkstoffprogrammen und -kandidaten in Entwicklungspartnerschaften – Rückschlag bei Eliapixant hat keinen Einfluss auf das Business-to-Business-Modell

Für ein Unternehmen wie Evotec, das neuartige und innovative pharmazeutische Wirkstoffe erforscht und entwickelt, ist der Fortschritt von proprietären Wirkstoffprogrammen und -kandidaten in Forschungs- und Entwicklungspartnerschaften ein weiterer hochrelevanter nichtfinanzieller Leistungsindikator. Der Erfolg der verpartnerten („co-owned“) präklinischen und klinischen Forschungsprogramme, die von Evotecs Partnern vorangetrieben werden, bietet zusätzliches Wertschöpfungspotenzial ohne jegliches finanzielles Risiko (mit Ausnahme der Risiken, die in den Unternehmen

selbst auftreten können, an denen Evotec beteiligt ist). Evotec partizipiert am Fortschritt und am Erfolg dieser Programme in Form von potenziellen Meilensteinzahlungen und Umsatzbeteiligungen, ohne nach Übergabe an den Partner eigene Investitionen oder Aufwendungen tätigen zu müssen. Im Falle von Misserfolgen kann Evotec Ansprüche auf zukünftige Meilenstein- oder Lizenzzahlungen aus den jeweiligen Produkten verlieren. Solche Ereignisse haben jedoch keinerlei Einfluss auf die Gesamtstruktur des Unternehmens.

Gegenüber 2021 wurden mit verschiedenen Pipeline-Assets weitere Fortschritte erzielt, und die Liste der Wirkstoffkandidaten, die sich in der klinischen Entwicklungsphase befinden, wurde um einige Assets erweitert:

Ein Rückschritt im Jahr 2022 war die im Februar bekanntgegebene Entscheidung von Bayer, das klinische Forschungsprogramm mit dem Wirkstoffkandidaten Eliapixant (BAY1817080) vollständig einzustellen. Trotz der positiven Ergebnisse der Phase IIB-Studie zu refraktärem chronischem Husten im Jahr 2021 wurde Evotec von Bayer darüber informiert, dass das Unternehmen entschieden hat, die Entwicklung des P2X3-Antagonisten Eliapixant (BAY1817080) einzustellen. Im Anschluss an eine Prüfung der vorliegenden Daten kam Bayer zu der Einschätzung, dass das Nutzen-Risiko-Verhältnis in den klinisch untersuchten Indikationen nicht mehr positiv sei. Auch wenn diese Entwicklung eine Enttäuschung war, besteht kein Zusammenhang mit anderen Pipeline-Assets, und sie hat auch kein Einfluss auf das Business-to-Business-Modell („B2B“) in der Wirkstoffforschung und -entwicklung oder auf andere Kooperationen mit Bayer.

WIRKSTOFFKANDIDATEN IN SPÄTEN ENTWICKLUNGSPHASEN ZUM 31. DEZEMBER 2022

Molekül	Therapeutischer Bereich/Indikation	Partner	Ende Dezember 2022
SKY Covione	COVID-19	SK bioscience	Marktzulassung
EVT201	Schlafstörungen (GABA-A)	JingXin	Phase III
BAY2395840	Verschiedene Indikationen (B 1)	Bayer	Phase II
CT7001	Onkologie (CDK7)	Carrick Therapeutics	Phase II
TPM501/502	Zöliakie	Topas Therapeutics	Phase II
EXS21546	Onkologie (verschiedene Programme)	Exscientia	Phase II
BAY2328065	Gynäkologie	Bayer	Phase I
EVT401	Immunologie & Entzündungen (P2X7)	CONBA Group	Phase I
CNTX-6016	Schmerz (CB2)	Centrexion	Phase I
EVT894	Chikungunya (Antikörper)	Sanofi/NIH	Phase I
Nicht veröffentlicht	Neurowissenschaften & Schmerz	n. a.	Phase I
Nicht veröffentlicht	Neurowissenschaften & Schmerz	n. a.	Phase I
EVT801	Onkologie (VEGFR3)	Kazia Therapeutics	Phase I
EVT8683	Neurodegeneration (eIF2b Aktivator)	Bristol Myers Squibb	Phase I
TPM203	Pemphigus Vulgaris (nicht bekanntgegeben)	Topas Therapeutics	Phase I
CT7001	Onkologie (CDK7)	Carrick Therapeutics	Phase I
CT7001	Onkologie (CDK7)	Carrick Therapeutics	Phase I

— FRÜHINDIKATOREN —

Um rechtzeitig zu bewerten, ob die Unternehmensziele mittel- bis langfristig erreicht werden können, werden mehrere Faktoren betrachtet. Zu den Frühindikatoren zählen bei Evotec:

- ▶ *Aktuelle und zu erwartende Entwicklungen im Markt der Wirkstoffforschungsallianzen und allgemeine Trends in F&E:* Entwicklungen und Trends werden laufend beobachtet, um wichtige Veränderungen und besondere Ereignisse zu identifizieren, die einen wesentlichen Einfluss auf das Produktportfolio oder die Finanzlage des Unternehmens haben können.
- ▶ *Die Entwicklung von Evotecs Patentschutz:* Um ihr geistiges Eigentum zu schützen, überprüft Evotec regelmäßig ihr Patentportfolio (weitere Details finden Sie im Kapitel „Geistiges Eigentum“ dieses zusammengefassten Lageberichts).
- ▶ *Geschäftschancen:* Die monatliche Überprüfung potenzieller neuer Geschäftschancen und der Stand der Verhandlungen sind Frühindikatoren für die Umsatzprognosen sowohl von EVT Execute, einschließlich Just – Evotec Biologics, als auch von EVT Innovate.
- ▶ *Auftragsbuch:* Das Auftragsbuch enthält alle unterzeichneten Verträge sowie potenzielles Neugeschäft mit hoher Erfolgswahrscheinlichkeit. Es gibt einen aussagekräftigen Überblick über künftige Umsätze und wird monatlich aktualisiert.
- ▶ *Monats-/Quartalszahlen:* Die monats- und quartalsbezogenen Finanzergebnisse sowie die vierteljährlichen Prognosen mit Vergleich zum Budget und Vorjahr werden an das Management berichtet und besprochen, um die aktuelle Performance des Unternehmens zu messen und zu überwachen, aber auch um die zukünftige Geschäftsentwicklung einzuschätzen.
- ▶ *Erwartetes Erreichen von Meilensteinen in Wirkstoffforschungsallianzen und Entwicklungspartnerschaften auf Basis von Projektfortschritten:* Das Erreichen von Meilensteinen stellt einen der wesentlichen Ergebnis- und Cashflow-Treiber für Evotec dar. Dementsprechend ist die Entwicklung der Meilensteinzahlungen in Forschungsallianzen und Entwicklungspartnerschaften ein Indikator für den Erfolg von Evotecs Programmen und Performance in ihren Allianzen mit geteiltem Risiko. Alle Kooperationen mit potenziellen Meilensteinzahlungen werden regelmäßig durch das Management überprüft.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Alle Tätigkeiten von Evotec stehen im Zusammenhang mit F&E. Evotecs Geschäftssegment EVT Innovate unterscheidet zwischen verpartnerter und unverpartnerter F&E: Bei verpartnerter F&E trägt Evotec die Kosten und Risiken, diese werden jedoch vom Partner erstattet. Die unverpartnerter F&E wird von Evotec selbst finanziert. Im Erfolgsfall kooperiert Evotec mit ihren Partnern oder lizenziert solche Projekte direkt aus. Unverpartnerter F&E-Projekte bilden den Ausgangspunkt für künftige umsatz- und ertragsstarke strategische Partnerschaften sowie für Ausgründungen, an denen Evotec erhebliche Kapitalbeteiligungen hält und die Wertsteigerungs- und Umsatzpotenziale generieren.

— UNVERPARTNERTE F&E —

Durch Investitionen in die Erforschung und Entwicklung eigener Wirkstoffe und Plattformen baut Evotec eine langfristige Pipeline mit „first-in-class“- und/oder „best-in-class“-Wirkstoffen und/oder einzigartigen eigenen Plattformen auf. Unverpartnerter F&E-Projekte werden sorgfältig ausgewählt, um entweder potenzialstarke „first-in-class“-Wirkstoffkandidaten in Indikationen mit hohem medizinischem Bedarf oder hochdifferenzierte Plattformen zu entwickeln, die strategische Deals mit Gewinnaussichten ermöglichen. Ziel ist es, diese Vermögenswerte und Plattformen zu nutzen, um strategische Partnerschaften mit Pharma, Biotech- oder ausgegliederten Unternehmen aufzubauen, die erhebliche finanzielle Vorteile bieten.

Auf diese Weise hat sich Evotecs präklinische und klinische „co-owned“ Pipeline seit 2015 von 49 Projekten in unterschiedlichen Stadien auf über 130 im Jahr 2022 mehr als verdoppelt. Insgesamt hat Evotec in diesem Zeitraum über 200 F&E-Projekte initiiert und die Innovationsrate auf einem Niveau etabliert, das die in der Forschung üblichen Ausfallraten mehr als kompensieren konnte. Evotec entwickelt fortlaufend neue Technologien, Plattformen und Projekte, wie z. B. ihre industriell skalierbare iPSC-Technologie, ihre unternehmensweite Daten-Analyseplattform PanHunter sowie ihre auf maschinellem Lernen basierte „Humanoid Antibody Library“ (J.HAL). Dank dieser Entwicklungen ist Evotec in der Lage, weitere wertvolle Partnerschaften einzugehen, die durch die Beteiligung an der Produktentwicklung und am späteren Markterfolg der Produktkandidaten erhebliches finanzielles Wertschöpfungspotenzial besitzen.





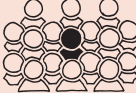






Evotec verfolgt derzeit unverpartnerter Projekte u. a. in den Bereichen Erkrankung des zentralen Nervensystems, Diabetes, Erkrankungen des Immunsystems, Infektionskrankheiten, Entzündungskrankheiten, Nierenerkrankungen, Stoffwechselerkrankungen, onkologische Erkrankungen, seltene Krankheiten und Frauengesundheit.

— VERPARTNERTE F&E —

Als verpartnerter („co-owned“) F&E-Projekte bzw. F&E-Programme werden eigene Evotec-Projekte bezeichnet, deren Kosten von einem Partner getragen werden. Im Wesentlichen investiert Evotec auf diesem Gebiet in ihre Aktivitäten im Bereich Infektionskrankheiten, die 2018 im Rahmen der Akquisition von Sanofis Antiinfektiva-Einheit in Lyon übernommen wurden und deren Kosten bis zu einem gewissen Betrag von Sanofi getragen werden. Der Vertrag wird Mitte 2023 nach fünf Jahren enden, sodass die ausgewiesenen F&E-Kosten ab der zweiten Jahreshälfte 2023 der „unverpartnerter F&E“ entsprechen. Wesentliche Kapazitäten der entsprechenden Einheiten werden in das Fee-for-Service-Geschäft überführt und stehen Evotecs Partnern zur Verfügung.



HAUPTINDIKATIONSGBIETE VERPARTNERTE UND UNVERPARTNERTE F&E

 Frauen- gesundheit	 Lungenkrebs & weitere Krebserkrankungen	 Nierener- krankungen	 ZNS	 Verschiedene seltene Krankheiten	 Tuberkulose
 Leber- erkrankungen	 Infektions- krankheiten	 Autoimmuner- krankungen	 Fibrose	 Entzündungen	...

— GEISTIGES EIGENTUM —

Evotec ist bestrebt, den Wert ihrer eigenen Wirkstoffforschungsprogramme sowie ihrer Technologieplattformen, einschließlich der dazugehörigen proprietären Prozesse, Technologien, Erfindungen und Methoden sowie deren Anwendung in der Erforschung und Entwicklung von Therapien für schwere Krankheiten und in Methoden der Herstellung durch die Anmeldung von geistigem Eigentum zu schützen und zu stärken. Das Unternehmen verfolgt eine mehrschichtige Strategie zum Schutz des geistigen Eigentums, um seine Technologieplattformen und deren Anwendung in der Erforschung und Entwicklung von Therapien für schwere Krankheiten abzusichern. Einer der Schwerpunkte dieser Strategie ist der Schutz von Plattformen und Produkten, die sich in der Entwicklung befinden. Darüber hinaus strebt Evotec den Schutz des geistigen Eigentums für Produkte an, die in künftigen Entwicklungsprogrammen zum Einsatz kommen und/oder für ihre Partner von Interesse sein oder sich anderweitig als wertvoll erweisen könnten.

Einige Aspekte der Technologieplattformen und Pipeline-Produkte sind im Rahmen von Patentanmeldungen geschützt, während andere Aspekte Geschäftsgeheimnisse bleiben. Darüber hinaus verfolgt Evotec gegebenenfalls weitere Möglichkeiten zum Schutz des geistigen Eigentums wie etwa die Eintragung von Handelsmarken. Viele der Produkte des Unternehmens mit geistigem Eigentumsrecht wurden von Evotec entwickelt, einige wurden erworben und befinden sich im alleinigen Besitz von Evotec, andere wurden im Rahmen von Kooperationen entwickelt und befinden sich im gemeinsamen Besitz, und einige wurden durch Lizenzen von Dritten erworben. Evotec wird auch in Zukunft weitere Patentanmeldungen vornehmen und Möglichkeiten zum Erwerb und zur Lizenzierung von zusätzlichem geistigen Eigentum an Pipeline-Produkten, Technologien, Plattformen oder Entwicklungskandidaten verfolgen, sobald sich entsprechende Entwicklungen abzeichnen oder erkannt werden.

Zum 31. Dezember 2022 umfasste Evotecs eigenes Patentportfolio mehr als 60 Patentfamilien. Für jede dieser Familien wurde in den USA oder Europa mindestens eine Anmeldung eingereicht, wobei in einigen Fällen Patente in mehreren Rechtsordnungen angemeldet oder bereits erteilt sind.

Wirtschaftsbericht für den Evotec-Konzern

VERGLEICH DER FINANZERGEBNISSE 2022 MIT DER PROGNOSE

EVOTECS RUND 5.000 MITARBEITER GENERIEREN 2022 ERNEUT EIN ZWEISTELLIGES UMSATZWACHSTUM

Im Geschäftsjahr 2022 verzeichnete Evotec das achte Jahr in Folge ein zweistelliges Umsatzwachstum. Trotz der verschiedenen politischen, wirtschaftlichen und inflationsbedingten Herausforderungen konnte Evotec ihre Prognosen über das gesamte Jahr hinweg aufrechterhalten. Die Umsatzprognose wurde im Rahmen der Berichterstattung zum Halbjahr

erhöht. Der Inflationstrend – insbesondere an den Energiemärkten – wurde durch einen starken Geschäftsverlauf weitestgehend kompensiert.

Dank der sehr starken Geschäftsentwicklung im vierten Quartal wurde der Umsatzzielkorridor von 715 bis 735 Mio. € übertroffen. Die Umsatzerlöse stiegen gegenüber dem Vorjahr um 22 % auf 751,4 Mio. € an (2021: 618,0 Mio. €). Die positive Entwicklung gründet insbesondere auf neuen und erweiterten Allianzen in allen Bereichen. Günstige Wechselkurseffekte in Höhe von 40,6 Mio. € trugen sechs Prozentpunkte zum Gesamtwachstum bei. Bei unveränderten Wechselkursen ergibt sich ein Umsatzwachstum von 15 %. Ein starkes Basisgeschäft kompensierte einen Rückgang der Umsätze aus Meilensteinzahlungen gegenüber dem Vorjahr auf 18,1 Mio. € (2021: 49,5 Mio. €).

ERGEBNISSE GEGENÜBER PROGNOSEN

	Prognose Mrz. 2022 (GB)	Prognose Mai 2022 (Q1)	Prognose Aug. 2022 (Q2)	Prognose Nov. 2022 (Q3)	2021	Ergebnis 2022	Akquisitionen und M&A-be- zogene Kosten	Ergebnis 2022 bereinigt um Akquisitionen
Umsatzerlöse	700–720 Mio. €	Bestätigt	715–735 Mio. €	Bestätigt	618 Mio. €	751,4 Mio. € (+22 %)	3,1 Mio. €	748,4 Mio. €
(zu konstanten Wechselkursen) ¹⁾	690–710 Mio. €		690–710 Mio. €		618 Mio. €	710,8 Mio. € (+15 %)	3,1 Mio. €	707,7 Mio. €
Unverpartnerte F&E-Kosten	70–80 Mio. €	Bestätigt	70–80 Mio. €	Bestätigt	58,1 Mio. €	70,2 Mio. € (+21 %)	0,1 Mio. €	70,1 Mio. €
(zu konstanten Wechselkursen) ¹⁾	70–80 Mio. €		70–80 Mio. €		58,1 Mio. €	70,0 Mio. € (+20 %)	0,1 Mio. €	69,9 Mio. €
Bereinigtes Konzern-EBITDA ²⁾	105–120 Mio. €	Bestätigt	105–120 Mio. €	Bestätigt	107,3 Mio. €	101,7 Mio. € (-5 %)	-2,5 Mio. €	104,1 Mio. €
(zu konstanten Wechselkursen) ¹⁾	95–110 Mio. €		85–100 Mio. €		107,3 Mio. €	78,6 Mio. € (-27 %)	-2,5 Mio. €	81,1 Mio. €

¹⁾ Zu konstanten Wechselkursen aus dem IST 2021 (EUR/USD 1,183; GBP/EUR 1,163)

²⁾ Bereinigt um Änderungen der bedingten Gegenleistung und exkl. Wertminderungen auf Firmenwerte, sonstige immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und auf Sachanlagen sowie des nichtoperativen Ergebnisses (Herleitung des bereinigten EBITDA vom operativen Ergebnis im Abschnitt zur Ertragslage)

Die F&E-Kosten stiegen im Berichtszeitraum auf 76,6 Mio. € (2021: 72,2 Mio. €) an. Davon entfielen 70,2 Mio. € auf unverpartnerte F&E-Kosten (2021: 58,1 Mio. €). Der Anstieg um 21 % bewegte sich am unteren Ende der Prognosespanne von 70 bis 80 Mio. €, bedingt durch höhere Ausgaben für Plattform-F&E, insbesondere PanHunter, Zelltherapie und PanOmics. Der Rückgang der unverpartnerten F&E-Kosten auf 6,4 Mio. € (2021: 14,1 Mio. €) war in erster Linie auf die plangemäße Reduzierung der Aktivitäten in den Bereichen Anti-Infektiva und Global Health zurückzuführen.

Das bereinigte Konzern-EBITDA belief sich auf 101,7 Mio. €. Effekte in Verbindung mit M&A-Transaktionen schlugen mit -2,5 Mio. € negativ zu Buche. Ohne diesen Effekt, der in der ursprünglichen Prognose zu Jahresbeginn nicht berücksichtigt wurde, läge das bereinigte EBITDA bei 104,2 Mio. € und damit nur geringfügig unter dem unteren Ende der Prognosespanne für 2022. Die geringeren Umsätze aus Meilensteinzahlungen und der langsame Jahresauftakt bei Just – Evotec Biologics konnten teilweise kompensiert werden durch eine hohe Auslastung im Basisgeschäft, Lizenzzahlungen in Höhe



von 1,8 Mio. € (erstmalig in der Geschichte des Unternehmens) sowie höhere F&E-Steuerzuschüssen in Italien und Frankreich. Evotec befindet sich nach wie vor in einer Phase kontinuierlicher Investitionen und Expansion, was sich nicht zuletzt an dem deutlichen Kapazitätsausbau, erheblichen F&E-Kosten und dem Anstieg der Vertriebs- und Verwaltungskosten ablesen lässt. Letztere wurden auch durch die erstmalige ganzjährige Berücksichtigung der Kosten für die Börsennotierung an der NASDAQ sowie durch Energiekosten beeinflusst, die deutlich höher ausfielen als erwartet. Positive Wechselkurseffekte in Höhe von 23,0 Mio. € glichen die Belastungen teilweise aus. Definitionen der Begriffe EBITDA und bereinigtes Konzern-EBITDA finden sich im Kapitel „Ertragslage“ dieses zusammengefassten Lageberichts.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZU EVOTEC'S GESCHÄFTSVERLAUF

In einem sehr schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfeld und einem wettbewerbsintensiven Markt hat Evotec das Geschäftsjahr 2022 erfolgreich abgeschlossen. Dass die Umsatzziele übertroffen wurden, untermauert die Unternehmensstrategie, bestehende Kooperationen zu erweitern und auszubauen sowie sein Netzwerk von Allianzen auszubauen.

Mit einem Umsatzwachstum von 21 % auf 735,6 Mio. € erlebte das Segment EVT Execute ein weiteres starkes Jahr (die Umsätze mit Dritten stiegen um 16 % auf 546,7 Mio. € an). Just – Evotec Biologics erzielte 2022 Umsätze in Höhe von 51,3 Mio. €. Der Umsatz von 52,9 Mio. € im Vorjahr war begünstigt durch die Realisierung abgegrenzter Umsatzerlöse in Höhe von mehr als 10 Mio. €. Die Umsätze von EVT Execute mit Dritten, ausschließlich Just – Evotec Biologics, beliefen sich auf 495,4 Mio. €. Dies entspricht einem Wachstum von 19 % gegenüber 417,5 Mio. € im Geschäftsjahr 2021. EVT Innovate erzielte Umsätze in Höhe von 204,7 Mio. € und übertraf den Vorjahresumsatz von 147,0 Mio. € um 39 %. Beide Segmente profitierten von einem Anstieg der Basiserlöse, der auf eine hohe Kapazitätsauslastung und höhere FTE-Honorare zurückzuführen ist.

Das bereinigte Konzern-EBITDA verzeichnete einen geringfügigen Rückgang gegenüber 2021 um 5 % auf 101,7 Mio. €. Daraus resultierte eine bereinigte Konzern-EBITDA-Marge von 13,5 %. Auf Segmentebene zeigte das bereinigte EBITDA für EVT Execute 2022 einen Rückgang von 13 % auf 108,3 Mio. € bei einer EBITDA-Marge von 14,7 %. Bereinigt um den Einfluss von Just – Evotec Biologics in beiden Jahren stieg das bereinigte EBITDA von EVT Execute von 132,7 Mio. € auf 145,0 Mio. € an, bei einer EBITDA-Marge von 21,2 %. Das bereinigte EBITDA des Segments EVT Innovate zeigte 2022 eine Verbesserung auf -6,6 Mio. € (2021: -17,5 Mio. €), resultierend aus einer deutlich gestiegenen Anzahl an Kooperationen und einer höheren Rentabilität der Basisumsätze gegenüber dem Vorjahr.

Evotecs Liquidität ist zum Jahresende 2022 um 16 % gegenüber dem Vorjahr auf 718,5 Mio. € gesunken, was insbesondere auf die verstärkte Investitionstätigkeit und die Ausgaben für die neue J.POD-Produktionsanlage in Redmond, Washington (USA), sowie die zweite J.POD-Anlage in Toulouse (Frankreich) zurückzuführen ist. Hinzu kamen weitere Kapitalbeteiligungen. Dem Mittelabfluss aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit stand ein positiver operativer Mittelzufluss von 203,1 Mio. € gegenüber. Evotecs Liquiditätslage ermöglicht es dem Unternehmen auch weiterhin, seine ehrgeizige Wachstumsstrategie umzusetzen und kontinuierlich nicht nur organisch, sondern potenziell auch durch Akquisitionen zu wachsen.

Beispiele dafür sind Investitionsausgaben für spezielle Projekte im Bereich neuartiger Zelltherapien sowie der laufende Ausbau verschiedener Standorte in den USA und Europa. In diesem Zusammenhang hat Evotec 2022 mit dem Bau einer zweiten J.POD-Anlage in Toulouse (Frankreich) begonnen. Darüber hinaus plant das Unternehmen Investitionen in seine proprietären Forschungsprojekte, den Erhalt und die Weiterentwicklung seiner F&E-Plattformen und, sollten sich Gelegenheiten bieten, in Fusionen, Übernahmen und Lizenzen.

Aufgrund der durch Investitionsausgaben reduzierten Liquidität verzeichnete Evotec zum 31. Dezember 2022 eine Netto-Cash-Position in Höhe des -4,6-Fachen des bereinigten Konzern-EBITDA (2021: -5,5-Faches des bereinigten Konzern-EBITDA). Diese Zahl ergibt sich aus dem Verhältnis der Nettoliquidität/-verschuldung zum bereinigten Konzern-EBITDA auf der Basis einer signifikanten Netto-Cash-Position von 388,6 Mio. € (ausschließlich Leasingverpflichtungen gemäß IFRS 16). Die Eigenkapitalquote sank von 61,6 % im Vorjahr auf einen weiterhin starken Wert von 52,6 % zum 31. Dezember 2022.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN UND BRANCHENUMFELD

— GLOBALE WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG – UNSICHERER AUSBLICK —

Gemäß dem im November 2022 vorgelegten Wirtschaftsausblick der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung („OECD“) sah sich die Weltwirtschaft im Jahr 2022 – und sieht sich noch heute – mit signifikanten Herausforderungen und Schocks konfrontiert. Die Wachstumsdynamik hat nachgelassen, die hohe Inflation hat sich über alle Länder und Produkte hinweg ausgebreitet und hält hartnäckig an, und damit verschlechtern sich die Finanzierungsbedingungen. Russlands Krieg gegen die Ukraine hat zu Beeinträchtigungen in der Rohstoffversorgung geführt und einen heftigen Energiepreis-Schock ausgelöst, wie die Welt ihn seit den 1970er Jahren nicht mehr erlebt hat. Der Anstieg der Energiepreise ist für die Weltwirtschaft eine enorme Belastung. Darüber hinaus hat sich der allgemeine Inflationsdruck verstärkt, insbesondere aufgrund des Kriegs in der Ukraine. Die höheren Energiepreise tragen dazu bei, dass die Preise zahlreicher Güter und Dienstleistungen steigen, und die Stimmung der Verbraucher sinkt. Um dem anhaltenden Inflationsdruck Einhalt zu gebieten, haben die Zentralbanken in den vergangenen Monaten ihre Geldpolitik deutlich gestrafft und die Leitzinsen erhöht. Es ist davon auszugehen, dass hohe und ggf. noch weiter ansteigende Leitzinsen das wirtschaftliche Umfeld noch mindestens bis ins Jahr 2024 prägen werden.

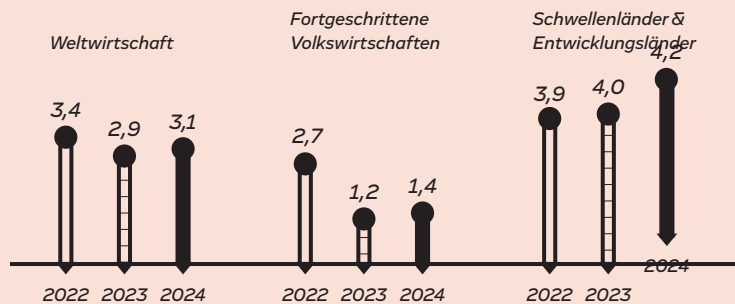
Gemäß der jüngsten Prognose der Weltbank, die im Januar 2023 veröffentlicht wurde, soll das Weltwirtschaftswachstum im Jahr 2023 von 2,9 % im Vorjahr auf 1,7 % sinken. Nach den globalen Rezessionen in den Jahren 2009 (globale Finanzkrise) und 2020 (COVID-19-Pandemie) wäre dies die drittschlechteste Wachstumsrate in den vergangenen fast 30 Jahren. Hauptgründe dafür sind die gleichzeitige Straffung der Geldpolitik zur Eindämmung der hohen Inflation, die sich verschlechternden Finanzierungsbedingungen und die anhaltenden Störungen infolge der russischen Invasion in die Ukraine. Die

Inflation soll von 7,6 % im Jahr 2022 auf 5,2 % im Jahr 2023 und auf 3,2 % im Jahr 2024 sinken und läge damit weiterhin über dem Durchschnitt für die Jahre 2015 bis 2019 von 2,3 %.

Ein etwas anderes Bild ergibt sich aus der im Januar 2023 aktualisierten Prognose zur Weltwirtschaft des Internationalen Währungsfonds („IWF“), der für 2023 ein Wachstum von 2,9 % und für 2024 3,1 % voraussagt. Die weltweite Inflation soll 2023 auf 6,6 % und 2024 auf 4,3 % sinken.

WIRTSCHAFTSWACHSTUM

Aktualisierung des Weltwirtschaftsausblicks Januar 2023 (in %)



Quelle: Internationaler Währungsfonds

Evotecs Umsatzverteilung ist auf einen größeren Beitrag von Partnern ausgerichtet, die in den USA angesiedelt sind (61 %; 2021: 55 %), während rund ein Drittel der Umsätze in Europa erzielt werden (35 %; 2021: 41 %). Auf die restliche Welt entfällt ein sehr geringer Umsatzanteil (hauptsächlich Japan). In der gesamtwirtschaftlichen Analyse nach Regionen beschränkt sich das Unternehmen daher auf die wesentlichen Gebiete, nämlich die USA und Europa.

USA – Inflation so hoch wie seit Jahrzehnten nicht mehr

Dem Bericht der Weltbank zu den globalen Wirtschaftsaussichten zufolge war die Inflation in den USA aufgrund steigender Lebensmittel- und Energiepreise sowie der angespannten Lage am Arbeitsmarkt 2022 so hoch wie seit Jahrzehnten nicht mehr. Gegen Ende des Jahres begann der Preisdruck nachzulassen. Was folgte, war die eiligste geldpolitische Straffung seit mehr als 40 Jahren, und es wird angenommen, dass dies zu einer erheblichen Wachstumsverlangsamung führt. Im ersten Halbjahr 2022 schrumpfte die Wirtschaftstätigkeit, und die Nachfrage blieb auch in der zweiten Jahreshälfte schwach.

Dass die Wirtschaftspolitik auch in diesem Jahr weiter gestrafft wird, um den Inflationsdruck zu senken, dürfte die verzögerten Effekte der kräftigen Zinserhöhungen des Jahres 2022 verstärken und die US-Wirtschaft zusätzlich belasten. Für das Jahr 2023 rechnet die Weltbank mit einer Wachstumsverlangsamung auf 0,5 % und hat ihre vorherige Prognose damit um 1,9 Prozentpunkte gekürzt. Dies wäre der niedrigste Wert seit 1970. Mit der Entspannung am Arbeitsmarkt und nachlassendem Lohndruck soll die Inflation im Jahr 2023 sinken.

Der IWF rechnet mit einer Wachstumsverlangsamung in den USA von 2,0 % im Jahr 2022 auf 1,4 % im Jahr 2023 und 1,0 % im Jahr 2024. Dank der Belebung in der zweiten Jahreshälfte wird das Wachstum im Jahr 2024, wie in den meisten anderen Industrieländern auch, im vierten Quartal voraussichtlich stärker ausfallen als im Vorjahresquartal.

Europa – Warenknappheit und Inflation bestimmen die Wirtschaftsentwicklung

Der Euroraum entwickelte sich im ersten Halbjahr 2022 besser als erwartet, sodass die Wachstumsprognose für das Gesamtjahr auf 3,3 % angehoben wurde. In der zweiten Jahreshälfte dagegen schwächte sich die Konjunktur aufgrund der stark steigenden Energiepreise und der Versorgungsunsicherheit deutlich ab. Zusätzlich verschärfte wurde die Situation durch die steigenden Finanzierungskosten. Die Inflation kletterte auf Rekordhöhen, nachdem Russlands Invasion in die Ukraine zu Unterbrechungen der Erdgasversorgung und steigenden Energiepreisen geführt hatte. Das Energiepreisniveau ist trotz der jüngsten Abschwächung immer noch höher als vor der Invasion.

Russlands Angriff auf die Ukraine führte zudem zu einer spürbaren Verknappung von wichtigen Gütern, insbesondere Energie und landwirtschaftliche Produkte. Auch das Jahr 2023 steht unter dem Eindruck des knapperen Angebots an Energie und landwirtschaftlichen Produkten. Dank einer Kombination aus Energiesparmaßnahmen und der Entwicklung neuer Strategien für Energieimporte konnten Energieengpässe in Europa bislang vermieden werden. Insbesondere der befürchtete Erdgasnotstand ist ausgeblieben.

Der IWF hat für den Euroraum eine Bodenbildung in Aussicht gestellt. Nach einem Rückgang auf 0,7 % im Jahr 2023 soll das Wachstum 2024 auf 1,6 % steigen. Die Aufwärtskorrektur der Prognose für 2023 um 0,2 Prozentpunkte ist auf das höhere Straffungstempo der Europäischen Zentralbank und die schrumpfenden Realeinkommen zurückzuführen. Gegenläufig wirkten die Übertragungseffekte aus 2022, die niedrigeren Großhandelspreise für Energie sowie die Ankündigung weiterer finanzpolitischer Maßnahmen zur Stärkung der Kaufkraft in Form von Energiepreiskontrollen und Transferleistungen.

Deutschland: Wirtschaftswachstum trotz Energiekrise, aber hohe Inflation

Die deutsche Wirtschaft ist im Sommerhalbjahr 2022 (April bis September) kräftig gewachsen, so die Deutsche Bundesbank in ihrem Monatsbericht Dezember. Trotz der Krise an den Energiemärkten, die durch Russlands Krieg gegen die Ukraine ausgelöst wurde, fiel das BIP-Wachstum nur geringfügig niedriger aus, als die Deutsche Bundesbank im Juni 2022 vorausgesagt hatte. Der Anstieg des privaten Verbrauchs entsprach trotz der höheren Inflationsraten und der zunehmenden Unsicherheit der Verbraucher den Erwartungen. Unerwartet starke Aufholeffekte, nachdem die meisten Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie aufgehoben wurden, sowie zusätzliche staatliche Hilfen mögen hier eine Rolle gespielt haben. Das Investitionsniveau dagegen war nicht ausreichend.

Die Deutsche Bundesbank rechnet mit einer allmählichen Erholung der deutschen Wirtschaft ab dem zweiten Halbjahr 2023. Infolge des erwarteten Anstiegs der Auslandsnachfrage werden Exportunternehmen voraussichtlich bereits etwas früher erste Wachstumsimpulse erhalten. Dies würde auch die Investitionen der Unternehmen ankurbeln, insbesondere, wenn die Unsicherheit nachlässt. Im Zuge der fortschreitenden Diversifizierung der Energieversorgung wird der Preisdruck bei den Energierohstoffen allmählich nachlassen. Der Deutschen Bundesbank zufolge wird die deutsche Wirtschaft im Jahr 2023 kalenderbereinigt um 0,5 % schrumpfen, nachdem sie im Jahr 2022 um 1,8 % gewachsen ist. Für 2024 wird mit einem Wachstum von 1,7 % und 2025 mit 1,4 % gerechnet.



— ENTWICKLUNGEN IM PHARMA- UND BIOTECHSEKTOR —

Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf den globalen Markt waren positiv. Hintergrund dafür sind die zunehmenden Chancen und die Fortschritte bei der Entwicklung von Wirkstoffen und der Produktion von Impfstoffen gegen diese Krankheit sowie allgemein das steigende Bewusstsein für die Notwendigkeit, auf Pandemien vorbereitet zu sein.

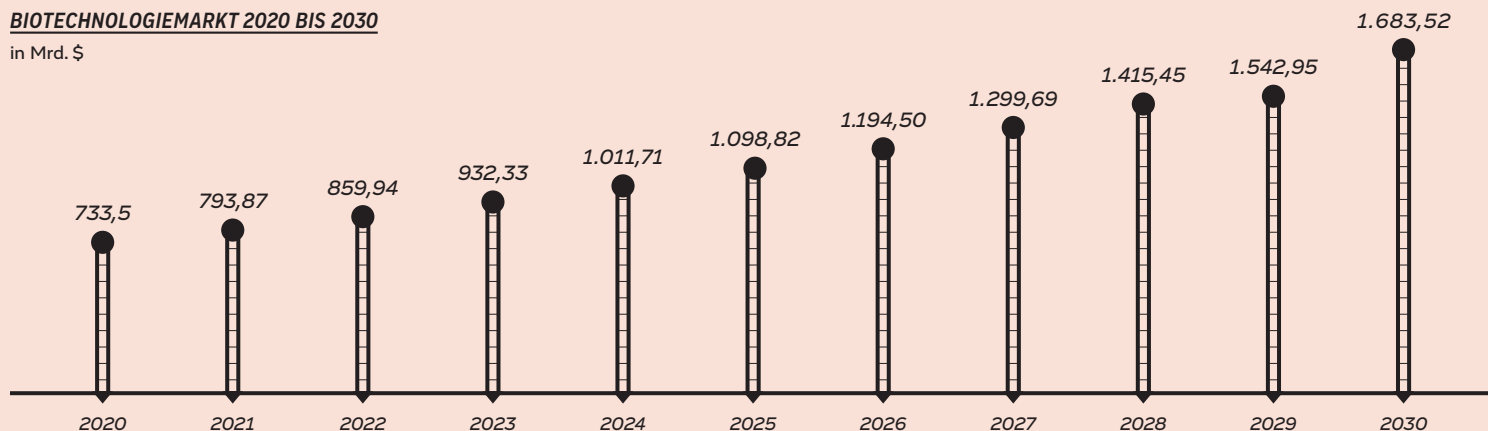
Eine starke staatliche Unterstützung begünstigt den weltweiten Markt für Biotechnologie mit Initiativen, die den regulatorischen Rahmen moder-

nisieren, die Zulassungsverfahren und Erstattungs politik verbessern und klinische Studien standardisieren sollen. Die zunehmende Verbreitung der personalisierten Medizin und die steigende Zahl von Arzneimitteln gegen seltene Krankheiten eröffnen der Biotechnologie neue Anwendungsbe reiche und fördern den Zustrom junger, innovativer Biotechunternehmen, was das Wachstum des Markts zusätzlich beflügelt.

Den Schätzungen von Precedence Research zufolge ist mit einem jährlichen Marktwachstum (Compounded Annual Growth Rate, „CAGR“) von 8,9 % zu rechnen. Bis 2030 soll der Biotechnologiemarkt auf 1.683,5 Mrd. \$ wachsen, gegenüber 859,9 Mrd. \$ im Jahr 2022.

BIOTECHNOLOGIEMARKT 2020 BIS 2030

in Mrd. \$



Quelle: www.precedenceresearch.com

Den Markt für Biologika schätzte das Research-Unternehmen im Jahr 2022 auf 382,0 Mrd. \$. Bis 2027 soll dieser pro Jahr mit einer überdurchschnittlichen Wachstumsrate von 9,5 % („CAGR“) auf 599,6 Mrd. \$ wachsen. Der weltweite Markt für die Erforschung niedermolekularer Substanzen soll um jährlich 8,0 % („CAGR“) von 76,0 Mrd. \$ im Jahr 2022 auf 140,4 Mrd. \$ im Jahr 2030 wachsen, während der Bereich der Zell- und Gentherapien weiter an Bedeutung gewinnt: Precedence Research zufolge soll der weltweite Markt für Zell- und Gentherapien von 18,6 Mrd. \$ im Jahr 2022 auf 93,8 Mrd. \$ im Jahr 2030 wachsen. Es ist ebenso davon auszugehen, dass die steigende Nachfrage nach klinischen Lösungen zur Behandlung chronischer Krankheiten wie Krebs, Diabetes, altersbedingte Makuladegeneration und beinahe alle Formen der Arthrose das Marktwachstum beflügelt. Dies gilt auch für Evotec, denn das Unternehmen erforscht und entwickelt gemeinsam mit seinen Partnern schwerpunktmäßig Produkte zur Behandlung von Diabetes und neurologischen Erkrankungen wie Parkinson und Alzheimer, verschiedener Krebsarten und Herz-Kreislauf-Erkrankungen.

Fitch Ratings rechnet 2023 trotz des Inflationsdrucks und der höheren Zinsen mit einem günstigen Geschäftsumfeld für die globale Pharma- und Biotechbranche. Die Rating-Agentur geht davon aus, dass sich die Branche nach einigen Verschiebungen normalisiert, sodass die Fundamentaldaten wieder innovatives Wachstum in Aussicht stellen und die langfristigen Wachstumsannahmen der Branche untermauern. Gestützt wird dies durch langfristige Trends wie die wachsende und alternde Bevölkerung, die zunehmende Verbreitung chronischer Krankheiten und die Verbesserung des Zugangs zu Gesundheitsleistungen weltweit. Ob Innovation möglich ist, wird jedoch davon abhängen, ob der Zugang zu Gesundheitsleistungen einschließlich der Arzneimittelpreise stärker in den Fokus rückt, während das

Gesundheitswesen bestrebt ist, unter strukturell steigenden Patientenzahlen mit begrenzten Gesundheitsressourcen den Nutzen und die Ergebnisse für Patienten zu verbessern. Zusätzliche Impulse im Zusammenhang mit COVID-19-Therapien und -Impfungen spielen keine wesentliche Rolle mehr.

Weiter zunehmende Auslagerung der Produktion

Der globale Markt für Arzneimittel-Auftragsforschung wurde 2022 auf 3,5 Mrd. \$ geschätzt. Bis 2030 wird mit einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von 7,4 % auf 6,3 Mrd. \$ gerechnet. Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten werden von Pharmaunternehmen zunehmend an akademische Einrichtungen und private Auftragsforschungsinstitute (contract research organisations, kurz „CRO“) ausgelagert, um den damit verbundenen Kosten- und Zeitaufwand zu reduzieren. Die Pharmaindustrie hat in den letzten beiden Jahrzehnten einen radikalen Wandel vollzogen, einschließlich der Verschiebung in Richtung Biologika, ablaufender Patente und einer bislang ungekannten Reduzierung der firmeneigenen Forschungskapazitäten großer Pharmaunternehmen. Insgesamt hat dies dazu geführt, dass bestimmte Tätigkeiten ausgelagert werden. Nach Schätzungen von Evotec entfallen in der Biopharmaindustrie rund 10 bis 15 % der Ausgaben für F&E auf die ausgelagerte Frühphasenforschung. Tatsächlich könnte ein Anteil von 75 bis 80 % ausgelagert werden, sodass Potenzial für dynamisches, nachhaltiges Wachstum besteht.

Noch vor fünf Jahren suchten sich Pharmaunternehmen ihre Produktionspartner aufgrund der Verfügbarkeit von qualifiziertem Personal zu niedrigen Lohnkosten und der guten Datenqualität tendenziell in Schwellenländern, aber der Trend zeigt in Richtung einer Verkürzung von Lieferketten. In der COVID-19-Krise kam die Belastbarkeit der Lieferketten ans Tageslicht, was

den Trend zusätzlich verstärkt hat. Neben Kosteneinsparungen sprechen vor allem auch der Innovationsbedarf, der Zugriff auf Wissen und Technologie, das höhere Tempo und die höhere Flexibilität für eine Erweiterung der ausgelagerten Tätigkeiten.

Das Fazit lautet: Die Branche als Ganzes ist auf eine Verbesserung der Produktivität in der F&E angewiesen. Gefordert ist eine höhere Erfolgswahrscheinlichkeit bei zugleich geringeren Kosten – und dies bei jedem einzelnen Projekt, begünstigt durch Spitzentechnologie und branchenführendes Expertenwissen.

Evotec verfügt über ein umfassendes Angebot an Forschungs-, Entwicklungs- und Herstellungsplattformen für eine projektspezifische, effiziente und erfolgreiche Produktentwicklung.

Evotec ist davon überzeugt, dass die aktuelle Marktdynamik auch künftig positive Anreize für strategische, integrierte, langfristige Kooperationen

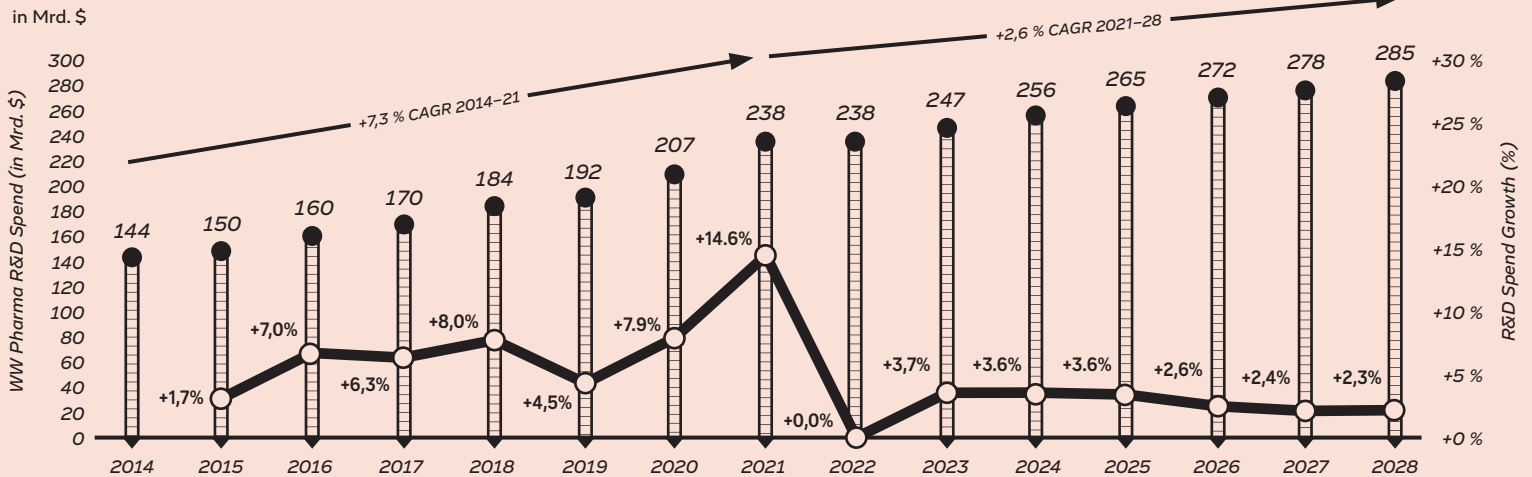
liefern wird, damit Innovationen vorangetrieben und zügig neuartige Wirkstoffkandidaten entwickelt werden, die das Potenzial besitzen, die ersten oder besten Vertreter ihrer Klasse zu werden.

— OPERATIVES UND GESCHÄFTLICHES UMFELD —

Pharmazeutische Industrie: steigende Tendenz der F&E-Kosten, stagnierende Umsätze

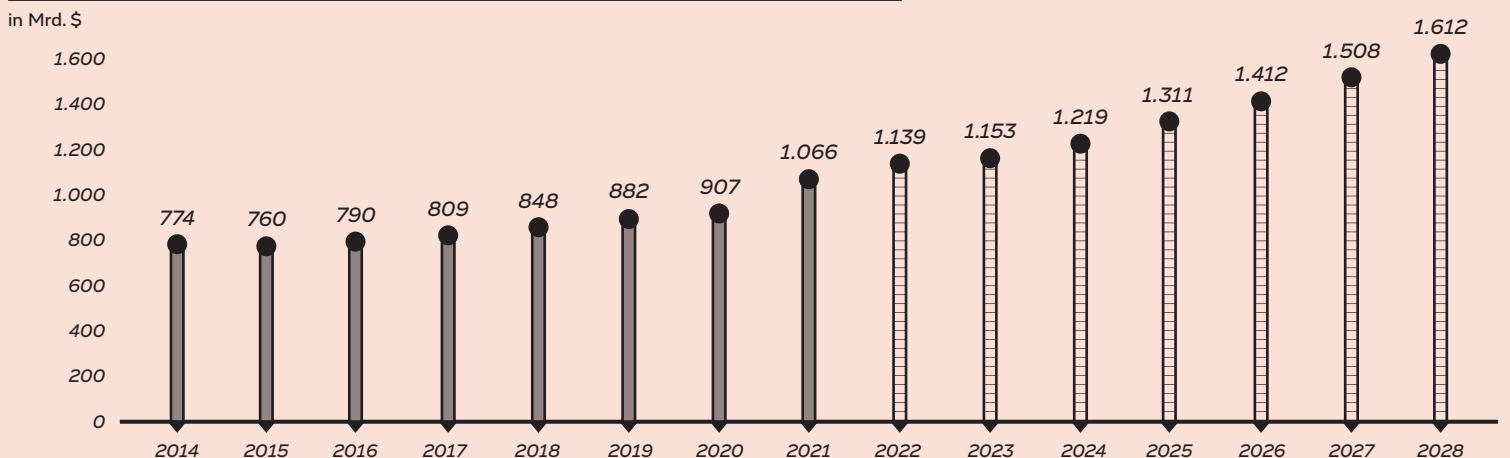
Seit über zehn Jahren leidet die weltweite Pharmabranche unter der sinkenden Effizienz der Produktentwicklung. Die Ausgaben für F&E sind über die Jahre deutlich gestiegen, aber Produkte, die bereits auf dem Markt sind, erzielen nicht mehr die Erträge früherer Jahrzehnte: Zwischen 2014 und 2022 sind die Ausgaben für F&E in der Biotech- und Pharmaindustrie um 65 % von 144 Mrd. \$ auf 238 Mrd. \$ gestiegen. Den Angaben von Evaluate Pharma zufolge sollen die F&E-Ausgaben mit einer CAGR von 2,6 % bis 2028 auf rund 285 Mrd. \$ steigen.

WELTWEITE F&E-AUSGABEN VON PHARMA- UND BIOTECHUNTERNEHMEN (2014–2028)



Quelle: Evaluate Pharma World Preview 2022, August 2022

WELTWEITER GESAMTUMSATZ MIT VERSCHREIBUNGSPFLICHTIGEN MEDIKAMENTEN (2014–2028)



Hinweis: 6,1 % CAGR 2021–2028

Quelle: Evaluate Pharma World Preview 2022, August 2022

■ Historische Werte ▨ Ausblick

Der Umsatz mit verschreibungspflichtigen Medikamenten soll mehr als doppelt so stark wachsen wie die F&E-Kosten, und es wird angenommen, dass der Umsatz mit großen Molekülen wie Biologika und Zell- und Gentherapien stärker wächst als der Bereich niedermolekulare Substanzen. Der Umsatz mit verschreibungspflichtigen Medikamenten lag 2022 bei 1.139 Mrd. \$ und wird laut Evaluate Pharma bis 2028 auf 1.612 Mrd. \$ steigen.

Biotechnologisch erzeugte Produkte gewinnen in der Branche zunehmend an Bedeutung. Der große Sprung der Biotech-Produkte von 33 % auf 38 % des Gesamtmarkts im Jahr 2021 ist auf die COVID-19-Impfstoffe zurückzuführen, die im Bereich Biotechnologie angesiedelt sind.

Mit den zehn umsatzstärksten Medikamenten, in der Mehrheit Biologika, soll bis 2028 ein Umsatz von 150 Mrd. \$ erzielt werden. Der Onkologie wird auch künftig eine vorherrschende Stellung zukommen.

Im Jahr 2022 genehmigte die amerikanische Food & Drug Administration („FDA“) 37 neuartige Wirkstoffe (2021: 50 Wirkstoffe). Davon wurden zwölf Wirkstoffe im Eilverfahren zugelassen. Das Center for Drug Evaluation and Research (kurz „CDER“) bewertete 20 der 37 neuartigen Arzneimittel, die 2022 zugelassen wurden (d. h. 54 %), als erste Vertreter ihrer Klasse. Sie besitzen einen Wirkmechanismus, der sich von bereits bestehenden Mechanismen unterscheidet. Von den Neuzulassungen wurden 20 neuartige Wirkstoffe (54 %) für die Behandlung von seltenen Krankheiten zugelassen (d. h. Krankheiten, die in den USA weniger als 200.000 Menschen betreffen).

**Die Wettbewerbsposition von Evotec:
hohe Nachfrage nach externer Innovationskraft**

Evotec ist in der Lage, die Nachfrage ihrer Partner und Kunden nach externen Innovationsleistungen in Form von Kooperationen oder durch das Übernehmen von F&E-Initiativen und/oder Produktionstätigkeiten zu bedienen. Dies schlägt sich auch in den finanziellen Ergebnissen nieder. Evotec ist davon überzeugt, dass der Bedarf an externen Innovationsdienstleistungen auch künftig dafür sorgen wird, dass die Produkte und Leistungen des Unternehmens nachgefragt werden und neue Kooperationschancen entstehen. Auch im Hinblick auf den Umfang und die Konditionen der Partnerschaften könnte dies positiv zu Buche schlagen. Dieser Trend wird das Potenzial für strategische, integrierte, langfristige Kooperationen unseres Erachtens erhöhen und für anhaltendes Wachstum sorgen.

Seit zehn Jahren leidet die Pharmabranche weltweit unter sinkender Effizienz bei der Markteinführung neuer Produkte. Infolgedessen müssen Pharmaunternehmen jeder Größenordnung ihre Innovationskraft erhöhen. Sie sehen sich gezwungen, ihre Geschäftsstrategien neu zu bewerten und anzupassen, insbesondere durch die Beurteilung des Potenzials neuer Modalitäten und der personalisierten Medizin sowie durch den Einstieg in innovative Technologien wie K.I. und M.L. Und der Druck hält weiter an. Neue Unternehmen werden eigens dafür gegründet, diese Technologien und Modalitäten zu entwickeln. Darüber hinaus richten die Kunden ihr Augenmerk verstärkt auf Parameter der Früherkennung, damit zeitig Aussagen zu den Erfolgsaussichten eines neuen Arzneimittels getroffen werden können. In der Branche greift man zunehmend auf externe Ressourcen wie Evotec zurück, um kapitalschonend Zugang zu Innovationen, neuen Formen der F&E sowie Fertigungskompetenz und -kapazitäten zu erlangen.

Evotec setzt nicht allein auf den Bedarf an externen Innovationsleistungen, sondern schafft mit den eigenen, innovativen Lösungen eine solide Grundlage für die Gewinnung von Neugeschäft. Aus diesem Grund stehen Aufwendungen

für Technologien und Plattformen im Zentrum der Unternehmensstrategie. In den Jahren 2021 und 2022 investierte Evotec 72,2 Mio. € bzw. 76,4 Mio. € in F&E, und auch künftig sollen umfangreiche finanzielle Ressourcen dafür sorgen, dass wir den Bedarf der Branche durchgehend decken können.

Darüber hinaus sind Evotecs finanzielle Ergebnisse skalierbar, denn der Erfolg der klinischen Weiterentwicklung ihrer „co-owned“ Pipeline-Produkte durch ihre Partner sowie deren Zulassung und Vermarktung bieten zusätzliches Potenzial. Es ist möglich, dass die Weiterentwicklung einzelner Programme aus wissenschaftlichen, strategischen oder wirtschaftlichen Gründen eingestellt wird. Evotec hat in der Regel keinen Einfluss auf solche Entscheidungen, da sie auf Faktoren wie die Schwerpunktsetzung in der Pipeline oder die Kapitalbeschaffung durch den Partner zurückgehen können.

Infolgedessen hängt unsere eigene finanzielle Performance zum Teil vom Urteilsvermögen und der finanziellen Lage unserer Partner ab. Diesem Risiko begegnen wir mit der Diversifizierung der Krankheitsbereiche in unserem Portfolio sowie der Expansion in neue Partnerschaften.

Marktausrichtung der strategischen Forschungsschwerpunkte

Evotec pflegt Allianzen und Partnerschaften in vielen Krankheitsbereichen, darunter Autoimmunerkrankungen, Diabetes, Fibrose, gynäkologische Erkrankungen, Immun- und Entzündungskrankheiten, ansteckende Krankheiten, metabolische Erkrankungen, Atemwegserkrankungen und Folgerkrankungen wie chronische Leber- und Netzhauterkrankungen sowie neurologische und onkologische Erkrankungen. Für diese Indikationsgebiete besteht in den Märkten ein sehr großer ungedeckter medizinischer Bedarf, und es bieten sich erhebliche Umsatz- und Wertsteigerungsmöglichkeiten. Die zu erwartende Marktgröße für die Indikationen, in denen Evotec F&E betreibt, sind in untenstehender Tabelle aufgeführt.

MARKTPOTENZIAL IN DEN EINZELNEN INDIKATIONEN*

* Basierend auf externen Marktdaten, u. a. Grand Review Research, Fortune Business Insights

Indikation	Aktuelle Marktgröße	Marktpotenzial
Autoimmunerkrankungen	2022: 68,4 Mrd. \$	2032: 118,0 Mrd. \$
Diabetes	2022: 88,5 Mrd. \$	2027: 113,1 Mrd. \$
Gynäkologische Erkrankungen (Endometriose)	2022: 1,2 Mrd. \$	2030: 3,2 Mrd. \$
Infektionskrankheiten	2022: 113,5 Mrd. \$	2027: 166,5 Mrd. \$
Entzündungskrankheiten	2022: 95,2 Mrd. \$	2030: 165,0 Mrd. \$
Nierenerkrankungen	2021: 96,8 Mrd. \$	2027: 148,4 Mrd. \$
Lebererkrankungen	2022: 12,9 Mrd. \$	2027: 22,5 Mrd. \$
Metabolische Erkrankungen	2022: 90,8 Mrd. \$	2026: 129,4 Mrd. \$
Neuronale Erkrankungen	2022: 41,7 Mrd. \$	2032: 92,0 Mrd. \$
Onkologie	2022: 308,8 Mrd. \$	2030: 581,3 Mrd. \$
Schmerz	2022: 78,1 Mrd. \$	2032: 115,0 Mrd. \$
Seltene Krankheiten	2022: 128,4 Mrd. \$	2030: 335,8 Mrd. \$
Atemwegserkrankungen	2022: 154,8 Mrd. \$	2026: 203,7 Mrd. \$

Weitere Informationen zu den einzelnen Indikationsgebieten, in denen Evotec tätig ist, finden Sie auf der Internetseite des Unternehmens.

— AKTUELLE TRENDS IM PHARMA- UND BIOTECHSEKTOR —

Auch die Pharma- und Biotechbranche spürt die makroökonomischen Herausforderungen, mit denen die Weltwirtschaft derzeit konfrontiert wird. Der Haupteinflussfaktor ist die Inflationsentwicklung. Diese kurzfristigen Herausforderungen werden das starke Wachstum, das im Biotechsektor langfristig erwartet wird, jedoch nicht aufhalten.

Die langfristigen Aussichten für die Branche sind vielversprechend und zeichnen sich durch zunehmendes Interesse an Gesundheit und Wohlbefinden, bahnbrechenden Therapien und Fortschritten bei Behandlungsmodalitäten aus. Auf dem Weg in diese Zukunft werden verschiedene zentrale Trends das Marktgeschehen im Jahr 2023 bestimmen und den Fortschritt im Biotechsektor vorantreiben.

Dies sind die aktuellen Trends:

K.I. gewinnt zunehmend an Bedeutung

K.I. wird in der Biotechnologie bereits in großem Umfang eingesetzt, um eine Vielzahl von Problemen zu lösen, darunter die Erforschung von Wirkstoffen, die Vorhersage der Wirkstoffsicherheit, funktionelle und strukturelle Genomik, Proteomik, Metabolomik, Pharmakologie, Pharmakogenetik und Pharmakogenomik und viele andere. Darüber hinaus ermöglichen K.I.-Lösungen die erfolgreiche Identifizierung von Krankheitsmustern in großen Datensätzen und helfen bei der Bestimmung, welche Wirkstoffformulierungen für die Behandlung verschiedener Krankheiten besser geeignet sind. Maschinelles Lernen wird im Allgemeinen bei der Diagnose von Krankheiten eingesetzt, da es Ergebnisse aus der realen Welt zur Entwicklung von Diagnoseverfahren nutzt.

Personalisierte Medizin

Dieser Trend hat sich in den vergangenen Jahren verstärkt und soll auch im Jahr 2023 anhalten. Der Markt für personalisierte Medizin wurde 2022 auf 539 Mrd. € geschätzt und wird bis 2030 überraschend kräftig um 7,0 % pro Jahr auf 923 Mrd. € wachsen.

Das Wachstum in der Branche ist zu einem Großteil dem zunehmenden Interesse an der Identifizierung von Biomarkern für die Behandlung und Diagnose chronischer Krankheiten geschuldet. Das Interesse an Zell- und Gentherapien ist ebenfalls sehr groß.

Arzneimittel für seltene Krankheiten

Ein weiterer für 2023 relevanter Trend im Biotechsektor ist das Wachstum bei den Arzneimitteln für seltene Krankheiten. Einem Bericht des Marktforschungsunternehmens Evaluate zufolge wächst der Markt für Arzneimittel gegen seltene Krankheiten zweimal so schnell wie der restliche Arzneimittelmarkt (CAGR 2021–2026: 12 %). Bis 2026 wird der Umsatz mit Medikamenten für seltene Krankheiten 20 % des gesamten Umsatzes mit verschreibungspflichtigen Medikamenten ausmachen.

Verstärkte Investitionen in die innovative Herstellung

Neue Technologien treiben den Fortschritt in der Wissenschaft voran und schaffen neue Möglichkeiten für Innovationen. Die Nachfrage nach Robotik, Automatisierungstechnologie und Kleinserienfertigung ist im Zuge der Entwicklungen in der Branche gestiegen, und Life-Science-Unternehmen suchen nach Räumlichkeiten und Immobilien, die dafür ausgerüstet sind, diese Nachfrage zu bedienen.

Life-Science-Organisationen werden 2023 stark in die Modernisierung und Aufwertung von Immobilien investieren, um technisch ausgestattete und für die Zukunft bereite Räumlichkeiten zu schaffen, die den Einsatz neuer Tools ermöglichen.

Arzneimittelforschung unter Einsatz innovativer Plattformtechnologien

Biotechunternehmen nutzen Wirkstoffplattformen, um mit derselben Technologie neue Wirkstoffe zu erforschen und zu entwickeln. Da sie auf eine Plattform aufbauen, die bereits im Einsatz ist, liegen zu neuen Wirkstoffen, die auf derselben Plattform entwickelt werden, bereits Erkenntnisse zum Sicherheitsprofil vor. Wenn dieselbe Plattform verwendet wird, wissen die Unternehmen, was sie erwarten können, das heißt welche Krankheiten mit dieser speziellen Plattform potenziell behandelt werden können. Auf diese Weise lässt sich der Prozess der Wirkstoffforschung beschleunigen, denn es ist nicht erforderlich, immer wieder von vorn anzufangen.

Entwicklung mRNA-basierter Arzneimittel und Impfstoffe

Biopharmaunternehmen werden sich verstärkt darum bemühen, mehr mRNA-basierte Arzneimittel und Impfstoffe zu entwickeln und diesen Bereich auch über COVID-19 hinaus zu erweitern. Im vergangenen Frühjahr veröffentlichte die Zeitschrift GEN einen Bericht über Unternehmen, die neue Technologien wie Cas13-kodierende-mRNA, zirkuläre mRNA, programmierbare mRNA und selbstverstärkende mRNA einsetzen.

Umweltziele erlangen höchste Priorität

Den Bemühungen in den Bereichen ESG und Nachhaltigkeit wird in der Branche auch im Jahr 2023 höchste Priorität zukommen. Unternehmen werden ihre Zielsetzungen und Messungen weiterentwickeln, um angemessene und erreichbare Ziele festlegen zu können, die den Nachhaltigkeitsstandards entsprechen.

Nach Angaben der Science Based Targets Initiative („SBTi“) haben sich mehr als 70 führende internationale Unternehmen aus der Pharma-, Biotechnologie- und Life-Science-Branche bereits Klimaziele gesetzt. Auch Evotec hat Ziele formuliert und erwartet, dass diese im Jahr 2023 von der SBTi anerkannt werden.

WESENTLICHE GESCHÄFTSEREIGNISSE 2022

— LAND & EXPAND: BEDEUTENDE NEUE UND ERWEITERTE PARTNERSCHAFTEN —

Große Fortschritte in den Kooperationen mit Bristol Myers Squibb (BMS)

a) Starke Vertiefung der Allianz für den gezielten Proteinabbau

Im Mai 2022 hat Evotec ihre Partnerschaft mit BMS im Bereich des gezielten Proteinabbaus deutlich ausgedehnt und um acht Jahre verlängert, um die im Jahr 2018 unterzeichnete strategische Allianz zu erweitern und zu vertiefen. Im Rahmen der Vereinbarung werden Evotecs proprietäre Plattformen PanOmics und PanHunter sowie K.I./M.L.-(Künstliche Intelligenz/Maschinelles Lernen)basierte Wirkstoffforschungs- und -entwicklungsplattformen eingesetzt, um eine Pipeline molekularer Glue Degradier zu entwickeln. Evotec erhielt eine Abschlagszahlung in Höhe von

200 Mio. \$ (186,6 Mio. €) und erwartet kurz- und mittelfristig weitere erfolgsabhängige sowie auch programmisierte Erfolgzahlungen, was zu einem möglichen Gesamt-Umsatzvolumen von 5 Mrd. \$ führen kann. Darüber hinaus erhält Evotec mehrstufige Umsatzbeteiligungen basierend auf dem Verkauf von Produkten. Dies war der größte Deal mit dem Branchenführer auf einem der wettbewerbsintensivsten Gebiete des Sektors.

b) Weitere Fortschritte in der iPSC-basierten Kooperation im Bereich neurodegenerative Erkrankungen

Im Jahresverlauf 2022 wurden im Rahmen der strategischen Neurologie-Partnerschaft mit BMS bedeutsame Erfolge erzielt. Im Rahmen einer Erweiterung der Zusammenarbeit Anfang 2022 erhielt Bristol Myers Squibb einen umfassenderen Zugang zu einem neuartigen Ansatz des gezielten Proteinabbaus. Der Schwerpunkt liegt auf ausgewählten Targets, die für eine Reihe von neurodegenerativen Erkrankungen relevant sind. In der Folge erhielt Evotec von BMS Zahlungen in Höhe von insgesamt 15 Mio. \$. Ein weiteres Programmziel und die Erweiterung des Portfolios um zwei zusätzliche Wirkstoffforschungsprojekte sowie ein auf bestimmten Targets basierendes Programm, das weiterentwickelt werden soll, führten im späteren Jahresverlauf zu Zahlungen an Evotec von insgesamt 42 Mio. \$.

Neue Zusammenarbeit mit Eli Lilly zur Erforschung von Wirkstoffen im Bereich Stoffwechselerkrankungen

Im Januar 2022 ging Evotec eine Wirkstoffforschungspartnerschaft mit Eli Lilly and Company im Bereich Stoffwechselerkrankungen ein. Der Schwerpunkt liegt auf Nierenerkrankungen und Diabetes. Die Zusammenarbeit ist zunächst auf drei Jahre ausgelegt. Zusätzlich zu einer nicht bekanntgegebenen Abschlagszahlung hat Evotec Anspruch auf erfolgsabhängige Meilensteinzahlungen für die Entwicklung, Zulassung und Vermarktung in Höhe von bis zu 180 Mio. \$ pro Programm sowie auf gestaffelte Beteiligungen an den Nettoumsätzen aller Produkte, die aus der Kooperation hervorgehen. Insgesamt beträgt der mögliche Gesamtwert der Zusammenarbeit bis zu 1 Mrd. \$.

Strategische Partnerschaft mit Sernova zur Entwicklung einer iPSC-basierten Therapie für Diabetes

Im Mai 2022 gaben Evotec und Sernova Corp., ein auf dem Gebiet der regenerativen Zelltherapie führendes Unternehmen mit Entwicklungsprojekten im klinischen Stadium, eine Partnerschaft im Bereich Diabetes bekannt. Beide Unternehmen werden ihre Kompetenzen nutzen, um eine implantierbare iPSC-basierte Betazell-Ersatztherapie für die Behandlung von insulinabhängigem Diabetes inklusive Typ 1 und 2 zu entwickeln. Im Rahmen der Vereinbarung hat sich Evotec zu einer strategischen Kapitalbeteiligung an Sernova in Höhe von 20 Mio. € entschlossen. Evotec wird die Zellherstellung bis zur Kommerzialisierung übernehmen und hat eine Option zur gemeinsamen Finanzierung der klinischen Entwicklung. Für den Fall des Markteintritts wurde eine Gewinnteilung vereinbart.

Multi-Target-Allianz mit Almirall im Bereich medizinische Dermatologie

Im Mai 2022 gaben Evotec und Almirall eine Multi-Target-Allianz im Bereich der medizinischen Dermatologie bekannt. Ziel ist die Entdeckung und Entwicklung neuartiger Therapeutika für schwere Hautkrankheiten, darunter immunbedingte Entzündungen wie atopische Dermatitis und helle Hautkrebsarten wie das Basalzellkarzinom. Im Rahmen der Vereinbarung erhält Evotec eine nichtveröffentlichte Abschlagszahlung, Forschungszahlungen, erfolgsabhängige Meilensteine mit einem Potenzial von bis zu 230 Mio. € pro Programm sowie Beteiligungen am Nettoumsatz im hohen einstelligen Prozentbereich.

Wirkstoffforschungspartnerschaft mit Janssen

Im Juni 2022 ging Evotec eine Wirkstoffforschungspartnerschaft mit Janssen Pharmaceutica ein. Zur Erforschung von first-in-class-Wirkstoffkandidaten mit neuartigem Wirkmechanismus kommt dabei Evotecs proprietäre TargetAlloMod-Plattform zum Einsatz. Neben Forschungszahlungen erhält Evotec Anspruch auf erfolgsbasierte Forschungs- und kommerzielle Meilensteinzahlungen von bis zu 210 Mio. € je Projekt sowie auf mehrstufige Umsatzbeteiligungen an Produkten, die aus dieser Kooperation hervorgehen.

Beschleunigte Antikörperentwicklung für das US-Verteidigungsministerium

Just – Evotec Biologics unterstützt das Programm des US-Verteidigungsministeriums zur beschleunigten Antikörperentwicklung („Accelerated Antibodies Program“): Im September 2022 erhielt Evotecs in Seattle ansässige Tochtergesellschaft Just – Evotec Biologics, Inc. vom US-amerikanischen Verteidigungsministerium („DOD“) einen Auftrag im Wert von bis zu 49,9 Mio. \$ für die schnelle Entwicklung von auf monoklonalen Antikörpern („mAb“) basierenden Arzneimittel-Prototypen gegen die Pest. Die Pest ist eines der designierten Ziele des beschleunigten Antikörperprogramms des DOD.

— ENTWICKLUNGEN IN DER KLINISCHEN PIPELINE —

Im Februar 2022 wurde Evotec von Bayer darüber informiert, dass das Unternehmen entschieden hat, die Entwicklung des P2X3-Antagonisten Eliapixant (BAY1817080) einzustellen. Zwar wurde damit eine Option aus Evotecs Pipeline genommen, aber die Entscheidung hatte keinen negativen Einfluss auf den Umsatz oder das Ergebnis des Unternehmens. Im Laufe des Jahres wurden in verschiedenen klinischen Projekten aus der „co-owned“ Pipeline bedeutsame Fortschritte erzielt und auf dem Weg zur Vermarktung weitere Hürden genommen, darunter der Zulassungsantrag für EVT201 durch JingXin Pharma, die Zulassung und erste Lizenzzahlungen für SKY Covione und die Genehmigung des Antrags auf klinische Prüfung (Clinical Trial Authorisation, der „CTA“) für Studien der Phase I/II mit EXS21546.

—
**FORTSCHRITTE MIT DEN DATENGETRIEBENEN
PLATTFORMEN FÜR DIE PRÄZISIONSMEDIZIN**
—

Einführung der translationalen molekularen Patientendatenbank E.MPD

Im Februar 2022 erfolgte die offizielle Einführung der molekularen Patientendatenbank E.MPD. Sie beruht auf Bioproben und Datenpunkten, die das Unternehmen in den vergangenen Jahren systematisch gesammelt hat. Ausgangspunkt sind Nieren- und Stoffwechselerkrankungen einschließlich chronischer Nierenerkrankungen. Im Oktober 2022 ging Evotec eine Partnerschaft mit einer der führenden Hochschulen Deutschlands ein, der Medizinischen Hochschule Hannover. Ziel der Zusammenarbeit ist die Erweiterung der molekularen Patientendatenbank um die Autoimmunerkrankungen Sjögren Syndrom und systemischer Lupus Erythematodes.

Kommerzielle Einführung der PanOmics-Datenanalyseplattform PanHunter

Im Oktober 2022 stellte Evotec auf der Bio-IT World die erste kommerzielle Version der PanOmics-Datenanalyseplattform PanHunter vor. PanHunter ist Evotecs PanOmics-Datenzugangs- und -analyseplattform und wurde über viele Jahre hinweg intern entwickelt und in branchenprägenden Partnerschaften erfolgreich zur Wirkstoffforschung eingesetzt. Nach Vorstellung

der ersten kommerziellen Version stellt Evotec PanHunter nun Partnern auf Unternehmensebene als Software-as-a-Service-Produkt zur Verfügung.

ZUSÄTZLICHE WERTSCHÖPFUNG DURCH UNTERNEHMENS BETEILIGUNGEN UND AKADEMISCHE PARTNERSCHAFTEN (BRIDGES)

Im Verlauf von 2022 hat Evotec mit Unternehmensbeteiligungen erhebliche Fortschritte erzielt und zusätzliches Wertpotenzial geschaffen. Zu den Neuinvestitionen zählten Beteiligungen an IMIDomics, Inc. und Sernova Corp., die Teilnahme an Finanzierungsrunden von Tubulis GmbH, Centauri Therapeutics Limited und Cajal Neuroscience sowie die Gründung des Joint Ventures Aurobac Therapeutics SAS mit Boehringer Ingelheim und bioMérieux.

Im Oktober 2022 gab Evotec den Start von „Extend“ bekannt, eine translationale BRIDGE-Partnerschaft mit CDP Venture Capital SGR und Angelini Ventures, an dem führende Universitäten und Forschungszentren aus ganz Italien beteiligt sind. Ebenfalls im Oktober wurde Amgen in die BRIDGE-Partnerschaft LAB150 von Evotec und Toronto Innovation Acceleration Partners („TIAP“) aufgenommen.

BAU START AN DER NEUEN J.POD-PRODUKTIONSANLAGE IN TOULOUSE (FRANKREICH)

Im September 2022 begann Evotec mit dem Bau ihrer J.POD-Produktionsanlage für Biologika auf dem Campus Curie in Toulouse, Frankreich. Dies ist die zweite Anlage ihrer Art und die erste auf europäischem Boden. Sie setzt die flexible J.POD-Technologie von Just – Evotec Biologics für eine durchgängige Produktion von Biologika ein, um klinische und kommerzielle Herstellungskapazitäten zu schaffen. Die Anlage soll im zweiten Halbjahr 2024 in Betrieb genommen werden. Der Bau der J.POD-Anlage Toulouse wird von der französischen Regierung im Rahmen des Programms „Investitionen für die Zukunft“ gefördert und auch von der Region Okzitanien sowie Toulouse Métropole wirtschaftlich unterstützt. Das Ende 2022 mit der EIB erfolgreich abgeschlossene zweite R&D-Darlehen wird ebenfalls mit bis zu 75 Mio. € zur Fremdkapitalfinanzierung des Projektes herangezogen.

STRATEGISCHE AKQUISITIONEN ERGÄNZEN DIE MULTIMODALE END-TO-END-PLATTFORM

Evotec erwirbt Zelltherapie-Produktionsanlage durch die Akquisition von Rigenereand

Mit der Akquisition von Rigenereand Srl für einen Kaufpreis von 23 Mio. € hat Evotec ihre Zelltherapie-Plattform um eine cGMP-Produktionsanlage erweitert. Der Standort firmiert jetzt als Evotec (Modena) Srl und trägt mit einem Team führender Zelltherapie-Experten Kapazität, Expertise und Kompetenzen für die essenziell wichtige Skalierung komplexer zellbasierter Therapien bei. Insgesamt umfasst der Standort in Medolla in der Nähe von Modena 1.200 m² Hightech-Produktionsfläche mit Potenzial für signifikante Erweiterungen. Die Akquisition wurde Ende Mai 2022 abgeschlossen.

Evotec erweitert die klinische und kommerzielle Wirkstoffproduktion durch die Akquisition von Central Glass Germany

Evotec hat ihre klinische und kommerzielle Produktionsplattform für niedermolekulare Wirkstoffe durch die Akquisition von Central Glass Germany GmbH vom japanischen Chemieunternehmen Central Glass Co. Ltd erweitert. Das Unternehmen firmiert jetzt als Evotec Drug Substance (Germany) GmbH. Es hat seinen Sitz auf einem Campus für Pharmazeutika-Herstellung in Halle/Westfalen und verfügt über ein Team von etwa 60 Experten in der chemischen Herstellung. Die Anlage ist EU-cGMP-zertifiziert und bietet Kapazitäten für die Wirkstoffherstellung auf mehr als 5.000 m². Die Akquisition wurde am 24. August 2022 abgeschlossen.

— KONZERN —

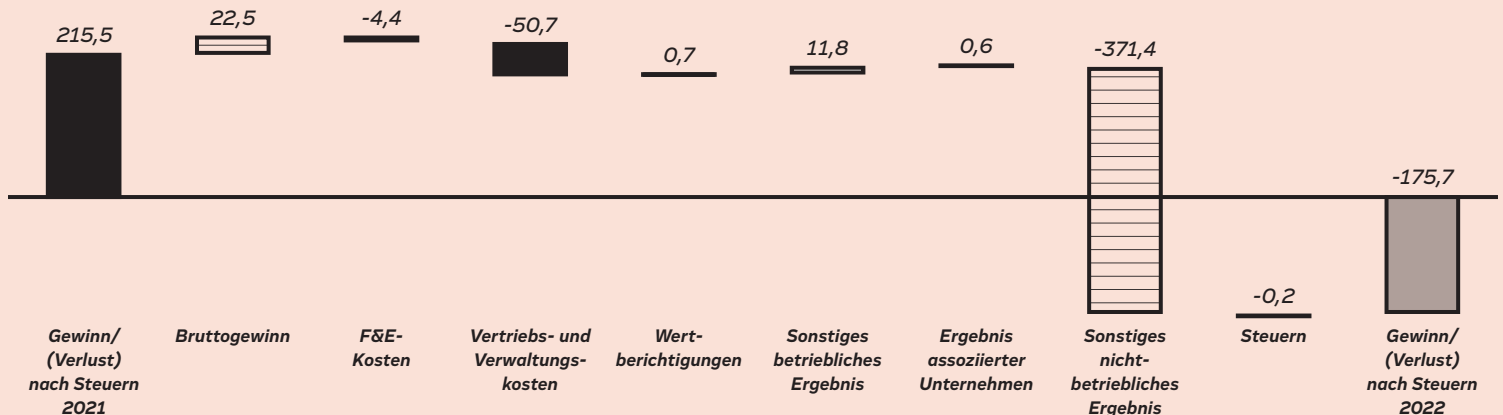
Dr. Matthias Evers übernimmt als neues Vorstandsmitglied die Rolle des CBO

Im Mai 2022 übernahm Dr. Matthias Evers als neues Vorstandsmitglied die Position als Chief Business Officer. Er ist verantwortlich für die Geschäftsentwicklung, Digitaltechnologie und Strategie des gesamten Konzerns.

ERTRAGSLAGE

GEWINN/(VERLUST) NACH STEUERN 2021-2022

in Mio. €





VERKÜRZTE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in T€

	2021	2022	Veränderung
Umsatzerlöse	618.034	751.448	133.414
Herstellkosten der Umsätze	-466.491	-577.383	-110.892
Rohertag	151.543	174.065	22.522
Bruttomarge	% 24,5 %	23,2 %	-1,4 %-P
- F&E-Kosten	-72.200	-76.642	-4.442
- Vertriebs- und Verwaltungskosten	-105.445	-156.190	-50.745
- Wertminderungen (saldiert)	-683	0	683
- Sonstiges betriebliches Ergebnis	67.781	79.617	11.836
Betriebsergebnis	40.996	20.850	-20.146
Gewinn/(Verlust) nach Steuern	215.510	-175.655	-391.165
Bereinigtes Konzern-EBITDA¹⁾	107.270	101.654	-5.616

¹⁾ Bereinigt um Änderungen der bedingten Gegenleistung

— UMSATZERLÖSE —

Ein weiteres Jahr mit zweistelligem Umsatzwachstum

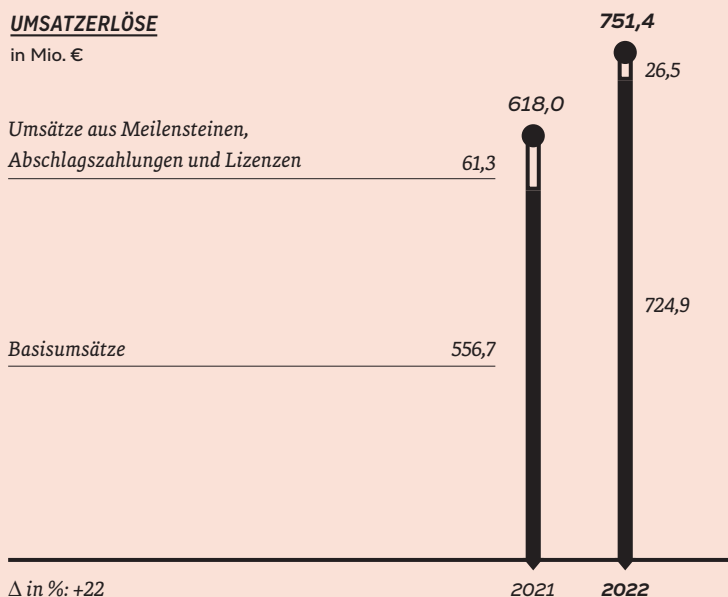
Im Geschäftsjahr 2022 hat Evotec erneut ein zweistelliges Umsatzwachstum erzielt. Der Konzernumsatz stieg um 133,4 Mio. € auf 751,4 Mio. € an und fiel damit deutlich besser aus als im Vorjahr (2021: 618,0 Mio. €). Der kräftige Anstieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum basiert auf einer starken Performance im Basisgeschäft (siehe Kapitel „Geschäftsüberblick“ dieses zusammengefassten Lageberichts) und stand den folgenden beiden Effekten kompensierend gegenüber: Just – Evotec Biologics befindet sich nach wie vor in der Aufbauphase, und das Umsatzwachstum blieb bis zum dritten Quartal 2022 hinter den Erwartungen zurück. Zudem waren im Geschäftsjahr 2021 außergewöhnlich hohe Meilenstein-, Abschlags- und Lizenzzahlungen erzielt worden. Ohne die Berücksichtigung positiver Wechselkurseffekte ergibt sich ein Umsatzwachstum im Konzern von 15 % auf 710,8 Mio. €. Mit einem Zuwachs von 30 % stiegen die Umsätze im Basisgeschäft von 556,7 Mio. € im Vorjahr auf 724,9 Mio. € an. Hauptursache dafür war der Anstieg der projektbezogenen Umsätze aus der Kooperation mit BMS.

Die Meilensteinzahlungen beliefen sich auf 18,1 Mio. € (2021: 49,5 Mio. €). Grundsätzlich ist zu beachten, dass die Erlöse aus Meilensteinen in den verschiedenen Entwicklungsphasen variieren. Diese können nicht gänzlich von Evotec kontrolliert werden und bestimmen sich unter anderem auch durch die in den jeweiligen Verträgen festgelegten Bedingungen.

Just – Evotec Biologics trug 51,3 Mio. € zu den Konzernumsätzen bei. Der Umsatz von 52,9 Mio. € im Jahr 2021 beinhaltete Abschlagszahlungen in Höhe von 10,6 Mio. €. Seit dem vierten Quartal 2021 werden Abschlagszahlungen nicht mehr berücksichtigt. Ohne diesen Effekt ergibt sich ein zugrunde liegendes Umsatzwachstum für 2022 von 21 %.

UMSATZERLÖSE

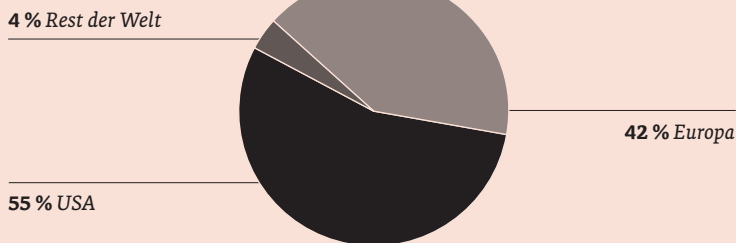
in Mio. €



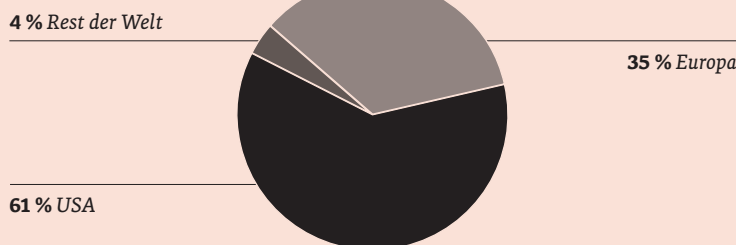
Evotecs Umsätze wurden in erster Linie mit Kunden aus den USA (61 %) und Europa (35 %) erzielt und nur zu einem sehr geringen Teil im Rest der Welt (vor allem in Japan). Die Verschiebung in Richtung USA ist vor allem auf die neuen Projekte mit BMS zurückzuführen.

UMSATZERLÖSE NACH REGIONEN

2021



2022



— HERSTELLKOSTEN DER UMSÄTZE/BRUTTOMARGE —

Anlaufkosten im Bereich Biologika beeinflussen die Bruttomarge

Die Herstellkosten der Konzernumsätze setzen sich zusammen aus den unmittelbaren Personalkosten für umsatzgenerierende Projekte, Abschreibungen, Fixkosten für die Instandhaltung sowie den Kundenprojekten zuzuordnenden Gemeinkosten. Die Materialkosten umfassen in erster Linie die Kosten für den Erwerb von Materialien, die bei der Herstellung oder Leistungserbringung zum Einsatz kommen. Darüber hinaus werden Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokationen in Höhe von 9,0 Mio. € (2021: 12,0 Mio. €) ebenfalls unter den Herstellkosten der Umsätze erfasst. Bei den Abschreibungen auf Sachanlagevermögen bezieht sich ein zunehmender Anteil auf die J.POD-Produktionsanlage in Redmond (USA).

Die Herstellkosten der Umsätze beliefen sich im Geschäftsjahr 2022 auf 577,4 Mio. € (2021: 466,5 Mio. €). Daraus ergibt sich eine Bruttomarge von 23,2 % (2021: 24,5 %). Der Anstieg ist auf die Berücksichtigung von Aufwendungen für den Ausbau der Präzisionsmedizin-Plattformen und der Produktionskapazitäten für die nächste Generation von Biologika in Redmond (USA), deutlich höhere Energiekosten, ungünstige Wechselkurse sowie auf Kosten im Zusammenhang mit dem starken Wachstum des Gesamtgeschäfts zurückzuführen. Ohne die Effekte des Kapazitätsausbaus bei Just – Evotec Biologics ergibt sich eine Gesamtbruttomarge von 31,1 %, gegenüber 28,4 % im Vorjahreszeitraum. Dieser Fortschritt ist auf eine deutlich verbesserte Profitabilität des Basisgeschäfts zurückzuführen. Dies ist umso erfreulicher, als der Beitrag der Meilenstein-, Abschlags- und Lizenzzahlungen um 34,8 Mio. € geringer ausfiel als im Vorjahr.

— FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN —

Laufende F&E-Aktivitäten in verschiedenen Bereichen

Auch 2022 hat Evotec ihre Projekte in den verschiedenen von ihr verfolgten Krankheitsfeldern weiter vorangetrieben, darunter Erkrankungen des zentralen Nervensystems, Diabetes, immunologische Erkrankungen, Infektionskrankheiten, Entzündungskrankheiten, Nierenerkrankungen, metabolische Erkrankungen, onkologische Erkrankungen, seltene Krankheiten und Frauengesundheit (siehe auch Kapitel „Verpartnerte F&E“ in diesem zusammengefassten Lagebericht). Auf diese Weise entwickelt Evotec eine langfristige Pipeline mit „first-in-class“- oder „best-in-class“-Wirkstoffkandidaten und/oder proprietäre Plattformen. Erklärtes Ziel im Segment EVT Innovate ist die Entwicklung von proprietären Plattformen und Produktkandidaten in der frühen Forschungsphase, die strategische Deals mit Gewinnaussichten ermöglichen.

Die Aufwendungen für F&E beliefen sich auf 76,6 Mio. €, gegenüber 72,2 Mio. € im Geschäftsjahr 2021 (+6 %). Der Anstieg der unverpartnerten F&E-Kosten um 21 % auf 70,2 Mio. € (2021: 58,1 Mio. €) spiegelt die anhaltend hohen Investitionen in die Verbesserung unserer Leistungsfähigkeit und Plattformen für die Präzisionsmedizin wider. Die unverpartnerten F&E-Kosten sanken plangemäß auf 6,4 Mio. € (2021: 14,1 Mio. €). „Verpartnerte“ F&E-Projekte werden von unseren Partnern finanziert; für die Jahre 2021 und 2022 betraf dies hauptsächlich den Standort ID Lyon, der 2018 von Sanofi übernommen wurde und bis Mitte 2023 durch Sanofi finanziert wird. Die indirekten Aufwendungen hatten einen Anteil von insgesamt 16 % (2021: 11 %) an den F&E-Kosten.

F&E-KOSTEN NACH KATEGORIEN

in T€

	2021	2022	Veränderung
Neurowissenschaften & Schmerz	-9.352	-10.009	-657
Onkologie	-9.352	-10.242	-890
Stoffwechselerkrankungen	-9.309	-9.341	-33
Entzündungen & Immunologie	0	0	0
Virologie	-3.597	-3.685	-88
Antibakteriell	-7.417	-2.336	5.081
Globale Gesundheit	-849	-421	428
Innovate Plattform F&E	-21.660	-26.065	-4.404
Total Innovate exkl. indirekte Kosten	-61.536	-62.100	-564
Biologika	-572	-182	390
Gentherapie	-941	-542	399
Sonstige	-1.015	-1.620	-606
Total Execute exkl. indirekte Kosten	-2.528	-2.345	183
Total Indirekte Kosten	-8.136	-12.198	-4.061
Gesamt F&E	-72.200	-76.642	-4.442
davon:			
Vom Partner finanzierte F&E	-14.083	-6.438	7.645
Unverpartnerte F&E	-58.117	-70.204	-12.087

— VERTRIEBS- UND VERWALTUNGSKOSTEN —

Schaffung einer belastbaren Struktur für die nächste Wachstumsphase

Die Vertriebs- und Verwaltungskosten des Konzerns beliefen sich im Geschäftsjahr 2022 auf 156,2 Mio. €, ein Anstieg um 48 % gegenüber dem Vorjahr (2021: 105,4 Mio. €). Der Anstieg ist in erster Linie auf die im Zuge des allgemeinen Wachstums erforderliche personelle Aufstockung (konzernweit von 4.198 auf 4.952 Mitarbeiter) gegenüber dem Vorjahr sowie auf Honorare für Beratungsdienstleistungen zurückzuführen. In Verbindung mit der Umsetzung neuer Vorschriften und Bestimmungen im Zusammenhang mit der Börsennotierung in den USA (SOX-Compliance) seit November 2021, dem Start der SAP-Implementierung ab dem Jahr 2022 sowie durch M&A-Aktivitäten entstanden höhere Kosten für Beratung. Ein weiterer Grund für den Anstieg der Vertriebs- und Verwaltungskosten waren die Aufwendungen der Standorte. Dazu zählten deutlich höhere Energiekosten sowie direkte Abschreibungskosten und Kostenumlagen für die Anlagenwartung, insbesondere der neuen J.POD-Produktionsanlage in Redmond (USA) und des Bioparks in Toulouse (Frankreich).

— SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE —

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 81,6 Mio. € (2021: 67,8 Mio. €) setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Weiterbelastungen an Sanofi im Zusammenhang mit Evotec ID Lyon, F&E-Steuerbeschlüssen und Fair-Value-Änderungen von Earn-out-Verpflichtungen. Die sonstigen betrieblichen

Erträge, saldiert, in Verbindung mit den Zahlungen von Sanofi beliefen sich 2022 auf 34,2 Mio. € (2021: 35,8 Mio. €) und 42,9 Mio. € (2021: 32,0 Mio. €) entfielen auf F&E-Steuerbeschlüssen insbesondere für die Standorte Toulouse und Lyon in Frankreich sowie höhere Beiträge aus Italien für Aptuit Verona.

— BETRIEBSERGEBNIS —

Das Betriebsergebnis des Konzerns für das Geschäftsjahr 2022 belief sich auf 20,9 Mio. € (2021: 41,0 Mio. €). Unter Herausrechnung von Just – Evotec Biologics ergibt sich ein Betriebsergebnis von 79,0 Mio. € (2021: 61,0 Mio. €). Dies verdeutlicht insbesondere höhere Vertriebs- und Verwaltungskosten sowie den plangemäßen Anstieg der F&E-Kosten als Folge der konzernweiten Wachstumsstrategie. Der deutliche Anstieg der Konzernumsatzerlöse und höhere Roherträge sowie die positiven sonstigen betrieblichen Erträge konnten den Rückgang zum Teil kompensieren.

Im Geschäftsjahr 2022 blieben die unverpartneten F&E-Kosten im Verhältnis zu den Umsatzerlösen (F&E-Kostenverhältnis) gegenüber dem Vorjahr konstant bei 9 %. Der Anteil der Vertriebs- und Verwaltungskosten an den Umsatzerlösen stieg von 17 % im Geschäftsjahr 2021 auf 21 %. Damit soll eine belastbare Organisation geschaffen werden, die auf das künftige Wachstum vorbereitet ist. Die operative Marge ist aufgrund von Einmaleffekten, z. B. aus Wertminderungen, volatil. Im Geschäftsjahr 2022 erzielte Evotec eine bereinigte Konzern-EBITDA-Marge von 13,5 % (2021: 17,4 %).

MEHRJAHRESÜBERSICHT ZUR ERTRAGSLAGE

in T€

	2018 ¹⁾	2019 ¹⁾	2020 ¹⁾	2021	2022
Umsatzerlöse	375.405	446.437	500.924	618.034	751.448
Herstellkosten der Umsätze	-263.389	-313.546	-375.181	-466.491	-577.383
Rohertrag	112.016	132.891	125.743	151.543	174.065
Forschungs- und Entwicklungskosten	-35.619	-58.432	-63.945	-72.200	-76.642
Vertriebs- und Verwaltungskosten	-56.820	-66.433	-77.205	-105.445	-156.190
Wertminderungen auf Firmenwerte (saldiert)	0	-1.647	0	0	0
Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte (saldiert)	-4.364	-10.272	-3.244	-683	0
Erträge aus negativem Unterschiedsbetrag	15.400	0	0	0	0
Sonstiges betriebliches Ergebnis	47.042	66.600	67.207	67.781	79.617
Betriebsergebnis	77.655	62.707	48.556	40.996	20.850
Nichtbetriebliches Ergebnis	-5.464	-6.032	-22.716	195.984	-174.807
Gewinn (Verlust) vor Steuern	72.191	56.675	25.840	236.980	-153.957
Ertragsteueraufwand	12.007	-19.363	-19.562	-21.470	-21.698
Gewinn/(Verlust) nach Steuern	84.198	37.312	6.278	215.510	-175.655

P&L-Kennzahlen

Bruttomarge (= Rohertrag/Erlöse)	29,8 %	29,8 %	25,1 %	24,5 %	23,2 %
Operative Marge (= Betriebsergebnis/Erlöse)	20,7 %	14,0 %	9,7 %	6,6 %	2,8 %
Bereinigte EBITDA-Marge (= Bereinigtes EBITDA/Erlöse)	25,5 %	27,6 %	21,3 %	17,4 %	13,5 %
Umsatzrentabilität (= Gewinn/(Verlust) nach Steuern/Erlöse)	22,4 %	8,4 %	1,3 %	34,9 %	-23,4 %
Anteil F&E-Kosten an den Erlösen	9,5 %	13,1 %	12,8 %	11,7 %	10,2 %
Anteil Vertriebs- und Verwaltungskosten an den Erlösen	15,1 %	14,9 %	15,4 %	17,1 %	20,8 %
Anteil Personalkosten von den Gesamtkosten ²⁾	44,7 %	50,6 %	54,8 %	52,4 %	50,1 %

¹⁾ 2018–2020 neu ausgewiesen gemäß IAS 19

²⁾ Gesamtkosten = Herstellkosten der Umsätze, Forschungs- und Entwicklungskosten, Vertriebs- und Verwaltungskosten, sonstiges betriebliches Ergebnis exklusive Änderungen der bedingten Gegenleistung und F&E-Steuerbeschlüssen

— SONSTIGES NICHTBETRIEBLICHES ERGEBNIS —

Das sonstige nichtbetriebliche Ergebnis für das Geschäftsjahr 2022 von -174,8 Mio. € (2021: 196,0 Mio. €) enthält einen erheblichen negativen Sondereffekt in Höhe von 171,3 Mio. €, der hauptsächlich auf die Anpassung der Bewertung der Exscientia-Beteiligung zurückzuführen ist, die an die Entwicklung des Aktienkurses der Gesellschaft gekoppelt ist. Im Vorjahr beinhaltete das sonstige nichtbetriebliche Ergebnis einen signifikanten Bewertungsgewinn von 223,8 Mio. €, der ebenfalls auf die Beteiligung an Exscientia zurückging.

Der Aktienkurs von Exscientia gab deutlich nach und fiel von 19,76 \$ zum 31. Dezember 2021 auf 5,33 \$ zum 31. Dezember 2022. Der Rückgang war ursächlich für den Beteiligungsverlust von 174,7 Mio. € in Verbindung mit Evotecs Anteilen an Exscientia (14 Mio. Aktien). Aus der Beteiligung an Blacksmith dagegen ergab sich ein Bewertungsgewinn von 2,6 Mio. €. Der Anteil der laufenden Verluste aus Beteiligungen belief sich im Jahr 2022 auf 16,0 Mio. € (2021: 16,6 Mio. €).

Aus der Akquisition von Evotec DS Germany GmbH (Halle) ergab sich ein negativer Unterschiedsbetrag von 4,9 Mio. €.

Der Zinsaufwand stieg um 3,9 Mio. € von 9,3 Mio. € im Jahr 2021 auf 13,2 Mio. € im Jahr 2022 an. Ursache dafür war eine Neubewertung von Zinsswaps aufgrund des starken Anstiegs der Zinskurve in der ersten Jahreshälfte 2022 (4,8 Mio. €). Der Effekt wurde durch die infolge des Zinsanstiegs höheren Zinserträge (8,3 Mio. € im Jahr 2022 gegenüber 2,3 Mio. € im Jahr 2021) mehr als kompensiert, insbesondere dank der Anlage von Liquidität in Euro und US-Dollar sowie der Wandeldarlehen, die den Beteiligungen gewährt wurden.

Die Fremdwährungsgewinne in Höhe von 13,1 Mio. € (2021: 7,8 Mio. €) gehen insbesondere auf die Abschwächung des Euro gegenüber dem US-Dollar von 1,133 zum 31. Dezember 2021 auf 1,067 zum 31. Dezember 2022 zurück, die nach der Umwandlung in Euro eine sehr positive Neubewertung insbesondere der in US-Dollar gehaltenen Barmittel und Forderungen nach sich zog.

Der Steueraufwand des Konzerns im Geschäftsjahr 2022 belief sich auf 21,7 Mio. €, gegenüber 21,5 Mio. € im Jahr 2021. Darin enthalten sind Ertragssteuern in Höhe von insgesamt 14,0 Mio. € (2021: 16,4 Mio. €). Die Verringerung des laufenden Steueraufwands resultiert aus diversen Effekten wie die Verringerung der Steuerraten, die Erhöhung der steuerfreien Erträge und die Verringerung der GILTI-(Global Intangible Low Taxed Income-) Steuerbelastung. Dies betrifft insbesondere die Evotec France, die Cyprotex Discovery Ltd. und die Aptuit Global Inc. Ein Aufwand in Höhe von 7,7 Mio. € (2021: 5,1 Mio. €) entfiel auf latente Steuern und entstand durch die Auflösung latenter Steueransprüche von Evotec International infolge des Rückgangs der steuerlichen Verlustvorträge. Dieser Aufwand wurde durch einen latenten Steuerertrag im Zusammenhang mit immateriellen Vermögenswerten sowie Aptuit UK teilweise kompensiert.

— ERGEBNIS & BEREINIGTES KONZERN-EBITDA —

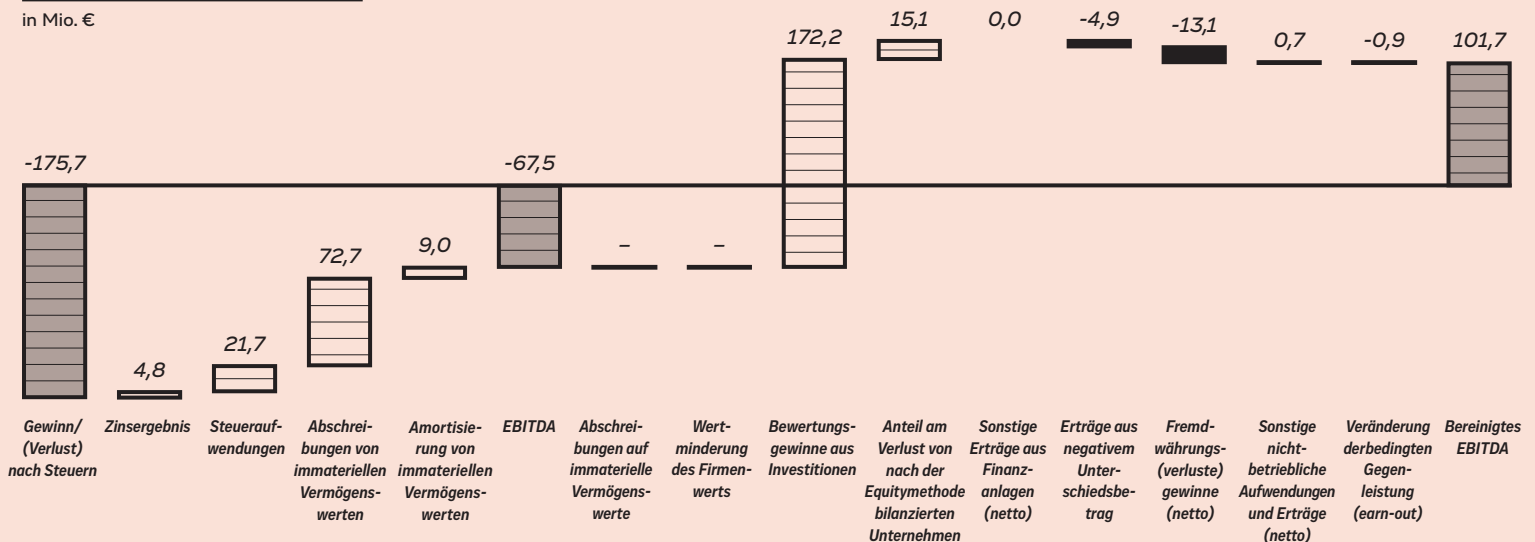
Bereinigtes Konzern-EBITDA im Rahmen der Prognose

Das Ergebnis für das Geschäftsjahr 2022 belief sich auf -175,7 Mio. € (gegenüber einem Ergebnis von 215,5 Mio. € im Jahr 2021, das fast ausschließlich aus der deutlich höheren Bewertung der Beteiligung an Exscientia plc resultierte).

Das bereinigte Konzern-EBITDA für das Geschäftsjahr 2022 belief sich auf 101,7 Mio. € bzw. 104,2 Mio. €, unter Herausrechnung der Akquisitionen und M&A-bedingten Kosten (2021: 107,3 Mio. €). Dies ist einer ausgewogenen Entwicklung von sehr positivem Wachstum und Profitabilität in unserem Basisgeschäft sowie den Vorbereitungen für das künftige Wachstum der J.PODs geschuldet, die einen bedeutenden Beitrag leisten werden, sowie dem niedrigeren Beitrag der Meilenstein-, Abschlags- und Lizenzzahlungen. Die höheren Energie- und Stromkosten sowie die allgemeine Inflation belasten den Vorjahresvergleich. Ohne Berücksichtigung von Just – Evotec Biologics ergibt sich ein bereinigtes EBITDA für das Geschäftsjahr 2022 von 138,3 Mio. € (2021: 115,2 Mio. €).

**ÜBERLEITUNG GEWINN/(VERLUST) NACH STEUERN
ZUM BEREINIGTEN KONZERN-EBITDA**

in Mio. €



SEGMENTINFORMATION 2022

in T€

	EVT Execute	EVT Innovate	Eliminierungen zwischen den Segmenten	Evotec- Konzern	
Umsatzerlöse ¹⁾	546.718	204.730	0	751.448	
Intersegment-Erlöse	188.917	0	-188.917	0	
- Herstellkosten der Umsätze	-605.751	-145.566	173.934	-577.383	
<i>Bruttomarge</i>	%	17,7 %	28,9 %	-	23,2 %
- F&E-Kosten	-5.305	-86.320	14.983	-76.642	
- Vertriebs- und Verwaltungskosten	-125.293	-30.897	0	-156.190	
- Wertminderungen (saldiert)	0	0	0	0	
- Sonstiges betriebliches Ergebnis (saldiert)	33.237	46.380	0	79.617	
Betriebsergebnis	32.523	-11.673	0	20.850	
<i>Bereinigtes EBITDA²⁾</i>	108.286	-6.632	0	101.654	

¹⁾ Die Erlöse in den Segmenten setzen sich zusammen aus den Erlösen aus Verträgen mit Kunden ohne Erlöse aus Weiterbelastungen, da diese in der wirtschaftlichen Betrachtung der Segmente für das Management keine Bedeutung haben

²⁾ Bereinigt um Änderungen der bedingten Gegenleistung

— SEGMENTBERICHTERSTATTUNG —

Insgesamt stiegen die Konzernumsatzerlöse im Geschäftsjahr 2021 um 22 % gegenüber dem Vorjahr auf 751,4 Mio. € an. Dieses Wachstum ist auf die erfolgreiche Performance beider Geschäftssegmente zurückzuführen – EVT Execute und EVT Innovate.

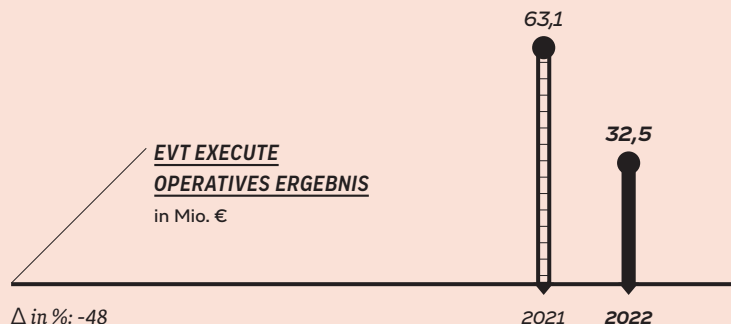
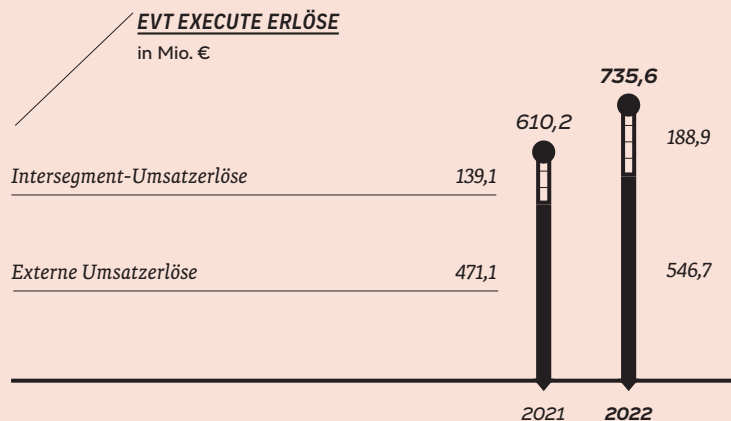
EVT Execute

Trotz der Investitionen in Just – Evotec Biologics, des Hochfahrens des Biologika-Geschäftes und des geringen Umsatzbeitrags von Just – Evotec Biologics, verbesserten sich die Gesamterlöse im Segment EVT Execute im Geschäftsjahr 2022 auf 735,6 Mio. € (2021: 610,2 Mio. €). Der Zuwachs von 21 % beruht auf dem starken Basisgeschäft. Das Basisgeschäft definiert Evotec als fortlaufende F&E-Dienstleistungen, welche auf FTE-Basis vergütet werden, exklusive Meilenstein-, Abschlags- und Lizenzzahlungen. Ohne Just – Evotec Biologics lag das Wachstum bei 23 %.

Die intersegmentären Erlöse beliefen sich auf 188,9 Mio. € (2021: 139,1 Mio. €) und verdeutlichen die Konvergenz des Angebots auf der Grundlage einer voll integrierten Plattform. In den intersegmentären Erlösen zeigt sich der Fortschritt der Projekte des Segments EVT Innovate, die Ansprüche beinhalten, am künftigen Erfolg verpartnerter Projekte zu partizipieren.

Das Segment EVT Execute verzeichnete im Geschäftsjahr 2022 Herstellungskosten in Höhe von 605,8 Mio. € (2021: 482,6 Mio. €). Daraus ergibt sich eine Bruttomarge von 17,7 % (2021: 20,9 %). Ursächlich für diese Entwicklung sind vor allem das starke Wachstum des Segments sowie die Kosten für den Ausbau der J.POD-Produktionsanlage in Redmond (USA). Weitere Gründe für den Anstieg waren die höheren Energiekosten sowie die Inflation bei Materialien und erbrachten Dienstleistungen. Ohne Just – Evotec Biologics beliefen sich die Bruttomarge von EVT Execute im Geschäftsjahr 2022 auf 25,3 %, eine Verbesserung um 2,1 Prozentpunkte gegenüber 23,2 % im Jahr 2021. Die F&E-Kosten beliefen sich auf 5,3 Mio. € (2021: 2,9 Mio. €), und die Vertriebs- und Verwaltungskosten stiegen entsprechend der allgemeinen Entwicklung im Konzern auf 125,3 Mio. € (2021: 83,9 Mio. €).

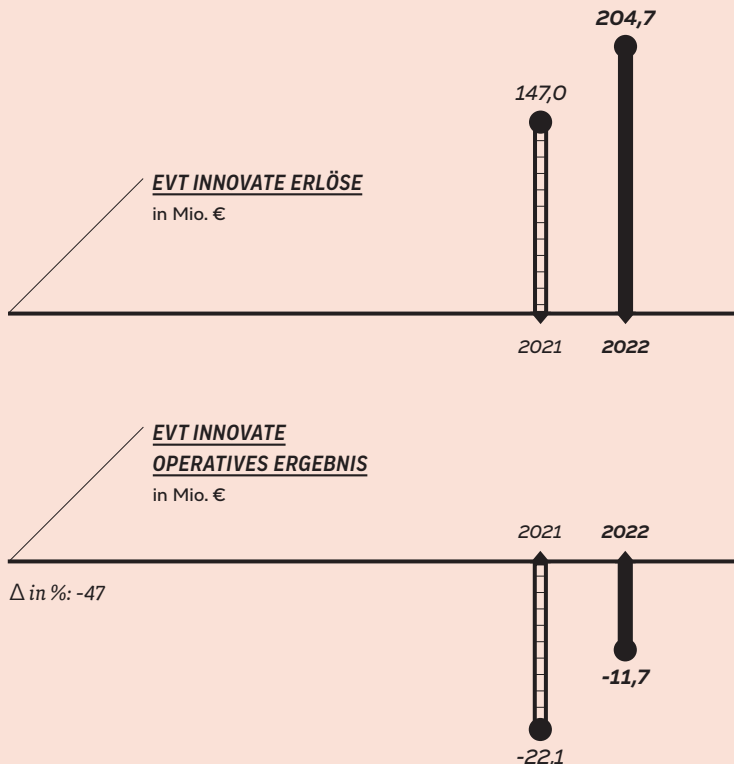
EVT Execute erzielte ein Betriebsergebnis von 32,5 Mio. € (2021: 63,1 Mio. €), was zu einem bereinigten Segment-EBITDA von 108,3 Mio. € führte (2021: 124,8 Mio. €). Ohne Just – Evotec Biologics beliefen sich das bereinigte EBITDA des Segments auf 145,0 Mio. €, ein Anstieg um 9 % gegenüber 132,7 Mio. € im Jahr 2021.



EVT Innovate

Das Segment EVT Innovate verzeichnete im Geschäftsjahr 2022 Umsätze von insgesamt 204,7 Mio. € (2021: 147,0 Mio. €). Darin spiegelt sich ein organisches Wachstum von 39 % wider. Das Wachstum ist auf höhere Basiserlöse sowie projektbezogene Einnahmen aus der Kooperation mit BMS und anderen strategischen Partnerschaften zurückzuführen. Die Herstellkosten der Umsätze stiegen um 32 % von 110,4 Mio. € im Jahr 2021 auf 145,6 Mio. € im Jahr 2022 an. Trotz deutlich niedrigerer Umsätze aus Meilenstein-, Abschlags- und Lizenzzahlungen gegenüber dem Vorjahr ergibt sich daraus eine Bruttomarge für das Segment von 28,9 % (2021: 24,9 %). Die F&E-Kosten im Geschäftsjahr 2022 beliefen sich auf 86,3 Mio. €, gegenüber 81,9 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Der Anstieg ist insbesondere auf höhere Aufwendungen für proprietäre Projekte und Plattform-F&E („unverpartnerte F&E-Kosten“) zurückzuführen. Die Vertriebs- und Verwaltungskosten erhöhten sich von 21,5 Mio. € im Jahr 2021 auf 30,9 Mio. €. Ursächlich dafür waren vor allem das Personalwachstum und der damit verbundene anteilige Anstieg der Energiekosten. Die Verbesserung des Betriebsergebnisses von -22,1 Mio. € im Jahr 2021 auf -11,7 Mio. € im Jahr 2022 sowie des bereinigten Segment-EBITDA von -17,5 Mio. € im Jahr 2021 auf -6,6 Mio. € im Jahr 2022 resultierte in erster Linie aus dem Anstieg der Roherträge.

EBITDA steht für „Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation“ und meint das „Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen“. Aus dem bereinigten Segment-EBITDA werden per Definition des Unternehmens Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Wertminderungen auf Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte und auf Sachanlagen sowie Änderungen der bedingten Gegenleistung herausgerechnet. Das bereinigte Konzern-EBITDA und das bereinigte Segment-EBITDA sollten weder isoliert noch als Ersatz für die nach IFRS aufgestellten Finanzergebnisse betrachtet werden. Aufgrund der Vergleichbarkeit betrachtet der Vorstand das bereinigte Segment-EBITDA als eine wichtige Kennzahl zur Unternehmenssteuerung.



FINANZLAGE

PRINZIPIEN DES FINANZMANAGEMENTS

Das Finanzmanagement bei Evotec umfasst das Management der Kapitalstruktur, das Cash- und Liquiditätsmanagement einschließlich Forderungsmanagement sowie das Management von Marktpreisrisiken (Währungen, Zinsen). Die Sicherung der Liquidität, die Kreditwürdigkeit des Konzerns sowie die Reduzierung der Finanzrisiken sind die wichtigsten Ziele des Finanzmanagements. Das Finanzmanagement wird von der zentralen Treasury-Abteilung im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen für alle Konzerngesellschaften einheitlich ausgeführt. Grundsätzlich operiert es in einem vorgegebenen Rahmen von Richtlinien, Limits und Benchmarks.

Das Cash- und Liquiditätsmanagement ist darauf ausgerichtet, die Finanzmittel zu sichern, die das Unternehmen zur Umsetzung seiner Strategie benötigt.

Finanzmittel werden in der Regel zentral beschafft und konzernintern verteilt. Evotec verfügt über eine Reihe von bilateralen Kreditlinien, die bei Bedarf gezogen werden können. Im Dezember 2022 gewährte die Europäische Investment Bank („EIB“) Evotec ein unbesichertes Darlehen in Höhe von 150 Mio. €, das bis zum 31. Dezember 2022 noch nicht in Anspruch genommen wurde. Damit unterstützt sie Evotecs F&E-Aktivitäten, Unternehmensbeteiligungen und den Bau der neuen J.POD-Anlage für die Herstellung von Biologika auf dem Campus Curie im französischen Toulouse. Zum 31. Dezember 2022 war dieses Darlehen noch nicht in Anspruch genommen worden. Damit verfügte Evotec zu diesem Zeitpunkt über ungenutzte Kreditlinien in Höhe von 245,5 Mio. €. Darüber hinaus nutzt das Unternehmen selektiv andere Instrumente der Fremdfinanzierung wie Schuldscheindarlehen oder projektbezogene F&E-Darlehen bzw. Equity-Linked-Instrumente und nimmt im geeigneten Fall durch die Ausgabe neuer Aktien Kapital auf. Die Liquidität des Evotec-Konzerns, bestehend aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten und Wertpapieren, sank zum 31. Dezember 2022 auf 718,5 Mio. € (31. Dezember 2021: 858,2 Mio. €), und das Unternehmen verfügte weiterhin über eine komfortable Netto-Cash-Position (inkl. Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing nach IFRS 16) von 211,8 Mio. € (31. Dezember 2021: 345,3 Mio. €).

Die starke Liquiditätsposition ermöglicht es dem Unternehmen, weiteres organisches und nicht-organisches Wachstum abzusichern. Hierzu zählen Investitionen in Anlagen zur Herstellung von Biologika (J.POD) für die klinische Entwicklung und kommerzielle Anwendungen, Projekte für neuartige Zell- und Gentherapien sowie die kontinuierliche Erweiterung vieler Standorte in den USA und Europa. Darüber hinaus plant Evotec Investitionen in ihre Plattform für Präzisionsmedizin, proprietäre Forschungsprojekte sowie den Erhalt und die Weiterentwicklung ihrer Wirkstoffforschungs- und -entwicklungsplattformen. Auch Fusionen und Übernahmen werden bewertet. Zur Beschleunigung ihrer „Co-owning“-Strategie beteiligt sich Evotec zudem selektiv an Biotechnologieunternehmen in der Gründungs- und Frühphase. Die Umsetzung dieser Vorhaben könnte kurz- und mittelfristig zu weiterem Barmittelbedarf führen.

Alle Investitionsvorhaben werden sorgfältig dahingehend geprüft, ob sie dem Erhalt oder der Erweiterung der Technologieplattform und der proprietären Forschung dienen. Insbesondere höhere Investitionsmaßnahmen werden eingehend auf die zu erwartende finanzielle Rentabilität und Amortisationszeiträume oder Einsparungen überprüft. Wesentliche Steuerungsgröße ist hierbei die Discounted Cashflow-Methode, ergänzt um andere KPIs wie bspw. Payback-Periode, ROI oder interner Zinsfuß.

— CASHFLOW —

Weitere Investitionen in Just – Evotec Biologics und den Ausbau der Standorte ermöglichen künftiges Wachstum

Der Nettomittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit des Evotec-Konzerns betrug im Jahr 2022 203,1 Mio. € (2021: 122,2 Mio. €). Einen wesentlichen Beitrag leisteten Vorauszahlungen für laufende und künftige Projekte mit BMS, darunter die 200 Mio. \$ (186,6 Mio. €) Abschlagszahlung im zweiten Quartal 2022. Darüber hinaus leistete auch das operative Ergebnis einen positiven Beitrag, während das Working Capital infolge höherer Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Steuerforderungen und anderer kurzfristiger Vermögenswerte stieg.

Der Nettomittelabfluss aus der Investitionstätigkeit des Evotec-Konzerns belief sich auf 415,8 Mio. € (2021: Nettomittelzufluss von 243,9 Mio. €). Es wurden Nettoinvestitionen in Wertpapiere und sonstige Geldanlagen (Unternehmensanleihen und Festgelder) mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten in Höhe von 150,7 Mio. € getätigt. Die Investitionen in Sachanlagen stiegen auf 181,4 Mio. € (2021: 118,9 Mio. €) und beinhalteten als eine wesentliche Position 73,7 Mio. € (2021: 63,3 Mio. €) für den Bau einer neuen J.POD-Anlage bei Just – Evotec Biologics im französischen Toulouse sowie den weiteren Ausbau der Anlage in den USA. Des Weiteren investierte Evotec weitere 86,0 Mio. € in die Expansion der Standorte Toulouse (Frankreich), Alderley Park und Abingdon (Großbritannien), Verona (Italien) und München (Deutschland). Der Erwerb von Rigenerand Srl, die heutige Evotec Modena Srl, erfolgte in bar und belief sich auf 23,0 Mio. €. Darüber hinaus erweiterte Evotec ihre klinische und kommerzielle Wirkstoffproduktion durch die Akquisition von Central Glass Germany GmbH zu einem Kaufpreis von 1 €. Mit diesem Unternehmen, das jetzt als Evotec Drug Substance (Germany) firmiert, wurden Barmittel in Höhe von 1,9 Mio. € und mit Rigenerand weitere 0,2 Mio. € erworben. Der Erwerb von nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen und Beteiligungen belief sich auf 58,8 Mio. € (2021: 20,7 Mio. €). Davon entfielen 17,1 Mio. € auf Equity-Beteiligungen und 41,7 Mio. € auf Minderheitsbeteiligungen. Zu den größten Einzelinvestitionen mit einer Investitionssumme von mehr als 3 Mio. € zählte der Erwerb eines Anteils von 5,16 % an Sernova Corp. für 20,3 Mio. € im Rahmen einer strategischen Partnerschaft zur Entwicklung einer iPSC-basierten Betazell-Ersatztherapie, um die „funktionelle Heilung“ von Diabetes voranzubringen. Des Weiteren investierte Evotec 4,4 Mio. € in IMIDomics, Inc. und 3,4 Mio. € in die in München ansässige Tubulis GmbH. Hinzu kamen Folgeinvestitionen in Höhe von 7,0 Mio. € in Dark Blue Therapeutics und 3,6 Mio. € in Autobahn Labs, ein Inkubator für die Frühphasenforschung. Die Ausgabe eines Wandeldarlehens an Evotecs Minderheitsbeteiligungen belief sich auf 4,1 Mio. € (2021: 7,4 Mio. €).

Der Nettomittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit des Evotec-Konzerns belief sich auf 52,4 Mio. € (2021: 398,4 Mio. €). Die Rückzahlungen von Bankdarlehen (netto) beliefen sich auf 34,1 Mio. €. Im Juni 2022 erfolgte die Rückzahlung der dreijährigen Tranche des Schuldscheindarlehen in Höhe von 35 Mio. €. Zudem wurden planmäßige Rückzahlungen von F&E-Darlehen in Höhe von 1,1 Mio. € geleistet. Im Rahmen der Finanzierung von Just – Evotec Biologics EU zog Evotec eine weitere Tranche des Bankdarlehens mit bpi France über 2,1 Mio. €. Die Rückzahlungen von Leasingverpflichtungen (vor allem Gebäudemieten) beliefen sich auf 19,0 Mio. € (2021: 20,7 Mio. €), und die Zuflüsse aus der Ausübung von Optionen betragen 0,3 Mio. €. Der hohe Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit im Vorjahr war großteils der Kapitalerhöhung im Zusammenhang mit der Börsennotierung an der NASDAQ im November 2021 geschuldet (403,1 Mio. €).

Der Einfluss von Fremdwährungsdifferenzen auf die liquiden Mittel belief sich 2022 auf -19,0 Mio. € (2021: -0,1 Mio. €).

**VERKÜRZTE CASHFLOW-RECHNUNG
(INKLUSIVE ÜBERLEITUNG AUF DIE LIQUIDITÄT)**

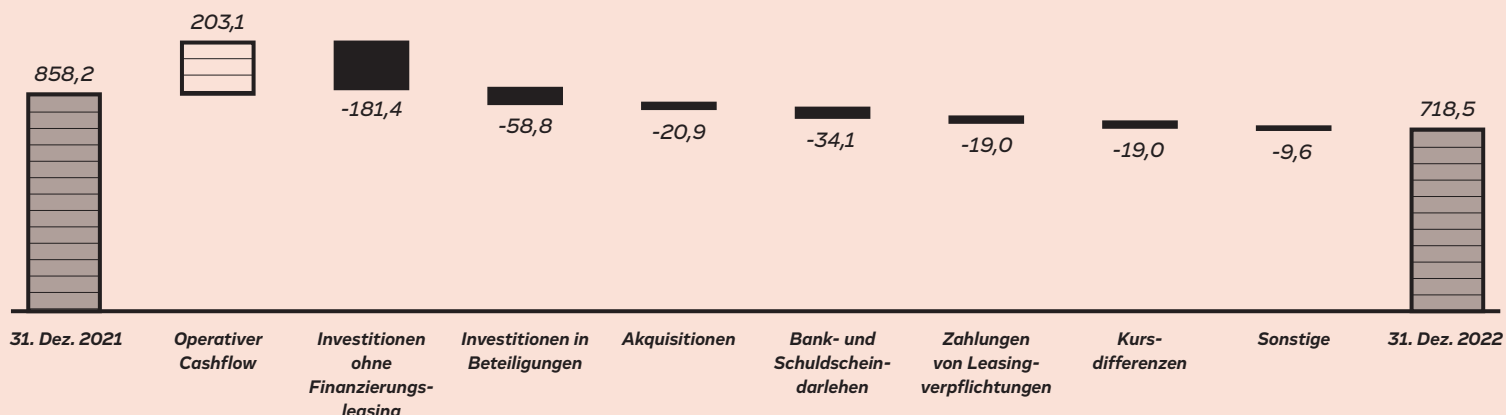
in T€

	2021	2022	Veränderung
Nettomittelzufluss/-abfluss			
- Aus der operativen Geschäftstätigkeit	122.237	203.106	80.869
- Aus der Investitionstätigkeit	-243.855	-415.823	-171.968
- Aus der Finanzierungstätigkeit	398.430	-52.414	-450.844
Nettoveränderung des Barvermögens	276.812	-265.131	-541.943
Fremdwährungsdifferenz	-66	-19.040	-18.974
Finanzmittelfonds			
- Zu Beginn des Jahres	422.580	699.326	276.746
- Am Ende des Jahres	699.326	415.155	-284.171
- Kurzfristige Wertpapiere und sonstige Geldanlagen	158.908	303.334	144.426
Liquidität am Ende des Jahres	858.234	718.489	-139.745

Die Veränderung der Liquidität zum Jahresende im Vergleich zum Vorjahr stellt sich wie folgt dar:

LIQUIDITÄTSENTWICKLUNG

in Mio. €



— MEHRJAHRESÜBERSICHT ZUR FINANZLAGE —

Die Mehrjahresübersicht zur Finanzlage unterstreicht die große Flexibilität in der Finanzierung, die sich aus einer breiten Palette externer und interner Quellen speist. Kontinuierliche Mittelzuflüsse aus dem operativen Geschäft decken einen guten Teil der Investitionen in Sachanlagevermögen und Kapitalbeteiligungen ab. Weitere Expansionsschritte werden nicht durch mangelnden Zugang zu Kapital gebremst. Unter der Annahme eines effizienten Nettoverschuldungsgrades der zweifachen Nettoverschuldung/EBITDA hat Evotec die volle Stärke ihrer Bilanz in den vergangenen fünf

Jahren nie vollständig ausgereizt, auch nicht bei der Übernahme von Aptuit (2017) und Just Biotherapeutics (2019).

Die Investitionsausgaben überstiegen die Abschreibungen der letzten fünf Jahre und spiegeln die kontinuierlichen Investitionen und das Wachstum wider. Die Nettoliquidität des Konzerns ermöglicht weitere Investitionen in Plattformen, Dienstleistungen, proprietäre F&E-Projekte, Wachstum und Kapazität sowie potenzielle Fusionen und Übernahmen bei weiterhin mittel- bis langfristigen Finanzierungslaufzeiten und einem geringen Nettoverschuldungsgrad.

MEHRJAHRESÜBERSICHT ZUR FINANZLAGE

in T€

	31. Dez. 2018 ¹⁾	31. Dez. 2019 ¹⁾	31. Dez. 2020 ¹⁾	31. Dez. 2021	31. Dez. 2022
Liquidität ²⁾	149.449	320.022	481.930	858.234	718.489
Schulden ³⁾	114.465	463.099	491.965	512.917	506.674
Nettoliquidität	34.984	-143.077	-10.035	345.317	211.815
Kurzfristige Verbindlichkeiten	196.275	178.955	208.459	324.516	337.706
Langfristige Verbindlichkeiten	148.706	522.793	529.422	532.960	732.357
Eigenkapital	426.380	478.613	724.456	1.377.685	1.187.184
Gesamt Passiva	771.361	1.180.361	1.462.337	2.235.161	2.257.247
Nettomittelzufluss/-abfluss aus der operativen Geschäftstätigkeit	156.240	42.216	44.721	122.237	203.009
Nettomittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit	-39.130	-86.634	-155.089	-243.855	-415.823
Nettomittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-77.764	211.263	246.409	398.430	-52.414
Nettoerhöhung/-verminderung der Wertpapiere & Fremdwährungsdifferenzen	18.947	3.728	25.867	99.492	125.483
Nettoerhöhung/-verminderung der Liquidität	58.293	170.573	161.908	376.304	-139.745
Investitionen in Sachanlagevermögen	27.867	31.322	99.072	118.943	181.354
Investitionsrate ⁴⁾	30,8 %	27,9 %	50,5 %	35,0 %	37,6 %
Investitionen/Abschreibungen ⁵⁾	144,5 %	139,3 %	378,2 %	312,2 %	344,0 %
Nettoverschuldungsgrad (= Nettoliquidität/Bereinigtes EBITDA) ⁶⁾	-0,37	1,16	0,09	-3,22	-2,08

¹⁾ 2018–2020 neu ausgewiesen gemäß IAS 19

²⁾ Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Wertpapiere und sonstige Geldanlagen

³⁾ Kredit- und Leasingverbindlichkeiten

⁴⁾ Capex/Sachanlagevermögen exkl. Nutzungsrecht (IFRS 16)

⁵⁾ Exkl. Abschreibungen gemäß IFRS 16

⁶⁾ Unter Berücksichtigung von IFRS 16



— LIQUIDITÄT —

Evotecs Liquidität betrug am Jahresende 2022 718,5 Mio. € (2021: 858,2 Mio. €). Davon entfielen 415,2 Mio. € auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und 303,3 Mio. € auf Wertpapiere und sonstige Geldanlagen (Unternehmensanleihen und Termingelder). Über die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente kann innerhalb eines Zeitraums von weniger

als drei Monaten verfügt werden. Der Liquiditätsrückgang im Jahr 2022 resultierte hauptsächlich aus den erheblichen Mittelabflüssen aus der Investitionstätigkeit.

Die Liquidität des Konzerns am Jahresende stellt sich historisch wie folgt dar:

MEHRJAHRESÜBERSICHT ZUR LIQUIDITÄT PER 31. DEZEMBER

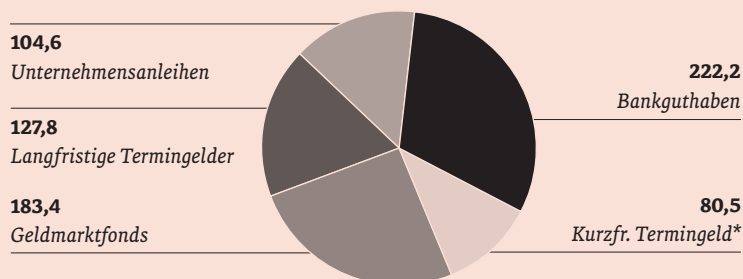
in T€

	2018	2019	2020	2021	2022
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	109.055	277.034	422.580	699.326	415.155
Wertpapiere und sonstige Geldanlagen	40.394	42.988	59.350	158.908	303.334
Gesamtliquidität	149.449	320.022	481.930	858.234	718.489

Evotec betreibt ein aktives Liquiditätsmanagement. Dabei steht im Vordergrund, das operative Geschäft zu versorgen und die Liquidität zu gewährleisten und zu bewahren. Gleichzeitig ist das Unternehmen bestrebt, seine grundsätzliche Flexibilität zu erhalten und die Erträge zu optimieren. Evotecs Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und Wertpapiere und sonstige Geldanlagen verteilen sich auf mehrere Banken. Evotec investiert nur in liquide Finanzinstrumente, die mindestens ein Investment Grade-Rating aufweisen (BBB- oder besser, Standard & Poor's-Rating oder äquivalent). Lediglich im Falle von Geldmarktfonds sind Bewertungen unterhalb des Investment Grade-Ratings vorgesehen. Diese dürfen einen Anteil von 25 % nicht überschreiten und müssen sich auf mehrere Investoren verteilen. Zudem ist das Volumen dieser Instrumente auf 5 Mio. € beschränkt. Alle Geldanlagen müssen entsprechend der internen Investitionsrichtlinie des Unternehmens erfolgen. Zum 31. Dezember 2022 war die Liquidität diversifiziert angelegt: in Bankguthaben (222,2 Mio. €), Geldmarktfonds (183,4 Mio. €) und kurzfristige Termingelder (80,5 Mio. €) bzw. langfristige Termingelder (127,8 Mio. €) sowie Unternehmensanleihen mit Laufzeiten von bis zu sieben Jahren (104,6 Mio. €). Damit bleibt Evotec flexibel für strategische Wachstumschancen, finanziert den Bau der zweiten J.POD-Produktionsanlage in Frankreich, das kontinuierliche Wachstum der laufenden Forschungstätigkeiten und Plattformen sowie weitere Unternehmensbeteiligungen.

LIQUIDITÄT NACH ANLAGEFORM

in Mio. €



* Kurzfristig: Laufzeit ≤ 3 Monate

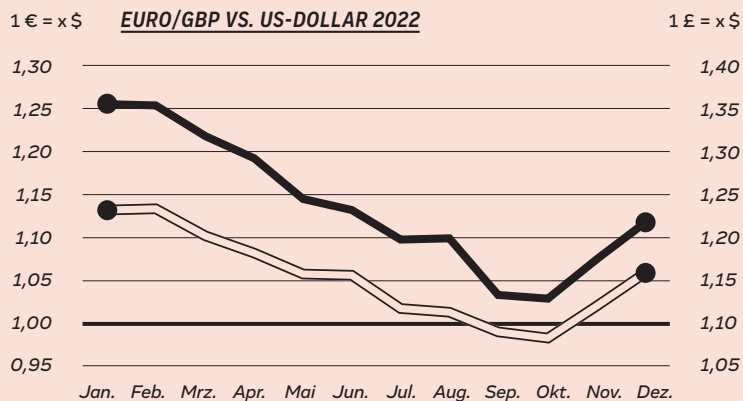
Entwicklungen der Wechselkurse, Zinssätze und Finanzierung

Evotecs finanzielle Leistung wird durch Wechselkursschwankungen und Zinsschwankungen beeinflusst. Höhere Rohstoff- und Logistikpreise können Auswirkungen insbesondere auf Teile des integrierten Chemistry Manufacturing and Controls- („CMC“-)Geschäfts haben, und ein Anstieg der Kosten für Labormaterial kann zu einer Erhöhung der F&E-Kosten sowie der FTE-Raten führen.

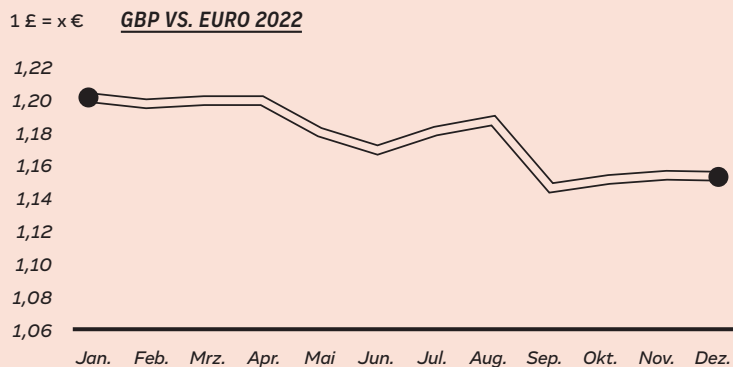
**WECHSELKURSE/
SICHERUNGSGESCHÄFTE**

Der Wechselkurs des Euro (€) gegenüber dem US-Dollar (\$) bewegte sich 2022 in einer Bandbreite von 0,98 \$ bis 1,13 \$. Nach einem Start bei 1,13 \$ wertete der Euro stetig ab und lag Ende Oktober bei 0,98 \$. Bis Dezember erholte sich die Währung wieder und beendete das Jahr mit einem Schlusskurs von 1,06 \$. Im Durchschnitt gab der Euro gegenüber dem US-Dollar um 12 % nach (1,05 \$ je Euro im Jahr 2022 gegenüber 1,18 \$ im Jahr 2021).

Der Wechselkurs des britischen Pfund (£) zum Euro (€) schwankte 2022 zwischen 1,11 € und 1,19 €. Im ersten Halbjahr 2022 wertete das Pfund von 1,19 € auf 1,16 € ab, stieg dann kurz auf 1,20 € an und sank bis zum Ende des dritten Quartals auf seinen Tiefstand von 1,14 €. Im vierten Quartal legte die Währung noch einmal zu und stieg auf 1,16 €, um das Jahr bei 1,15 € zu beenden. Der durchschnittliche Wechselkurs für das britische Pfund betrug im Jahr 2022 1,17 €, gegenüber 1,16 € im Jahr 2021.



Durchschnittlicher monatlicher Wechselkurs
Quelle: www.oanda.com



Durchschnittlicher monatlicher Wechselkurs
Quelle: www.oanda.com

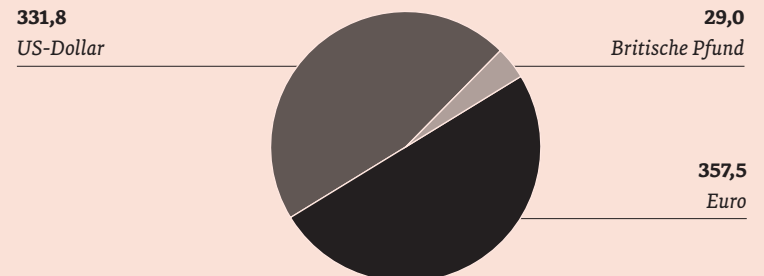
Der Evotec-Konzern ist sowohl translatorischen als auch transaktionsbedingten Fremdwährungsrisiken ausgesetzt. Das Unternehmen verwendet hauptsächlich Fremdwährungstermingeschäfte zur Absicherung seiner Transaktionsrisiken, wendet aber keine Sicherungsgeschäfte an.

Liquide Mittel werden hauptsächlich in den drei Währungen gehalten, in denen das Unternehmen den Großteil seiner Geschäfte tätigt, das heißt in Euro, britischen Pfund und US-Dollar (siehe Diagramm „Liquidität nach Währungen“). Im Jahr 2022 wurden 48 % der Umsätze des Unternehmens und 24 % der operativen Kosten in US-Dollar generiert und 15 % der Umsätze bzw. 18 % der operativen Kosten in britischen Pfund. Ein Großteil des Wechselkursrisikos des Evotec-Konzerns entfällt somit auf diese beiden Währungen. Evotec nutzt Fremdwährungstermingeschäfte und Spotgeschäfte, um US-Dollar in Euro und britische Pfund umzutauschen, Fremdwährungsrisiken einzugrenzen sowie Aufwendungen in diesen Währungen zu decken.

Die Währungsbestände in Euro stiegen per Ende 2021 auf 357,5 Mio. € an (31. Dezember 2021: 369,7 Mio. €). Damit lag ihr Anteil an der Gesamtliquidität bei 50 %. Die Währungsbestände in US-Dollar sanken per Ende 2022 auf 331,8 Mio. € bzw. einen Anteil von 46 % (31. Dezember 2021: 437,6 Mio. €). Die Bestände in britischen Pfund betragen zum

31. Dezember 2022 29,0 Mio. € (31. Dezember 2021: 50,9 Mio. €). Dies entspricht einem Anteil von 4 %. Sie wurden aufgrund des Wachstums der Standorte in Großbritannien gehalten.

LIQUIDITÄT NACH WÄHRUNGEN
in Mio. €



Durch den bis September 2022 deutlich stärkeren Wechselkurs des US-Dollars erhöhten sich die Erlöse im Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr um einen signifikanten Betrag von 39,6 Mio. € und das bereinigte Konzern-EBITDA um 23,1 Mio. €. Die leichte Aufwertung des britischen Pfund gegenüber dem Euro im Jahresverlauf 2022 hatte nach der Umrechnung in Euro Auswirkungen auf die Erlöse und Kostenbasis der Evotec-Standorte in Großbritannien. Die Erlöse wurden mit 1,0 Mio. € positiv und der operative Ertrag mit 0,1 Mio. € geringfügig negativ beeinflusst. Insgesamt schmälerten Wechselkursschwankungen die Konzernumsatzerlöse um 40,6 Mio. € und das bereinigte Konzern-EBITDA um 23,0 Mio. €.

Die gehaltenen Fremdwährungen werden zum Großteil in gleicher Währung für operative Zwecke eingesetzt. Um sich darüber hinaus gegen nachteilige Wechselkursschwankungen abzusichern, hat das Unternehmen Devisentermingeschäfte eingesetzt, wobei US-Dollar in britische Pfund und Euro umgetauscht wurden. Dies resultierte 2022 in einem realisierten Fremdwährungsverlust von 33,7 Mio. € und einem nicht realisierten Fremdwährungsgewinn von 9,4 Mio. € (2021: ein realisierter Gewinn von 1,4 Mio. € und ein nicht realisierter Verlust von 8,6 Mio. €). Die ökonomischen Sicherungsbeziehungen werden nicht als bilanzielle Sicherungsbeziehungen im Konzernabschluss abgebildet.

Zum 31. Dezember 2022 hielt das Unternehmen derivative Finanzinstrumente in Höhe von 374,4 Mio. € (31. Dezember 2021: 302,5 Mio. €). Davon waren 324,8 Mio. € Devisentermingeschäfte zum Verkauf von US-Dollar gegen Euro, 41,4 Mio. € zum Verkauf von US-Dollar gegen britische Pfund und 8,2 Mio. € zum Verkauf von Euro gegen britische Pfund. Diese Termingeschäfte haben eine Fälligkeit von bis zu 16 Monaten. Der Anstieg zum 31. Dezember 2022 resultierte im Wesentlichen aus der Absicherung eines Teils der Vorauszahlung in Höhe von 200 Mio. \$, die Evotec für die Verlängerung und Erweiterung der Zusammenarbeit im Bereich des Proteinabbaus von BMS erhalten hat.

Zinsen

Aufgrund der hohen Inflationsraten war die Europäische Zentralbank („EZB“) gezwungen, ihre langjährige Niedrigzinspolitik in der EU zu beenden. Der Interbanken-Zinssatz (3-Monats-Euribor) der EZB drehte 2022 ins Positive und stieg im Jahresverlauf kräftig von -0,57 % auf +2,13 % an.



Zinserhöhungen wirken sich auf das Finanzergebnis von Evotec im Wesentlichen dadurch aus, dass die Zinserträge auf Bareinlagen und kurzfristige Wertpapiere des Unternehmens steigen. Ebenso steigen die Zinsaufwendungen für Bankdarlehen mit variablem Zinssatz und eventuelle zukünftige Fremdkapitalfinanzierungen an. Zum 31. Dezember 2022 waren 80 % der Bankdarlehen des Unternehmens Darlehen mit festem Zinssatz.

—
**SCHULDEN/
NETTOVERSCHULDUNG**
—

Netto-Cash-Position gehalten

Als weiteres Mittel zur Steuerung seiner kurz- bis langfristigen Liquidität nutzt das Unternehmen Bankkredite. Im Vergleich zum 31. Dezember 2021 ging die Summe dieser Darlehen zum 31. Dezember 2022 um 32,6 Mio. € auf 329,9 Mio. € zurück (2021: 362,5 Mio. €). Alle Bankkredite lauteten auf Euro. Im Juni erfolgte plangemäß die Rückzahlung der dreijährigen Tranche des Schuldscheindarlehens in Höhe von 35 Mio. €.

Aus der reduzierten Netto-Cash-Position ergab sich erneut ein (negativer) Nettoverschuldungsgrad von -2,0 im Verhältnis zum bereinigten Konzern-EBITDA (2021: -3,2-Faches des bereinigten Konzern-EBITDA). Mit Auswirkung von IFRS 16 – das heißt unter Berücksichtigung der zusätzlichen Abschreibungen in Verbindung mit Nutzungsrechten und zusätzlichen Leasingverbindlichkeiten – ergab sich ein Nettoverschuldungsgrad mit dem -4,6-Fachen des bereinigten Konzern-EBITDA (2021: -5,5-Faches des bereinigten Konzern-EBITDA). Es wurden somit alle Financial Covenants in den Darlehensverträgen eingehalten.

—
**INVESTITIONEN UND
ABSCHREIBUNGEN**
—

Erhöhte Investitionen in die Modernisierung und Erweiterung von Evotecs Plattformen

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen stiegen im Jahr 2022 erwartungsgemäß deutlich an und betrugen 181,4 Mio. € (2021: 118,9 Mio. €), was insbesondere auf den Ausbau der Prozessentwicklungs- und Produktionskapazitäten der J.POD-Anlage in Redmond (USA), die Bauarbeiten an der J.POD-Anlage in Toulouse (Frankreich) und die Anschaffung von Ausrüstungsgütern für diesen Standort zurückzuführen ist. Zudem wurden erhebliche Investitionen getätigt, um weiteres Wachstum zu ermöglichen und zu gewährleisten, dass Evotecs Technologie und Infrastruktur auch künftig den höchsten Standards entsprechen. Hierzu zählte der Ausbau der PanOmics-Kapazitäten infolge der steigenden Nachfrage von Partnern in diesem strategisch wichtigen Bereich in Göttingen, München und Toulouse. Um das anhaltend starke Wachstum des Geschäfts mit der End-to-End-F&E zu sichern, wurden Investitionen in den Ausbau von Standorten getätigt, die wesentliche Forschungsaktivitäten wie die *In vitro*-Biologie, die Bereiche DMPK und Chemie sowie die Sicherheitsbewertung beherbergen und eine effiziente Erweiterung der Standorte in Abingdon, Göttingen, Toulouse und Verona ermöglichen. Im Hinblick auf Energieeffizienz und Nachhaltigkeit wurde in Toulouse in die Umstellung von einem traditionellen Gasheizkessel auf das Netz von Toulouse Energie Durable („TED“) investiert, was zu kurzfristigen Kostenersparnissen und zu jährlichen Einsparungen von 2.000 Tonnen CO₂-Emissionen führen

wird. Des Weiteren wurde im Rahmen eines mehrjährigen Investitionsprogramms weiter in die Ausweitung, Modernisierung und Digitalisierung der unterstützenden Verwaltungstools und -systeme investiert, um das künftige Wachstum und die Skalierbarkeit des Unternehmens effizient zu unterstützen und zu optimieren.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen beliefen sich auf 72,7 Mio. € (2021: 55,6 Mio. €), vor allem bedingt durch die gestiegenen Investitionen. Davon entfielen 19,0 Mio. € auf IFRS 16 und die damit verbundenen Nutzungsrechte (2021: 17,5 Mio.€).

VERMÖGENSLAGE

— **KAPITALAUSSTATTUNG** —

Solide Eigenkapitalquote von 53 %

Im Jahr 2022 stiegen das gezeichnete Kapital um 0,2 % auf 177,0 Mio. € (31. Dezember 2021: 176,6 Mio. €) und die Kapitalrücklage um 0,7 % auf 1.440,0 Mio. € (31. Dezember 2021: 1.430,1 Mio. €). Ursache dafür war die Ausübung von Aktienoptionen.

Aufgrund des negativen Ergebnisses ging das Eigenkapital im Berichtsjahr um 190,5 Mio. € auf 1.187,2 Mio. € zum Jahresende 2022 zurück (31. Dezember 2021: 1.377,7 Mio. €).

Auf den Hauptversammlungen 2017 und 2020 wurde bedingtes Kapital in Höhe von 6,0 Mio. € bzw. 1,2 Mio. € zur Verwendung in den Share Performance Plänen bzw. im Restricted Shares Plan genehmigt. Im Jahr 2022 wurden für ausgeübte Share Performance Awards („SPA“) insgesamt 344.458 Aktien (2021: 1.195.954) aus dem bedingten Kapital bedient. Während des ersten Quartals 2022 wurden dem Vorstand und Führungskräften insgesamt 282.519 SPAs gewährt (2021: 285.075 Awards). Diese Awards könnten bei Fälligkeit nach vier Jahren zu einer Ausgabe von maximal 565.038 Inhaberaktien führen (2021: 570.150). Im Jahr 2022 wurden zusätzlich 186.187 Restricted Share Awards („RSA“) (2021: 323.635) an Führungskräfte und an den Vorstand gewährt, die bei Fälligkeit zu einer Ausgabe von Inhaberaktien in maximal gleicher Höhe führen.

Zum 31. Dezember 2022 betrug die Anzahl der Awards, die für zukünftige Ausübungen gewährt wurden, 1.504.638 (2021: 1.325.450). Dies entspricht 0,9 % der 2022 bzw. 0,8 % der 2021 ausgegebenen Aktien.

Die Eigenkapitalquote von Evotec veränderte sich bis Ende 2022 auf 52,6 % (2021: 61,6 %).

— AKTIVA UND PASSIVA —

<u>VERKÜRZTE BILANZ</u> in T€	2021	2022	Veränderung
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Wertpapiere und sonstige Geldanlagen	858.234	718.489	-139.745
Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen inkl. assoziierte Unternehmen	134.721	171.799	37.078
Vorräte	25.793	29.825	4.032
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	82.192	153.558	71.366
Aktive latente Steuern	17.359	10.327	-7.032
Sachanlagevermögen	484.597	650.201	165.604
Immaterielle Vermögenswerte ohne Firmenwerte	30.851	23.819	-7.032
Firmenwerte	257.569	274.819	17.250
Finanzanlagen und Beteiligungen nach IFRS 9	268.793	131.042	-137.751
Nach Equity-Methode bil. Finanzanlagen und Beteiligungen	13.068	16.043	2.975
Sonstige langfristige Vermögenswerte	61.984	77.325	15.341
Gesamt Aktiva	2.235.161	2.257.247	22.086
Kurzfristiger Anteil an Krediten und Leasing	50.609	16.381	-34.228
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	72.598	97.277	24.679
Kurzfristige Rückstellungen	39.260	54.410	15.150
Kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten	112.061	122.922	10.861
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	49.988	46.716	-3.272
Langfristiger Anteil an Krediten und Leasing	462.308	490.293	27.985
Langfristige Rückstellungen	18.021	16.427	-1.594
Langfristige Vertragsverbindlichkeiten	33.476	206.136	172.660
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	19.155	19.501	346
Eigenkapital, gesamt	1.377.685	1.187.184	-190.501
Gesamt Passiva	2.235.161	2.257.247	22.086

— KURZ- UND LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE —

Die Summe der Aktiva des Unternehmens stieg zum 31. Dezember 2022 um 22,1 Mio. € auf 2.257,2 Mio. € an (2021: 2.235,2 Mio. €). Ein Anstieg des Sachanlagevermögens, der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde durch einen Rückgang der langfristigen Vermögenswerte infolge von Bewertungsverlusten im Zusammenhang mit der Beteiligung an Exscientia plc sowie der liquiden Mittel zum Teil ausgeglichen.

Die Liquidität, die aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie Wertpapieren und sonstigen Geldanlagen besteht, sank um 139,7 Mio. € auf 718,5 Mio. € (31. Dezember 2021: 858,2 Mio. €). Der Liquiditätsverlust war vor allem eine Folge der umfangreichen Investitionen in das Sachanlagevermögen, in assoziierte Unternehmen sowie der Akquisition von Rigerand.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Forderungen inkl. assoziierte Unternehmen und Joint Ventures beinhalteten ein hohes Niveau von Rechnungen, einschließlich für Meilenstein- und Vorauszahlungen, die kurz vor Jahresende gestellt wurden und daher erst Anfang 2023 gezahlt wurden. Der deutliche Anstieg der Basiserlöse um 30 % lässt sich auch an den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ablesen. Diese stiegen zum 31. Dezember 2022 auf 171,8 Mio. € an (31. Dezember 2021: 134,7 Mio. €).

Die Vorräte beliefen sich zum 31. Dezember 2022 auf 29,8 Mio. €. Dies entspricht einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 4,0 Mio. € (31. Dezember 2021: 25,8 Mio. €). Die Hauptursache für diesen Anstieg war die vollständige Inbetriebnahme der J.POD-Produktionsanlage von Just – Evotec Biologics in den USA im Jahr 2022, die mit 18,2 Mio. € zu Buche schlug (31. Dezember 2021: 13,9 Mio. €).

Die kurzfristigen Steuerforderungen verdoppelten sich gegenüber dem Vorjahr und beliefen sich zum Jahresende 2022 auf 54,4 Mio. € (31. Dezember 2021: 23,4 Mio. €), was im Wesentlichen auf einen Anstieg der Forderungen aus F&E-Steuerzuschüssen zurückzuführen ist.

Rechnungsabgrenzungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte stiegen von 39,9 Mio. € zum 31. Dezember 2021 auf 57,1 Mio. € zum 31. Dezember 2022 an. Dieser Anstieg ist vor allem auf Rechnungsabgrenzungsposten und Umsatzsteuererstattungsansprüche zurückzuführen.

Das Sachanlagevermögen stieg 2022 deutlich um 165,6 Mio. € auf 650,2 Mio. € an (31. Dezember 2021: 484,6 Mio. €). Dieser Anstieg ist vor allem eine Folge der Vorlaufinvestitionen in den Standortausbau, insbesondere im Zusammenhang mit der J.POD-Produktionsanlage in Toulouse (ausgewiesen als Anlagen im Bau), die um 75,4 Mio. € höher ausfielen. Die Grundstücke und Gebäude im Sachanlagevermögen stiegen um 24,2 Mio. € an, was im Wesentlichen auf die J.POD-Produktionsanlage in den USA und die Standorterweiterung in Abingdon (Großbritannien) um die Gebäude B95 und B114 zurückzuführen ist. Der Anstieg der Betriebs- und Geschäftsausstattung um 38,4 Mio. € ist auf die Gesamtausgaben für Laborausstattung und Infrastruktur zurückzuführen, welche die Abschreibungen deutlich überstiegen, um weiteres Wachstum abzusichern und zu gewährleisten, dass Evotecs Technologie und Infrastruktur den höchsten Standards entsprechen. Die Nutzungsrechte an Vermögenswerten stiegen im Wesentlichen aufgrund der neuen Mietverträge in Hamburg, München und Alderley Park um 23,3 Mio. € an.

Die immateriellen Vermögenswerte ohne Firmenwerte gingen um 7,0 Mio. € auf 23,8 Mio. € zurück. Hintergrund dafür sind vor allem lineare Abschreibungen der Wertansätze von aus Kaufpreisallokationen stammenden Kundenlisten, Technologien und Markenrechten. Der Goodwill stieg um 17,2 Mio. € auf 274,8 Mio. € an. Davon entfielen 19,6 Mio. € auf die Akquisition von Rigenrand Srl (Evotec Modena) und die verbleibende Differenz war durch Wechselkursschwankungen bedingt.

Die nach der Equity-Methode bilanzierten Kapitalanlagen sowie langfristigen Kapitalanlagen sanken zum 31. Dezember 2022 auf 147,1 Mio. € (2021: 281,9 Mio. €). Dieser erhebliche Rückgang ist in erster Linie auf einen Verlust von 174,7 Mio. € aus Fair-Value-Anpassungen in Verbindung mit Evotecs Anteilen an Exscientia plc (14 Mio. Aktien) zurückzuführen. Der Aktienkurs von Exscientia plc gab deutlich nach und fiel von 19,76 \$ zum 31. Dezember 2021 auf 5,33 \$ zum 31. Dezember 2022. Die Folge- und Neuinvestitionen in Höhe von 62,6 Mio. € wurden durch die Verluste aus diesen Beteiligungen in Höhe von 16,0 Mio. € teilweise kompensiert.

Die aktiven latenten Steuern sanken aufgrund der Nutzung von Steueransprüchen bei Evotec International auf 10,3 Mio. € (31. Dezember 2021: 17,4 Mio. €).

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte und langfristigen Steuerforderungen beliefen sich auf 77,3 Mio. € (31. Dezember 2021: 62,0 Mio. €), von denen 62,3 Mio. € auf die F&E-Steuerbescheinigungen in Frankreich entfielen.

— KURZ- UND LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN —

Der kurzfristige Anteil der Kreditverbindlichkeiten sank von 36,1 Mio. € zum 31. Dezember 2021 auf 1,6 Mio. €, da die dreijährige Tranche des Schuldscheindarlehens in Höhe von 35 Mio. € fristgerecht zurückgezahlt wurde. Die kurzfristigen Leasingverpflichtungen beliefen sich auf 14,8 Mio. € und blieben gegenüber dem 31. Dezember 2021 (14,5 Mio. €) konstant. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen vor allem aufgrund der Rechnungen für Investitionsausgaben in Verbindung mit den J.POD-Produktionsanlagen sowie dem allgemeinen Unternehmenswachstum von 72,6 Mio. € auf 97,3 Mio. € an. Die kurzfristigen Rückstellungen stiegen von 39,3 Mio. € auf 54,4 Mio. €, und die kurzfristigen Vertragsverbindlichkeiten beliefen sich auf 122,9 Mio. € (31. Dezember 2021: 112,1 Mio. €). Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sanken auf 46,7 Mio. € (31. Dezember 2021: 50,0 Mio. €), was vor allem auf einen Rückgang der Verbindlichkeiten aus Devisentermingeschäften zurückzuführen ist.

Der langfristige Anteil der Kreditverbindlichkeiten stieg zum 31. Dezember 2022 geringfügig um 2,0 Mio. € auf 328,3 Mio. € an (31. Dezember 2021: 326,3 Mio. €). Dies ist im Wesentlichen auf eine Erhöhung des bpi-Darlehens um 2,1 Mio. € in Verbindung mit der J.POD-Produktionsanlage in Toulouse sowie neue Kredite in Höhe von 1,3 Mio. € zurückzuführen, die mit der Akquisition von Rigenrand Srl (Evotec Modena) erworben wurden. Regelmäßige Rückzahlungen langfristiger Darlehen glichen dies teilweise aus. Die langfristigen Leasingverpflichtungen stiegen von 136,0 Mio. € auf 162,0 Mio. €, ausgelöst durch den Abschluss neuer Mietverträge z. B. für den Standortausbau in München, Hamburg und Alderley Park (Großbritannien). Die langfristigen Vertragsverbindlichkeiten beliefen sich zum 31. Dezember 2022 auf 206,1 Mio. € (31. Dezember 2021: 33,5 Mio. €). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Abschlagszahlung in Höhe von 200 Mio. \$, die Evotec von BMS für die Verlängerung und Erweiterung der Zusammenarbeit im Bereich des Proteinabbaus erhielt.

— WORKING CAPITAL —

Mit einer Veränderung von -31,2 Mio. € zum 31. Dezember 2021 auf 33,9 Mio. € zum 31. Dezember 2022 drehte das Working Capital des Unternehmens ins Positive. Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten überstieg den Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der kurzfristigen Rückstellungen und Vertragsverbindlichkeiten.

WORKING CAPITAL-BERECHNUNG

in T€

= Kurzfristige Vermögenswerte ohne Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Wertpapiere und sonstige Geldanlagen
- Kurzfristige Verbindlichkeiten ohne Kredit- und Leasingverbindlichkeiten

	2021	2022	Veränderung
Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen inkl. assoziierte Unternehmen	134.721	171.799	37.078
Vorräte	25.793	29.825	4.032
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	82.192	153.558	71.366
Summe Aktiva	242.706	355.182	112.476
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	72.598	97.277	24.679
Kurzfristige Rückstellungen	39.260	54.410	15.150
Kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten	112.061	122.922	10.861
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	49.988	46.716	-3.272
Summe Passiva	273.907	321.325	47.418
Working Capital	-31.201	33.857	65.058

— AUSSERBILANZIELLE FINANZIERUNG UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN —

Das Unternehmen verwendet keine nichtbilanzierten Finanzierungsinstrumente im Sinne von Forderungsverkäufen, Asset-Backed Securities, Sale-and-Lease-Back-Transaktionen oder eingegangenen Haftungsverhältnissen gegenüber nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Zweckgesellschaften.

Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen beinhalten Beratungsverträge, Abnahmeverpflichtungen und Garantien. Die künftigen Zahlungsverpflichtungen, die aus langfristigen Eventualverbindlichkeiten und sonstigen finanziellen Verpflichtungen resultieren, betragen 22,1 Mio. € (31. Dezember 2021: 9,5 Mio. €). Siehe hierzu auch die Erläuterungen zum Konzernabschluss unter Abschnitt 32b.

Das Unternehmen hat bestimmte Patente für die Verwendungen in seinem eigenen Geschäft von Dritten einlizenziert oder erworben. Aufgrund dieser Vereinbarungen hat Evotec die Verpflichtung, in Abhängigkeit vom Projektfortschritt Meilensteinzahlungen zu leisten oder sowohl Meilenstein- als auch Lizenzzahlungen zu leisten, die von den gegenwärtigen und zukünftigen Nettoerträgen oder von den Sublizenzgebühren Dritter abhängig sind.

MEHRJAHRESÜBERSICHT ZUR VERMÖGENSLAGE

in T€

	31. Dez. 2018 ¹⁾	31. Dez. 2019 ¹⁾	31. Dez. 2020 ¹⁾	31. Dez. 2021	31. Dez. 2022
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Wertpapiere und sonstige Geldanlagen	149.449	320.022	481.930	858.234	718.489
Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen inkl. assoziierte Unternehmen	48.030	83.616	87.896	134.721	171.799
Vorräte	5.660	10.749	13.585	25.793	29.825
Aktive latente Steuern	42.807	33.779	24.392	17.359	10.327
Sachanlagevermögen	90.519	239.229	337.297	484.597	650.201
Immaterielle Vermögenswerte ohne Firmenwerte	122.989	116.994	98.036	30.851	23.819
Firmenwerte	220.791	255.919	247.370	257.569	274.819
Sonstige Vermögenswerte ²⁾	91.116	120.053	171.831	426.037	377.968
Gesamt Aktiva	771.361	1.180.361	1.462.337	2.235.161	2.257.247
Kreditverbindlichkeiten und Leasingverbindlichkeiten	114.465	463.099	491.965	512.917	506.674
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.137	31.319	42.549	72.598	97.277
Rückstellungen	45.943	53.553	62.579	57.281	70.837
Vertragsverbindlichkeiten	112.228	104.852	88.914	145.537	329.058
Sonstige Verbindlichkeiten ³⁾	41.208	48.925	51.874	69.143	66.217
Eigenkapital	426.380	478.613	724.456	1.377.685	1.187.184
Gesamt Passiva	771.361	1.180.361	1.462.337	2.235.161	2.257.247
Working Capital ⁴⁾	-37.014	-6.581	-1.537	-31.201	33.857
Liquidität dritten Grades ⁵⁾	1,27	2,62	3,16	3,39	3,18
Forderungsumschlag ⁶⁾	7,82	5,34	5,70	4,59	4,37
Anteil immaterielle Vermögenswerte an der Bilanzsumme	44,6 %	31,6 %	23,6 %	12,9 %	13,2 %
Anteil Rückstellungen an der Bilanzsumme	6,0 %	4,5 %	4,3 %	2,6 %	3,1 %
Eigenkapitalquote	55,3 %	40,5 %	49,5 %	61,6 %	52,6 %

¹⁾ 2018–2020 neu ausgewiesen gemäß IAS 19

²⁾ Beinhaltet Steuerforderungen, latente Steuerforderungen, Vertragsvermögenswerte, Rechnungsabgrenzungen, nach Equity-Methode bil. Finanzanlagen und Beteiligungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte

³⁾ Beinhaltet kurzfristige und latente Steuerverbindlichkeiten, Rechnungsabgrenzungen und sonstige finanzielle und nichtfinanzielle Verbindlichkeiten

⁴⁾ Working Capital = kurzfristige Vermögenswerte ohne Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Wertpapiere und sonstige Geldanlagen minus kurzfristige Verbindlichkeiten ohne Kreditverbindlichkeiten

⁵⁾ Liquidität dritten Grades = kurzfristige Vermögenswerte/kurzfristige Verbindlichkeiten

⁶⁾ Forderungsumschlag = Erlöse/Forderungen aus Lieferungen und Leistungen inkl. verbund. Unternehmen

Evotec SE

Der Lagebericht der Evotec SE und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2022 sind gemäß § 315 Abs. 5 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 2 Satz 1 HGB zusammengefasst. Ergänzend zur Berichterstattung der Evotec-Gruppe werden im Folgenden die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Entwicklung der Evotec SE beschrieben. Die wirtschaftliche Lage wird in einer verkürzten Fassung dargestellt. Der vollständige handelsrechtliche Jahresabschluss der Evotec SE und der Konzernabschluss werden gemeinsam im Unternehmensregister veröffentlicht.

Die Risiken und Chancen werden im Kapitel „Risiko- und Chancenmanagement“ in diesem zusammengefassten Lagebericht dargestellt.

Gemäß dem Geschäftsmodell der Evotec SE hängen die Umsatzerlöse und die betriebliche Rentabilität stark von der Geschäftsentwicklung ihrer wichtigsten Tochtergesellschaft, der Evotec International GmbH, ab, neue Verträge und Vertragsverlängerungen werden bevorzugt mit der Evotec International GmbH abgeschlossen.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Das Geschäft der Evotec SE wird über die finanziellen Leistungsindikatoren Umsatzerlöse, bereinigtes EBITDA und Liquidität (Kassenbestand & Bankguthaben sowie Wertpapiere des Umlaufvermögens) gesteuert. Die Ermittlung der übrigen Leistungsindikatoren erfolgt auf die gleiche Weise wie für den Konzern.

VERGLEICH DER FINANZIELLEN LEISTUNGSINDIKATOREN 2022 MIT DEN PROGNOSEN

	<i>Prognose laut Geschäftsbericht 2021</i>	Finales Ergebnis
Umsatzerlöse	Rückgang im einstelligen Prozentbereich	6,6 %
Bereinigtes EBITDA	Das bereinigte EBITDA der SE liegt im Bereich von rund -20 bis -30 Mio. €	-1,1 Mio. €
Liquidität	Zum Jahresende knapp über 400 Mio. €	297,5 Mio. €

Wie im Abschnitt „Prognosebericht Evotec SE“ des zusammengefassten Lageberichts 2021 der Evotec SE dargelegt, wurde für das Geschäftsjahr 2022 ein Rückgang der Umsatzerlöse im einstelligen Prozentbereich erwartet.

Die Evotec SE hat das Geschäftsjahr 2022 mit einem Umsatz von 87,4 Mio. € (2021: 82,0 Mio. €) abgeschlossen. Dies liegt über den Erwartungen und bedeutet einen Anstieg um 6,6 % im Vergleich zu 2021. Der Anstieg der Umsatzerlöse ist hauptsächlich auf eine Meilensteinzahlung in Höhe von 3,0 Mio. € (2021: 0,5 Mio. €) sowie auf Umsätze mit CHDI in Höhe von 15,2 Mio. € (2021: 12,9 Mio. €) zurückzuführen.

Das bereinigte EBITDA beträgt -1,1 Mio. € (2021: -11,2 Mio. €) und liegt damit über den Erwartungen. Dies ist hauptsächlich auf realisierte und nicht realisierte Kursgewinne von 57,2 Mio. € (2021: 33,8 Mio. €), sowie im Vergleich zum Vorjahr um 6,6 % gestiegene Umsätze zurückzuführen.

Zum Jahresende ergibt sich eine Liquidität von 297,5 Mio. €. Im Vergleich zum Vorjahr (591,1 Mio. €) und zur Prognose (knapp über 400 Mio. €) ist die Veränderung vor allem auf den Mittelabfluss aus Kapitalerhöhungen und -beteiligungen, akquisitionsbezogene Kosten, die Rückzahlung von Darlehen sowie die Finanzierung von Tochtergesellschaften zurückzuführen.

ERTRAGSLAGE

— UMSATZERLÖSE —

Im Geschäftsjahr 2022 beliefen sich die Gesamterlöse der Evotec SE auf 87,4 Mio. €, ein Anstieg von 5,4 Mio. € bzw. 6,6 % gegenüber dem Vorjahr (82,0 Mio. €). Die Umsatzerlöse setzen sich hauptsächlich aus Umsätzen aus Wirkstoffforschungsdienstleistungen und Meilensteinzahlungen zusammen.

Die Umsatzerlöse mit Dritten einschließlich Meilensteinen stiegen von 14,6 Mio. € im Jahr 2021 auf 19,2 Mio. € in 2022, ein Anstieg um 4,6 Mio. €. Im Jahr 2022 wurden Meilensteinsätze in Höhe von 3,0 Mio. € erzielt, dies entspricht einem Anstieg von 600 % gegenüber dem Vorjahr (2021: 0,5 Mio. €). Die konzerninternen Umsätze stiegen leicht von 67,5 Mio. € im Jahr 2021 auf 68,0 Mio. € im Jahr 2022.

Im Jahr 2022 betrug der Gesamtumsatzbeitrag der drei größten Kunden (Evotec International GmbH, CHDI Foundation Inc, Bayer AG) 99,5 % (2021: 82,0 %).

— JAHRESERGEBNIS —

Die Evotec SE beendete das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresfehlbetrag von 17,0 Mio. €. Das bereinigte EBITDA beläuft sich im Jahr 2022 auf -1,1 Mio. € (2021: -11,2 Mio. €).

in T€	2021	2022
Jahresfehlbetrag	-27.798	-17.038
– Steuern vom Einkommen und Ertrag	-27	-6
– Zinserträge und Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	-8.168	-13.487
– Zinsaufwendungen	6.290	9.692
– Abschreibungen auf Sachanlagen	4.075	4.824
– Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	311	717
– Abschreibungen von Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	14.131	14.180
Bereinigtes EBITDA¹⁾	-11.186	-1.118

¹⁾ Siehe Definition im Kapitel „Performance Management – finanzielle Leistungsindikatoren“ in diesem zusammengefassten Konzernlagebericht

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen im Geschäftsjahr 2022 um 12,2 Mio. € auf 58,2 Mio. € (2021: 46,0 Mio. €) und spiegeln hauptsächlich Währungsgewinne in Höhe von 57,2 Mio. € wider.

Der Materialaufwand sank um 7,1 Mio. € von 23,0 Mio. € im Jahr 2021 auf 15,9 Mio. € im Jahr 2022. Dies ist in erster Linie auf die bezogenen Leistungen zurückzuführen, die um 7,0 Mio. € auf 2,7 Mio. € im Jahr 2022 sanken (2021: 9,7 Mio. €).

Der Personalaufwand stieg um 8,8 Mio. € von 45,4 Mio. € im Jahr 2021 auf 54,2 Mio. € im Jahr 2022. Der Anstieg ist hauptsächlich auf die gestiegene Mitarbeiterzahl aufgrund des Unternehmenswachstums zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 8,8 Mio. € von 81,9 Mio. € auf 89,7 Mio. €. Der Anstieg ist hauptsächlich auf Aufwendungen aus Währungsumrechnungen in Höhe von 34,1 Mio. € zurückzuführen. Der Rückgang der Gebühren um -25,9 Mio. € im Vergleich zu 2021 ist hauptsächlich auf die Aufwendungen durch den US-Börsengang zurückzuführen.

Die Erträge aus Beteiligungen stiegen um 5,4 Mio. € von 7,6 Mio. € im Jahr 2021 auf 13,0 Mio. € im Jahr 2022. Die Dividendenzahlungen 2022 von verbundenen Unternehmen betrafen Evotec (France) SAS mit 7,0 Mio. € und Evotec ID (Lyon) SAS mit 6,0 Mio. €.

Im Geschäftsjahr 2022 stiegen die Erträge aus sonstigen Wertpapieren um 4,7 Mio. € auf 9,5 Mio. € (2021: 4,8 Mio. €). Dieser Anstieg ist hauptsächlich auf Zinserträge aus an Tochtergesellschaften gewährten Darlehen in Höhe von 1,9 Mio. € und auf Zinserträge aus kurzfristigen Anlagen in Höhe von 2,8 Mio. € zurückzuführen.

Die Zinsaufwendungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr von 6,3 Mio. € auf 9,7 Mio. €, was im Wesentlichen auf den Verkauf zweier Swaps zurückzuführen ist (5,1 Mio. €).

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE FINANZIERUNG UND FINANZPOSITION

Die Bilanzsumme der Evotec SE betrug zum Ende des Geschäftsjahres 1.285,7 Mio. € (2021: 1.340,9 Mio. €).

– LIQUIDITÄT UND FINANZIERUNG –

Zum 31. Dezember 2022 sank die Liquidität um 293,6 Mio. € auf 297,5 Mio. € (2021: 591,1 Mio. €). Der Rückgang ist hauptsächlich auf eine Kapitalerhöhung an Just – Evotec Biologics EU SAS in Höhe von 52,0 Mio. €, Kapitalbeteiligungen in Höhe von 43,7 Mio. €, akquisitionsbezogene Kosten in Höhe von 37,2 Mio. €, Rückzahlungen von Schuldscheindarlehen in Höhe von 35,0 Mio. € und die Finanzierung von verbundenen Unternehmen in Höhe von 35,0 Mio. € zurückzuführen.

Der Netto-Mittelabfluss aus der laufenden Betriebstätigkeit belief sich auf 41,2 Mio. € (2021: Netto-Mittelabfluss von -12,7 Mio. €). Der hauptsächlich Mittelzufluss in Höhe von 133,1 Mio. € resultiert überwiegend aus Intercompany-Zahlungen, wovon 70,1 Mio. € aus der Evotec International GmbH stammen, da Verträge vorzugsweise mit der Evotec International GmbH abgeschlossen werden. Der Mittelabfluss von 174,3 Mio. € wird hauptsächlich durch Personalaufwendungen (58,1 Mio. €) und allgemeinen Aufwendungen (98,6 Mio. €) hervorgerufen.

Der Netto-Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit betrug 159,0 Mio. € (2021: 19,6 Mio. €) und setzte sich aus 12,9 Mio. € (2021: 4,1 Mio. €) Investitionen in Sachanlagen und 43,7 Mio. € (2021: 13,7 Mio. €) Kauf neuer Beteiligungen sowie 37,2 Mio. € akquisitionsbezogene Kosten für erworbene Beteiligungen und weitere Investitionen in bestehende Beteiligungen im Rahmen von Finanzierungsrunden zusammen.

Der Netto-Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit betrug 118,7 Mio. € (2021: 335,1 Mio. €) und bestand im Wesentlichen aus der Rückzahlung von Schuldscheindarlehen in Höhe von 35,0 Mio. € (2021: 6,3 Mio. €) und von konzerninternen Darlehen in Höhe von 35,0 Mio. €.

Die Auswirkungen des Einflusses von Wechselkursänderungen auf die Liquidität beliefen sich auf 25,8 Mio. € (2021: 9,1 Mio. €). Diese resultieren hauptsächlich aus der signifikanten Abschwächung des Euro gegenüber dem US-Dollar im Jahr 2022, deren Effekt sich auf 26,5 Mio. € beläuft, sowie einem gegenläufigen Effekt von 0,7 Mio. € aus GBP-Effekten.

VERMÖGENSLAGE

– KAPITALSTRUKTUR –

Das gezeichnete Kapital erhöhte sich um 0,3 Mio. € auf 176,9 Mio. €. Im Jahr 2022 wurden 344.458 Aktien aus Share Performance Awards („SPAs“) von Mitarbeitern des Evotec-Konzerns und Vorstandsmitgliedern sowie ehemaligen Mitarbeitern des Evotec-Konzerns und ehemaligen Vorstandsmitgliedern (2021: 1.195.954 SPAs) durch die Nutzung des bedingten Kapitals in Evotec-Aktien umgewandelt. Zum 31. Dezember 2022 hielt die Evotec SE unverändert 249.915 eigene Aktien (31. Dezember 2021: 249.915).



Im Geschäftsjahr 2022 verringerte sich das gesamte Eigenkapital um 16,7 Mio. € auf 935,6 Mio. € (2021: 952,3 Mio. €), hauptsächlich aufgrund des Nettoergebnisses. Zum 31. Dezember 2022 wies die Evotec SE eine gestiegene Eigenkapitalquote von 72,8 % (2021: 71,0 %) aus.

—
**NETTOVERMÖGEN UND
VERBINDLICHKEITEN**
—

Die Finanzanlagen umfassen Anteile an verbundenen Unternehmen, Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht. Das Finanzanlagevermögen erhöhte sich 2022 um 178,6 Mio. € und belief sich zum 31. Dezember 2022 auf 758,3 Mio. € (2021: 579,7 Mio. €). Neue Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 42,2 Mio. € betreffen die Just – Evotec Biologics Inc. Der Erwerb von Beteiligungen belief sich auf 131,9 Mio. € (2021: 13,7 Mio. €). Davon entfielen 60,0 Mio. € auf neue Investitionen in neue Beteiligungen, im Wesentlichen Sernova Corp. Ontario mit 20,3 Mio. €, sowie auf den Ausbau bereits bestehender Beteiligungen und verbundene Unternehmen von 71,9 Mio. €, hier im Wesentlichen mit dem Tochterunternehmen Just – Evotec Biologics EU SAS.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände stiegen im Vergleich zum 31. Dezember 2021 um 49,7 Mio. € auf 196,0 Mio. €. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 22,4 Mio. € sowie der kurzfristigen Geldanlagen (Termingelder) in Fremdwährung um 29,7 Mio. € auf 65,6 Mio. € zurückzuführen.

Die Wertpapiere haben sich gegenüber dem Vorjahr um 15,8 Mio. € auf 272,3 Mio. € aufgrund von Neuinvestitionen erhöht.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind gegenüber dem Vorjahr (335,6 Mio. €) um 310,3 Mio. € auf 25,3 Mio. € gesunken. Diese liquiden Mittel wurden für Investitionen, Wertpapiere und die Rückzahlung von Darlehen verwendet.

Im Geschäftsjahr 2022 stiegen die sonstigen Rückstellungen um 2,7 Mio. € von 19,7 Mio. € auf 22,4 Mio. €. Dieser Anstieg resultiert hauptsächlich aus höheren Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, die in erster Linie im Zusammenhang mit Beratungsleistungen stehen.

Die Verbindlichkeiten der Evotec SE gegenüber Kreditinstituten sanken 2022 um 36,1 Mio. € auf 318,2 Mio. € (2021: 354,3 Mio. €). Diese Veränderung ist in erster Linie auf die Rückzahlung der dreijährigen Tranche des Schuldscheindarlehens in Höhe von 35,0 Mio. € zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich um 6,5 Mio. € auf 4,4 Mio. € (2021: 10,9 Mio. €).

**GESAMTAUSSAGE DES
VORSTANDS ZUM GESCHÄFTSVERLAUF
DER EVOTEC SE**

Im Geschäftsjahr 2022 erzielte die Evotec SE eine solide Leistung mit einem Umsatzanstieg von 6,6 %, der über der Prognose liegt. Die externen Umsatzerlöse lagen über denen von 2021 in Höhe von 14,6 Mio. €, hauptsächlich durch eine Meilensteinzahlung von der Bayer AG in Höhe von 3,0 Mio. €. Die konzerninternen Umsatzerlöse stiegen leicht von 67,5 Mio. € im Jahr 2021 auf 68,0 Mio. € im Jahr 2022.

Das bereinigte EBITDA belief sich im Jahr 2022 auf -1,1 Mio. € (2021: -11,2 Mio. €). Der Anstieg ist auf realisierte und nicht realisierte Währungsgewinne sowie die Bewertung von Wertpapieren zurückzuführen.

PROGNOSEBERICHT EVOTEC SE

— ERWARTETE ERTRAGSLAGE —

Für das Geschäftsjahr 2023 erwartet die Evotec SE einen Umsatzrückgang im einstelligen Prozentbereich. Diese Annahme basiert neben den Auswirkungen der temporären Unterbrechung der Forschungs- und Produktionsaktivitäten als Folge des Cyberangriffs auf dem aktuellen Auftragsbestand, den absehbaren Neuaufträgen und Vertragsverlängerungen sowie den zu erwartenden Meilensteinzahlungen. Trotz der positiven Entwicklung des Evotec-Konzerns wird das bereinigte EBITDA der Evotec SE voraussichtlich im Bereich zwischen -40 und -50 Mio. € liegen, da die Evotec SE hauptsächlich Kosten für Strategieentwicklungen, Technologieerweiterungen und sonstige allgemeine Kosten einer Muttergesellschaft trägt. Derzeit können die direkten finanziellen Auswirkungen des Cyberangriffs vom 6. April 2023 noch nicht abschließend bemessen werden. Die temporäre Unterbrechung der Forschungs- und Produktionsaktivitäten führt zu einer Reduzierung der zu erwartenden Umsätze, eine vollständige Aufholung im laufenden Geschäftsjahr ist nicht sicher. Für das erwartete Ergebnis ergeben sich wegen der bestehenden Versicherung nach aktuellen Erwartungen keine Auswirkungen.

— ERWARTETE LIQUIDITÄT —

Die starke Liquiditätsposition des Unternehmens bietet eine solide Grundlage, um die strategische Position im Markt für Wirkstoffforschung und -entwicklung sowie den Bau der „Produktionsanlage der Zukunft“ weiter zu stärken und den Unternehmenswert zu steigern. Im Geschäftsjahr 2023 wird die Liquidität der Evotec SE voraussichtlich auf knapp unter 230 Mio. € sinken, da die Evotec SE ihre Tochtergesellschaften mit liquiden Mitteln ausstatten wird, u. a. für den Bau des zweiten J.POD in Toulouse sowie für die Skalierung der bestehenden Technologieplattformen. Darüber hinaus sind Investitionen im IT-Bereich sowie in die Ausstattung von Gebäuden geplant. Ende 2022 gelang es der Evotec SE sich über ein Darlehen von der EIB zusätzliche Finanzmittel in Höhe von 150 Mio. € zu sichern. Bisher wurden hieraus keine Leistungen abgerufen.

Wir verweisen zusätzlich auf die Ausführungen im Prognosebericht des Konzerns, die auch die Erwartungen für die Evotec SE widerspiegeln.

Nachhaltige Unternehmens- entwicklung

Nachhaltigkeit und ökologische, soziale und Governance-Kriterien (ESG) in die Geschäftsprozesse und Strategie des Unternehmens zu integrieren, ist für den Evotec-Konzern von zentraler Bedeutung und wesentlicher Bestandteil unseres unternehmerischen Handelns. Für Evotec heißt Nachhaltigkeit, wirtschaftlichen Erfolg mit ökologischen, sozialen und ethischen Aspekten zu vereinbaren. Teil dieser Verpflichtung ist die kontinuierliche Weiterentwicklung eines langfristig belastbaren Geschäftsmodells. Dazu zählt auch die Darstellung der Unternehmensaktivitäten nach den Anforderungen relevanter Standards, Rahmenwerke und Vorschriften sowie gegenüber Stakeholdern (einschließlich Partner, Mitarbeiter und Rating-Agenturen). Auf diese Weise übernimmt Evotec Verantwortung für die heutige und für künftige Generationen und sichert zugleich die Grundlage für langfristigen geschäftlichen Erfolg.

Das Bemühen, gemeinsam mit unseren Partnern Medikamente zu erforschen, zu entwickeln und herzustellen, die sich durch Heilung und Zugang zu neuen Therapien positiv auf das Leben von Patienten auswirken, ist unser Beitrag zur Stärkung von Gesellschaften, Volkswirtschaften und Gesundheitssystemen rund um die Welt. Unsere *Maxime #researchneverstops* drückt daher Evotecs Bestreben aus, in jedem Aspekt unserer Aktivitäten nachhaltig zu handeln, um diese Mission zu erfüllen.

Einen detaillierten Überblick über die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie und die Leistungen des Unternehmens in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance erhalten Sie in Evotecs „Nachhaltigkeitsbericht 2022“. Der Bericht zeigt ein neues Anspruchsniveau und einen neuen Grad von Transparenz im Hinblick auf zahlreiche ökologische, soziale und Governance-Aspekte in Bereichen wie Global Health, Beschäftigung, Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter, Diversität, Gleichheit und Inklusion, Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter, Ressourcenmanagement, Klimawandel, Compliance, Ethik und Lieferketten. Der Bericht steht auf der Internetseite des Unternehmens unter dem folgenden Link zur Verfügung: <https://www.evotec.com/de/investor-relations/publikationen>.

— MITARBEITER —

Zum 31. Dezember 2022 waren im Evotec-Konzern mit Hauptsitz in Hamburg weltweit 4.952 Mitarbeiter beschäftigt (2021: 4.198). Gegenüber dem Vorjahresende ist dies ein Anstieg von insgesamt 18 %. Insgesamt hat sich die

Mitarbeiterzahl von Evotec 2022 um 754 (absolute Zahl) Mitarbeiter erhöht (2021: 626 Mitarbeiter). Das Wissen, das Engagement und die Kompetenzen der Evotec-Mitarbeiter auf allen Ebenen sind für das zweistellige Wachstum des Unternehmens von entscheidender Bedeutung, sowohl in Europa als auch in den USA. Die Fokussierung auf Humanressourcen stärkt die Innovationskraft des Unternehmens und dessen Fähigkeit, für seine Partner und Kunden kontinuierlich erstklassige Leistungen zu erbringen.

Zum 31. Dezember 2022 beschäftigte die Evotec SE insgesamt 696 Mitarbeiter (2021: 614¹⁾ Mitarbeiter). Gegenüber dem Vorjahresende ist dies ein Anstieg von insgesamt 13,7 %. 94 % beziehungsweise 654 Mitarbeiter waren fest angestellt (2021: 563 Mitarbeiter, 92 %). Dieses Wachstums spiegelt das anhaltende organische Wachstum wider. Insgesamt ist die Evotec SE im Jahr 2022 um 82 (absolute Zahl) Mitarbeiter gewachsen.

— DIVERSITÄT —

Mit dem Bekenntnis zur Charta der Vielfalt und ihren sieben Dimensionen arbeitet Evotec weiter daran, ein noch attraktiverer und vielfältiger Arbeitgeber zu werden. Im Jahr 2022 verstärkten wir unser Engagement zur Förderung von Vielfalt, Gleichheit und Inklusion durch den Beitritt zur Proud Science Alliance.

Ende 2022 arbeiteten bei Evotec Mitarbeiter mit 91²⁾ verschiedenen Nationalitäten. Das Durchschnittsalter der Mitarbeiter von Evotec lag Ende 2022 bei 38,2 Jahren, und 1,7 % der Beschäftigten des Unternehmens haben eine anerkannte Behinderung.

Was die Geschlechterdiversität betrifft, so sind 53,9 % von Evotecs Belegschaft weltweit Frauen. Im Jahr 2022 lag der Anteil der Frauen auf der oberen Führungsebene, in den beiden Stufen unterhalb des Vorstands, bei 31,4 %.

— AUS- UND WEITERBILDUNG —

Mehr als 80 % der insgesamt 2.937 Mitarbeiter des Unternehmens, zu denen Informationen zum Bildungsgrad vorliegen, haben einen akademischen Hintergrund. Evotec ist davon überzeugt, dass Wachstum nur durch kontinuierliches Lernen und die Entwicklung der Mitarbeiter möglich ist.

¹⁾ Diese Zahl korrigiert den zuvor veröffentlichten Wert von 563

²⁾ Die Anzahl der Nationalitäten basiert auf Informationen aus sämtlichen Ländern, in denen Evotec aktiv ist, mit Ausnahme der USA



— UMWELT —

Um den Beschäftigten mit umfassender und koordinierter Unterstützung die besten Möglichkeiten für Wachstum zu bieten, verfügt Evotec über ein spezielles Kompetenz-Zentrum, das sogenannte Center of Expertise (CoE) for Global People Development, welches innerhalb der Personalabteilung angesiedelt ist und sich dieser Aufgabe annimmt. Das Global People Development Team bietet globale Lern- und Entwicklungsansätze, die an der Strategie des Unternehmens, den globalen Geschäftsanforderungen und einer langfristigen Vision ausgerichtet sind.

Um dieses Ziel zu erreichen, ermutigt Evotecs Lernkultur jeden Mitarbeiter dazu, die Verantwortung für seine Entwicklung am Arbeitsplatz sowohl durch Interaktionen mit anderen als auch durch persönliche Schulungen zu übernehmen. Das Unternehmen folgt dem 70/20/10-Lernansatz (am Arbeitsplatz/von anderen/in Schulungen). Zudem wurde 2022 eine Schulungsplattform namens **EVOacademy** eingerichtet. Über diese Plattform, die in unserer Arbeitsplattform „Workday“ integriert ist, bietet Evotec einen Schulungskatalog mit internen und externen Angeboten. Sie fördert den Wissensaustausch sowie die Möglichkeit der Erfassung der Annahme dieses Angebots durch die Mitarbeiter, wodurch Rückschlüsse im Hinblick auf die Entwicklung der Mitarbeiter gezogen werden können.

Je nach Standort und Art der Fortbildung werden innerhalb oder außerhalb der **EVOacademy** die folgenden Schulungsprogramme angeboten: **EVOlead** – sich selbst & andere führen, **EVOtalk**-Fortbildung, SBI Feedback Training („Situation, Behavior, Impact“), Einzelcoaching, Policy Training, Fortbildung im Bereich Umwelt, Gesundheit, Sicherheit sowie Sprachlernkurse (Englisch, Deutsch, Italienisch, Französisch).

— GESUNDHEIT UND SICHERHEIT —

Die EHS-Abteilung („Environment, Health & Safety“) von Evotec ergreift Maßnahmen, um die Gesundheit, die Sicherheit und das Wohlergehen aller Mitarbeiter und Besucher oder derjenigen, die im Einflussbereich des Unternehmens liegen, auf bestmögliche Art und Weise zu schützen. Daher entspricht es der Politik des Unternehmens, ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld sowie die dafür notwendigen Vorkehrungen für alle Mitarbeiter zu schaffen und zu erhalten. Zu diesem Zweck werden, soweit erforderlich, Informationen und Schulungen angeboten und regelmäßige Überprüfungen durchgeführt. Evotec ist sich bewusst, dass eine vollständige Einhaltung aller Aspekte der nationalen und regionalen Gesetzgebung in Bezug auf Gesundheit und Sicherheit unerlässlich ist.

Evotec ist dem dringenden Aufruf der Science Based Targets Initiative („SBTi“) für den Klimaschutz gefolgt und hat sich 2021 im Rahmen der Kampagne „Business Ambition for 1.5“ dem 1,5-Grad- und dem Netto-Null-Ziel verpflichtet. Für das gesamte Unternehmen sollen kurz- und langfristige Emissionsreduktionsziele entwickelt werden, die dem wissenschaftlich fundierten Netto-Null-Ziel der SBTi entsprechen.

Im Jahr 2022 hat Evotec damit begonnen, die Erfassung der Treibhausgasemissionen, die Reduktionsziele und einen Fahrplan zu entwickeln. Die Ziele waren Ende 2022 festgelegt und wurden vom Vorstand und vom Aufsichtsrat genehmigt.

Die Zielvereinbarung lautet, dass sich Evotec dazu verpflichtet, ihre absoluten Scope-1- und Scope-2-Emissionen bis 2032 gegenüber dem Ausgangsjahr 2021 um 50 % zu senken. Zudem verpflichtet sich die Evotec SE dazu, den Anteil des pro Jahr bezogenen Stroms aus erneuerbaren Energien von 25 % im Ausgangsjahr auf 100 % im Jahr 2026 zu erhöhen. Des Weiteren hat sich die Evotec SE dazu verpflichtet, ihre Scope-3-Emissions-Intensität – gemessen in Emission pro Euro Umsatz –, die aus extern bezogenen Waren, Dienstleistungen und Investitionsgütern im selben Zeitraum entsteht, um 72 % zu senken. Evotec verpflichtet sich außerdem, bis 2027 80 % ihrer Lieferanten zu einer Verpflichtung gegenüber den Zielen der SBTi zu bewegen.

Evotecs Ziele wurden der SBTi im Januar 2023 und damit fristgerecht innerhalb der zur Verfügung stehenden 24 Monate zur Prüfung vorgelegt. Die Genehmigung durch die Sachverständigen der SBTi steht noch aus.

Berichterstattung nach § 289c und § 315c HGB

Evotec veröffentlicht einen separaten Nachhaltigkeitsbericht gemäß §289c und §315c HGB. Dieser Bericht findet sich auf der Internetseite von Evotec im Bereich „IR & ESG“ unter „Publikationen“.

Nachtragsbericht

Am 7. Februar 2023 gab Evotec bekannt, dass der Aufsichtsrat Laetitia Rouxel mit Wirkung zum 1. April 2023 als neue Chief Financial Officer und Mitglied des Vorstands bestellt hat. Sie folgt auf Enno Spillner, dessen Vertrag nach mehr als sechs Jahren bei Evotec Ende März 2023 ausgelaufen ist und der sich neuen Aufgaben außerhalb des Unternehmens widmen wird.

Am 6. April 2023 wurde Evotec Ziel eines kriminellen Cyberangriffs, was zu Störungen in vielen ihrer IT-Systeme in mehreren Ländern führte und die Forschungs- und Produktionsaktivitäten vorübergehend stoppte oder reduzierte. Die Mitarbeiter haben unermüdlich gearbeitet und umgehend Maßnahmen ergriffen, um den Vorfall einzudämmen, seine Auswirkungen zu mildern und den Betrieb so schnell wie möglich wieder zu normalisieren. Das operative Geschäft erholte sich innerhalb weniger Tage. Es ist jedoch möglich, dass es signifikante Auswirkungen auf die finanzielle Leistung

des Konzerns im Jahr 2023 geben könnte. Der Konzern prüft derzeit die geschätzten Auswirkungen, die diese Straftat auf die Geschäftstätigkeit des Konzerns haben könnte. Es wird erwartet, dass die finanziellen Auswirkungen durch die Betriebsunterbrechungsversicherung des Konzerns teilweise abgemildert werden, jedoch kann die erwartete Erstattungshöhe aufgrund des frühen Stadiums der Gespräche mit den Versicherern nicht beziffert werden.

Als Konsequenz der nicht termingerechten Veröffentlichung des Geschäftsberichts zum 31. Dezember 2022 wurde Evotec über einen Ausschluss aus den Auswahlindizes der Deutschen Börse informiert. Evotec geht davon aus, nach der nächsten regulären Überprüfung der Zulassungsvoraussetzungen durch die Deutsche Börse wieder in die relevanten Indizes aufgenommen zu werden.



Risiko- und Chancenmanagement

RISIKOMANAGEMENT IM KONZERN

Evotec ist in einem komplexen, globalen und sich ständig anpassenden Unternehmensumfeld tätig, sodass eine Vielzahl von internen und externen Faktoren die Zielerreichung des Konzerns beeinflussen. Unternehmerische Entscheidungen werden folglich immer unter Berücksichtigung der damit verbundenen Chancen und Risiken getroffen. Mit ihrer Risiko- und Chancenpolitik ist Evotec bestrebt, strategische finanzielle und nichtfinanzielle Ziele zu erreichen und nachhaltigen Wert zu schaffen.

Risiken stellen nach Evotecs Definition jene künftigen Geschehen, Entwicklungen und Veränderungen dar, welche die unternehmensstrategische Zielerreichung negativ beeinflussen oder gefährden können. Das bewusste Eingehen und die Steuerung von Risiken sind dennoch wesentlicher Bestandteil der Strategie des Evotec-Konzerns, um alle Chancen zu wahren, die sich positiv auf die geplanten Ziele auswirken können.

Das Risikomanagementsystem von Evotec versteht sich als Gesamtheit aller Regelungen, die einen strukturierten Umgang mit Chancen und Risiken im Konzern sicherstellen. Evotec versteht Risiko- und Chancenmanagement als die fortwährende Aufgabe, das Spektrum möglicher und tatsächlicher Entwicklungen im Unternehmen sowie im Umfeld der Gesellschaft zu identifizieren, zu analysieren und zu bewerten. Durch geeignete risikominimierende Maßnahmen soll bei Bedarf die Risikosituation des Konzerns optimiert werden, ohne dabei die Wahrung von Chancenpotenzialen zu gefährden. Grundlage für Evotecs Risikomanagement sind international anerkannte Standards (Rahmenwerk des „Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission“, kurz „COSO“), ein konzernweites internes Kontrollsystem (IKS) und ein Compliance-Managementsystem (CMS).

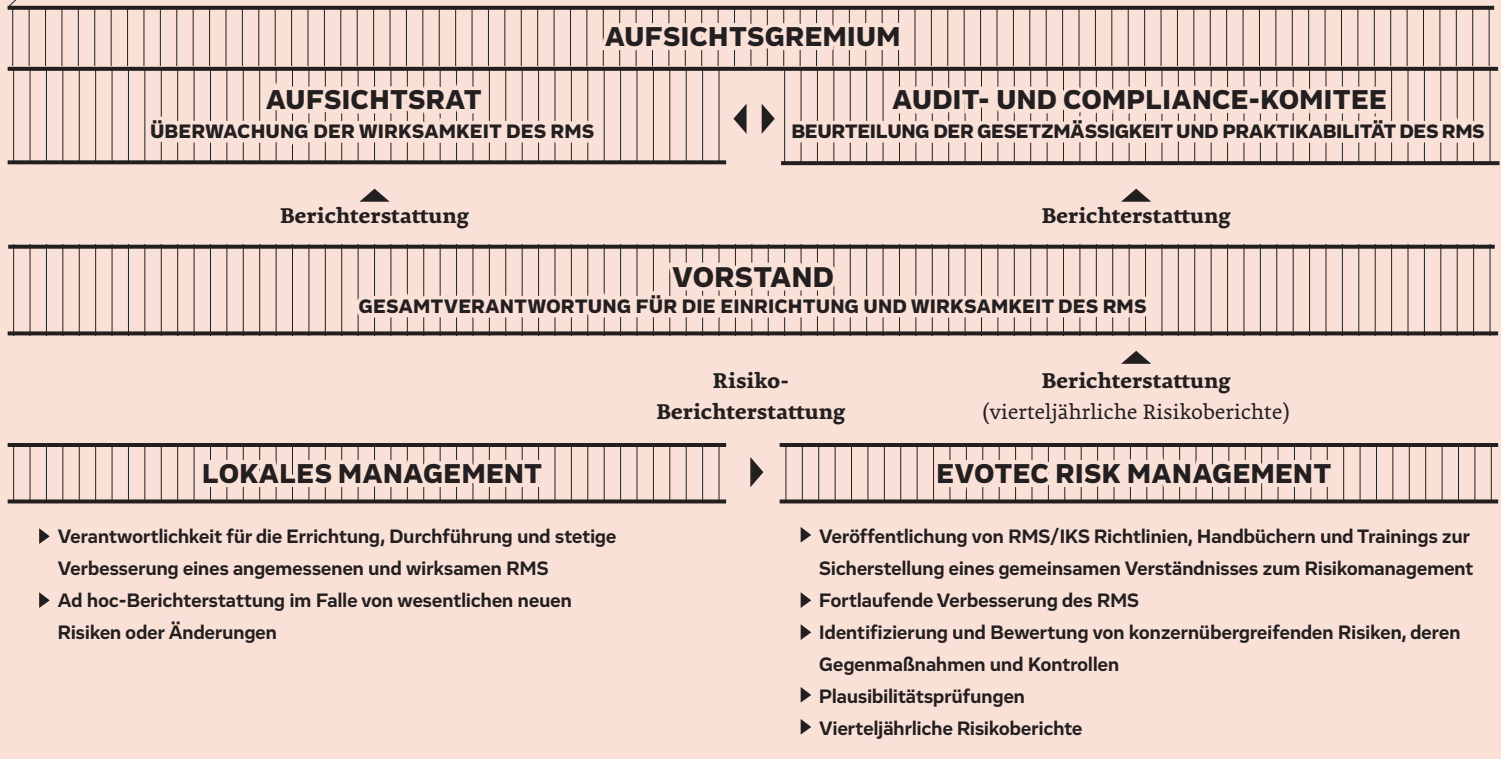
GRUNDBAUSTEINE DES RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS

Das Risikomanagementsystem des Unternehmens gemäß § 91 Absatz 3 Aktiengesetz („AktG“) ist darauf ausgerichtet, wesentliche Risiken zu identifizieren, zu bewerten und zu steuern, um insbesondere auch potenziell existenzgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen. Die umfangreiche, fortlaufende Analyse und Überwachung von Einzelrisiken soll dazu dienen, gezielte Gegenmaßnahmen einzuleiten, um die mögliche, negative Wirkung der Risiken unter Abwägung operativer und wirtschaftlicher Parameter zu vermindern oder vollständig zu verhindern.

Die Verantwortung für das Risikomanagementsystem sowie die zugrunde liegende Risikopolitik und -strategie liegt beim Vorstand. Für die konzernweite Koordinierung, Umsetzung und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems ist das Konzernrisikomanagement zuständig, welches regelmäßig direkt an den Finanzvorstand (CFO) berichtet. Die Risikoberichte werden vierteljährlich auch dem Audit- und Compliance-Komitee vorgelegt.

Das Risikomanagement des Konzerns gibt die wesentlichen Leitlinien vor und steht in engem Austausch mit allen Unternehmenseinheiten und allen risikorelevanten Betriebs- und Supportbereichen sowohl auf Konzernebene als auch in den Tochtergesellschaften. Es unterstützt bei der Risikoidentifikation und Bewertung der Risiken und berät sowie überwacht die Ausgestaltung und Umsetzung geeigneter Gegenmaßnahmen. Hierfür werden in allen Geschäftsbereichen fortlaufend Ansprechpartner für Risikoberichterstattung und Risikomanagement identifiziert und aufgestellt.

RISIKOMANAGEMENTSTRUKTUR UND -AUFGABEN



Risikoidentifizierung

Die Prozesshoheit und Verantwortung für die kontinuierliche Risikoidentifizierung liegen sowohl beim Konzern als auch bei den Fachbereichen und Ländern. Auf Konzernebene erfolgt diese über die ständige Überwachung der Geschäftstätigkeiten, des gesamtwirtschaftlichen Umfelds, des Wettbewerbsumfelds usw. und auf Bereichs- und Länderebene über die ernannten Risikoverantwortlichen sowie die Risikospezialisten in Schlüsselpositionen. In Zusammenarbeit mit dem Konzernrisikomanagement werden identifizierte Risiken hinsichtlich ihrer Auswirkungen analysiert und in vordefinierte Risikokategorien eingeordnet, und es werden etwaige Risikoaggregationen festgelegt. Die Gesamtverantwortung für die Pflege und Aktualisierung des Risikoportfolios im Risikomanagementtool anhand der vorliegenden und aufbereiteten Informationen liegt allein beim Konzernrisikomanagement.

Risikobewertung

Die Bewertung der Risiken erfolgt anhand der beiden Kriterien „Eintrittswahrscheinlichkeit“ und „Schadenshöhe“. Zur Bemessung der Wirksamkeit risikostategischer Maßnahmen werden grundsätzlich alle Risiken sowohl auf Brutto- (d. h. ohne Berücksichtigung der Maßnahmen) als auch auf Nettobasis (d. h. das unter Berücksichtigung der Maßnahmen verbleibende Restrisiko) bewertet. Die Bewertung basiert auf den potenziellen Auswirkungen auf die Liquidität und wird unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit von Evotec kontinuierlich angepasst. Dazu gehören auch Compliance- und Reputationsrisiken, die Evotecs finanzielle Leistung beeinträchtigen könnten, aber auch Risiken, die unsere Nachhaltigkeitsziele gefährden könnten. Evotec bezieht auch nichtfinanzielle Risiken in das

Risikomanagement ein. Dabei handelt es sich um Risiken, die zwar zunächst keinen direkten Einfluss auf die Liquidität haben, sich aber dennoch negativ auf das Erreichen der Unternehmensziele auswirken.

Zur Klassifizierung der Risiken und zur Erstellung der Risikomatrix als Bestandteil des internen vierteljährlichen Risikoberichts werden die folgenden jeweils 3-stufigen Risikoklassen verwendet:

EINTRITTSWAHRSCHEINLICHKEIT

Kategorie	Risiko
Niedrig	< 5 %
Mittel	5–25 %
Hoch	> 25 %

MÖGLICHER FINANZIELLER EINFLUSS AUF DIE LIQUIDITÄT

Risikoklasse	Risiko
Niedrig	< 2 Mio. €
Mittel	2–5 Mio. €
Hoch	> 5 Mio. €



Einmal im Jahr überprüft Evotec unter Berücksichtigung der Geschäftsstrategie und Unternehmensentwicklung die Einstufungen zu Eintrittswahrscheinlichkeit und finanziellem Einfluss auf Anpassungsbedarf. Im Jahr 2022 war eine Veränderung bei den Risikoklassen und Risikokategorien nicht erforderlich.

Hierbei handelt es sich ausschließlich um die konzernrelevanten Berichtskriterien. Aufgrund der unterschiedlichen Größe der Tochtergesellschaften liegt es in der Verantwortung der Ländergesellschaften, das lokale Risikomanagementsystem hinsichtlich kritischer Schadenshöhen an die lokale finanzielle Leistungsfähigkeit anzupassen.

Risikosteuerung

Ungeachtet der Kategorisierung der Risiken müssen alle aktiven Risiken über geeignete Maßnahmen gesteuert werden (= Maßnahmen zur Vermeidung, Vermeidung oder zum Transfer der Risiken). Die Risikoakzeptanz, ohne Einleitung von Maßnahmen, ist nur in Einzelfällen und generell nicht für hohe Risiken vorgesehen. Das Risikomanagement überwacht die Ausarbeitung, Umsetzung und Überwachung entsprechender Maßnahmen. Der Status aller Gegenmaßnahmen und deren Wirksamkeit wird im Risikomanagementtool dokumentiert und vierteljährlich durch den Konzernrisikomanager überwacht.

Risikoberichterstattung

Auf Basis der „bottom-up“ und „top-down“ identifizierten und gemeldeten Risiken erstellt das Konzernrisikomanagement vierteljährliche Risikoberichte für den Vorstand, das Audit- und Compliance-Komitee des Aufsichtsrates und den Aufsichtsrat selbst. Der fortlaufende Risikobericht konzentriert sich dabei auf die Darstellung der wesentlichen Top-20-Risiken des Konzerns hinsichtlich quantitativer Entwicklung und den Status der implementierten und geplanten Gegenmaßnahmen.

Risikoüberwachung

Der Aufsichtsrat beaufsichtigt die Überwachung der Effizienz des Risikomanagementsystems. Die interne Überwachung der Abläufe des Risikomanagementsystems erfolgt einmal jährlich im Rahmen der Risikoberichterstattung durch den Vorstand und den Aufsichtsrat. Zudem misst Evotec einer verantwortungsvollen und wertorientierten Unternehmensführung höchste Bedeutung bei. Vorstand und Aufsichtsrat haben, wie in den Vorjahren, gemäß § 161 AktG eine Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben. Diese Erklärung ist den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft unter <https://www.evotec.com/de/investor-relations/governance> zugänglich.

KONTROLL- UND ÜBERWACHUNGSSYSTEME

Evotec hat ein Risikofrüherkennungssystem sowie ein Risikotragfähigkeitsmodell gemäß § 91 Abs. 2 AktG eingerichtet, um der rechtlichen Verpflichtung zur Überwachung wesentlicher Geschäftsrisiken durch Vorstand und Aufsichtsrat nachzukommen. Dazu zählt auch ein internes Kontrollsystem gemäß § 91 Abs. 3 AktG in Verbindung mit § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 Handelsgesetzbuch (HGB).

Des Weiteren wurden mit Beginn des Jahres 2022 interne Kontrollen der Rechnungslegung und Finanzberichterstattung eingeführt oder dahingehend erweitert, dass auch die Einhaltung der Anforderungen des US-amerikanischen Sarbanes-Oxley Act 2002 (Abschnitt 404) gewährleistet ist.

Risikofrüherkennungssystem und Risikotragfähigkeitsmodell

Mit einem konzernweit eingerichteten, standardisierten Risikomanagementsystem erfüllt Evotec die Anforderung gemäß § 91 Abs. 2 AktG und ist in der Lage, alle wesentlichen und/oder den Fortbestand der Gesellschaft gefährdenden Entwicklungen frühzeitig zu erkennen. Darüber hinaus bewertet Evotec anhand eines Risikotragfähigkeitsmodells, ob die Risiken von Evotec durch die vorhandene Liquidität gedeckt werden würden, sollten sich die relevanten Risiken konkretisieren. Zu diesem Zweck werden mithilfe von stochastischen Berechnungen unter Berücksichtigung der Verteilungskurven Risiko-Szenarien entwickelt. Übersteigt die Risikosimulation die Risikotragfähigkeit und -toleranz der Gesellschaft, werden in Zusammenarbeit mit dem Vorstand unverzüglich Gegenmaßnahmen entwickelt.

Internes Kontrollsystem

Im Zuge der Börsennotierung an der „Nasdaq“ in den USA im Jahr 2021 hat Evotec mit Beginn des Jahres 2022 die Dokumentation der bestehenden internen Kontrollen der Rechnungslegung um die Vorschriften des Abschnitts 404 des Sarbanes-Oxley Act von 2002 (SOX 404) erweitert. Gemäß SOX 404 müssen alle börsennotierten Unternehmen interne Kontrollen und Abläufe für die Rechnungslegung und Finanzberichterstattung einrichten und diese dokumentieren, testen und pflegen, um ihre Wirksamkeit zu gewährleisten. Die Einführung eines internen Kontrollsystems in Übereinstimmung mit SOX 404 erfolgte dabei im Wesentlichen über drei Phasen: einem SOX Risiko Assessment und Scoping, der Identifizierung und Dokumentation von Prozessen und Kontrollen im Rahmen des Scopings, um alle Risiken durch wirksame Kontrollen abdecken zu können, und einem Testing der Kontrollen, um die Effektivität der implementierten Kontrollen sicherzustellen. Grundlage für Evotecs internes Kontrollsystem ist das weltweit anerkannte Rahmenwerk „COSO 2013 Internal Control-Integrated Framework“ des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission („COSO“). Ziel des internen Kontrollsystems ist es, das Auftreten von Prozessrisiken auf ein zulässiges Niveau zu minimieren. Dazu zählt auch die Gewährleistung einer angemessenen und effektiven Rechnungslegung und Finanzberichterstattung gemäß nationalen und internationalen Rechnungslegungsstandards und -vorschriften. Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem ist so konzipiert, dass eine zügige, einheitliche und korrekte Erfassung aller Geschäftstransaktionen nach den geltenden Rechnungslegungsstandards gewährleistet ist. Die Ergebnisse zur Bewertung des internen Kontrollsystems nach den Vorschriften von SOX 404 werden jährlich im 20-F Dokument, welches der United States Securities and Exchange Commission („SEC“) vorgelegt werden muss, veröffentlicht.

Sämtliche internen Kontrollen werden für alle in den Anwendungsbereich fallenden Gesellschaften mit Unterstützung durch die Konzernfunktion Risikomanagement und -kontrolle in enger Zusammenarbeit mit den betroffenen Abteilungen definiert und eingerichtet. Evotecs internes Kontrollsystem, welches auch das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem beinhaltet, umfasst sowohl prozessintegrierte als auch prozessunabhängige Sicherungsmaßnahmen. Bei den prozessintegrierten

Sicherungsmaßnahmen handelt es sich um organisatorische, automatische Einrichtungen und Kontrollen, die sowohl in die Aufbau- als auch die Ablauforganisation integriert sind und ein bestimmtes Sicherheitsniveau gewährleisten. Hierzu gehören insbesondere:

- ▶ Klare Aufgabentrennung im Finanzbereich
- ▶ Vier-Augen-Prinzip
- ▶ Soll-Ist-Vergleiche
- ▶ Plausibilitätsprüfungen

Darüber hinaus gibt es interne Richtlinien und Arbeitsanweisungen, die die Durchführung von Prozesstätigkeiten und -kontrollen regeln und die von den betroffenen Mitarbeitern stets einzuhalten sind. Die beschriebenen Kontrollmechanismen kommen in der Rechnungslegung sowohl der Länder als auch in der Rechnungslegung des Konzerns, die auch die Konsolidierung beinhaltet, zur Anwendung. Neben den prozessintegrierten Maßnahmen werden die prozessunabhängigen Sicherungsmaßnahmen jährlich von der unabhängigen globalen internen Revisionsstelle durchgeführt. Damit wird die gesetzlich vorgeschriebene Überwachung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems durch den Vorstand gemäß § 107 Abs. 3 AktG gewährleistet. Aufgrund der zusätzlichen Pflichten gemäß dem SOX 404 ist die interne Prüfungsstelle dafür verantwortlich, einmal im Jahr eine unabhängige Prüfung des internen Kontrollsystems für die Finanzberichterstattung durchzuführen. Die Ergebnisse zur Bewertung des internen Kontrollsystems nach den Vorschriften von SOX 404 werden jährlich im 20-F Dokument, welches der United States Securities and Exchange Commission („SEC“) vorgelegt werden muss, veröffentlicht. Die interne Prüfungsstelle berichtet dem Chief Financial Officer in regelmäßigen Abständen und dem Audit- und Compliance-Komitee mindestens einmal pro Quartal über die Ergebnisse der Prüfungen des internen Kontrollsystems für die Rechnungslegung. Dennoch können interne Kontrollen die Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung und die Aufstellung des Konzernabschlusses gemäß den geltenden rechtlichen Bestimmungen für externe Zwecke lediglich hinreichend gewährleisten.

ÜBERBLICK ÜBER DIE AKTUELLE RISIKOLAGE

Evotec ist sehr unterschiedlichen Risiken ausgesetzt, die sich aus dem Geschäft und der Branche ergeben. Jedes dieser Risiken könnte sich auf das allgemeine Geschäft, die Finanzlage und die Ergebnisse in erheblichem Maße negativ auswirken.

Evotec hat die wichtigsten Risiken in folgende Kategorien unterteilt: strategische Risiken, Marktrisiken, finanzwirtschaftliche Risiken, rechtliche/ Compliance-Risiken, Eigentums- und Patentrissen, Personalrisiken, informationstechnische Risiken, operative Risiken.

Im Folgenden sind die wesentlichen Risiken aus Evotecs Risikobewertung aufgeführt. Dabei wurden bestehende Maßnahmen der Risikokontrolle bereits berücksichtigt, sodass die Darstellung der Eintrittswahrscheinlichkeit und der finanziellen Auswirkung auf Nettobasis erfolgt. Auch erhebliche Risiken, die finanziell nicht hinreichend sicher zu quantifizieren sind, fließen in die Übersicht ein. Im Folgenden werden die einzelnen Risikokategorien und jeweiligen Risikoeinstufungen näher beschrieben. Die Reihenfolge stellt keine Bewertung nach der Relevanz der Risiken dar.

Evotec weist darauf hin, dass die Risikobewertung zwangsläufig einer gewissen Unsicherheit unterliegt, denn sie basiert in erheblichem Maße auf Schätzungen und erfordert das Aufstellen von Annahmen, die sich nicht immer anhand von internen Erfahrungen oder externen Quellen überprüfen lassen.



Die folgende Abbildung gibt einen Überblick über die Unternehmensrisiken.

ÜBERBLICK UNTERNEHMENS RISIKEN (AGGREGIERT)

	Eintrittswahrscheinlichkeit	Möglicher finanzieller Einfluss	Veränderung im Vergleich zum Vorjahr
1. Strategische Risiken			
Nichterreichung strategischer Ziele	Hoch	Hoch	
Disruptive Marktteilnehmer	Niedrig	Hoch	
Zukünftige Erfolgsrisiken der Wirkstoffforschung und -entwicklung	Hoch	Hoch	
Ausbleibender Erfolg von Fusionen und Akquisitionen	Mittel	Mittel	
Politische Risiken	Hoch	Hoch	↑
2. Marktrisiken			
Wettbewerbssituation	Niedrig	Hoch	
Vermarktungsrisiko durch Auslizenzierung und lizenzierte Produkte	Hoch	Mittel	
Risiken in Verbindung mit der COVID-19-Pandemie	Niedrig	Mittel	↓
Kündigung von Projekten und Vertragsverhältnissen	Mittel	Hoch	
3. Finanzwirtschaftliche Risiken			
Liquiditätsrisiko	Niedrig	Niedrig	
Währungsrisiken	Niedrig	Mittel	↓
Verlust von F&E-Steuerzugschriften	Niedrig	Hoch	
Risiken im Zusammenhang mit Änderungen der Steuergesetze und Auslegungen durch die Behörden in Ländern, in denen die Unternehmen tätig sind	Mittel	Mittel	
4. Rechtliche/Compliance-Risiken			
Rechtsstreitigkeiten	Niedrig	Hoch	
Vertragsrisiken	Mittel	Niedrig	
Regulatorische Risiken	Niedrig	Niedrig	
Produkthaftungsrisiken	Niedrig	Niedrig	
Qualitätsrisiken in F&E	Mittel	Hoch	
Allgemeine Governance- und Compliance-Risiken (Betrug, Corporate Governance)	Niedrig	Hoch	
5. Eigentums- und Patentreisiken			
Patente und patentrechtlich geschützte Technologien	Mittel	Mittel	
Vergabe von Lizenzen für verpartnerte Produkte	Mittel	Mittel	
6. Personalrisiken			
Verlust von hochqualifiziertem Personal (Personal in Schlüsselposition)	Hoch	Niedrig	
7. Informationstechnische Risiken			
Datenverlust	Mittel	Hoch	
Datenintegrität und Datensicherung	Mittel	Niedrig	
Cyberisiken ¹⁾	Hoch	Hoch	
DSGVO und entsprechende andere Vorschriften	Mittel	Mittel	
8. Operative Risiken			
Umweltschutz-, Gesundheits- und Arbeitssicherheitsrisiken	Mittel	Niedrig	
Einkaufsrisiken	Hoch	Hoch	
Prozessrisiken	Mittel	Mittel	↑
Direkte oder sekundäre Katastrophenrisiken an Standorten	Niedrig	Hoch	

¹⁾ Das Risiko einer Cyber-Attacke hat sich nach dem Bilanzstichtag am 6. April 2023 materialisiert

Aufgrund der Nettorisikobewertung kann es allein durch die Veränderung von Finanzkennzahlen, die als Basis für die Risikobewertung dienen, zu einer Erhöhung oder Verringerung der Gesamtrisikobewertung kommen. Die Aussage zur Entwick-

lung der Risikoveränderungen gegenüber dem Vorjahr ist daher nicht gleichbedeutend mit einer Erhöhung oder Verringerung der Risikorelevanz für Evotec.

Auf Basis der dargelegten Grundsätze der Einschätzung von Risikofaktoren ist der Vorstand der Auffassung, dass zum aktuellen Zeitpunkt keine Risiken identifiziert worden sind, die allein oder in einer vorhersehbaren Aggregation als bestandsgefährdend eingestuft werden müssten

1. Strategische Risiken

Das Risiko der **Nichterreichung von Evotecs strategischen Zielen** hängt sowohl von internen als auch von externen Faktoren ab. Evotec beschäftigt zum Jahresende 2022 4.952 Mitarbeiter. Im Zuge des weiteren Wachstums und Fortschritts der Pipeline ist davon auszugehen, dass die Zahl der Mitarbeiter infolge der Ausweitung der Geschäftstätigkeiten steigt. Um die erwartete Entwicklung und Expansion zu bewältigen, muss Evotec ihre Management-, Betriebs-, Rechts-, Compliance- und Finanzsysteme weiter implementieren und verbessern, ihre Einrichtungen ausbauen und zusätzliches qualifiziertes Personal einstellen und ausbilden. Zudem wird die Unternehmensleitung womöglich diesen Entwicklungstätigkeiten – zulasten des Tagesgeschäfts – überdurchschnittlich viel Aufmerksamkeit und einen beträchtlichen Teil ihrer Zeit widmen müssen. Evotec arbeitet aktiv an der Entwicklung von Pipeline-Produkten, die viele verschiedene Therapiefelder und ein breites Spektrum von Erkrankungen umfassen. Zudem entwickelt das Unternehmen regelmäßig neue Leistungsangebote. Dazu zählt etwa die Expansion in den Bereich der Auftragsforschung, die unter anderem das Anfertigen und Prüfen von Protokollen sowie das Erstellen und Einreichen von Zulassungsanträgen umfasst. Wirkstoffkandidaten für all diese Therapiefelder und Erkrankungen erfolgreich zu entwickeln und die aufsichtsrechtlichen Anforderungen und Voraussetzungen für die Herstellung vollständig zu verstehen, erfordert eine Fülle von Wissen und Erfahrung, Ressourcen und eine Prozessorganisation, die eine zeitgleiche Ausführung auf verschiedenen Gebieten unterstützen. Bei begrenzter Verfügbarkeit von Ressourcen ist Evotec vielleicht nicht in der Lage, solche Projekte effektiv durchzuführen und zugleich ihre Geschäftstätigkeiten zu erweitern und zusätzliches qualifiziertes Personal einzustellen bzw. auszubilden. Dies könnte zu Schwächen in Evotecs Infrastruktur führen, die operative Fehler, die Nichteinhaltung von Gesetzen oder Vorschriften, den Verlust von Geschäftschancen und Mitarbeitern sowie eine reduzierte Produktivität der verbleibenden Mitarbeiter nach sich ziehen könnten. Das anhaltende Wachstum von Evotec in den bestehenden und die Expansion in neue Geschäftsfelder kann erhebliche Kosten mit sich bringen und dazu führen, dass Finanzmittel aus anderen Projekten abgezogen werden. Ist die Unternehmensleitung nicht in der Lage, die erwartete Entwicklung und Expansion effektiv zu steuern, kann der Kostenanstieg stärker ausfallen als erwartet, die Fähigkeit, Umsätze bzw. Umsatzwachstum zu generieren, könnte sinken, und es könnte unmöglich sein, ihre Geschäftsstrategie umzusetzen. Die künftige finanzielle Leistung und effektive Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens werden teils davon abhängen, ob Evotec in der Lage ist, die künftige Entwicklung und Expansion des Unternehmens effektiv zu bewältigen. Um seine strategischen Ziele zu erreichen, muss das Unternehmen vor allem die qualitativ hochwertigen und innovativen Leistungen für seine Partner fortführen und ausbauen.

Die Biotech- und Pharmaindustrie ist höchst wettbewerbsintensiv und erlebt einen rasanten und tiefgreifenden technologischen Wandel. Evotec ist dem Risiko **disruptiver Marktteilnehmer** ausgesetzt, indem neue oder vorhandene Marktteilnehmer versuchen könnten, das Geschäftsmodell des Unternehmens zu replizieren oder ein innovativeres Angebot auf den Markt zu bringen, durch das Leistungen von Evotec weniger wettbewerbsfähig oder

obsolet werden. Darüber hinaus könnte Evotecs Wirkstoffforschungs- und Entwicklungsarbeit auf Erkrankungen abzielen, für die es bereits Therapien gibt oder für die Therapien von Wettbewerbern entwickelt werden, die z. B. mehr Ressourcen oder Produktionskapazität besitzen als Evotec. Zudem ist es möglich, dass die Arzneimittelprodukte, die aus der Forschungs- und Entwicklungsarbeit des Unternehmens hervorgehen, im Wettbewerb gegen vorhandene oder zukünftige Produkte anderer Marktteilnehmer nicht bestehen.

Die kontinuierliche Weiterentwicklung von Kapazitäten und Technologien, die Diversifizierung der Umsätze, Umsätze aus wertgenerierenden, ergebnisorientierten Allianzen sowie ein vernünftiges Kostenmanagement sind für Evotec entscheidend, um weiterhin eine bedeutende Rolle in der Wirkstoffforschungswelt der Pharma- und Biotechnologieindustrie zu spielen.

Evotec sieht sich bei der **Wirkstoffforschung und -entwicklung zukünftigen Erfolgsrisiken** aufgrund von Misserfolgen ausgesetzt, wobei sich einige der Erfolgsfaktoren der Kontrolle des Unternehmens entziehen. Evotec will potenziellen Partnern als Quelle für innovative Wirkstoffkandidaten dienen. Das Unternehmen treibt derzeit verschiedene eigene Produktkandidaten in der Forschungs- und frühen Entwicklungsphase voran, die für die klinische Entwicklung und Vermarktung per Lizenzvereinbarung an Partner übertragen werden sollen. Nicht alle diese Produkte sind verpartnert, und wenn Evotec keine geeigneten Partner finden und akzeptable Konditionen verhandeln kann, erzielen solche Produkte möglicherweise keine Kapitalrendite. Darüber hinaus hängt die Höhe der Rendite, die mit der Produktpipeline erzielt werden kann, von vielen verschiedenen Faktoren ab, darunter die Innovationsleistung, der Umfang des Patentschutzes sowie externe Faktoren, auf die das Unternehmen keinen Einfluss hat. Evotecs Fähigkeit, eine Rendite aus Forschungsprojekten in der Produktpipeline zu erzielen, hängt beispielsweise in hohem Maße davon ab, welche Prioritäten Evotecs Partner bei der Forschung und Entwicklung setzen. Mit der Zeit können sich Marktumfeld, Nachfrage und Wettbewerbssituation für die einzelnen Produkte erheblich ändern, etwa, weil sich bestimmte Erkrankungen mehr oder weniger ausbreiten oder sich andere Behandlungsmethoden als sicherer und wirksamer erweisen oder besser zugänglich sind. In der Folge könnte das Marktpotenzial der Entwicklungs-Pipeline schrumpfen. Die kommerziellen Ziele von Evotecs Partnern im Hinblick auf einzelne Produkte und die finanziellen Erträge, die Evotec über Partnerschaften mit einzelnen Produkten erzielen kann, sind daher höchst ungewiss und unterliegen Faktoren, auf die Evotec keinen Einfluss hat. Sie könnten erheblich von den Prognosen des Unternehmens abweichen.

Ob Evotec Anspruch auf Meilenstein- und Abschlagszahlungen hat, hängt vom Erfolg ihrer Partner bei den präklinischen und klinischen Tests ab. Der Ausgang der jeweiligen Tests und Studien ist von Natur aus ungewiss, und Evotec hat weder Kontrolle über noch Einfluss auf den Entwicklungsprozess, sobald ihre Partner in die klinische Testphase eintreten. Auch Evotecs Partner können während oder als Folge einer klinischen Studie, die sie durchführen, auf unvorhergesehene Herausforderungen stoßen. Dies könnte die erfolgreiche Produktentwicklung und die anschließende Marktzulassung erheblich verzögern oder sogar verhindern. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass Meilenstein- und potenzielle Lizenzzahlungen auf zukünftige Wirkstoffverkäufe von Partnern geringer ausfallen als in Evotecs strategischer Planung vorgesehen. Dies könnte zu Wertminderungen der zugrunde liegenden einzelnen immateriellen Vermögenswerte führen, Evotecs Finanzlage beeinträchtigen und mittel- bis langfristig das entsprechende strategische Ziel gefährden.



Evotec verfolgt strategische Wachstumsziele, die sowohl durch organisches Wachstum als auch durch Akquisitionen komplementärer Service- und Forschungskapazitäten erreicht werden sollen, sodass ein **langfristig ausbleibender Erfolg von Fusionen und Akquisitionen ein Risiko für Evotec darstellt**.

Evotec plant weitere strategische Akquisitionen, aber es ist möglich, dass sich die erwarteten Vorteile solcher Übernahmen und Investitionen nicht einstellen, insbesondere dann, wenn Evotec bei der Prüfung oder Bewertung von Übernahmezielen Fehler unterlaufen. So können sich Evotecs Annahmen als unrichtig erweisen, sodass der erwartete Nutzen aus diesen Transaktionen ausbleibt. Bleibt der erwartete Nutzen aus Akquisitionen oder Investitionen aus, sei es infolge nicht identifizierter Risiken oder Verpflichtungen oder aufgrund von Integrationsproblemen, kann sich dies negativ auf das Geschäft, die Ertragslage und die finanzielle Position des Unternehmens auswirken (z. B. durch Wertberichtigung auf Firmenwerte oder immaterielle Vermögenswerte). Darüber hinaus könnte es sich als unmöglich erweisen, geeignete Übernahmeziele oder Partner zu finden. Nach der Übernahme wird es Evotec möglicherweise nicht gelingen, das erworbene Geschäft zu integrieren und rentabel zu betreiben. Zudem kostet die Integration häufig viel Zeit und beansprucht in hohem Maße sowohl Management- als auch operative und finanzielle Ressourcen, kann zum Verlust von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen führen und sich schwieriger oder kostspieliger gestalten als erwartet. Die Inanspruchnahme von Management-Ressourcen sowie Verzögerungen oder Schwierigkeiten, die mit künftigen Akquisitionen einhergehen, können zu Störungen des laufenden Geschäftsbetriebs oder Unstimmigkeiten bei Standards und Kontrollen führen, die den Betrieb beeinträchtigen, einschließlich der Fähigkeit, Beziehungen zu Dritten aufrechtzuerhalten. Schwierigkeiten bei der Integration übernommener Vermögenswerte oder Geschäftstätigkeiten in die eigene Plattform können das Geschäft und die Ertragslage des Konzerns belasten. Bei Investitionen in neue Modalitäten und Technologien wird es zudem vielleicht nicht gelingen, diese in das eigene Plattform-Angebot zu integrieren oder das Interesse der Kunden oder Partner zu wecken und Nachfrage zu erzeugen. Die erwartete Rendite könnte ausbleiben.

Evotec könnte Übernahmeziele identifizieren, die kaum oder gar nicht rentabel sind. Damit diese Unternehmen eine vertretbare Rentabilität erzielen, müssen möglicherweise Management, Betrieb, Produkte und/oder die Marktdurchdringung verbessert werden. Dies kann misslingen, und bei der Integration übernommener Geschäfte in den eigenen Betrieb können weitere Schwierigkeiten auftreten.

Darüber hinaus investiert Evotec im Rahmen des **EVOequity**-Modells in Start-up-Unternehmen und/oder Technologien, die sich in der frühen Entwicklung befinden. Zur Bewertung dieser Anlagechancen greift Evotec auf ein Verfahren zurück, das Faktoren wie die zu erwartende finanzielle Rentabilität, Fachkenntnisse über aufkommende Methoden der Wirkstoffforschung und den wirtschaftlichen Nutzen berücksichtigt. Trotz aller Bemühungen, potenzielle Erträge und Risiken so genau wie möglich zu berechnen, könnten sich einige oder alle Unternehmen, in die Evotec investiert, zum Zeitpunkt der Beteiligung und darüber hinaus als unrentabel erweisen. Aus solchen Geschäften können Verluste wie etwa potenzielle künftige Aufwendungen aus Abschreibungen entstehen, und der erwartete Nutzen der Technologie oder Geschäftsbeziehung kann geringer ausfallen als erwartet.

Evotecs Bestreben ist es daher, eine gute Anpassung und reibungslose Integration der erworbenen Technologien, Kulturen, Systeme und Prozesse

zu gewährleisten, um als ONE Evotec zu handeln. Hierfür werden alle erforderlichen Ressourcen und Fachabteilungen genutzt, um auf Basis der Erfahrungen aus früheren Akquisitionen einen reibungslosen Integrationsprozess sicherzustellen.

Zu den **politischen Risiken**, die Evotec als strategische Risiken betrachtet, gehören vor allem geopolitische Entscheidungen, die zu globalen Handelskonflikten oder einer unsicheren Wirtschaftslage führen. Im Februar 2022 begann die Invasion Russlands in die Ukraine. Der bewaffnete Konflikt, der bis heute anhält, hat erhebliche Auswirkungen auf die Wirtschaft und die globalen Finanzmärkte und erhöht das Risiko, dass die aktuellen wirtschaftlichen Herausforderungen nicht nur fortbestehen, sondern in Zukunft wachsen. Aufgrund des begrenzten Umfangs der Geschäftsbeziehungen des Unternehmens zu Russland, der Ukraine und Belarus hatte und hat der Russland/Ukraine-Konflikt nur geringfügige Auswirkungen und dürfte auch in naher Zukunft kein größeres Risiko für Evotec darstellen. Dennoch gibt es bereits heute spürbare indirekte Auswirkungen, deren Folgen und Entwicklung schwer zu bewerten sind. Infolge des Russland/Ukraine-Konflikts hat sich die gesamtwirtschaftliche Lage weiter verschärft. Die Energie- und Transportkosten sind aufgrund der hartnäckig inflationären Marktlage deutlich gestiegen, und die Lieferengpässe und -verzögerungen haben sich verschärft, sodass für Evotec zusätzliche Kostenbelastungen und erhebliche Planungsunsicherheit entstehen. Da sich der Kapitalmarkt, auch aufgrund des Ukraine-Krieges, in einem anhaltenden Umbruch befindet, der durch steigende Zinsen und Kreditspannen sowie höhere Volatilitäten gekennzeichnet ist, ergeben sich weitere potenzielle Kundenrisiken für Evotec. Die schwierige Kapitalmarktsituation könnte notwendige Refinanzierungsinitiativen von Biotech-Unternehmen in der Frühphase erschweren, die eine relevante Kundengruppe für Evotec darstellen. Aus diesem Grund erfordert das potenzielle Risiko von Umsatzeinbußen ein kontinuierliches Monitoring unserer Kunden. Neben dem steigenden Risiko von Cyberangriffen könnte ein erhebliches Risiko bestehen, dass es an Evotecs Standorten zu Produktionsunterbrechungen kommt, insbesondere infolge eingeschränkter Erdgaslieferungen. In diesem Zusammenhang kann ein Kapazitätsverlust nur in begrenztem Maße durch eine Verlagerung auf andere Produktionsstandorte kompensiert werden. Darüber hinaus könnte eine weiterhin zunehmende Belastung der Beziehungen zwischen den USA und China weitere Handelssanktionen nach sich ziehen, die sich negativ auf unsere Lieferketten auswirken können. Diesen Risiken wird, sofern möglich, durch eine weitere Diversifizierung der Lieferketten begegnet, um dauerhaft den Lieferungs- und Beschaffungsprozess vor unerwarteten Störungen abzusichern.

2 . Marktrisiken

Die Wirkstoffforschung der Pharma- und Biotechindustrie ist in den vergangenen Jahren schnell gewachsen. Daher beobachtet Evotec die **Wettbewerbssituation** und das Wettbewerbsumfeld genau.

Evotecs Aufgabe ist die Erforschung von „best-in-class“- und „first-in-class“-Arzneimitteln für viele verschiedene, schwer zu behandelnde Krankheiten in Zusammenarbeit mit ihren Partnern. Evotec ist überzeugt, mit ihrem umfassenden Angebot an hochmodernen, vollintegrierten Technologieplattformen die Arzneimittelforschung grundlegend zu verändern. Dank der revolutionären Leistungsfähigkeit ihrer integrierten Plattformen kann Evotec ihren Partnern Lösungen anbieten, die die Qualität neuer Wirkstoffe deutlich verbessern und zugleich den Wirkstoffforschungsprozess beschleunigen und die hohen Ausfallkosten reduzieren, die häufig mit

konventionellen Forschungsverfahren einhergehen. Evotec agiert in einem höchst wettbewerbsintensiven Markt, in dem viele Mitbewerber ähnliche wissenschaftliche Ansätze verfolgen. Gelingt es Evotec nicht, ihren Partnern kontinuierlich innovative Lösungen der Spitzenklasse zu bieten und sich als Wegbereiter der Präzisionsmedizin zu etablieren, kann das Geschäft ernsthaft Schaden nehmen.

Darüber hinaus unterliegt Evotecs Geschäft Herausforderungen durch branchenspezifische Belastungen. Infolge des anhaltenden Trends hin zu Managed Care („gesteuerte Versorgung“, ein Modell zur Kostensenkung im Gesundheitswesen), der zunehmenden Macht der Health Maintenance Organizations (HMO, privates Krankenversicherungs- und Versorgungsmodell) und weiterer Gesetzesänderungen rechnet Evotec beispielsweise mit anhaltendem Preisdruck in der Branche. Der Kostensenkungsdruck im Gesundheitswesen ist insbesondere im Hinblick auf verschreibungspflichtige Medikamente gestiegen, und Evotecs Partner sind davon dementsprechend betroffen. Evotecs Geschäft basiert auf der anhaltend guten Marktlage und dem Wachstum der Pharma- und Biotech-Industrie, wodurch eine rückläufige Entwicklung infolge von Preisdruck das Geschäft erheblich belasten könnte. Evotec begegnet diesem Risiko mit einem diversifizierten Geschäftsmodell auf der Grundlage von innovativen, multifunktionalen Technologien und Plattformen, die über viele Jahre hinweg entwickelt wurden.

Evotec begegnet zusätzlich einem **Vermarktungsrisiko aus Auslizenzierungen und einlizenzierten Produkten**, da das Unternehmen für die späte Phase der Entwicklung, der Vermarktung und des Vertriebs der Produktpipeline zum Teil auf Lizenzvereinbarungen mit Partnern angewiesen ist. Die Abhängigkeit von Lizenzvereinbarungen birgt eine Reihe von Risiken, wie etwa die Tatsache, dass Evotec nur begrenzt Einfluss darauf hat, in welchem Umfang und wann der Partner Ressourcen für Evotecs Produktpipeline bereitstellt, und dass die Partner in finanzielle Schwierigkeiten geraten oder es versäumen könnten, nach der Marktzulassung für ausreichend Kapazität zu sorgen, um den kommerziellen Bedarf abzudecken. Ein weiteres Risiko besteht darin, dass die künftigen Umsatzerlöse des Unternehmens in hohem Maße von der Arbeit der Lizenzpartner abhängen und dass Unternehmenszusammenschlüsse oder erhebliche Änderungen an ihren Geschäftsstrategien die Bereitschaft oder Fähigkeit der Partner schmälern könnte, die Entwicklung, Vermarktung und/oder den Vertrieb der jeweiligen Produkte aus Evotecs Produktpipeline zum Abschluss zu bringen. Schließlich kann es vorkommen, dass sich ein Lizenzpartner dazu entschließt, ein Konkurrenzprodukt voranzutreiben, das er selbst oder in Zusammenarbeit mit anderen Partnern – möglicherweise Evotecs Konkurrenten – entwickelt hat.

Im Falle einer Vertragsverletzung oder -kündigung oder wenn Lizenznehmer ihre Entwicklungs- und Vermarktungstätigkeiten nicht zügig durchführen oder wenn Uneinigkeit über die vertraglich vereinbarten Verpflichtungen besteht, könnte sich Evotec gezwungen sehen, neue Lizenzpartner zu finden oder eigene, interne Marketing- und Vertriebskapazitäten für die Produkte aus ihrer Produktpipeline zu schaffen. Aufgrund der Abhängigkeit des Unternehmens von der Erfahrung und den Rechten der Lizenzpartner verfügt Evotec über einen begrenzten Spielraum, um alternative Lizenzvereinbarungen für die Weiterentwicklung ihrer Produkte in Betracht zu ziehen. Sollte es nicht gelingen, solche Vereinbarungen zu treffen oder wenn Lizenznehmer nicht in der Lage sind, zügig wettbewerbsfähige Produkte zu entwickeln und zu vermarkten, könnte dies den kommerziellen Erfolg der Produkte aus Evotecs Pipeline erheblich schmälern.

Um dieses Risiko so weit wie möglich zu minimieren, hat Evotec ein umfangreiches Projektberichtswesen eingeführt und in jedem Kooperationsvertrag vertraglich festgelegt.

Die **COVID-19-Pandemie** stellte für die Volkswirtschaften der EU und weltweit ein außerordentliches Ereignis dar und hatte schwerwiegende wirtschaftliche und soziale Folgen. Infolge der ständigen Weiterentwicklung der Pandemie sahen sich Regierungen gezwungen, verschiedene Eindämmungsmaßnahmen zu treffen, die die Ressourcen, Einrichtungen und Dienstleister des globalen Gesundheitswesens belasten. Dazu zählten offizielle „shelter-in-place“-Verordnungen (eine Art Ausgangssperre), Quarantänevorschriften, Lockdowns auf nationaler oder regionaler Ebene, Reisebeschränkungen und andere Maßnahmen zum Gesundheitsschutz. Auch wenn sich in den westlichen Ländern eine endemische Phase abzeichnet und die gefährlichsten Infektionswellen in Europa und Nordamerika vermutlich vorbei sind, hat mit dem Ende des strengen Lockdowns Ende 2022 in China eine neue Infektionswelle eingesetzt. Darin zeigt sich, dass die Corona-Pandemie ein andauerndes globales Problem bzw. Risiko bleiben könnte. Daraus resultieren nicht nur zusätzliche wirtschaftliche Risiken, denn eine durch Corona verursachte Wirtschaftskrise in China kann das inflationäre Umfeld in Europa und die Lieferengpässe weiter verschärfen, es steigt auch das Risiko weiterer Virusvarianten und erhöhter Infektionszahlen infolge weltweit offener Grenzen.

Die COVID-19-Pandemie hat bei Evotec zu schweren Störungen geführt, die sich in der Zukunft (im Zusammenhang mit COVID-19 oder anderen ähnlichen Pandemien oder Ausbrüchen) wiederholen könnten. Dazu zählen:

- ▶ Störungen oder Verzögerungen bei der Versorgung mit Produkten und Bedarfsartikeln wie Pipetten oder Pipettenspitzen, auf die Evotec angewiesen ist, um Dienstleistungen erbringen oder Produkte im Kundenauftrag herstellen zu können, was den Geschäftsbetrieb beeinträchtigen kann
- ▶ Einschränkungen des Geschäftsbetriebs auf behördliche Anordnung auf lokaler, Landes- oder Bundesebene, die den Geschäftsbetrieb beeinträchtigen können
- ▶ Verzögerungen bei der Auftragserteilung durch Kunden und Verhandlungen mit vorhandenen und potenziellen Kunden
- ▶ Verzögerung der klinischen Studien, die von Evotecs Partnern durchgeführt werden, sodass die Umsatzerlöse im Segment EVT Innovate aufgrund der entsprechend später erreichten Meilensteine sinken
- ▶ Geschäftsunterbrechungen aufgrund von Schließungen der Arbeitsstätten, Labore und Büros sowie erhöhte Abhängigkeit von Heimarbeit, Reisebeschränkungen, Cybersicherheit und den Grenzen des Datenzugriffs sowie von Kommunikations- oder Verkehrsstörungen
- ▶ Begrenzte Personalressourcen im Geschäftsbetrieb aufgrund von Krankheit oder Krankheit in der Familie oder weil das Bedürfnis besteht, Kontakte mit großen Personengruppen zu vermeiden

Jeder dieser Faktoren wäre geeignet, den Geschäftsbetrieb erheblich zu beeinträchtigen. Der Umfang oder Schweregrad potenzieller Geschäftsbetriebsschließungen oder -unterbrechungen infolge einer erneuten Intensivierung des Pandemiegeschehens lässt sich nicht vorhersagen. In welchem



Maße eine Pandemie Betrieb und Ertragslage im Konzern belastet, hängt von künftigen Entwicklungen ab, die höchst ungewiss und nicht mit Sicherheit vorherzusehen sind. Dasselbe gilt für den Betrieb und die Ertragslage unserer Produktionspartner, Zulieferer, sonstigen Partner und Kunden.

Die **Kündigung von Projekten und Vertragsverhältnissen** insbesondere mit größeren Kunden, bei denen es um Schlüsselprojekte geht, stellt für Evotec ein erhebliches Risiko dar. Evotec steht in einem Abhängigkeitsverhältnis zu bestimmten Großkunden. Der Verlust solcher Kunden würde die Ertragslage des Konzerns erheblich verschlechtern. Darüber hinaus enthalten bestimmte Leistungsvereinbarungen des Unternehmens Risiken in Verbindung mit wissenschaftlichen oder technischen Leistungen. Im Geschäftsjahr 2022 leisteten die drei größten Kunden von Evotec einen Erlösbeitrag von 25 %, unverändert gegenüber 25 % im Jahr 2021. Obwohl Evotec mit Großkunden in der Regel langfristig ausgerichtete Vereinbarungen eingeht, besteht das Risiko, dass Kunden aus strategischen Gründen oder Gründen, die Evotec zu verantworten hat, früher als geplant Projekte und Vertragsbeziehungen beenden. Diesem Risiko begegnet das Unternehmen in erster Linie mit qualitativ hochwertigen Leistungen, innovativen Lösungen und einem engen Austausch mit den Kunden, um die Eintrittswahrscheinlichkeit zu reduzieren bzw. das Risiko frühzeitig zu erkennen. Dennoch ist das Risiko nicht voll beherrschbar, denn Evotec hat keinen Einfluss auf die strategischen Entscheidungen der Kunden. Der Ausstieg eines Kunden aus einem Wirkstoffforschungs- und -entwicklungsprojekt führt zu einem empfindlichen Ausfall von künftigen Umsatzerlösen, einschließlich Meilensteinzahlungen und Umsatzbeteiligungen. Sofern vertraglich zulässig, wird Evotec immer versuchen, die fortgeschrittenen Forschungsprojekte mit neuen Partnern fortzuführen.

3. Finanzwirtschaftliche Risiken

Umsatzschwankungen, Aufwendungen, externe Ereignisse und Veränderungen im Geschäftsumfeld können sich negativ auf Evotecs kurz- bis mittelfristige Ertragskraft und **Liquidität** auswirken.

Zum 31. Dezember 2022 beliefen sich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Wertpapiere und sonstige Geldanlagen von Evotec auf 718,5 Mio. €. Faktoren, die derzeit noch nicht bekannt sind, könnten Evotec dazu veranlassen, ihre operativen Pläne zu verändern und früher als angenommen zusätzliches Kapital aufzunehmen. Dies könnte in Form von börsengehandeltem oder außerbörslichem Eigen- oder Fremdkapital, öffentlichen Fördermitteln oder Drittmitteln, durch den Verkauf von Vermögensgegenständen, sonstige Partnerschaften und Lizenzvereinbarungen oder eine Kombination dieser Instrumente erfolgen. Bei günstigen Marktbedingungen oder aus bestimmten strategischen Erwägungen könnte sich Evotec auch dann zur Aufnahme von Kapital entschließen, wenn nach Einschätzung des Unternehmens für gegenwärtige oder zukünftige Geschäftsbestrebungen ausreichend Mittel zur Verfügung stehen. In Abhängigkeit von der aktuellen Entwicklungs- und Geschäftstätigkeit können die Ausgaben des Unternehmens schwanken. Um damit einhergehende Risiken aktiv anzugehen und die Liquidität zu sichern, hat sich Evotec ein Mindestliquiditätsniveau gesetzt und führt bei Bedarf eine Szenarioplanung durch. Das generelle Risiko eines signifikanten Liquiditätsverlusts aus Finanzanlagen wird dadurch abgefangen, dass Evotec gemäß ihrer Investitionsrichtlinie Anlagen über verschiedene Banken in qualitativ hochwertige Kreditinstrumente streut und diese Banken und Investitionen laufend überwacht. Die ausgewählten Finanzinstrumente werden ausschließlich dazu

verwendet, die zugrunde liegenden Transaktionen abzusichern. Sie werden nicht zu Handels- und Spekulationszwecken eingesetzt.

Die Möglichkeiten der Refinanzierung werden regelmäßig geprüft. Dazu zählen auch potenzielle Kapitalerhöhungen und der Einsatz von Kreditinstrumenten. Ende 2022 gelang es Evotec, sich über ein Darlehen von der EIB zusätzliche Finanzmittel in Höhe von 150 Mio. € zu sichern. Insgesamt ist das Liquiditätsrisiko derzeit als gering einzustufen.

Evotecs Geschäft und ausgewiesene Rentabilität sind von Wechselkurschwankungen zwischen dem US-Dollar, dem Britischen Pfund und dem Euro betroffen.

Evotec ist bestrebt, diese **Währungsrisiken** durch eine genaue Beobachtung des Marktes, Termingeschäfte, bestimmte Ausgaben in der Währung des lokalen operativen Geschäfts sowie durch ausgewählte Absicherungsgeschäfte zu kontrollieren. Absicherungsgeschäfte werden für künftige Transaktionen abgeschlossen, die auf der Grundlage des Auftragsbuchs zuverlässig erwartet werden. Ungeachtet des aktiven Währungsmanagements können Wechselkursrisiken aufgrund von unvorhersehbarer Volatilität nicht vollständig ausgeschaltet werden. Wechselkursschwankungen können sich daher auf das Geschäft auswirken und dazu führen, dass Ertragslage und Cashflows je nach Berichtszeitraum stark schwanken. Da in US-Dollar oder Pfund Sterling gehaltene liquide Mittel in Euro umgerechnet werden, können sich Wechselkursschwankungen auch auf die Liquidität des Unternehmens auswirken.

Zinsrisiken können sich insbesondere dann ergeben, wenn aus der Anlage der verfügbaren liquiden Mittel nach Kapitalerhöhungen, Finanzierungen etc. negative Zinsen nicht umgangen werden können. Aufgrund der Zinserhöhungen durch die EZB & FED im Laufe des Jahres 2022 ist das Risiko von Belastung durch Negativzinsen auf Evotecs Bankkonten gesunken. Der Anstieg der Zinssätze wirkt sich auch auf die Zinskosten für unsere variabel verzinslichen Darlehen aus und führt zu zusätzlichen Zinsaufwendungen. Auf der anderen Seite bieten Evotecs hohe Liquiditätsbestände in Euro, britischem Pfund und US-Dollar die Möglichkeit, höhere Renditen auf Evotecs Anlagen zu erzielen, um die Zinskosten zu kompensieren.

Aufgrund der vielen verschiedenen Standorte ist Evotec möglicherweise in mehreren Ländern steuerpflichtig tätig und unterliegt den verschiedenen, dort geltenden Steuergesetzen und -vorschriften. **Risiken im Zusammenhang mit Änderungen der Steuergesetze und Auslegungen durch die Behörden in Ländern, in denen die Unternehmen tätig sind**, sowie durch steuerliche Betriebsprüfungen erlangte Erkenntnisse in diesen Ländern können zusätzliche Steueraufwendungen und -zahlungen nach sich ziehen und das Geschäft, die Finanzlage und die Ergebnisse des Unternehmens belasten. Derartige unvorhergesehene, zusätzliche Steueraufwendungen können aus unterschiedlichen Gründen entstehen. Aufgrund der Komplexität von Evotecs Geschäftsmodell können diese auf die Besteuerung individualisierter Bestandteile in Kundenverträgen, steuerpflichtige Tätigkeiten einer Konzerngesellschaft im Ausland, Anpassungen von Verrechnungspreisen, die indirekte Besteuerung von bestimmten Geschäften sowie die Nichtanerkennung der Vorteile aus Doppelbesteuerungsabkommen zurückgehen. Hinzu kommt, dass F&E-Steuerentscheidungen in verschiedenen Ländern die finanzielle Performance des Unternehmens erheblich beeinflussen. Auch wesentliche Akquisitionen, Veräußerungen, Umstrukturierungen und sonstige Neuorganisationen können hier eine Rolle spielen. Der globale Konjunkturabschwung infolge der COVID-19-Pandemie und des

Russland/Ukraine-Konflikts treibt die öffentlichen Ausgaben in die Höhe, sodass für Evotec die Gefahr besteht, dass Steuerentlastungen reduziert oder gestrichen werden oder dass sich die Steuerbemessung im negativen Sinne verändert. Üblicherweise arbeitet Evotec in allen Ländern, in denen das Unternehmen tätig ist, mit externen Beratern zusammen, um das Risiko so gering wie möglich zu halten. Evotec beobachtet die politischen Entwicklungen und Gesetzesvorhaben in diesem Zusammenhang zwar regelmäßig, besitzt aber kaum Möglichkeiten, Einfluss zu nehmen oder für Ausgleich zu sorgen. Negative Auswirkungen auf das Ergebnis lassen sich daher nicht vollständig vermeiden.

4. Rechtliche/Compliance-Risiken

Evotec ist bestrebt, rechtlichen Risiken frühestmöglich zu begegnen und proaktiv gegenzusteuern und die Entstehung von Compliance-Verstößen durch dauerhaft etablierte Maßnahmen vollständig zu verhindern.

Ungeachtet der proaktiven Maßnahmen ist Evotec Risiken aus **Rechtsstreitigkeiten** ausgesetzt und kann Verstöße gegen rechtliche Vorschriften nicht vollends ausschließen. Dadurch entsteht das potenzielle Risiko, dass Evotec aufgrund von Klageverfahren, gerichtlichen Urteilen oder außergerichtlichen Einigungen mit negativen finanziellen Auswirkungen konfrontiert wird. Um die damit verbundenen Risiken zu mindern, zieht Evotec bei großen und/oder komplexen Transaktionen proaktiv externe Beratungskompetenz hinzu.

Evotec schließt eine Vielzahl von komplexen Verträgen, insbesondere Kundenverträge, ab, die ein geringes Maß an Standardisierung aufweisen. Aus rechtlich fehlerhaften oder angreifbaren oder für Evotec nachteiligen Vertragsklauseln können sich **Vertragsrisiken** wie rechtliche Haftungsrisiken und finanzielle Risiken ergeben. Evotec begegnet diesem Risiko mit der stetigen Einbindung der zentralen Rechtsabteilung sowie bei Bedarf der Hinzuziehung von externen Rechtsanwälten. Dank dieser gebündelten Kompetenz, die in den etablierten Prüfungs- und Vertragsgestaltungsprozessen zum Ausdruck kommt, hat Evotec in den letzten 10 Jahren keinen gerichtlichen oder wesentlichen außergerichtlichen Vergleich mit Kunden geschlossen, sodass wir das Risiko als gering einstufen.

Die Entwicklung, Herstellung und Vermarktung von Produkten für therapeutische oder diagnostische Zwecke werden von der US-Gesundheitsbehörde (Federal Drug Administration, FDA) und ähnlichen Aufsichtsbehörden in anderen Ländern streng reguliert. Dies gilt für Evotec ebenso wie für ihre Kunden und Partner aus dem Pharma- und Biotechsektor. Reguliert sind unter anderem Versuche an Tieren und Menschen sowie die Herstellung, Sicherheit, Wirksamkeit, Kennzeichnung und der Vertrieb der Produkte sowie der Bereich Werbung und Verkaufsförderung. Zudem können sich die für Evotec und ihre Partner geltenden Gesetze und Vorschriften ändern und die Vermarktung neuer Produkte aus dem Segment EVT Innovate oder die Fortsetzung bestimmter Projekte im Segment EVT Execute gefährden, sodass diese vorzeitig beendet werden.

Regulatorischen Risiken und Risiken im Zusammenhang mit künftig **sich ändernden oder strengeren Rechtsvorschriften** begegnet Evotec mit der kontinuierlichen Überwachung der Gesetzgebung sowohl auf lokaler als auch auf globaler Ebene, damit sich anbahnende Veränderungen frühzeitig erkannt werden. Hier kommen auch externe, vertraglich an Evotec gebundene Partner wie etwa Berater, Wirtschaftsprüfer und Rechtsanwälte

zum Einsatz. Sofern solche Verbindungen bestehen, führt Evotec auch einen frühzeitigen Dialog mit den Behörden, z. B. Zulassungsbehörden, um Transparenz zu zeigen und zu gewährleisten, dass die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten des Unternehmens die einschlägigen rechtlichen und ethischen Anforderungen erfüllen.

Bei der Erforschung, Entwicklung oder Herstellung eines Wirkstoffprodukts können gegen Evotec Ansprüche aus **Produkthaftung** entstehen. Dieses Risiko steigt, wenn ein von Evotec entwickelter Wirkstoffkandidat auf den Markt gebracht wird. Wenn es nicht gelingt, Schadensansprüche Dritter im Zusammenhang mit Arzneimittelprodukten abzuwehren, die Evotec partnerschaftlich entwickelt hat, können für das Unternehmen hohe Verbindlichkeiten entstehen. Ungeachtet der Begründetheit und des Ausgangs solcher Rechtsstreitigkeiten können sich Haftungsansprüche nachteilig auf die Nachfrage nach partnerschaftlich entwickelten Arzneimittelprodukten auswirken sowie Umsatzeinbußen und – im Klagefall – einen erheblichen Zeit- und Kostenaufwand sowie Untersuchungen durch Aufsichtsbehörden nach sich ziehen. Evotecs Reputation kann Schaden nehmen, und es kann erhebliches, nachteilig wirkendes Medieninteresse entstehen. Evotec ist zwar durch eine Haftpflichtversicherung abgesichert, aber Ansprüche aus Produkthaftung können die Finanzlage oder die Ergebnisse des Unternehmens dennoch belasten. Zeigen ein Arzneimittel oder eine Therapie unerwartet eine schädliche Wirkung, können aus Sammelklagen hohe Schadenersatzansprüche entstehen.

Evotec handelt mit großer Umsicht und Verantwortung, um die Sicherheit und Wirksamkeit klinischer Produktkandidaten für den Menschen zu gewährleisten, sodass diese von den zuständigen Behörden zugelassen werden können. Die direkte klinische Entwicklung, die Durchführung humaner Studien sowie die Zusammenarbeit mit den Zulassungsbehörden übernehmen in der Regel Evotecs Lizenzpartner.

Evotecs Geschäftsprozesse gewährleisten Forschung auf höchstem wissenschaftlichem Niveau. Im Rahmen der nichtfinanziellen Leistungsindikatoren lässt sich dies am Fortschritt von Evotecs verpartnerter/-ten Wirkstoffforschung und -kandidaten messen. Die Einhaltung eigener und gesetzlicher Qualitätsstandards ist daher Grundvoraussetzung für Evotecs Erfolg.

Einige Geschäftsbereiche werden bspw. unter den Good Laboratory Practice-Richtlinien („GLP“) und der Good Clinical Practice („GCP“) sowie ähnlichen ausländischen Standards geführt. Aufsichtsbehörden und Kunden können Evotecs Anlagen regelmäßig angekündigt oder (aus wichtigem Grund) unangekündigt kontrollieren, um Evotecs Qualitätssicherungssystem zu prüfen und sich davon zu überzeugen, dass es den behördlichen Anforderungen und den mit Evotec vereinbarten Qualitätsstandards entspricht. Fällt das Ergebnis der Prüfungen „kritisch“ aus, kann dies zu einem Verlust von aufsichtsrechtlichen oder kundenseitigen Zertifizierungen führen und Umsatzeinbußen nach sich ziehen. Als Beleg ihrer Funktionsfähigkeit lässt Evotec auch die Produktionsanlagen des Unternehmens zertifizieren und validieren. Darüber hinaus werden die Produktionsanlagen von der FDA, den nationalen Aufsichtsbehörden der EU-Mitgliedstaaten (darüber hinaus der AIFA in Italien), der Medicines and Healthcare Products Regulatory Agency („MHRA“) in Großbritannien und vergleichbaren Aufsichtsbehörden überprüft. Ist Evotec nicht in der Lage, die gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen der einschlägigen Behörden an die Produktion zuverlässig zu erfüllen, können notwendige Zulassungen verwehrt oder entzogen werden. Darüber hinaus können bei der Inspektion von Evotecs Produk-

tionsanlagen durch Aufsichtsbehörden Mängel festgestellt werden, deren Behebung zu erheblichen Verzögerungen führen und zusätzliche Kosten verursachen kann. Die angeführten Faktoren können dazu führen, dass sich der Abschluss klinischer Studien verzögert, klinische Studien überbrückt oder dass eine oder mehrere klinische Studien wiederholt werden müssen. Zudem können die Kosten klinischer Studien zunehmen, aufsichtsrechtliche Genehmigungen können sich verzögern, die Vermarktung kann beeinträchtigt werden, und Evotecs Herstellkosten können steigen. Dies kann sich nachteilig auf die Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage sowie die Wachstumsperspektiven des Unternehmens auswirken.

Mithilfe eines Qualitätsmanagementsystems, das durch den Ausschuss für Qualitätssicherung überwacht wird, hält Evotec potenzielle **Qualitätsrisiken in Produktion und F&E** so gering wie möglich. Der Ausschuss für Qualitätssicherung erstellt regelmäßige Berichte für das Management und definiert die Qualitätsanforderungen. Er ist darüber hinaus für die Überwachung, Überprüfung und Berichterstattung der Compliance sowie für die Durchführung von Qualitätsverbesserungsmaßnahmen verantwortlich.

Datenschutzverstöße sowie das potenzielle Risiko von Kartellrechtsverstößen oder Betrug z. B. durch Preisabsprachen, unerlaubte Zuwendungen oder die Annahme von unerlaubten Einladungen sind die wesentlichen **Governance- und Compliance-Risiken**, denen Evotec ausgesetzt ist.

Die Mitarbeiter von Evotec sind zur Einhaltung des konzernweit gültigen Verhaltenskodex verpflichtet. Die Einhaltung der internen Unternehmensrichtlinien ist für Evotecs Erfolg von zentraler Bedeutung und gewährleistet ein sicheres Arbeitsumfeld für die Mitarbeiter sowie eine frühe Erkennung möglicher Risiken. Ein verantwortliches und rechtlich wie ethisch einwandfreies Geschäftsverhalten ist für Evotec von größter Bedeutung. Dies gilt für das Unternehmen als Ganzes genauso wie für jeden einzelnen Mitarbeiter. Die Mitarbeiter sind dazu verpflichtet, alle Vorgänge, die den Verdacht einer Nichteinhaltung der im Verhaltenskodex festgelegten ethischen Richtlinien aufkommen lassen, ihrem Vorgesetzten oder dem Compliance-Officer zu melden. Die Einhaltung der Compliance-Regeln wird durch die Zentralabteilung Legal & Compliance überwacht. Neben der Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat ist sie regelmäßig auch für die Entwicklung und Umsetzung bestimmter Compliance-Richtlinien und -Schulungen verantwortlich.

5. Eigentums- und Patentrissen

Sollte Evotec in ihrer Geschäftstätigkeit gegen Patente oder andere Rechte Dritter an geistigem Eigentum verstoßen, kann es zur Aussetzung der Aktivitäten oder zu einem Rechtsstreit kommen. Ebenso kann Evotec aufgrund der Annahme, dass eigene Patente oder andere Rechte des geistigen Eigentums durch Dritte verletzt wurden, Klage einreichen. Dies kann sich auf die Finanzlage oder die Ergebnisse des Unternehmens auswirken.

Die Risiken des geistigen Eigentums betreffen vor allem die zwei Hauptrisiken **Patente** und **patentrechtlich geschützte Technologien** sowie **Lizenzen, welche für verpartnerte Vermögenswerte gewährt werden**.

Es könnten verschiedene Risikoszenarien eintreten, die von Evotec in folgende Risikobereiche eingeordnet werden: Die Entwicklung, die Nutzung und der Schutz von Methoden, Software, Substanzen, Verfahren, Abläufen, Systemen, Technologien und sonstigem geistigem Eigentum ist für den Erfolg des Unternehmens von entscheidender Bedeutung. Zum Schutz des

geistigen Eigentums greift Evotec in erster Linie auf Geschäftsgeheimnisse, Vertraulichkeitsvereinbarungen und -richtlinien, auf die Übertragung von Rechten und sonstige vertragliche Vereinbarungen sowie auf die Eintragung von Handelsmarken und Urheberrechten zurück. Obwohl das Patentportfolio des Unternehmens bestimmte Geschäftsbereiche kaum berührt, hat das Unternehmen in den USA, Europa und anderen Regionen Patente angemeldet, um die Produkte, Verfahren oder Technologien (einschl. Herstellungsverfahren) aus der Produktpipeline des Unternehmens zu schützen. Auch Evotecs Partner nutzen das Patentrecht zum Schutz der Produkte, für die Evotec Meilensteinzahlungen und Umsatzbeteiligungen erwarten kann. Es wird Evotec möglicherweise nicht immer gelingen, zügig und mit vertretbarem Aufwand Patentschutz für bestimmte Aspekte aktueller oder künftiger Produkte, Verfahren oder Technologien und deren Anwendungen zu beantragen. Auch bereits erteilte Patente können von Patentämtern oder Gerichten in den USA, Europa oder anderen Ländern zu einem späteren Zeitpunkt für ungültig oder nicht durchsetzbar erklärt, verändert oder widerrufen werden. Es lässt sich also nicht mit Gewissheit sagen, in welchem Maße **der Schutz des geistigen Eigentums** und sonstige Urheberrechte künftig gegeben sind. Es ist möglich, dass Schutzrechte nur in begrenztem Umfang erteilt werden, nicht genügend Absicherung bieten oder für die Schaffung oder den Erhalt von Wettbewerbsvorteilen nicht ausreichen. Zudem besteht die Gefahr, dass Evotecs geistiges Eigentum nicht ausreichend geschützt ist, um das Kopieren von Verfahren und Technologien oder die Vermarktung von Produkten aus der Pipeline des Unternehmens durch andere zu verhindern. Gelingt es Evotec nicht, geeignete Rechte zum Schutz des geistigen Eigentums und der konzerneigenen Technologie zu erlangen, aufrechtzuerhalten, abzusichern, zu verteidigen und/oder durchzusetzen, können Konkurrenzunternehmen diese Technologie nutzen und eventuelle Wettbewerbsvorteile schwächen oder aufheben und Evotecs Finanz- und Ertragslage in hohem Maße belasten. Das Patentanmeldeverfahren unterliegt zahlreichen Risiken und Ungewissheiten, und es gibt keine Garantie dafür, dass Evotec oder Evotecs derzeitige oder künftige Lizenzgeber oder Partner Patentanmeldungen oder Patente, die erforderlich oder sinnvoll sind, um die konzerneigenen Technologien (einschl. Produkte aus der Pipeline und Produktionsverfahren) und deren Anwendungen zu schützen, erfolgreich vorantreiben, erlangen, schützen, aufrechterhalten, durchsetzen und/oder verteidigen können. Hinzu kommt, dass die **Bearbeitung von Patentanmeldungen** einen hohen Kosten- und Zeitaufwand mit sich bringt, und dass es Evotec möglicherweise nicht gelingen wird, alle erforderlichen oder erstrebenswerten Patente oder gegebenenfalls Patentanmeldungen zügig und mit einem vertretbaren Kostenaufwand in allen relevanten Ländern einzureichen, voranzutreiben, aufrechtzuerhalten, zu schützen, zu verteidigen, durchzusetzen oder zu lizenzieren.

Der Patentrechtsschutz von Pharma- und Biotechunternehmen ist generell höchst ungewiss, eröffnet komplexe rechtliche und faktische Fragestellungen und war in den vergangenen Jahren häufig Gegenstand von Rechtsstreitigkeiten. Darüber hinaus wird das **Patentrecht in regelmäßigen Abständen geändert**, und Änderungen verschiedener Aspekte des Patentrechts werden von Gesetzgebern wie dem amerikanischen Kongress immer wieder debattiert. Änderungen des Patentrechts oder eine veränderte Auslegung von Patentgesetzen können den Wert von Evotecs geistigem Eigentum schmälern. Es gibt keine einheitlichen globalen Richtlinien, die den Gegenstand und Umfang von pharmazeutischen oder biotechnologischen Patentschutzrechten festlegen. Die Erteilung, der Umfang, die Gültigkeit, die Durchsetzbarkeit und der kommerzielle Wert der Patentrechte des Unternehmens sind daher höchst ungewiss.

Ob die Patente im (alleinigen oder gemeinschaftlichen) Eigentum von Evotec und die per Lizenz erworbenen Patente und sonstigen Rechte des geistigen Eigentums durchsetzbar sind, hängt davon ab, inwieweit Evotec **in der Lage ist, Verletzungen, widerrechtliche Aneignungen und sonstige Verstöße** gegen solche Patente und andere Rechte des geistigen Eigentums zu erkennen. Die Verursacher solcher Verletzungen, widerrechtlichen Aneignungen oder Verstöße zu finden, kann schwierig sein, wenn diese die Komponenten oder Methoden, die sie in Verbindung mit ihren Produkten oder Dienstleistungen einsetzen, nicht öffentlich machen. Ebenso kann es schwierig oder unmöglich sein, Verletzungen, widerrechtliche Aneignungen oder andere Verstöße anhand der Produkte oder Dienstleistungen eines Konkurrenten oder potenziellen Konkurrenten zu beweisen, und es kann Fälle geben, in denen es Evotec nicht gelingt, solche Beweise in einem Verfahren oder anderweitig zu nutzen, um eine Patentrechtsverletzung nachzuweisen. Es ist möglich, dass Evotec keines der von ihr angestrebten Klageverfahren gewinnt oder dass bei positivem Ausgang ihr zugesprochene Schadenersatzansprüche oder sonstige Rechtsansprüche auf kommerzieller Ebene bedeutungslos sind. Werden Patente im (alleinigen oder gemeinschaftlichen) Eigentum von Evotec oder per Lizenz erworbene Patente zum Schutz der Produkte, Verfahren oder sonstiger Technologien aus Evotecs Pipeline eingeschränkt oder für ungültig oder nicht durchsetzbar erklärt oder urteilt ein Gericht, dass gültige, durchsetzbare Patente Dritter eines oder mehrere Produkte, Verfahren oder sonstige Technologien aus Evotecs Pipeline abdecken, könnte dies der Wettbewerbsposition des Unternehmens schaden, oder Evotec könnte sich gezwungen sehen, erhebliche Aufwendungen zu tätigen, um ihre Rechte zu schützen, durchzusetzen oder zu verteidigen.

Durch die Patente im (alleinigen oder gemeinschaftlichen) Eigentum von Evotec und die per Lizenz erworbenen Patente und sonstigen Schutzrechte besitzt Evotec bestimmte Rechte an geistigem Eigentum. Gegenstand dieser Patente ist die Identifizierung und Entwicklung von Produkten, Verfahren oder sonstigen Technologien aus ihrer Pipeline. Im Zusammenhang mit den Produkten, Verfahren oder sonstigen Technologien aus der Pipeline des Unternehmens kann die Nutzung der Rechte des geistigen Eigentums oder sonstiger Schutzrechte Dritter erforderlich sein, und ihr Erfolg kann zum Teil davon abhängen, ob Evotec in der Lage ist, solche Rechte (ggf. über Lizenzen) zu erwerben bzw. zu nutzen. Zudem ist es möglich, dass für die Wirksamkeit und Effizienz der Produkte bestimmte Formulierungen benötigt werden, die durch die Rechte des geistigen Eigentums oder sonstige Schutzrechte Dritter geschützt sind. Evotec wird womöglich **nicht in der Lage sein, solche Lizenzen zu erlangen** oder Zusammensetzungen, Nutzungsmethoden, Verfahren oder sonstiges geistiges Eigentum Dritter anderweitig zu beschaffen oder über Lizenzen von Dritten überhaupt oder zu vertretbaren Bedingungen zu erwerben, welche das Unternehmen für die potenzielle Entwicklung von Produkten, Verfahren oder sonstigen Technologien in der Pipeline als notwendig oder attraktiv erachtet. Lizenzen und das geistige Eigentum Dritter sind hart umkämpft, und viele fester etablierte Unternehmen verfolgen ebenfalls Strategien zum Erwerb von Lizenzen oder geistigem Eigentum Dritter, welche Evotec oder Evotecs Partner als attraktiv oder notwendig erachten. Diese etablierten Unternehmen haben aufgrund ihrer Größe, Barmittelressourcen und größeren Kapazitäten für die klinische Entwicklung und Vermarktung unter Umständen einen Wettbewerbsvorteil gegenüber Evotec. Die genannten Faktoren könnten Evotecs Wettbewerbsposition, Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage sowie die Perspektiven des Unternehmens in hohem Maße belasten.

Die Patente im (alleinigen oder gemeinschaftlichen) Eigentum von Evotec und über Lizenzen erworbene Patente und Patentanmeldungen können Gegenstand von Streitigkeiten über die Gültigkeit, Durchsetzbarkeit oder den Vorrang der damit verbundenen Rechte sein. Die Erteilung eines Patents hat keine Aussagekraft im Hinblick auf Urheberschaft, Umfang, Gültigkeit oder Durchsetzbarkeit. Evotecs Patente oder Patentanmeldungen (einschließlich der durch Lizenzvereinbarungen erworbenen Patente und Patentanmeldungen) können zu einem späteren Zeitpunkt im Rahmen von Widerspruchs-, Ableitungs-, Neubewertungs-, Inter Partes Review-, Post Grant Review-, Interferenz- oder ähnlichen Verfahren angefochten werden. Eine erfolgreiche **Anfechtung von Patenten im Eigentum des Unternehmens oder seiner Lizenzgeber** in diesem oder einem anderen Verfahren kann dazu führen, dass Patente nicht mehr durchsetzbar oder ungültig sind, sodass Evotec einem erhöhten Wettbewerb ausgesetzt ist. Dies könnte die Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage sowie die Perspektiven des Unternehmens in hohem Maße belasten.

Evotec ist sich möglicherweise **der Rechte Dritter an geistigem Eigentum**, die die Produkte des Unternehmens berühren, **nicht immer bewusst**. Die Veröffentlichung von Erkenntnissen in der Wissenschaftsliteratur erfolgt häufig mit Verzögerung, und Patentanmeldungen in den USA und anderen Ländern werden üblicherweise erst rund 18 Monate nach dem Einreichen oder unter Umständen erst mit der Erteilung der Patente veröffentlicht. Es ist möglich, dass andere Evotec zuvorkommen und für Erfindungen, die Gegenstand laufender Patentanmeldungen sind, früher als Evotec ein Patent angemeldet haben. Um festzustellen, welche dieser Erfindungen Vorrang hat, muss Evotec womöglich Kollisions-, Ableitungs- oder sonstige nach der Erteilung zugänglichen Verfahren vor dem US-Patentamt („USPTO“) oder den Patentämtern anderer Länder [z. B. dem deutschen Patent- und Markenamt („DPMA“) oder dem europäischen Patentamt („EPO“)] anstrengen, die erhebliche Kosten und den Verlust wertvoller Schutzrechte nach sich ziehen können. Der Ausgang derartiger Verfahren ist ungewiss. Es gibt keine Garantie dafür, dass Evotecs Patentanmeldungen als vorrangig eingestuft werden. Darüber hinaus ebnet Änderungen am Patentrecht der Vereinigten Staaten den Weg für verschiedene nach der Erteilung zugängliche Widerspruchsverfahren. Da diese Möglichkeit bislang wenig genutzt wurde, ist der Ausgang solcher Verfahren ungewiss. Durch die Anfechtung von Patenten durch Dritte können Evotec erhebliche Kosten entstehen, und solche Verfahren können die Aufmerksamkeit des Vorstands von dringenderen Aufgaben abziehen, und zwar unabhängig davon, ob sie begründet sind oder zum Erfolg führen. Die genannten Ereignisse können Evotecs Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage sowie die Perspektiven des Unternehmens in hohem Maße belasten.

Der Geschäftserfolg des Unternehmens hängt zum Teil davon ab, dass Evotec oder künftige Partner die Produkte des Unternehmens weiterentwickeln, herstellen, vermarkten und verkaufen und Evotecs Produkte und Technologien nutzen, ohne die Rechte Dritter an geistigem Eigentum zu verletzen, sich widerrechtlich anzueignen oder anderweitig in Rechte Dritter einzugreifen. In der Biotechbranche sind Patente und sonstige Rechte des geistigen Eigentums häufig Gegenstand von Rechtsstreitigkeiten oder Verwaltungsverfahren wie etwa Interferenz-, Ableitungs-, Inter Partes Review-, Post Grant Review- und Neubewertungsverfahren vor dem Patent- und Markenamt der Vereinigten Staaten (United States Patent and Trademark Office, USPTO) oder Widerspruchs- oder sonstige vergleichbare Verfahren der Patentämter anderer Länder. Es ist möglich, dass von **Drittparteien zukünftig Verfahren gegen Evotec** angestrengt werden oder dass solche Verfahren drohen, wenn diese der Ansicht sind, dass Evotec



ihre Rechte an geistigem Eigentum im Zusammenhang mit Produkten, Herstellungsmethoden, Software und/oder Technologien verletzt, sich widerrechtlich aneignet oder anderweitig in ihre Rechte eingreift.

Die Schutzdauer von Patenten ist begrenzt. In den meisten Ländern werden Patente mit einer Schutzdauer von 20 Jahren erteilt, aber in vielen Fällen müssen regelmäßige, häufig jährliche Zahlungen geleistet werden, damit ein Anmeldeverfahren nicht eingestellt wird oder ein Patent seine Gültigkeit verliert. In manchen Ländern gibt es eine einmalige oder mehrmalige Option, die Schutzdauer zu verlängern, aber die Laufzeit eines Patents und der damit verbundenen Rechte ist dennoch begrenzt. Selbst wenn es Evotec oder ihren Partnern gelingt, Produkte, Verfahren oder sonstige Technologien und deren Anwendung zu patentieren, besteht ein Wettbewerbsrisiko, sobald die Schutzdauer abläuft. Dritten ist es dann möglich, die von den Patenten geschützten Erfindungen zu nutzen, um konkurrierende Produkte und Technologien zu entwickeln. Die genannten Faktoren könnten Evotecs Wettbewerbsposition, Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage sowie die Perspektiven des Unternehmens in hohem Maße belasten.

6. Personalrisiken

Der **Verlust von hochqualifiziertem Personal (Schlüsselpositionen)** kann das Erreichen der kurzfristigen finanziellen sowie der mittel- und langfristigen strategischen Ziele des Unternehmens behindern.

Evotecs Konkurrenzfähigkeit in der wettbewerbsintensiven Biotech- und Pharmabranche hängt von der Fähigkeit ab, hochqualifizierte Führungskräfte und Wissenschaftler zu finden und für sich zu gewinnen, sie weiterzubilden und zu motivieren sowie angemessen zu vergüten und dauerhaft zu halten. Evotec ist auf die Leistungen dieser Mitarbeiter in der Forschung und Entwicklung angewiesen und daher dem Risiko ausgesetzt, entscheidendes Wissen zu verlieren, wenn sie das Unternehmen verlassen. Insbesondere im Hinblick auf die Wettbewerbsintensität in der Biotechbranche ist es Evotec vielleicht nicht möglich, diese Mitarbeiter dauerhaft an sich zu binden. Der Verlust von Mitarbeitern und ihren Leistungen kann das Erreichen der strategischen Unternehmensziele behindern. Eine personenbezogene „Key Person“-Versicherung gegen den Verlust von Personen in Schlüsselpositionen besteht derzeit nicht. Es ist möglich, dass Evotec Schwierigkeiten hat, erfahrenes Personal für Forschung und Entwicklung, Qualitätskontrolle und Herstellung für sich zu gewinnen und zu halten, das für Produktionsverfahren und -abläufe erforderlich ist. In der Folge kann es zu Verzögerungen in der Produktion oder Schwierigkeiten bei der Erfüllung geltender aufsichtsrechtlicher Anforderungen kommen.

Zur Minimierung dieses Risikos hat Evotec fest definierte Dokumentationsprozesse, gemeinsame Wissensplattformen, Labortagebücher, klar definierte Aufgabenfunktionen und Projektmeetings eingeführt, um Teile des relevanten Wissens, der Erkenntnisse und Daten zu sichern. Gleichzeitig wird versucht, erfahrene Mitarbeiter durch die Vergabe von Aktienoptionen (Long Term Incentive, „LTI-Awards“) langfristig zu binden. Aus Gründen der Risikominderung und der Geschäftsstrategie hat Evotec ihre Organisation so aufgebaut, dass die Mitarbeiter in Schlüsselpositionen einen gemeinsamen Wissensstand entwickeln, mit klar definierten Regeln für die Vertretung und Nachfolge. Evotec ist außerdem bestrebt, die Fluktuation im gesamten Unternehmen durch eine Kombination von Maßnahmen in den Bereichen Vergütung und Sozialleistungen sowie Karriere- und Führungskräfteentwicklung zu verringern.

7. Informationstechnische Risiken

Die Erfassung und Aufbewahrung von Informationen in digitaler Form ist für Evotec in Ausübung ihrer Tätigkeit insbesondere im Rahmen der Technologieplattformen PanOmics, PanHunter, J.DESIGN und der iPSC-basierten Plattform unerlässlich. Daher ist Evotec in hohem Maße von informationstechnischen Systemen abhängig. Bei der Ausübung der üblichen Geschäftstätigkeit werden große Mengen vertraulicher Informationen erfasst, gespeichert und übertragen, darunter geistiges Eigentum, proprietäre Geschäftsinformationen, Humanproben und personenbezogene Informationen. Hinzu kommt, dass Evotec Teile der informationstechnischen Struktur an verschiedene externe Dienstleister ausgelagert hat, sodass eine Reihe von Drittanbietern Zugriff auf vertrauliche Informationen hat oder sich Zugriff verschaffen kann.

Zum Schutz vor **Cyberangriffen** und Cyberkriminalität setzt Evotec Anti-viren- und Anti-Malware-Programme sowie Firewalls ein, die an relevanten Einstiegspunkten eingerichtet sind. Darüber hinaus werden die Systeme so oft wie möglich aktualisiert, damit neue Versionen oder Patches installiert werden können, die für alle möglichen Systeme einen besser gesicherten Zugriff und höheren Schutz gegen Malware und Viren bieten. Systeme, die aus technischen Gründen nicht mehr aktualisiert werden können (z. B. aus Mangel an technischem Support) werden, soweit machbar, vom Hauptnetz isoliert oder ersetzt. Zudem werden die entsprechenden Mitarbeiter (z. B. in den Finanz- und IT-Abteilungen) geschult und regelmäßig über die Risiken und möglicherweise drohenden Angriffe aufgeklärt.

Unsere Informationstechnologiesysteme, einschließlich unserer internen Computersysteme, und Daten waren und sind möglicherweise auch weiterhin anfällig. Wie bereits bekannt gegeben, wurden wir am 6. April 2023 Opfer eines Ransomware-Vorfalles, der unsere Geschäftstätigkeit weiterhin beeinträchtigt. Wir haben daraufhin, entsprechend unseres Notfallplans, ein Team aus externen Forensikern, Spezialisten und Sicherheitsexperten unverzüglich für die Reaktion auf den Vorfall beauftragt und engagierten einen externen Berater, um auf den Vorfall zu reagieren und ihn einzudämmen sowie das gesamte Ausmaß des Vorfalls zu untersuchen und zu bestimmen. Gleichzeitig werden in Zusammenarbeit mit externen Beratern derzeit umfangreiche Maßnahmen ergriffen, um unsere IT-Systeme künftig vor externen Angriffen zu schützen. Wir haben auch die Strafverfolgungsbehörden benachrichtigt und bestätigt, dass wir über einen gewissen Versicherungsschutz für solche Vorfälle verfügen. Es gibt jedoch keine Garantie dafür, dass wir für alle im Zusammenhang mit dem Vorfall entstandenen Kosten vollständig entschädigt werden. Der Vorfall hat zu Verzögerungen in unserem Betrieb geführt und kann auch weiterhin zu Verzögerungen oder Umsatzeinbußen und zusätzlichen Kosten führen, die sich nachteilig auf unser Betriebsergebnis, unseren Cashflow und unsere Finanzlage sowie den Kurs unserer Aktien auswirken können.

Evotecs interne EDV-Systeme und die ihrer derzeitigen und künftigen Partner, Zulieferer und sonstigen Vertragsnehmer oder Berater können auch weiterhin durch Computerviren, unerlaubten Zugriff, Naturkatastrophen, Terrorismus, Angriffe auf die Cybersicherheit, Krieg sowie Störungen des Strom- oder Telekommunikationsnetzes beschädigt werden. Infolge des Ransomware-Vorfalles und künftiger Cybersecurity-Vorfälle können in unseren Netzwerken gespeicherte Informationen manipuliert, öffentlich zugänglich gemacht und dauerhaft verloren gehen. Eine solche Verletzung oder ein sonstiger Verlust von Informationen könnte zu rechtlichen Ansprüchen oder Verfahren und einer Haftung gemäß Gesetzen zum Schutz der

Privatsphäre persönlicher Daten sowie zu behördlichen Strafen führen. Wir können nicht garantieren, dass Dritte in Zukunft nicht unbefugt auf unsere Systeme zugreifen oder sie anderweitig verletzen können. Ein solcher unbefugter Zugriff oder eine solche Verletzung könnte sich nachteilig auf unser Geschäft, unsere Betriebsergebnisse und unsere Finanzlage auswirken und es kann nicht garantiert werden, dass es in Zukunft keine Vorfälle oder Schwachstellen im Bereich der Cybersicherheit geben wird.

Hinzu kommt, dass sich die Methoden, die genutzt werden, um sich unerlaubt Zugriff auf Systeme zu verschaffen oder diese zu sabotieren, ständig ändern und häufig erst bei einem Angriff erkannt werden, sodass Evotec womöglich auch zukünftig nicht in der Lage ist, diese Methoden vollständig vorherzusehen oder geeignete Präventionsmaßnahmen zu ergreifen. Zudem können Sicherheitslücken für längere Zeit unentdeckt bleiben. Wird der Geschäftsbetrieb aufgrund von wesentlichen Systemausfällen oder -fehlern oder Sicherheitsverletzungen unterbrochen, kann dies auch zukünftig erhebliche Störungen in den Entwicklungsprogrammen und Geschäftsabläufen des Unternehmens nach sich ziehen, etwa durch den Verlust von Geschäftsgeheimnissen oder sonstigen proprietären Informationen. Zudem können Datenpannen oder der Verlust oder die Kompromittierung von personenbezogenen Daten im Zusammenhang mit der Teilnahme an klinischen Studien, einschließlich im Rahmen von PanHunter, zivilrechtliche Geldbußen oder Strafen nach sich ziehen. Sollten Störungen oder Sicherheitslücken dazu führen, dass Daten oder Anwendungen verloren gehen oder beschädigt werden oder dass vertrauliche oder proprietäre Informationen zweckwidrig weitergegeben werden, können Evotec interne Kosten oder Verbindlichkeiten entstehen, die Wettbewerbsposition des Unternehmens könnte beeinträchtigt und die weitere Entwicklung und Vermarktung verpartnerter Produktkandidaten verzögert werden.

Um das Risiko eines **Datenverlusts** zu minimieren, investiert Evotec in die Belastbarkeit und Expansion ihrer Systeme, führt Upgrades von Sicherheitssystemen durch, sichert Daten an verschiedenen geografischen Orten, erweitert ihre IT-Richtlinien und sensibilisiert die Nutzer. Auf diese Weise werden, soweit wie es irgend möglich ist, die Risiken infolge von Naturkatastrophen, Netzausfällen, Fehlern bei Systemaktualisierungen sowie Datendiebstahl und -beschädigung gemindert. Als Folge des Ransomware-Angriffs vom 6. April 2023 werden alle Sicherheitsmaßnahmen und -vorkehrungen im Rahmen der Aufarbeitung des externen Angriffs umfangreich mit externen Beratern und Sicherheitsexperten überarbeitet und erweitert.

Die Einhaltung der Unternehmensrichtlinien zur **Datenintegrität und Datensicherung**, die auch die Vergabe von Zugangsrechten regeln, ist vorgeschrieben. Evotec führt regelmäßig Bewertungen der IT-Risiken durch, um Schwachstellen zu identifizieren und zu beheben. Darüber hinaus analysiert ein IT Security Committee im Rahmen einer wöchentlichen Besprechung Bedrohungen, untersucht gemeldete Vorfälle und formuliert Empfehlungen an das Management. Wenn mögliche Schwächen erkannt werden, werden unverzüglich Abhilfemaßnahmen eingeleitet. Als Folge des Ransomware Angriffs vom 6. April 2023 werden alle Sicherheitsmaßnahmen und -vorkehrungen im Rahmen der Aufarbeitung des externen Angriffs umfangreich mit externen Beratern und Sicherheitsexperten überarbeitet und erweitert.

Aufgrund der zunehmenden Anzahl von Angriffen auf IT-Systeme durch Dritte haben die Maßnahmen zur Verhinderung von **Cyber Risiken** in den letzten Jahren erheblich an Bedeutung gewonnen.

Die oben aufgeführten Risiken werden mit höchster Priorität behandelt und durchgehend als hohes Risiko eingestuft, ungeachtet dessen, dass mögliche finanzielle Schäden in Abhängigkeit von Umfang, Dauer und Auslöser sehr unterschiedlich ausfallen können.

Im Hinblick auf die deutlich erweiterten Regelungen der **Datenschutz-Grundverordnung („DSGVO“)** und **entsprechender anderer Rechtsvorschriften** überprüft Evotec kontinuierlich den Umgang mit relevanten internen und externen Daten sowie Datenfluss, Speicherung und Zugriffe. Hält Evotec die Bestimmungen der DSGVO oder die geltenden nationalen Datenschutzgesetze der EU-Mitgliedstaaten nicht ein oder stellt eine Aufsichtsbehörde fest, dass Evotec solche Vorschriften verletzt hat, drohen Durchsetzungsmaßnahmen oder sonstige Verwaltungsstrafen. Diese können schwerwiegend ausfallen, Evotecs Entwicklungstätigkeiten unterbrechen oder verzögern und die Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens belasten. Zudem muss Evotec auch Großbritanniens Fassung der DSGVO (kurz „UK GDPR“) berücksichtigen, die in Verbindung mit dem geänderten britischen Datenschutzgesetz von 2018 gilt und in der sich die Regelungen der DSGVO wiederfinden. Die Europäische Kommission hat diesbezüglich einen Angemessenheitsbeschluss gefasst, der am 27. Juni 2025 automatisch seine Gültigkeit verliert, sofern er nicht erneut geprüft und bestätigt/verlängert wird. Das Verhältnis zwischen Großbritannien und der Europäischen Union im Hinblick auf bestimmte Aspekte des Datenschutzgesetzes ist daher weiterhin ungeklärt, und es ist ebenso unklar, wie sich die Datenschutzgesetze und -vorschriften des Inselstaats mittel- bis längerfristig entwickeln und wie Datentransfers nach und aus Großbritannien auf lange Sicht geregelt werden. Durch diese Änderungen können Evotec zusätzliche Kosten entstehen, und sie können das Risiko insgesamt erhöhen. Auch in anderen Ländern außerhalb der Europäischen Union werden neue Gesetze und Vorschriften zur Regelung von Datenschutz und Datensicherheit erlassen oder bestehende geändert, was die Compliance-Kosten des Unternehmens in die Höhe treiben und die Risiken aufgrund von Nichterfüllung vergrößern kann. Die Gesetze zur Regelung von Datenschutz und Datensicherheit entwickeln sich mit hohem Tempo weiter, und die künftige Auslegung solcher Gesetze unterliegt einer gewissen Unsicherheit. Es gibt keine Gewährleistung dafür, dass Evotec die Anforderungen aller in den verschiedenen Ländern und Regionen geltenden Vorschriften in ihrer aktuellen oder künftigen Fassung erfüllt oder künftig erfüllen wird. Zudem ist völlig ungewiss, auf welche Weise die Datenschutzbehörden die Gesetze zur Regelung von Datenschutz und Datensicherheit, einschließlich der DSGVO, in Zukunft durchsetzen werden. Diese Ungewissheit und die Kosten im Zusammenhang mit der Einhaltung solcher Gesetze und Vorschriften, einschließlich der DSGVO, können eine schwere Belastung darstellen und die Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens beeinträchtigen. Treten derartige Ereignisse ein, kann dies die Entwicklung der Geschäfts- und finanziellen Ergebnisse des Unternehmens empfindlich stören und belasten.

Evotec hat diesbezügliche Mitarbeiterschulungen intensiviert, um das Bewusstsein zu stärken, interne Datenschutzprozesse zu überprüfen und anzupassen sowie Anwendungen mit beschränktem Zugang zu verbessern. Darüber hinaus wurden für den Fall bestimmter möglicher Datenverletzungen Abläufe sowie interne und externe Ansprechpartner festgelegt.



8. Operative Risiken

Evotec entwickelt ihr operatives Risikomanagement kontinuierlich weiter und optimiert die Rechenschaftspflicht und Leistungsbeurteilungsmechanismen aller Abteilungen und Funktionen. Evotec sammelt aktiv Daten über operative Risiken, um proaktiv die Chance zur Risikoprävention nutzen zu können. Langfristig soll das operative Risiko in allen Bereichen und Abteilungen monatlich überprüft werden, um präventiv Einblicke zu erhalten, die das operative Risiko des Konzerns verringern und auf lange Sicht Einsparungen ermöglichen.

Aufgrund der Natur ihrer Geschäftstätigkeiten unterliegt Evotec einer Vielzahl von **Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltrisiken**. Die EHS-Teams und die Managementsysteme des Unternehmens tragen dazu bei, diese Risiken zu identifizieren und Performanceverbesserungen voranzutreiben, indem Branchenstandards und Compliance-Anforderungen festgelegt und Informationen dazu bereitgestellt werden und indem die Komplexität auf ein Minimum reduziert wird. Mit Blick auf die Zukunft werden in der EHS-Funktion Governance und Kompetenz aufgebaut, denn Evotec ist bestrebt, sich stärker auf ein proaktives Risikomanagement zu konzentrieren, das auf die globalen Trends, die aktuellen rechtlichen Entwicklungen sowie die Kundenerwartungen in diesem Bereich ausgerichtet ist.

Evotec ist in ihrer Geschäftstätigkeit darauf angewiesen, dass verschiedene Materialien für Labor und Produktion zuverlässig geliefert werden. Im Rahmen unseres Geschäftsmodells sind kurzfristige Bestellungen nicht zu vermeiden, sodass Lieferengpässe zu Projekt- und Produktionsverzögerungen führen und die Kapazitätsplanung und Ertragslage des Unternehmens belasten können. Neben Preisanstiegen bei Labor- und Produktionsmaterial sind auch steigende Strom- und Gaskosten ein finanzielles Risiko. Evotec begegnet diesem Risiko, indem sie eng mit ihren Zulieferern zusammenarbeitet und auf verschiedene Bezugsquellen zurückgreift. Aufgrund von aufsichtsrechtlichen Anforderungen ist es Evotec jedoch nicht immer möglich, die Bezugsquelle zu wechseln, sodass sich dieses Risiko nicht vollständig beheben lässt. Zur frühzeitigen Bedarfsermittlung und Erstellung fortlaufender Marktanalysen ist Evotec bemüht, dieses Risiko durch die Überprüfung und Überwachung der Vertragsverhältnisse und den ständigen Austausch mit den operativen Geschäftsbereichen zu begrenzen. Vor dem Hintergrund des Russland/Ukraine-Konflikts sieht sich Evotec kurzfristig mit hohen **Einkaufsrisiken** konfrontiert, da die Strom- und Gaspreise für Unternehmen, die Gas und Strom auf dem Spotmarkt kaufen, steigen. Im Falle eines kurz- bis mittelfristigen Gasengpasses kann es zu Einschränkungen an den Standorten bis hin zum Produktionsstopp kommen, sofern Evotec nicht ausreichend auf alternative Bezugsquellen umsteigen kann. Solch ein Gasengpass könnte dabei auch unmittelbare Auswirkungen auf Evotes Zulieferer haben, sodass gesamte Lieferketten ausfallen können. Evotec sieht auch das Risiko steigender Transportkosten aufgrund längerer Transportzeiten und der Weiterberechnung von Kosten durch Lieferanten.

Evotec ist sich der Bedeutung eines ausgewogenen Wissensmanagements, beispielsweise im Zusammenhang mit externen Berichtsfristen oder angemessenen Prozesslaufzeiten, bewusst. Durch das stetige Wachstum müssen die organisatorische und funktionale Führung sowie Standards, Geschäftsprozesse und Strukturen entsprechend der aktuellen und künftigen Größe angepasst werden. So hat beispielsweise die globale Funktion Finanzen von Evotec organisatorische Verbesserungsmaßnahmen und zusätzliche Change-Management-Maßnahmen eingeleitet, um Wissensmonopole zu vermeiden und die Finanzorganisation widerstandsfähiger und flexibler

zu gestalten. Ebenso sollen **Prozessrisiken** in Form von Ineffizienzen vermieden werden, um genaue und qualitativ hochwertige Finanzdaten sicherzustellen.

Im Fall einer **direkten oder sekundären Katastrophe**, die zum Stillstand der Konzerntätigkeit an einem oder mehreren Standorten oder zu Schäden und/oder Unterbrechungen des Betriebs wichtiger Lieferanten führt, kann Evotec dazu gezwungen sein, einen Teil oder alle ihrer Aktivitäten auszusetzen oder erhebliche Verzögerungen hinzunehmen. In beiden Fällen besteht das potenzielle Risiko, dass die Finanzlage und die operativen Ergebnisse davon wesentlich betroffen werden, sodass Evotec das Risiko aus finanzieller Sicht als hoch einstuft. Darüber hinaus kann die Durchführung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben durch Schäden an Evotes Forschungseinrichtungen sowie an medizinischen und sonstigen Institutionen, in denen Tests durchgeführt werden, beeinträchtigt werden. Bei großen unvorhersehbaren Katastrophen wie extremen Wetterereignissen oder Erdbeben (insbesondere in Risikogebieten wie Seattle, USA) kann Evotec Geschäftseinbußen erleiden, weil das Unternehmen Verträge nicht erfüllen oder für Kunden Leistungen nicht erbringen kann. Für diese seltenen Ereignisse hat Evotec Pläne zur Geschäftskontinuität sowie zur Notfallwiederherstellung erstellt und Versicherungen abgeschlossen.

CHANCENBERICHT

Evotec identifiziert und bewertet neben den möglichen Risiken auch mögliche Chancen, die sich aus ihrer Geschäftstätigkeit ergeben. Einige der für das Unternehmen wichtigen Chancen sind im Folgenden erläutert.

Die Biotechnologie gehört zu den Schlüsseltechnologien des 21. Jahrhunderts. Durch die demografische Alterung und das allgemein wachsende Gesundheitsbewusstsein ergeben sich aufgrund des steigenden Bedarfs für die Entwicklung und Produktion von innovativen Pharmazeutika erhebliche Chancen für Biotechunternehmen. Der Corona-Impfstoff ist eines der prominentesten Beispiele für die wichtige Rolle, welche biotechnologisch erforschte und hergestellte Pharmazeutika in Zukunft spielen können. Auch losgelöst von der Corona-Pandemie hat die biopharmazeutische Industrie ein immenses Wachstumspotenzial, da heutzutage eine Vielzahl von Krankheiten bislang als nicht therapierbar gelten. Darüber hinaus treten im Zuge des demografischen Wandels und des medizinischen Fortschritts zunehmend chronische Krankheiten und im höheren Alter Mehrfacherkrankungen auf, sodass mit einer stetig wachsenden Nachfrage und Neuerforschung von (biotechnologischen) Arzneimitteln zu rechnen ist.

Aus den Folgen des demografischen Wandels ergeben sich folglich in den Bereichen Forschung und Entwicklung, insbesondere bei der Medikamentenentwicklung wie auch bei der Generierung völlig neuer Therapieformen, erhebliche Chancen für die Evotec.

Der Aufbau einer umfassenden „co-owned Pipeline“ von Produktkandidaten ist dabei ein wichtiger Bestandteil der strategischen Unternehmensplanung. Das finanzielle Risiko der klinischen Entwicklung wird hier in der Regel nicht von Evotec getragen. **Erhebliche strategische Chancen** ergeben sich aus den Entwicklungspartnerschaften mit zahlreichen Pharmaunternehmen, wodurch Evotec derzeit am potenziellen Erfolg vieler klinischer Projekte beteiligt ist. Diese klinischen Entwicklungsprogramme werden von Evotes Partnern finanziert und bergen für Evotec keinerlei finanzielles Risiko (mit Ausnahme der unternehmensspezifischen Risiken der Firmen,

an denen Evotec beteiligt ist). Das Wertschöpfungspotenzial für Evotec ist dagegen beachtlich. Im Segment EVT Innovate investiert Evotec kontinuierlich in akademische oder interne F&E-Projekte. Diese Projekte sind als Ausgangspunkte für zukünftige strategische Pharma-Partnerschaften mit deutlichem Wertschöpfungspotenzial angelegt.

Dank ihrer Liquiditätsposition und Rentabilität ist Evotec in der Lage, ihre Geschäftstätigkeit zu erweitern und sowohl organisch als auch anorganisch zu wachsen, wie etwa durch die Akquisition von Unternehmen, die über einzigartige Technologien und Kompetenzen verfügen und Evotecs Wirkstoffforschungsangebot ergänzen. Dies könnte sich positiv auf die Geschäftstätigkeit sowie die Unternehmens- und Finanzziele von Evotec auswirken.

Aufgrund bevorstehender Patentabläufe, der Vergütungen und des Kostendrucks, die viele Pharmaunternehmen betreffen, befindet sich die Branche seit ein paar Jahren in einer umfassenden Restrukturierungs- und Übergangsphase. In der Folge ist die Zahl der forschungsorientierten Pharmaunternehmen, die das volle Risiko der Wirkstoffforschung und -entwicklung tragen, gesunken, sodass Pharmaunternehmen vermehrt ihre Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auslagern. Durch die Einbindung externer Anbieter von Innovationslösungen lassen sich Fixkosten in variable Kosten umwandeln, und in bestimmten Bereichen gewährt das Outsourcing den Zugang zu externer Expertise, ohne dass interne – unzureichend genutzte – Kapazitäten oder Infrastrukturen geschaffen werden müssen. Zudem bieten externe Partner vielfach innovativere Lösungen und Technologien, was die Produktentwicklung der Pharmaunternehmen zeitlich und qualitativ verbessern kann.

Evotec ist in der Lage, diese **Marktchancen** zu nutzen, und verfolgt daher ein Geschäftsmodell, das zugleich das bestehende Geschäft sichert und zukünftige Geschäftschancen generiert. Evotec ist ein Anbieter hochwertiger Wirkstoffforschungs- und -entwicklungsdienstleistungen und verfügt über eine exzellente Reputation im Markt, die bei der Gewinnung von Neugeschäft eine wichtige Rolle einnimmt. Darüber hinaus unternimmt Evotec enorme Anstrengungen, ihre technologischen Kapazitäten kontinuierlich zu modernisieren und zu erweitern, um auch weiterhin Leistungen von hervorragender Qualität anbieten zu können und dadurch zukünftige Geschäftschancen zu generieren. Evotecs Möglichkeiten und Plattformen sind in der Branche sehr gut etabliert und konnten über die letzten Jahre hinweg deutlich wachsende Umsätze erzielen. Dies hat zu einer hohen Kundenzufriedenheit geführt, die sich das Unternehmen zur Generierung von neuem Geschäft zunutze machen.

Evotecs in-house entwickelte Datenanalyseplattform PanHunter bietet Evotec einen einfachen Zugang zu der derzeit exponentiell wachsenden Menge an PanOmics-Daten. Mit der offiziellen Einführung als kommerzielle Software im Jahr 2022 erweitert Evotec seine Geschäftsaktivitäten auf dem Drug Discovery Markt um eine neue Softwareperspektive. Dies bietet die Möglichkeit, ein weiteres gut skalierendes Standbein aufzubauen, und kann sich damit sehr positiv auf die Unternehmens- und Finanzziele von Evotec auswirken.

Evotec verfügt darüber hinaus derzeit über eine **gute Liquidität**. Diese finanzielle Stabilität ermöglicht es Evotec, weiterhin eine Vielzahl von Investitionen zu tätigen, u. a. in eine weitere Anlage zur Produktion von Biologika (J.POD) in Frankreich, Projekte für neuartige Zell- und Gentherapien, den Ausbau der Präsenz in den USA und Europa, aber auch in proprietäre

Forschungsprojekte und die Weiterentwicklung der eigenen Wirkstoffforschungs- und -entwicklungsplattform. Darüber hinaus ist Evotec dank der starken Liquiditätsposition in der Lage, potenzielle M&A-Möglichkeiten zu prüfen und im Rahmen ihrer EVT Innovate-Initiativen potenzielle Ausgangspunkte für höherwertige Partnerschaften zu generieren. Da in unserer konservativen mittelfristigen Finanzplanung noch nicht von einer Vermarktung und nachfolgenden kommerziellen Meilensteinen und Umsatzbeteiligungen ausgegangen wird, würde sich eine erfolgreiche Vermarktung sehr positiv auf die Unternehmensplanung und Rentabilität von Evotec auswirken.

Evotec verfügt über eine Beteiligungspipeline von über 130 verpartnerten und mehr als 60 unverpartnerten Programmen. Ausgehend von den branchenüblichen Ausfallraten und im Hinblick auf das breite Produktportfolio steigt die Wahrscheinlichkeit, dass ein oder mehrere Produktmöglichkeiten den Markt erreichen und signifikante Lizenzgebührenströme generieren, die zum wirtschaftlichen Erfolg von Evotec beitragen werden.

Personal ist für die Unternehmen der Pharma- und Biotechnologiebranche von besonderem Wert. Evotec ist der Ansicht, dass der Erfolg in Allianzen und Partnerschaften auf die Mitarbeiter in Schlüsselpositionen zurückzuführen ist. **Mitarbeiter mit herausragenden Kompetenzen und Fähigkeiten** langfristig an Evotec zu binden, könnte sich demnach positiv auf Evotecs Geschäftstätigkeit sowie die Unternehmens- und Finanzziele auswirken. Trotz aller Anstrengungen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie können sich hieraus auch Chancen ergeben, da die Pharma- und Biotechindustrie nicht nur an Attraktivität, Vertrauen und Bedeutung gewinnt, sondern auch als wichtiger Impulsgeber für die Zukunft wahrgenommen wird. Die erhöhte mediale Aufmerksamkeit wird die Attraktivität des Unternehmens und seine Chancen bei der Suche nach hochqualifizierten Mitarbeitern womöglich erhöhen.

Prognosebericht

Die in diesem Abschnitt dargelegten Informationen enthalten zukunftsbezogene Aussagen, die sich auf künftige Ereignisse beziehen. Diese Aussagen sind an Begriffen wie „vorhersehen“, „glauben“, „könnten“, „schätzen“, „erwarten“, „beabsichtigen“, „dürften“, „möglicherweise“, „planen“, „potenziell“, „sollten“, „Ziel“, „würden“ und Abwandlungen dieser Begriffe oder ähnlichen Formulierungen erkennbar. Sie beruhen auf den Informationen, die Evotec zum Zeitpunkt der Aussage zur Verfügung standen, sowie auf Erwartungen und Annahmen, die Evotec zu diesem Zeitpunkt angemessen erschienen. Die Richtigkeit dieser Erwartungen kann nicht mit Sicherheit angenommen werden. Diese zukunftsbezogenen Aussagen enthalten bekannte und unbekannte Risiken und beruhen auf einer Reihe von Annahmen und Schätzungen, die naturgemäß erheblichen Unsicherheiten und Abhängigkeiten unterliegen, von denen sich viele der Kontrolle von Evotec entziehen. Evotec übernimmt ausdrücklich keinerlei Verpflichtung, in diesem Abschnitt enthaltene zukunftsbezogene Aussagen im Hinblick auf veränderte Erwartungen oder hinsichtlich neuer Ereignisse, Bedingungen oder Umstände, auf denen diese Aussagen beruhen, öffentlich zu aktualisieren oder zu revidieren.

GESCHÄFTSAUSRICHTUNG UND STRATEGIE

In Übereinstimmung mit dem strategischen Aktionsplan 2025 konzentriert sich Evotecs Management auf nachhaltiges Wachstum und Wertschöpfung, indem es die Position des Unternehmens als führendes Unternehmen für externe Innovationen ausbaut und seinen Pharma- und Biotech-Partnern sowie Stiftungen und akademischen Einrichtungen qualitativ hochwertige Wirkstoffforschungs- und -entwicklungslösungen typischerweise in Partnerschaften anbietet. Durch die Zusammenarbeit mit Partnern und

den Einsatz modernster Plattformen und der am besten geeigneten therapeutischen Modalitäten will Evotec erstklassige Therapien entwickeln, die krankheitsverändernde Eigenschaften haben und im Idealfall das Potenzial, funktionelle Heilung zu bieten. Evotecs Team ist bestrebt, das Leben von Patienten zu verbessern, indem es sich insbesondere auf vier Bereiche konzentriert:

PanOmics-basierte Wirkstoffforschung für ein tiefgreifenderes Verständnis von Krankheiten und wirksame Therapien

IPSC-basierte „off-the-shelf“-Zelltherapien auf der Grundlage von induzierten pluripotenten Stammzellen

Just – Evotec Biologics: Künstliche Intelligenz („K.I.“) und kontinuierliche Produktion für kosteneffizienteren Zugang („Access) zu Antikörpern

Gemeinsame End-to-End-Forschung und Entwicklung: Eine integrierte Business-to-Business-Plattform für höhere Erfolgswahrscheinlichkeiten vom Target bis zum Patienten

Diese vier Bereiche bestimmen das Geschäft von Evotec in beiden Berichtsegmenten, EVT Execute und EVT Innovate.

Im Ergebnis soll die Strategie, den Erfolg unserer proprietären Technologien mit anderen zu teilen, zum Aufbau einer sehr umfangreichen „co-owned“ Pipeline führen, welche die Basis für zukünftige Lizenz-Zahlungsströme bildet. Durch den steten Ausbau der „co-owned“ Pipeline will Evotec den branchenweit größten Pool an Lizenz-Zahlungsströmen entwickeln.

Für das Jahr 2023 hat sich Evotec die folgenden nichtfinanziellen Ziele für die Segmente EVT Execute und EVT Innovate sowie für den Gesamt-Konzern gesetzt:

<u>EVT EXECUTE</u>	<u>EVT INNOVATE</u>	<u>KONZERN</u>
<ul style="list-style-type: none">▶ Fortsetzung des Kapazitätsausbaus gegenüber 2022 im Einklang mit dem Aktionsplan 2025▶ Integration von Evotec DS Germany▶ Deutliche Steigerung der Aufträge für den J.POD Redmond, Washington (USA)▶ Fortschritte beim Bau des J.POD Toulouse, Frankreich (EU)¹⁾, und Analyse eines globalen J.POD-Netzwerks	<ul style="list-style-type: none">▶ Strategische Partnerschaften und Ausbau der „co-owned“ Allianzen▶ Deutlicher Fortschritt mit „co-owned“ Pipelineprojekten in späteren Forschungsphasen▶ Fortschritte der mit Partnern durchgeführten Forschungsprojekte bis zu wichtigen Meilensteinen, einschließlich des Beginns klinischer Studien▶ Ausbau des internen Produktportfolios im Bereich Zelltherapie▶ Erweiterung der Molekularen Patientendatenbank („E.MPD“)	<ul style="list-style-type: none">▶ Festlegung von wissenschaftlich fundierten und am 1,5-Grad-Ziel ausgerichteten Zielen▶ Wirkungsvoller Beitrag zum SDG 32 der Vereinten Nationen▶ Spin-offs und Beteiligungen im Rahmen der Bausteine des Aktionsplans 2025

¹⁾Dieses Projekt wird von der französischen Regierung im Rahmen des Programms „Investitionen in die Zukunft“ (programme d'investissements d'avenir) finanziert und zudem von der Region Occitanie und Toulouse Métropole wirtschaftlich unterstützt

FINANZAUSBLICK FÜR 2023

Die wichtigsten und damit die zentralen finanziellen Leistungsindikatoren des Evotec-Konzerns sind die Umsatzerlöse, die Aufwendungen für unverpartnerte F&E sowie das bereinigte Konzern-EBITDA. Derzeit können die direkten finanziellen Auswirkungen des Cyberangriffs vom 6. April 2023 noch nicht bemessen werden (Einzelheiten hierzu finden Sie in Anhangangabe Nr. 36 „Ereignisse nach dem 31. Dezember 2022“).

— ERWARTETE ERTRAGSLAGE —

Das durchschnittliche jährliche Umsatzwachstum beläuft sich auf 22 % zwischen 2011 und 2022 und auch im Jahr 2023 erwartet Evotec, ein zweistelliges Umsatzwachstum zu erzielen. Eine robuste Nachfrage in allen vier Schwerpunktbereichen (PanOmics-basierte Wirkstoffforschung; IPSC-basierte „off-the-shelf“-Zelltherapien; Just – Evotec Biologics; gemeinsame End-to-End-Forschung und Entwicklung) sollte die Umsätze begünstigen. Das erwartete Umsatz- und EBITDA-Wachstum ist in erster Linie auf Skaleneffekte, ein deutlich gewachsenes Auftragsbuch bei Just – Evotec Biologics sowie eine breitere Pipeline zurückzuführen, die

mit potenziellen Erfolgs- und Meilensteinzahlungen einhergeht. Höhere Lohn- und Materialkosten sowie höhere Energie- und Logistikpreise haben einen gegenläufigen Effekt. Das Erreichen eines Meilensteins ist ein einzelnes Ereignis, das gewissen Risiken und Unsicherheiten unterliegt, über die Evotec keine vollständige Kontrolle hat. Da die Zahl der Projekte, aus denen Evotec Ansprüche auf Meilensteinzahlungen entstehen könnten, steigt, wird es anhand der Erfolgswahrscheinlichkeit solcher Projekte mit der Zeit leichter fallen, die Gesamterlöse aus Meilensteinzahlungen vorherzusagen. Insgesamt sollten Meilensteine deutlich zur Gesamtrentabilität des Unternehmens beitragen. Derzeit evaluieren wir noch die direkten finanziellen Konsequenzen, die sich aus der Cyber-Attacke vom 6. April 2023 ergeben (für Details siehe Anhangangabe Nr. 36 „Ereignisse nach dem 31. Dezember 2022“). Die temporäre Unterbrechung der Forschungs- und Produktionsaktivitäten führt zu einer Reduzierung der zu erwartenden Umsätze, eine vollständige Aufholung im laufenden Geschäftsjahr ist nicht sicher. Für das erwartete Ergebnis ergeben sich wegen der bestehenden Versicherung nach aktuellen Erwartungen keine Auswirkungen. Die Geschäftsleitung wird die Situation weiter beobachten und in der zukünftigen Unternehmensberichterstattung dazu informieren.

in Mio. €	Ist-Zahlen für 2022	Prognose für 2023	Wesentliche Annahmen
Konzernumsatzerlöse	751	820–840 835–855 bei konstanten Wechselkursen ¹⁾	Mögliche Auswirkungen durch den Cyberangriff, aber Wachstum getrieben durch <ul style="list-style-type: none"> ▶ derzeitigen Auftragsbestand ▶ absehbare Neuverträge ▶ mehr verfügbare Kapazitäten ▶ Aussichten auf Meilensteinzahlungen
Bereinigtes Konzern-EBITDA	102³⁾	115–130 125–140 bei konstanten Wechselkursen ¹⁾²⁾	<ul style="list-style-type: none"> ▶ wachsendes Basisgeschäft ▶ Umsatzwachstum des J.POD Redmond nimmt Fahrt auf ▶ Aussichten auf Meilensteinzahlungen ▶ Investitionen in eine belastbare und nachhaltige Struktur sowie künftiges Wachstum ▶ Mögliche Auswirkungen durch die Cyber-Attacke werden durch die Versicherung abgedeckt
Unverpartnerte F&E-Kosten	70	70–80	<ul style="list-style-type: none"> ▶ langfristiger Ausbau der Pipeline ▶ Fokus auf Plattformen und Projekte, die das Potenzial besitzen, First-in-class-Produkte hervorzubringen

¹⁾ Durchschnittlicher Wechselkurs Euro/US-Dollar im Jahr 2022: 1,0530

²⁾ Ausschließlich Aufwendungen im Zusammenhang mit potenziellen M&A-Transaktionen

³⁾ Ausschließlich Aufwendungen im Zusammenhang mit M&A (Rigenerand, Central Glass)

Im Jahr 2023 rechnet Evotec – ausgehend vom gegenwärtigen Stand der Wechselkurse wesentlicher Währungen (insb. US-Dollar und britisches Pfund) – mit einem Umsatz von 820 bis 840 Mio. €. Auf der Basis konstanter Wechselkurse gegenüber 2022 ergibt sich eine Steigerung der Konzernumsatzerlöse auf 835 bis 855 Mio. €. Diese Annahme beruht auf dem derzeitigen Auftragsbestand, den absehbaren Neuverträgen und Vertragsverlängerungen sowie den Aussichten auf Meilensteinzahlungen. Die Prognose berücksichtigt neben den Auswirkungen der temporären Unterbrechung der Forschungs- und Produktionsaktivitäten zudem – soweit

möglich – die gegenwärtigen globalen Unsicherheiten im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine.

Unter Berücksichtigung von Währungseffekten wird ein bereinigtes EBITDA in einer Spanne von 115 bis 130 Mio. € erwartet. In dieser Schätzung sind der hohe Auftragsbestand, eine sich verbessernde Umsatzstruktur mit einem höheren Beitrag von Just – Evotec Biologics und Erfolgzahlungen ebenso enthalten wie eine Übernahme des dem Cyberangriff direkt zuzurechnenden Aufwands durch die bestehende Versicherung, höhere Ausgaben für



Löhne und Gehälter, Materialien, Energie, vielversprechende F&E-Projekte, die Anpassung von Organisationsstrukturen, die nachhaltiges Wachstum gewährleisten können, die verbleibenden Investitionen in den weiteren Ausbau des Geschäfts von Just – Evotec Biologics durch die weitere Expansion von J.POD-Kapazitäten in den USA und der Bau eines zweiten J.POD in Europa (Toulouse, Frankreich). Auf der Basis konstanter Wechselkurse rechnet Evotec mit einer Steigerung des bereinigten Konzern-EBITDA auf 125 bis 140 Mio. €.

Die Geschäftstätigkeit von Evotec dreht sich ausschließlich um F&E-Aktivitäten. Neben den partnerschaftlichen Programmen und der Auftragsforschung wird Evotec weiterhin stark in die eigene, unverpartnerte F&E investieren, um ihre langfristige und nachhaltige Pipeline an „first-in-class“-Projekten und Plattformen weiter auszubauen. Im Geschäftsjahr 2023 rechnet Evotec in diesem Zusammenhang mit Investitionen in eigene F&E zwischen 70 und 80 Mio. €.

—
**ERWARTETE LIQUIDITÄT
UND STRATEGISCHE MASSNAHMEN**
—

Im betrieblichen Finanzierungsplan ist für das organische Wachstum des Unternehmens mittelfristig kein zusätzlicher externer Kapitalbedarf zwingend vorgesehen. Strategische Maßnahmen wie mögliche Akquisitionen von Unternehmen oder Produkten, Kapitalbeteiligungen oder erweiterte F&E-Tätigkeiten, die das Wachstum fördern, die Wettbewerbsposition stärken oder die kritische Größe erhöhen sollen, müssen separat betrachtet werden. Im Rahmen der Unternehmensstrategie wird ein erheblicher organischer Kapazitätsausbau angestrebt. Auch 2022 hat Evotec verstärkt in den Ausbau und die Entwicklung einzelner Standorte investiert. Im französischen Toulouse wurde mit einem deutlichen Kapazitätsausbau und dem Bau einer zweiten J.POD-Anlage begonnen. Für den Bereich Proteomik wurden 2022 in München neue Kapazitäten geschaffen. Des Weiteren wird der Campus in Abingdon, Oxfordshire (Großbritannien) erweitert, und beim Bau des neuen Gebäudes für das geplante iPSC-Zentrum in Hamburg wurden große Fortschritte gemacht. Nach der Fertigstellung der ersten J.POD-Anlage in Nordamerika, ein integraler Bestandteil der J.DESIGN-Plattform von Just – Evotec Biologics, hat sich Evotec im Hinblick auf die Entwicklung der Auftragslage dazu entschlossen, die Kapazitäten in Redmond, Washington (USA), zu erweitern. Die J.POD-Anlage erfüllt die Produktionsanforderungen der nächsten Jahre und stärkt Evotecs Position als führender Partner für Wirkstoffforschung und -entwicklung mit revolutionären Technologien.

DIVIDENDEN

Die Zahlung von Dividenden ist abhängig von Evotecs Finanzlage und Liquiditätsanforderungen, den allgemeinen Marktbedingungen sowie gesetzlichen, steuerlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen. Zum jetzigen Zeitpunkt beabsichtigt Evotec, potenzielle zukünftige Gewinne einzubehalten und in die Wachstumsstrategie des Unternehmens zu reinvestieren, um langfristiges Wachstum und Nachhaltigkeit noch stärker voranzutreiben. Zudem ist die Evotec SE erst dann berechtigt, Dividenden zu zahlen, wenn ein erwirtschafteter Gewinn/(Verlust) nach Steuern die Verlustvorräte überschreitet. Die Evotec SE erwirtschaftet derzeit keinen ausschüttungs-fähigen Bilanzgewinn.

CHANCEN

Evotec stellt die bedeutendsten Chancen für das Unternehmen im Abschnitt „Chancen“ im Kapitel „Risiko- und Chancenmanagement“ dieses zusammengefassten Lageberichts dar.

ZUSAMMENFASSENDEN AUSSAGE DES VORSTANDS ZUR ERWARTETEN ENTWICKLUNG

Evotec beabsichtigt, ihr Geschäft als innovativer Anbieter von modalitätsübergreifenden Lösungen der Wirkstoffforschung und -entwicklung weiter zu stärken und auszubauen. Des Weiteren soll Evotecs integriertes Angebot an Forschungs-, Entwicklungs- und Herstellungsleistungen in den Bereichen niedermolekulare Substanzen, Biologika und Zelltherapien weiter ausgebaut werden. Evotec ist sehr gut aufgestellt, um für Pharma- und Biotechunternehmen oder Stiftungen Mehrwert zu generieren und den steigenden Innovationsbedarf der Branche zu bedienen.

Der Vorstand ist davon überzeugt, dass Evotec von den anhaltenden Trends und Herausforderungen in der Pharmaindustrie profitieren wird. Trotz anhaltend sehr hoher Investitionen in F&E erwartet der Vorstand 2023 ein kräftiges Umsatzwachstum und eine Verbesserung des bereinigten Konzern-EBITDA gegenüber 2022. Evotecs starke Liquiditätsausstattung ist eine gute Grundlage für den Ausbau der strategischen Position in der Wirkstoffforschung und -entwicklung sowie die Erweiterung der Produktionskapazitäten (u. a. durch den Bau des zweiten J.POD in Toulouse, Frankreich), und sie erlaubt dem Unternehmen zugleich, Mehrwert für die Aktionäre zu schaffen.

Angaben nach § 289a und § 315a HGB und erläuternder Bericht des Vorstands

Das übergeordnete Ziel des Evotec-Managements ist, Wert für die Aktionäre zu generieren. Deshalb wird jede vorgeschlagene Änderung der Kontrollverhältnisse und jedes Übernahmeangebot, das zum Wohl der Evotec-Aktionäre stille Reserven und Werte des Unternehmens aufdecken könnte, hinsichtlich der erwarteten Synergien und zukünftigen Wertschöpfungspotenziale sorgfältig analysiert. Gemäß dem Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz (WpÜG) ist eine Änderung der Kontrollverhältnisse dann eingetreten, wenn als Ergebnis einer Übernahme, eines Tauschs oder eines anderen Transfers ein einzelner Aktionär oder eine Gruppe von gemeinsam handelnden Aktionären mehr als 30 % der ausstehenden Stimmrechte erwirbt, oder wenn als Ergebnis einer Übernahme oder eines „Reverse Mergers“ die Aktionäre von Evotec nach dem Inkrafttreten einer solchen Transaktion weniger als 30 % der Stimmrechte an dem zusammengeschlossenen Unternehmen besitzen. Es sind bei Evotec keine spezifischen Abwehrmechanismen und Maßnahmen gegen Übernahmen etabliert.

—
**ZUSAMMENSETZUNG DES GRUNDKAPITALS,
STIMMRECHTE UND ERMÄCHTIGUNG DES VORSTANDS
ZUR AUSGABE NEUER AKTIEN**
—

Am 31. Dezember 2022 betrug das Grundkapital der Evotec SE 176.952.653,00 €, eingeteilt in 176.952.653 nennwertlose Aktien. Bei allen Aktien handelt es sich um Inhaberaktien mit identischem Stimmrecht. Dem Evotec-Management ist keine Einschränkung bei der Ausübung oder Übertragung der Stimmrechte bekannt. Es bestehen keine verbindlichen Lock-up-Vereinbarungen seitens des Unternehmens mit Aktionären, und dem Unternehmen sind keine Aktienleihen oder Vorkaufsrechte für Evotec-Aktien bekannt. Das Unternehmen hat zudem keinerlei Kontrolle über die Stimmrechte der Aktien seiner Mitarbeiter.

Kein Aktionär hat das Recht, ein Mitglied des Aufsichtsrats zu stellen, und niemand ist in seinem Wahl- und Stimmrecht auf der Hauptversammlung eingeschränkt oder an bestimmte Wahlvorschläge gebunden. Bestehende Aktienoptionsprogramme gestatten im Falle eines Übernahmeangebots keine sofortige Ausübung oder zusätzliche Ausgabe von Optionen.

Die Aktionäre haben den Vorstand zur Ausgabe neuer Aktien oder Options- oder Wandlungsrechte wie folgt ermächtigt:

Genehmigtes Kapital: Nach teilweiser Ausnutzung in Form einer Kapitalerhöhung am 4. und 15. November 2021 ist der Vorstand gem. § 5 Abs. 5 der Satzung mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, bis zum 21. Juni 2025 das Grundkapital der Gesellschaft, um bis zu 35.321.639,00 € durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Bei jeder derartigen Ausgabe von Aktien steht den Evotec-Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre für einen Teil der Aktien unter bestimmten, eindeutig definierten Bedingungen ein- oder mehrmalig auszuschließen.

Bedingtes Kapital: Zum 31. Dezember 2022 betrug das verbleibende bedingte Kapital der Gesellschaft 42.732.865,00 €. Bedingtes Kapital in Höhe von 12.773.576,00 € soll nur in dem Umfang genutzt werden, wie die Inhaber von Aktienoptionen, Share Performance Awards („SPAs“) oder Restricted Share Awards („RSAs“), die von der Gesellschaft auf Basis der Hauptversammlungsbeschlüsse vom 9. Juni 2015, 14. Juni 2017, 16. Juni 2020 und 22. Juni 2022 ausgegeben wurden, von ihren Rechten auf den Bezug neuer Evotec-Aktien Gebrauch machen. Im Jahr 2022 wurden insgesamt 344.458,00 € von diesem bedingten Kapital genutzt, weil Inhaber von Aktienoptionen und SPAs von ihrem Recht auf den Bezug neuer Evotec-Aktien Gebrauch gemacht hatten. Es besteht zusätzliches bedingtes Kapital in Höhe von 29.959.289,00 € zur Ausgabe nennwertloser Stückaktien an Inhaber oder Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (oder einer Kombination dieser Instrumente), die von Evotec auf Basis eines Hauptversammlungsbeschlusses vom 19. Juni 2019 ausgegeben werden dürfen. Eine solche Erhöhung des bedingten Kapitals soll nur in dem Umfang durchgeführt werden, in dem Optionen oder Wandlungsrechte genutzt werden oder die Inhaber oder Gläubiger zur Wandlung verpflichtet sind, und in dem Umfang, in dem keine eigenen oder neuen Aktien aus einer Ausnutzung des genehmigten Kapitals zur Bedienung verwendet werden.

Das Unternehmen hat in den vergangenen drei Jahren weder Wandelschuldverschreibungen oder Optionsschuldverschreibungen ausgegeben, noch befinden sich welche im Umlauf.



—
**ANTEILSBESITZ VON MINDESTENS
10 % DER STIMMRECHTE**
—

Zum 31. Dezember 2022 hielten die folgenden Investoren mindestens 10 % der Stimmrechte an der Evotec SE: Am 1. Juni 2022 wurde Evotec zuletzt darüber unterrichtet, dass der direkte Anteilsbesitz der Novo Holdings A/S, Hellerup, Dänemark, 9,8 % betrug (gegenüber zuvor 10,10 %). Die T. Rowe Price Group Inc., Baltimore, Maryland, USA teilte Evotec am 15. November 2022 mit, dass ihr Stimmrechtsanteil von zuvor 9,997 % auf 10,11 % gestiegen ist.

—
**SATZUNGSÄNDERUNGEN/ERNENNUNG
UND ABBERUFUNG DES VORSTANDS**
—

Eine Änderung der Satzung der Gesellschaft erfordert den Beschluss der Aktionäre. Gemäß §§ 133 und 179 AktG sowie § 17 der Satzung muss ein Beschluss zur Satzungsänderung mit einer Zustimmung von mindestens drei Vierteln des auf der Hauptversammlung vertretenen Grundkapitals gefasst werden. Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands erfolgen nach §§ 84 und 85 AktG.

—
**STRUKTUR DER UNTERNEHMENSFÜHRUNG
UND -AUFSICHT**
—

Näheres zur Struktur der Unternehmensführung und -aufsicht ist der „Erklärung zur Unternehmensführung“ zu entnehmen, die auf der Internetseite des Unternehmens unter <https://www.evotec.com/de/investor-relations/governance> einsehbar ist.

—
**„CHANGE-OF-CONTROL“-
REGELUNGEN**
—

Der Vorstand des Unternehmens hat im Fall einer Änderung der Kontrollverhältnisse lediglich die üblichen Rechte. Eine solche Änderung liegt vor, wenn ein einzelner Aktionär oder Dritter oder eine Gruppe von gemeinsam handelnden Aktionären oder Dritten im Rahmen der Bestimmungen gemäß § 30 WpÜG mehr als 30 % der Anteile des Unternehmens erwerben und sich die Aufgaben und Verantwortlichkeiten des Vorstands dadurch grundlegend ändern. Die Verträge der Vorstandsmitglieder enthalten eine übliche Klausel, die es ihnen erlaubt, ihre bestehenden Verträge innerhalb eines Zeitraums von zwölf Monaten nach dem Eintritt eines solchen Ereignisses unter Einhaltung einer Frist von drei Monaten zu kündigen. Im Falle einer wirksamen Kündigung im Rahmen dieser Klausel haben die Mitglieder des Vorstands einen Anspruch auf Zahlung von Abfindungsleistungen in Höhe von achtzehn (18) Monatsgehältern, die sich aus dem monatlichen Grundgehalt und 1/12 der angestrebten Prämie zusammensetzen und die für die Restlaufzeit des Arbeitsvertrags zu leistende Vergütung jedoch nicht überschreiten dürfen.

—
**ERMÄCHTIGUNG DES VORSTANDS
ZUM ERWERB EIGENER AKTIEN**
—

Derzeit liegt keine Ermächtigung zum Erwerb eigener Anteile durch Beschluss der Jahreshauptversammlung vor.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Evotec SE orientiert sich an anerkannten Standards der guten und verantwortungsvollen Unternehmensführung: Der Deutsche Corporate Governance Kodex („DCGK“) in seiner jeweils gültigen Fassung ist Richtlinie für die Ausgestaltung der Leitung und Kontrolle. Die angewendeten Standards der Unternehmensführung sind gemäß § 289f und § 315d HGB in der Erklärung zur Unternehmensführung zusammengefasst. Sie enthält die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG, die von Vorstand

und Aufsichtsrat jeweils im Dezember 2022 verabschiedet wurde, sowie den Bericht zur Corporate Governance (Grundsatz 22 des Kodex 2022).

Auf der Website der Evotec SE kann die Erklärung zur Unternehmensführung im Bereich „IR & ESG“ unter dem Link <https://www.evotec.com/de/investor-relations/governance> eingesehen werden.

Vergütungs- bericht

Der Vergütungsbericht der Evotec SE steht auf der Unternehmenswebsite im Bereich „Governance/Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat“ unter folgendem Link zur Verfügung: <https://www.evotec.com/de/investor-relations/governance>.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Evotec SE, Hamburg

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der Evotec SE, Hamburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht (Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns) der Evotec SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben die Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen sowie der Ausleihungen und Forderungen gegen verbundene Unternehmen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt bestimmt, der in unserem Bestätigungsvermerk mitzuteilen ist.

WERTHALTIGKEIT DER ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN SOWIE AUSLEIHUNGEN AN UND DER FORDERUNGEN GEGEN VERBUNDENE UNTERNEHMEN

Sachverhalt

Im Jahresabschluss der Evotec SE werden unter dem Bilanzposten „Finanzanlagen“ Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 423,5 Mio. und Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 243,5 Mio. (zusammen 51,5 % der Bilanzsumme bzw. 70,6 % des Eigenkapitals) ausgewiesen. Darüber hinaus bestehen Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 122,6 Mio. Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen sowie der Ausleihungen an und der Forderungen gegen verbundene Unternehmen richtet sich nach den Anschaffungskosten bzw. dem Nennwert und dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Die Beurteilung der Werthaltigkeit dieser Bilanzposten ist komplex und erfordert zahlreiche Schätzungen und Ermessensentscheidungen der gesetzlichen Vertreter. Grundlage der Beurteilung, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung bestehen, ist die aktuelle wirtschaftliche Lage der jeweiligen Tochtergesellschaft sowie deren voraussichtliche zukünftige Entwicklung. Die beizulegenden Werte der Anteile an verbundenen Unternehmen leiten sich aus den künftigen Zahlungsströmen ab, die sich für den Detailplanungszeitraum aus den von den gesetzlichen Vertretern erstellten Planungsrechnungen ergeben. Diesen Planungsrechnungen liegen Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung sowie über Umsatz- und Margenentwicklungen zugrunde. Annahmen für die Beurteilung der Werthaltigkeit sind zudem hinsichtlich der Wachstumsrate der über den Detailplanungszeitraum hinausgehenden Cashflows und des zu verwendenden Diskontierungszinssatzes zu treffen. Grundlage der Beurteilung für die Werthaltigkeit der Ausleihungen an und der Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der zukünftigen Zahlungsströme zur Erfüllung des vertraglich vereinbarten Kapitaldienstes (Zins und Tilgung).

Vor dem Hintergrund der betragsmäßig hohen Bedeutung der Anteile an verbundenen Unternehmen sowie der Ausleihungen an und der Forderungen gegen verbundene Unternehmen und der mit den Ermessensentscheidungen und Schätzungen der gesetzlichen Vertreter verbundenen Unsicherheit für

die Vermögens- und Ertragslage der Evotec SE, war die Beurteilung der Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen sowie der Ausleihungen an und der Forderungen gegen verbundene Unternehmen im Rahmen unserer Prüfung als einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

Die Angaben der Evotec SE zu den Anteilen an verbundenen Unternehmen sowie zu den Ausleihungen an und den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind im Abschnitt II. „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ sowie im Abschnitt III. „Erläuterungen der Bilanz - 2. Finanzanlagen“ und „Erläuterungen der Bilanz - 3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände“ des Anhangs enthalten.

Prüferische Reaktion und Erkenntnisse

Wir haben zunächst den Prozess der gesetzlichen Vertreter zur Identifizierung von Anhaltspunkten für eingetretene Wertminderungen aufgenommen und gewürdigt, ob die Vorgehensweise geeignet ist, um objektive Hinweise auf Änderungen der beizulegenden Werte bzw. der Kapitaldienstfähigkeit zu erkennen. In einem zweiten Schritt haben wir ein Verständnis der Planungssystematik und des Planungsprozesses sowie der wesentlichen von den gesetzlichen Vertretern in den Planungen getroffenen Annahmen und Erwartungen erlangt.

Unter Einbeziehung unserer internen Bewertungsspezialisten haben wir die Berechnungsmethodik zur Beurteilung der Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen nachvollzogen und die Angemessenheit des angewandten Bewertungsverfahrens beurteilt. Die den Planungen zugrunde liegenden Daten und Annahmen haben wir mit den gesetzlichen Vertretern und weiteren Planungsverantwortlichen erörtert und unter Berücksichtigung vergangener Entwicklungen und branchenspezifischer Markterwartungen kritisch hinterfragt. Die Prognose der zukünftigen Zahlungsmittelüberschüsse im Detailplanungszeitraum haben wir mit der von den gesetzlichen Vertretern erstellten Mehrjahresplanung abgestimmt und uns anhand einer Analyse von Plan-Ist-Abweichungen in der Vergangenheit von der Planungstreue überzeugt. Wir haben die bei der Prognose der über den Detailplanungszeitraum hinausgehenden Cashflows unterstellten Wachstumsraten durch Abgleich mit aktuellen branchenspezifischen Markterwartungen nachvollzogen und uns von der Angemessenheit der verwendeten Diskontierungszinssätze überzeugt.

Die Werthaltigkeit der Ausleihungen an und der Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben wir mit den gesetzlichen Vertretern der Evotec SE diskutiert. Wir haben die Annahmen der gesetzlichen Vertreter in Bezug auf die Fähigkeit der verbundenen Unternehmen zur Leistung von Zinszahlungen und zur Rückzahlung fälliger Darlehen und Verbindlichkeiten gewürdigt und uns mit den wirtschaftlichen Verhältnissen der verbundenen Unternehmen befasst. In diesem Zusammenhang haben wir auch Darlehensvereinbarungen eingesehen und Planungsrechnungen kritisch hinterfragt.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und zugrunde gelegten Bewertungsannahmen sind unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen aus unserer Sicht geeignet, um die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen sowie der Ausleihungen an und der Forderungen gegen verbundene Unternehmen sachgerecht vorzunehmen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- der gesondert veröffentlichte nichtfinanzielle Konzernbericht, auf den in Abschnitt „Nachhaltige Unternehmensentwicklung“ des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird;
- die gesondert veröffentlichte Erklärung zur Unternehmensführung, auf die in Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird;
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Darüber hinaus haben wir die aufgeführten lageberichtsfremden Angaben im Abschnitt „Entwicklung der Pipeline: Fortschritt von Wirkstoffprogrammen und -kandidaten in Entwicklungspartnerschaften“ im Kapitel „Performance Management“, Unterkapitel „nicht-finanzielle Leistungsindikatoren“ nicht inhaltlich geprüft.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der

Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten

Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER FÜR ZWECHE DER OFFENLEGUNG ERSTELLTEN ELEKTRONISCHEN WIEDERGABEN DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS NACH § 317 ABS. 3A HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei „Evotec_SE_JA_LB_ESEF-2022-12-31“ enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen der IDW Qualitätsmanagementstandards, die die International Standards on Quality Management des IAASB umsetzen, angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 22. Juni 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 15. Oktober 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Abschlussprüfer der Evotec SE tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben die folgende Leistung, die nicht im Jahresabschluss oder im zusammengefassten Lagebericht angegeben wurde, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen erbracht:

- Sonstige Bestätigungsleistungen für die betriebswirtschaftlich Prüfung nach ISAE 300 mit *limited assurance* des nichtfinanziellen Konzernberichts einschließlich nachhaltigkeitsbezogenen Angaben.
- Sonstige Leistungen für eine analytische Plausibilisierung der Zwischenmitteilungen zum 31. März und 30. September 2022 sowie des Halbjahresfinanzberichts zum 30. Juni 2022 erbracht.

SONSTIGER SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere sind der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Jens Freiberg.

Erklärung des Vorstands

Erklärung des Vorstands

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Evotec SE vermittelt und im zusammengefassten Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Unternehmens so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Evotec SE beschrieben sind.

Evotec SE Der Vorstand

Hamburg, 10. Mai 2023

Dr. Werner Lanthaler
Vorsitzender des Vorstands

Dr. Cord Dohrmann
Chief Scientific Officer

Dr. Matthias Evers
Chief Business Officer

Dr. Craig Johnstone
Chief Operating Officer

Laetitia Rouxel
Chief Financial Officer